CONCORDIA.

Auswahl

mehrstimmiger Männergesänge

für

höhere Schulen

von

Professor F. W. Sering,

Königlichem Musik-Direktor und Oberlehrer.

Heft I.

Op. 30.

Elfte Auflage.

MAGDEBURG.

Heinrichshofen's Verlag.

Heft I—VI à 50 Pf. netto. Partiepreis 40 Pf.

Vorwort.

Die **„Concordia"** ist für höhere Schulanstalten bestimmt. Deshalb enthält sie nur solche Gesänge, welche nach ihrem Inhalte (siehe Inhaltsverzeichnis) den erziehlichen und unterrichtlichen Zwecken des Schullebens dienstbar sind sowie nach ihrer Tonhöhe der Leistungsfähigkeit der Stimmen der Schüler entsprechen. Letztere Rücksicht hat bei mehreren Gesängen Veränderung der ursprünglichen Tonhöhe und ab und zu der Stimmführung zur Folge gehabt. Die freundliche Aufnahme, welche die **„Concordia"** in den höheren Schulanstalten gefunden hat, darf wohl als Beweis dafür gelten, daß sie ihrem Zwecke entspricht.

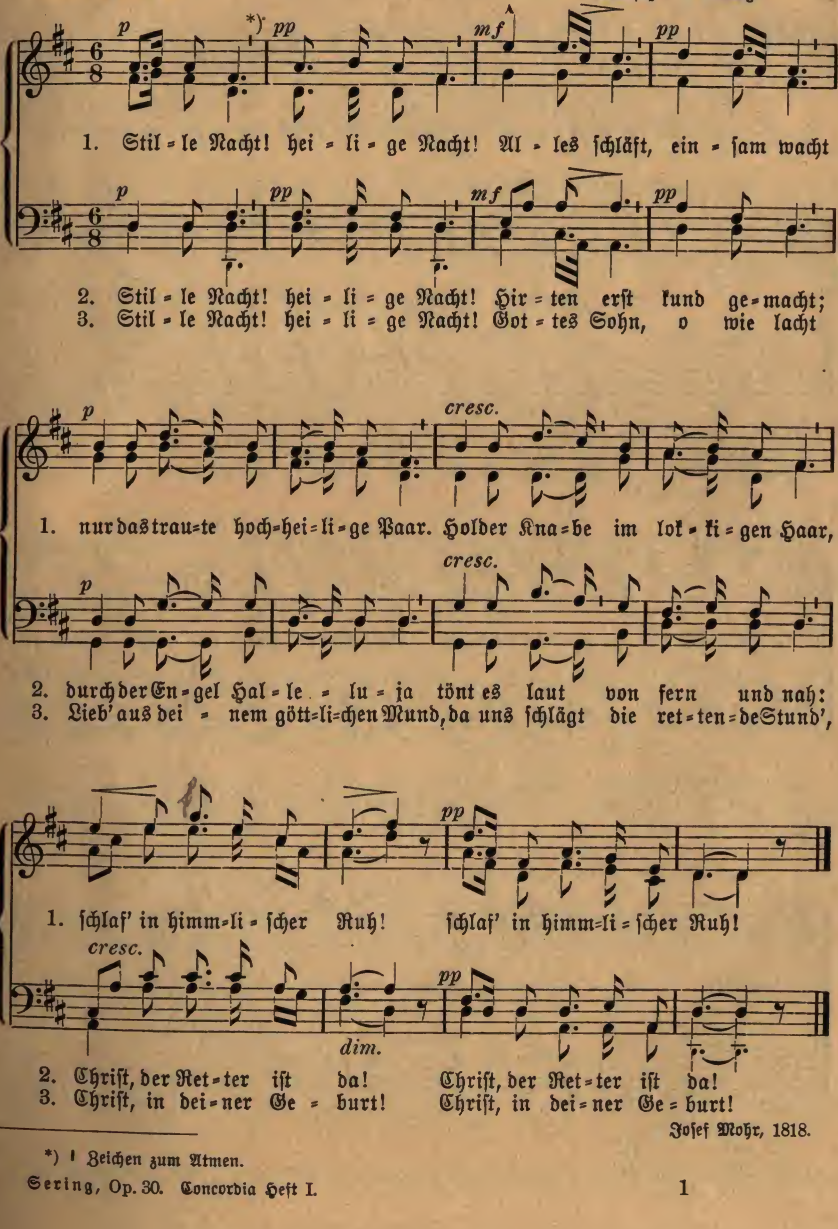
F. W. S.

---

1. Die heilige Nacht.

Getragen und sanft.

Mel. von Franz Gruber, 1787—1863.
Tonsatz von Sering.



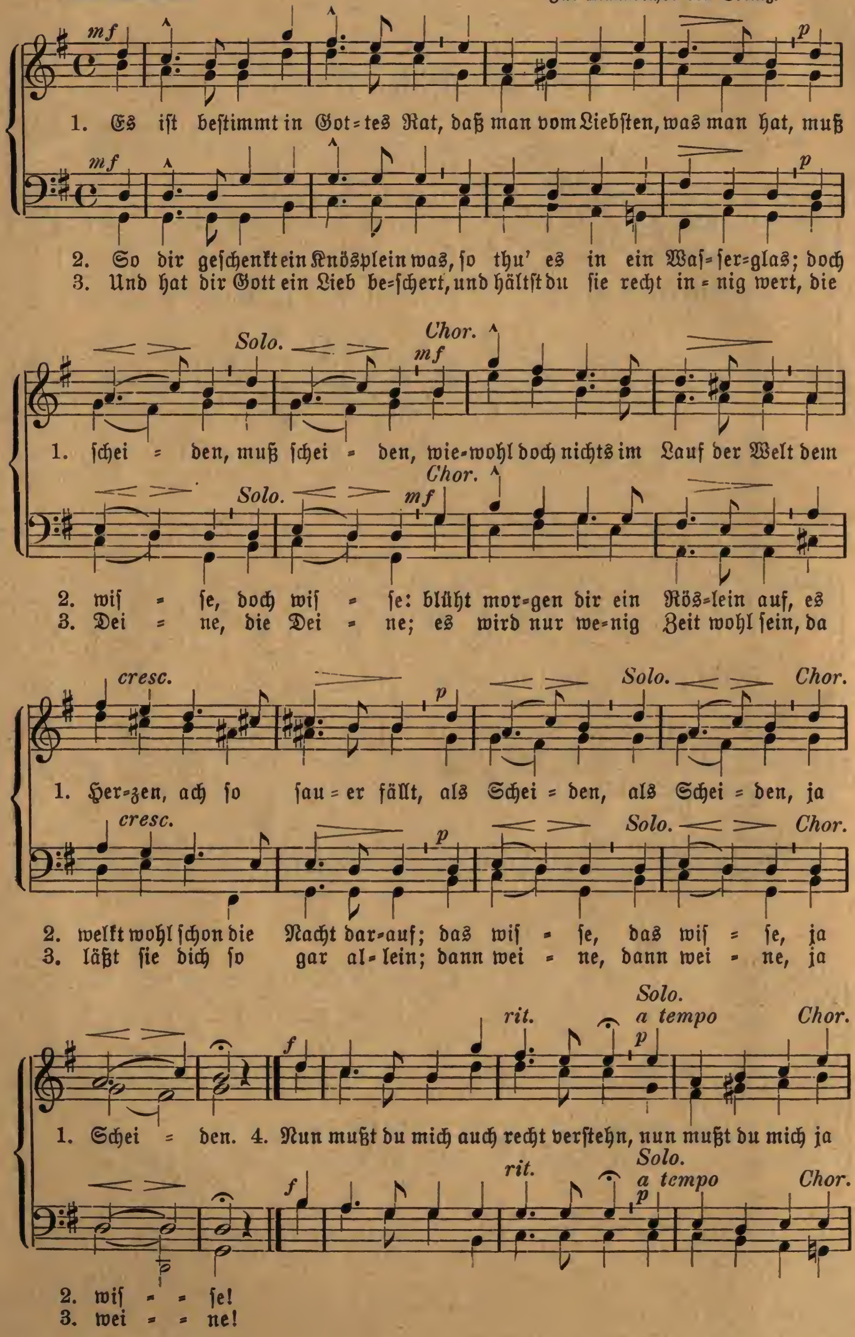
Josef Mohr, 1818.
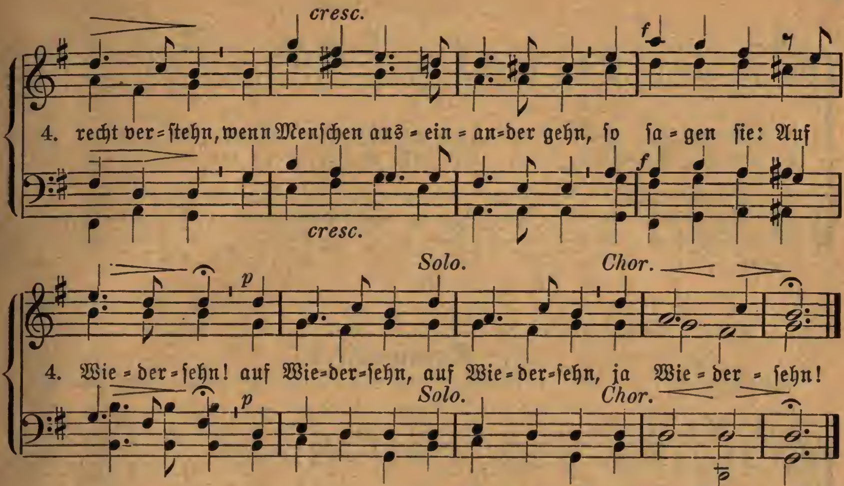
*) ' Zeichen zum Atmen.

2. Volkslied.

Poco sostenuto.

Felix Mendelssohn-Bartholdy, 1809—1847.
Für Männerchor von Sering.



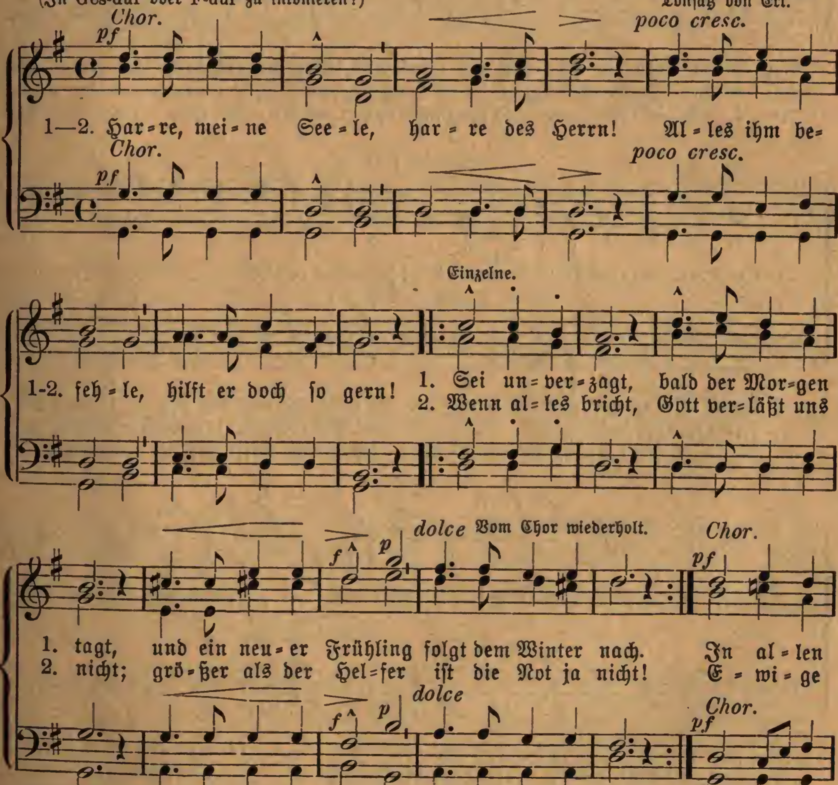


Ernst Freiherr von Feuchtersleben, 1806—1849.
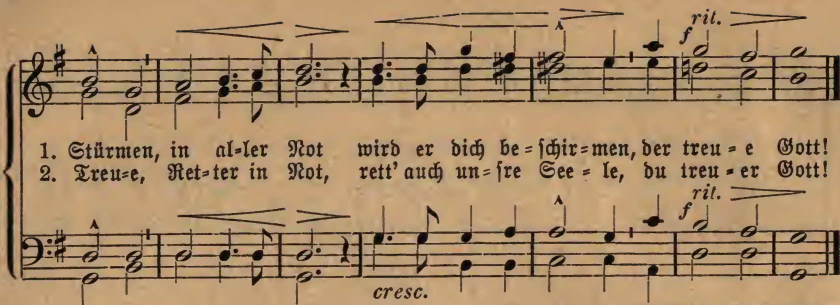
3. Harre, meine Seele.*)

Langsam und getragen.
(In Ges-dur oder F-dur zu intonieren?)

Mel. von Cäsar Malan.
Tonsatz von Erk.



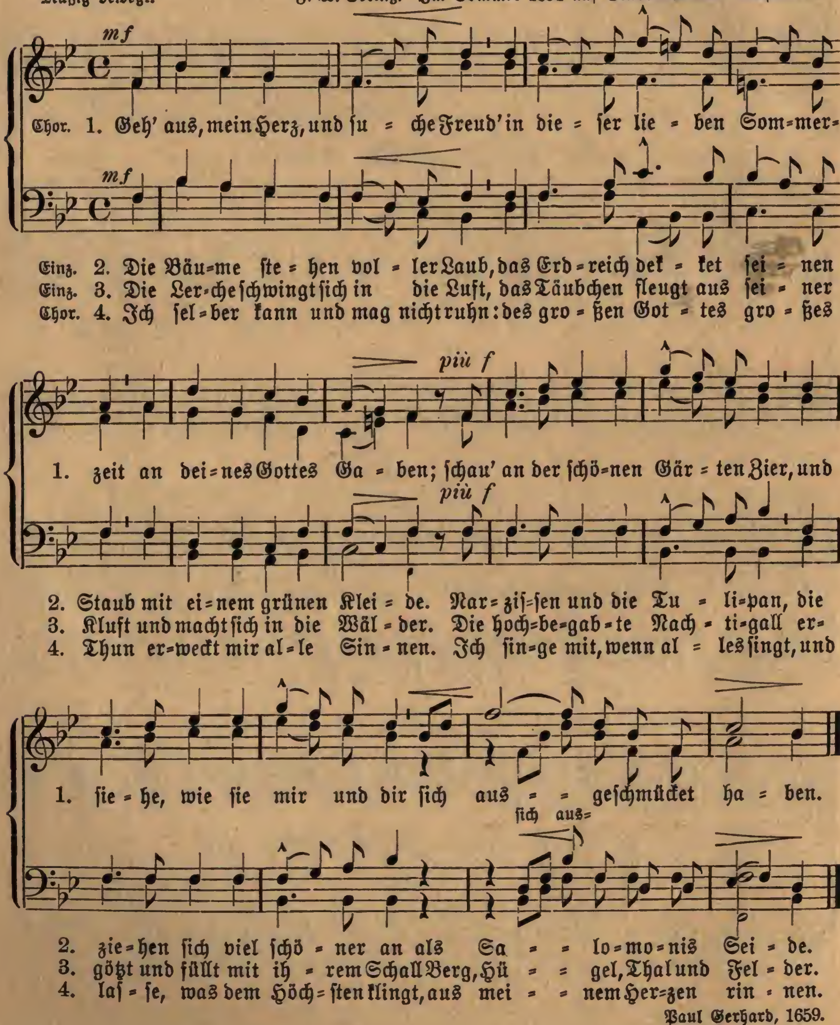
*) Die Harmonisierung mit freundlicher Bewilligung des Herrn Prof. L. Erk aus dessen Volksklängen Heft 2.



J. F. Nander, 1815—1872.

4. Sommerlied.

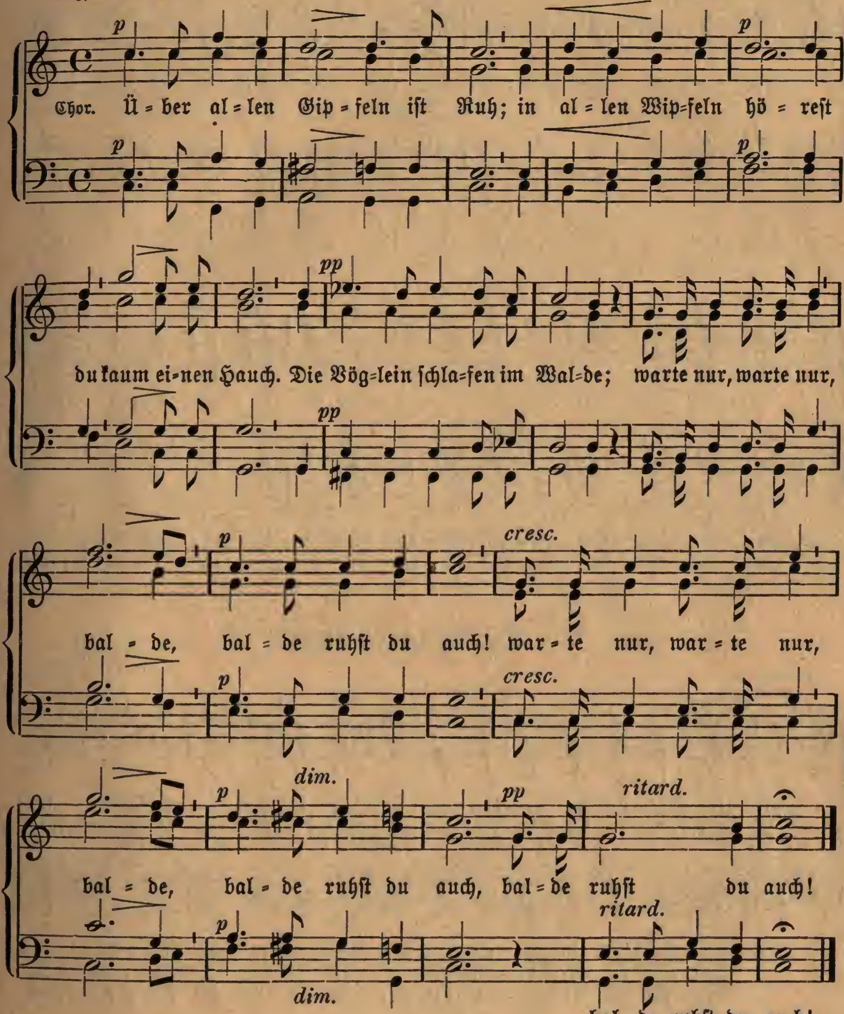
Mäßig bewegt. F. W. Sering. Im Sommer 1854 auf Stubbenkammer komponiert.



Paul Gerhard, 1659.

5. Abendlied.
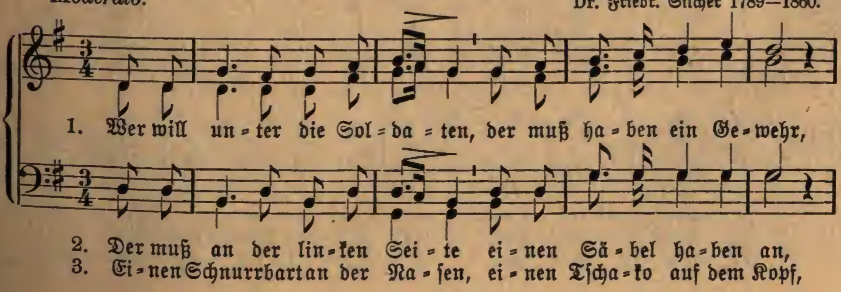
Langsam und getragen. Friedr. Kuhlau, 1786—1832.
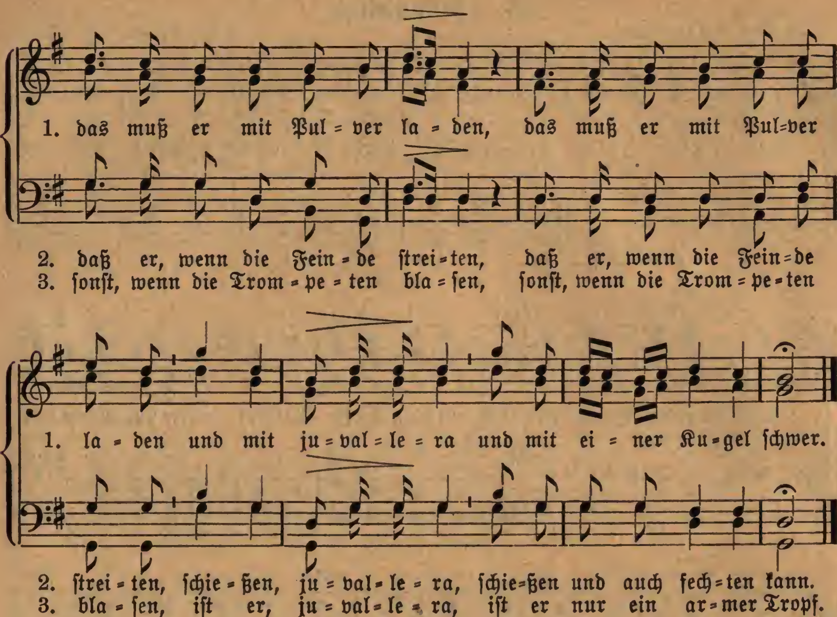


W. v. Göthe, 1783.

6. Soldatenlied.

Moderato. Dr. Friedr. Silcher 1789—1860.
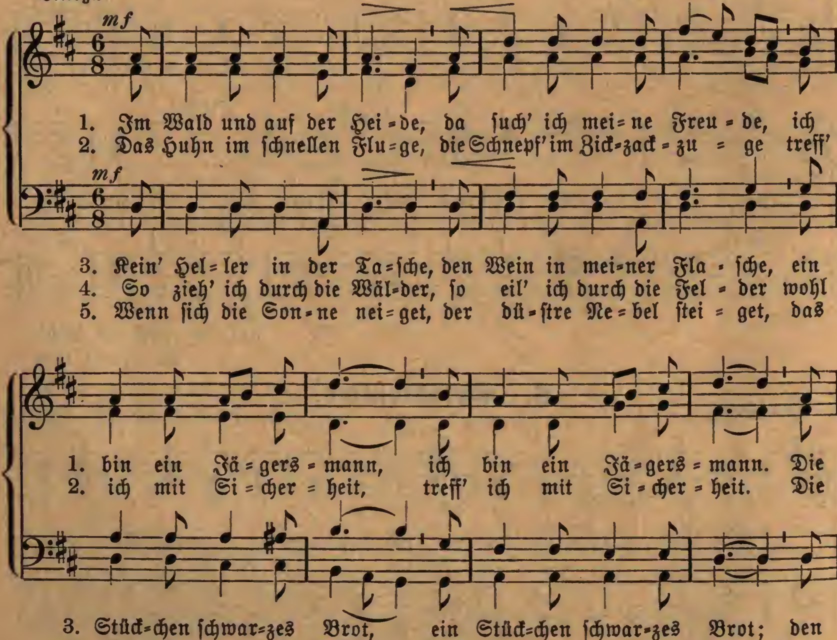


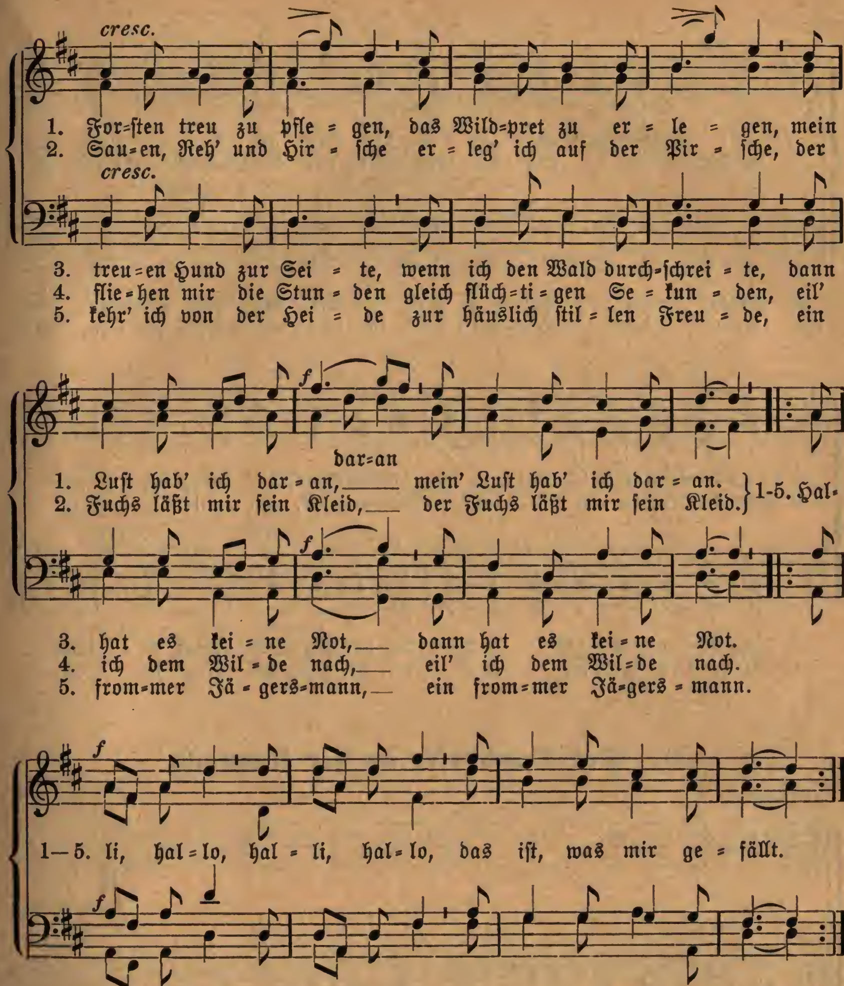


7. Der Jägersmann.

Volksweise.
Tonsatz von Sering.

Bewegt.
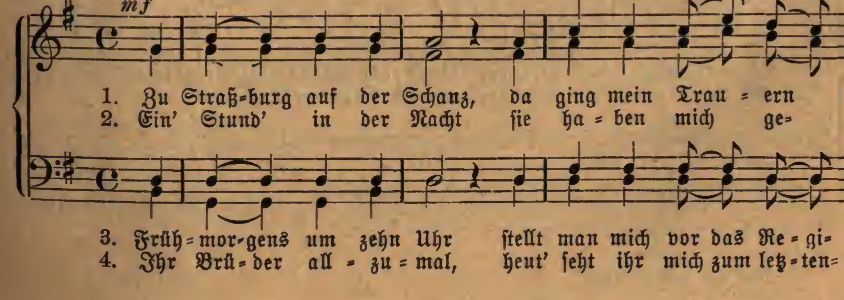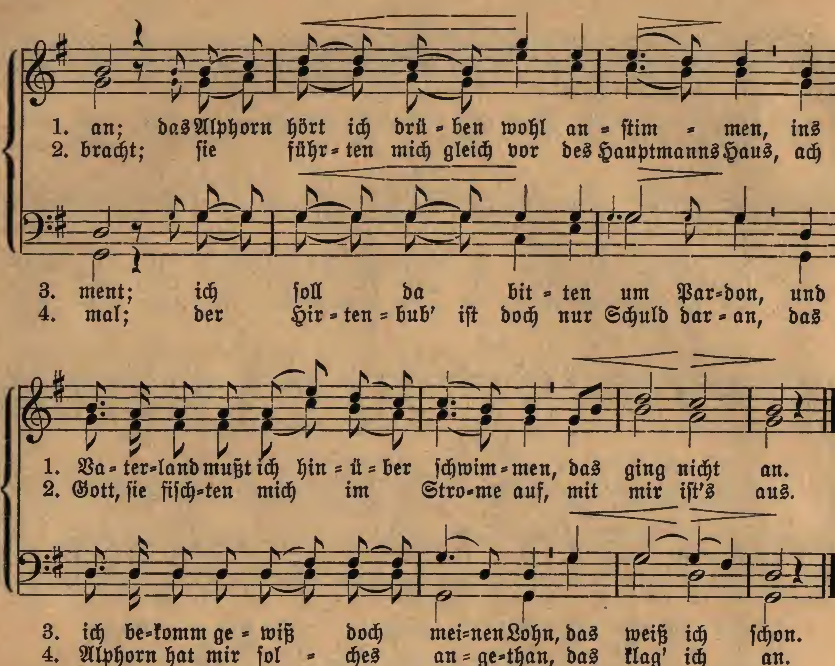




Wilhelm Bornemann, 1816.

8. Der Schweizer.

Mäßig. Dr. Friedr. Silcher, 1789—1860.
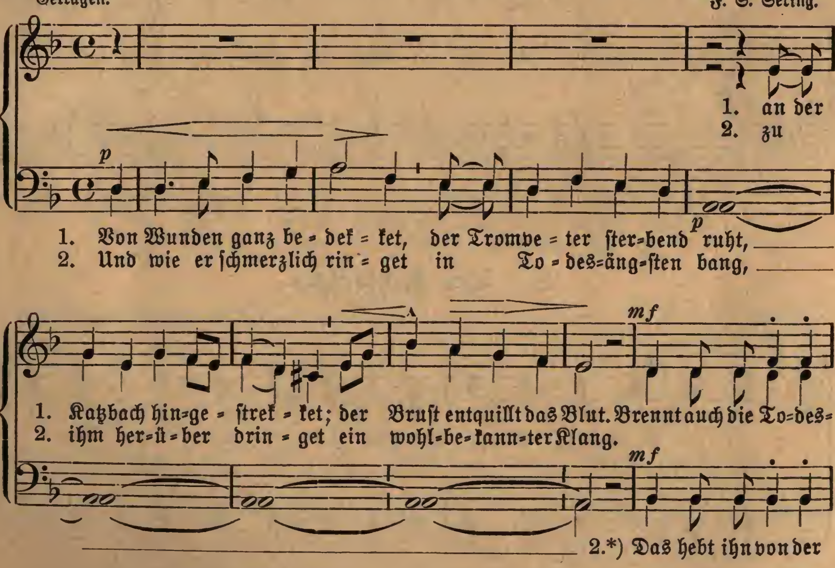




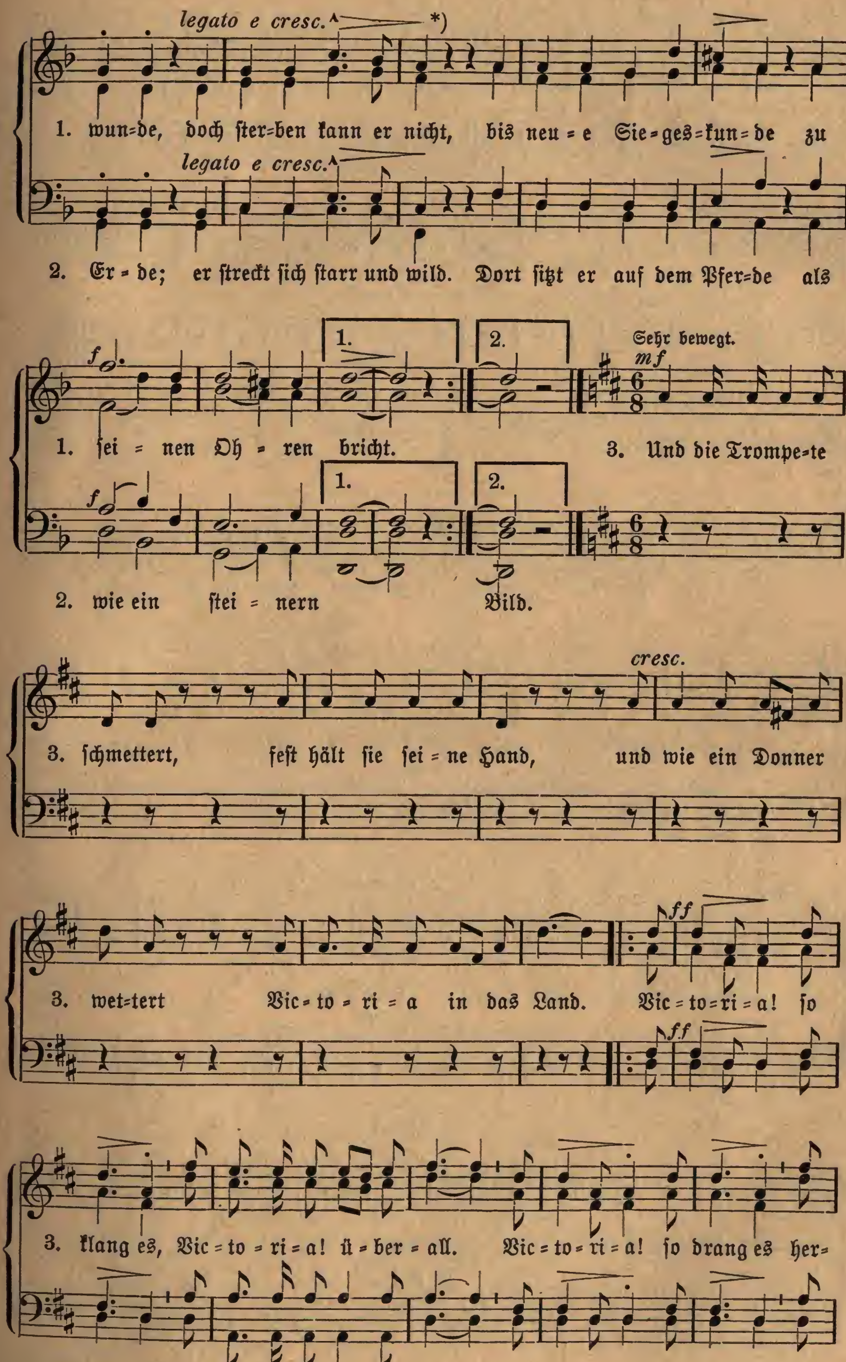
9. Der Trompeter an der Katzbach.

Getragen.
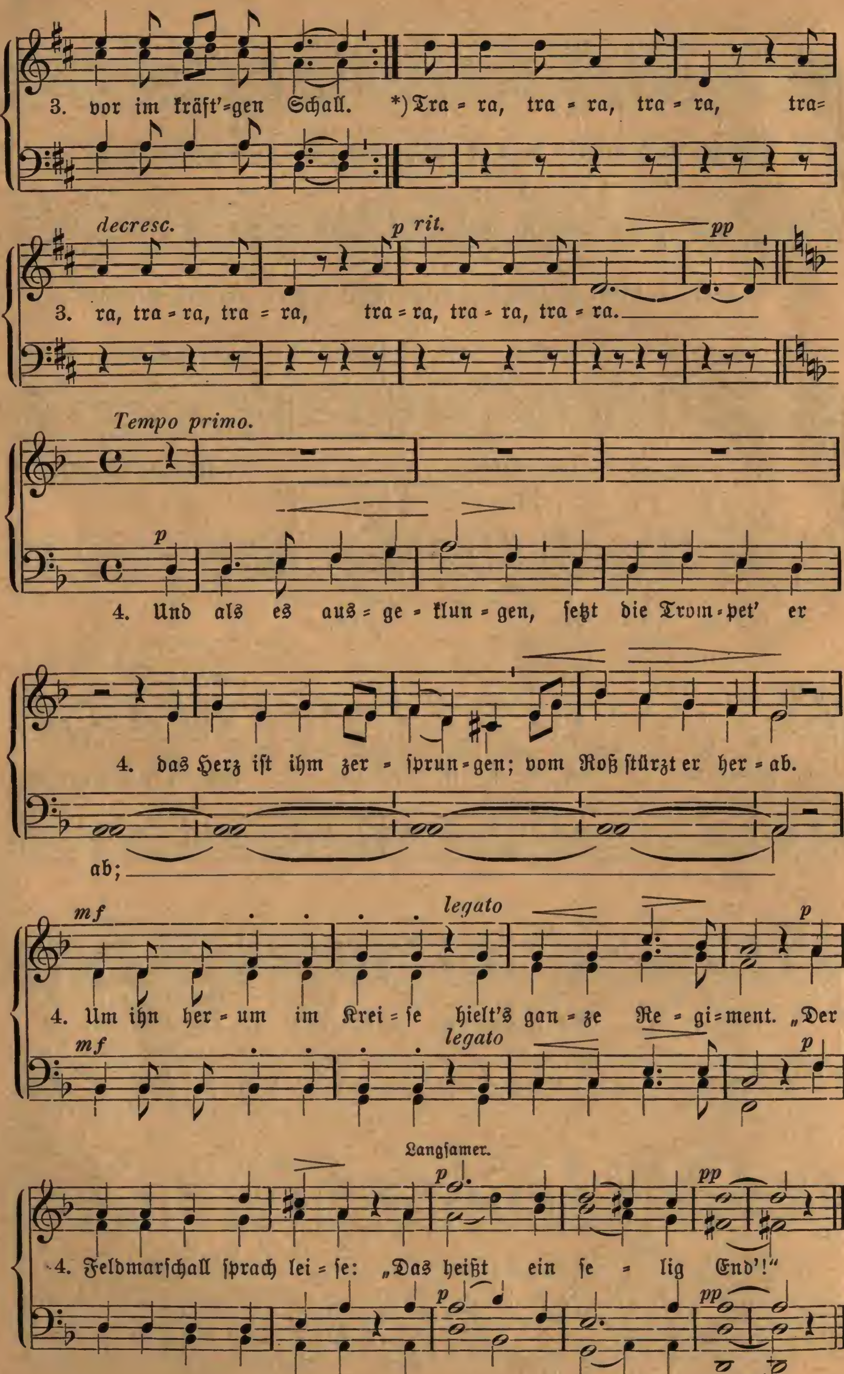
F. S. Gering.



*) Nach und nach bewegter.



*) Bei der ersten Strophe ist eine halbe Note, bei der zweiten dagegen nur eine Viertelnote auszuhalten.
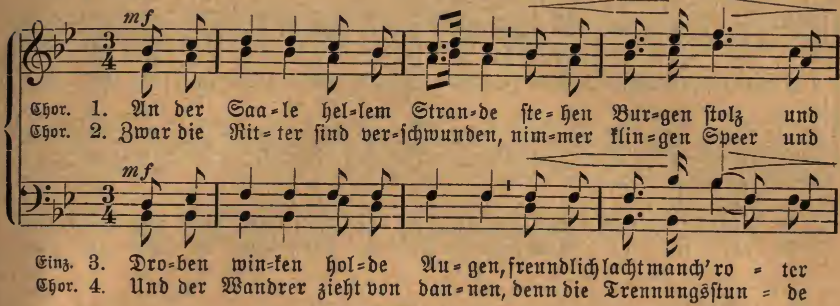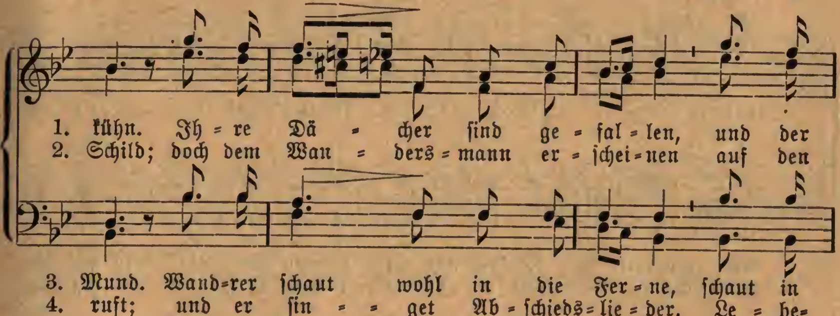


Mosen.
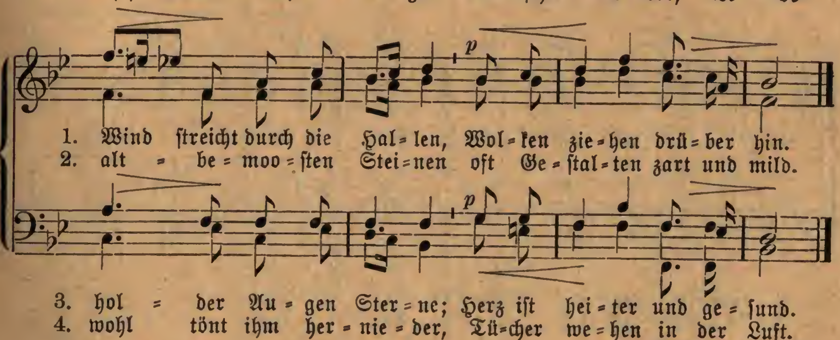
*) „Trara" (9 mal) ist vom Komponisten dem Inhalte entsprechend hinzugesetzt worden

10. Rudelsburg. (Wanderers Abschied.)

Mäßig bewegt. Mel. nach Fr. E. Fesca, 1786—1826. Tons. v. Sering.



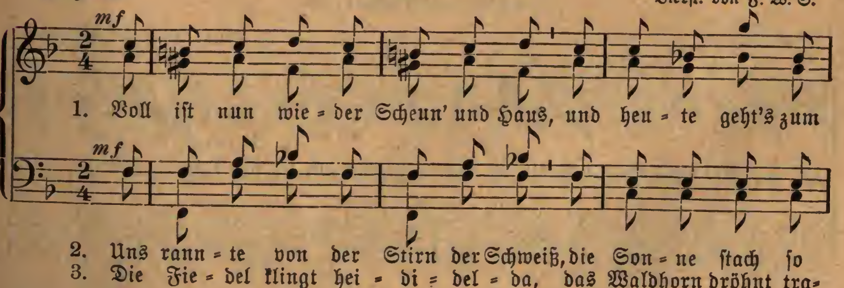




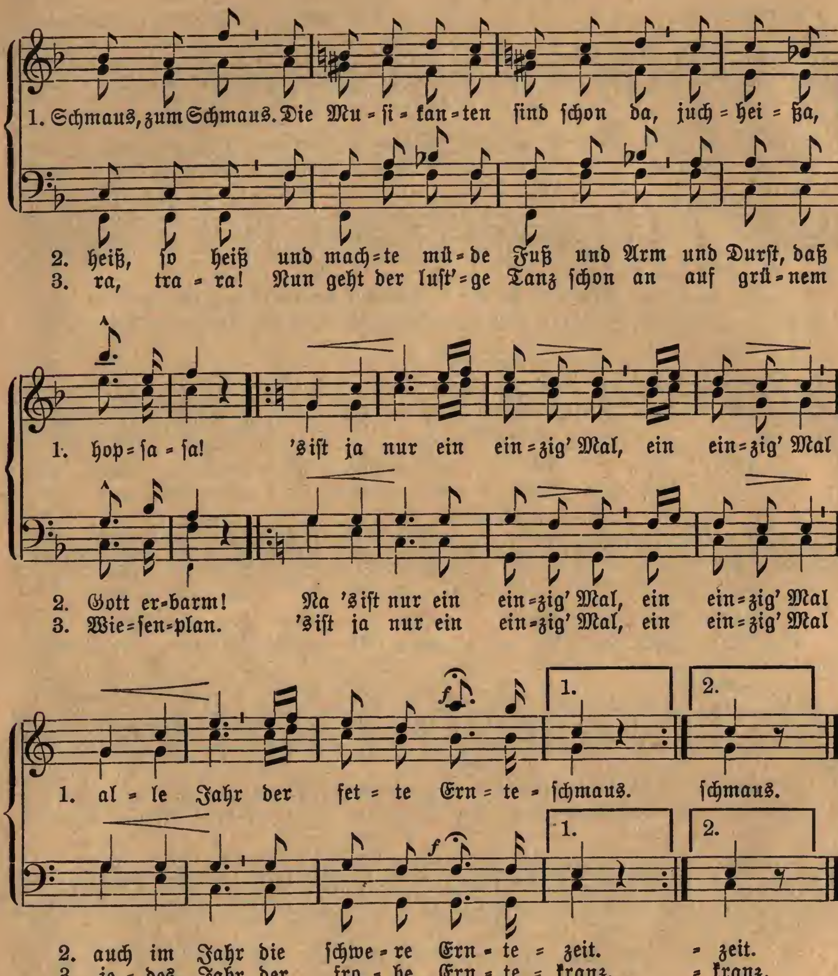
Franz Kugler, 1826.

11. Zum Erntekranz.*)

Allegretto. Vierst. von F. W. S.



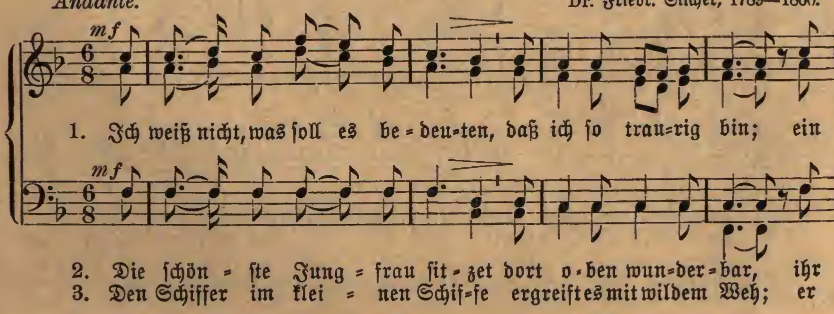
*) Nach Strophe 3 ist Teil 1 mit dem Texte von Strophe 3 noch einmal zu singen und mit dem Worte „Wiesenplan" ritard. zu schließen.

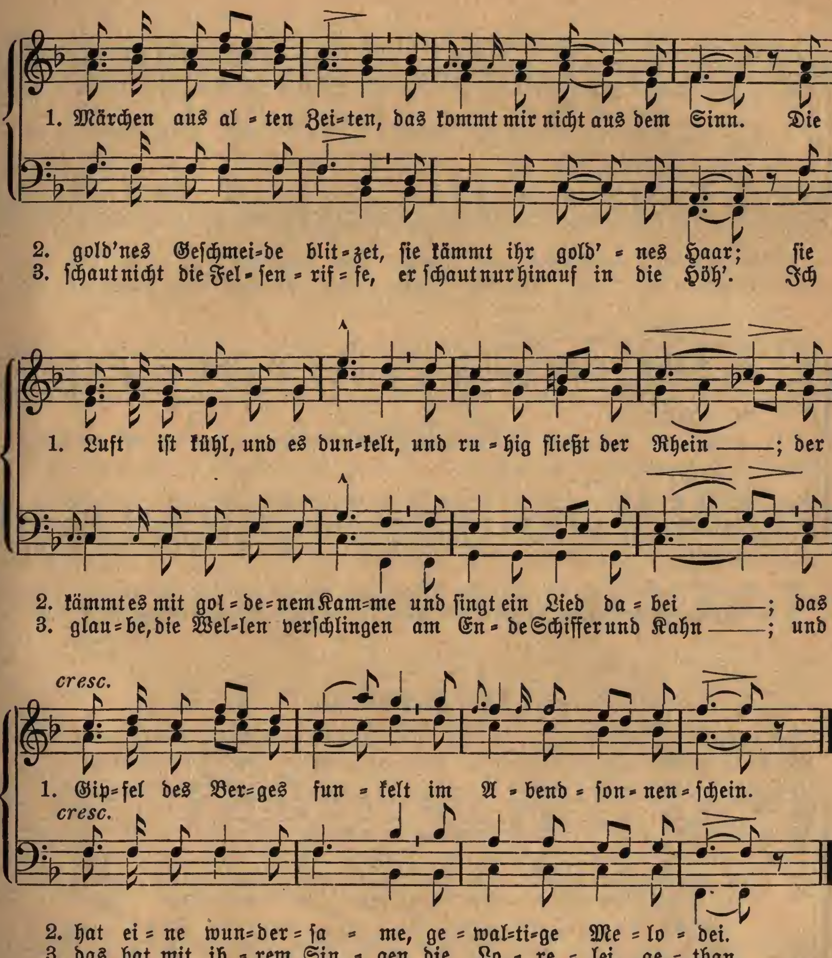


K. J. Grüel.

12. Lorelei.

Andante. Dr. Friedr. Silcher, 1789—1860.



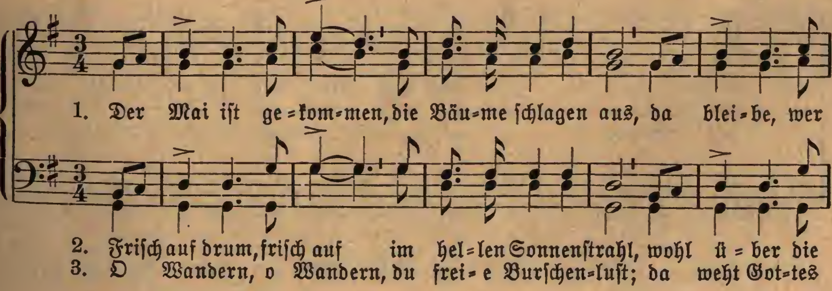


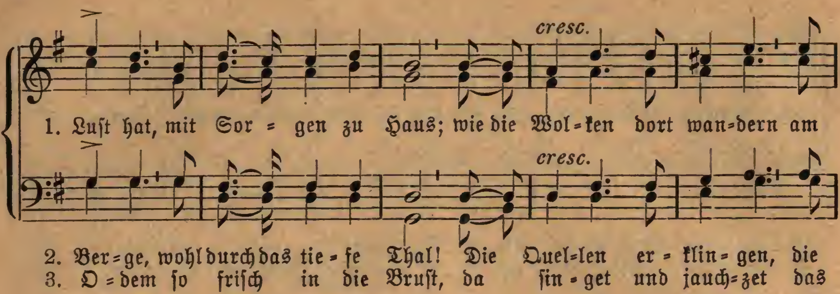
H. Heine, 1799—1856.
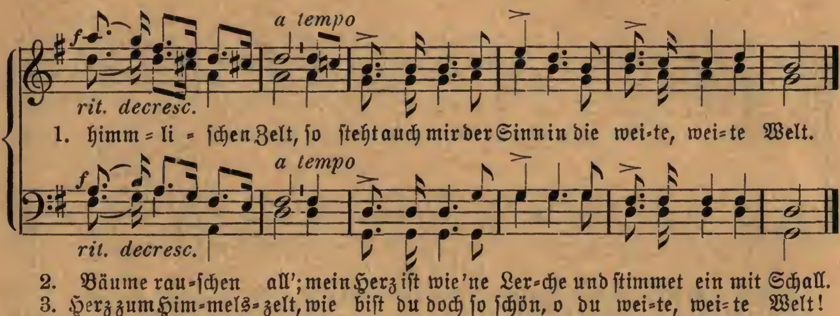
13. Wanderschaft.

Volksweise.

Bewegt. Tons. von F. W. S.



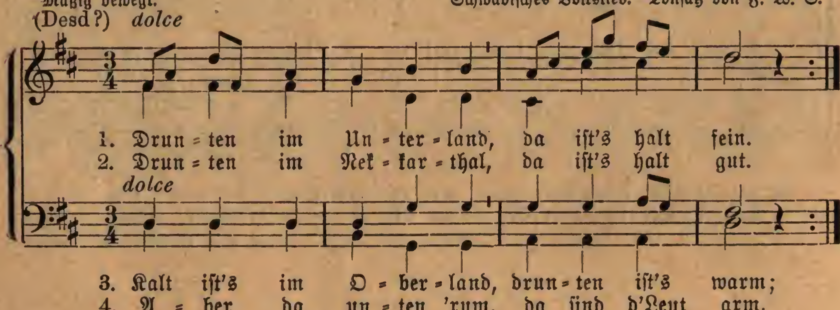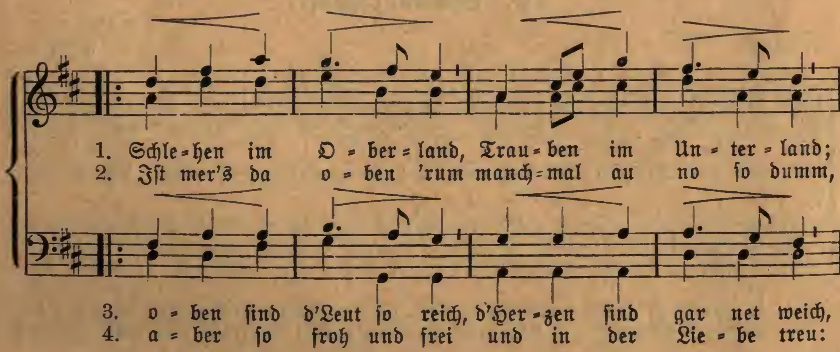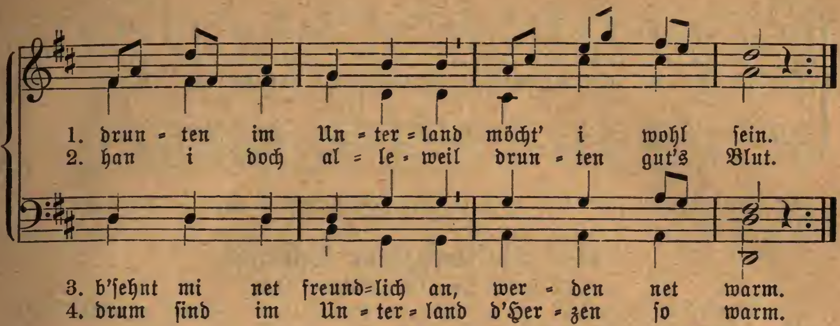




E. Geibel, 1834.

14. Heimweh.

Mäßig bewegt. Schwäbisches Volkslied. Tonsatz von F. W. S.



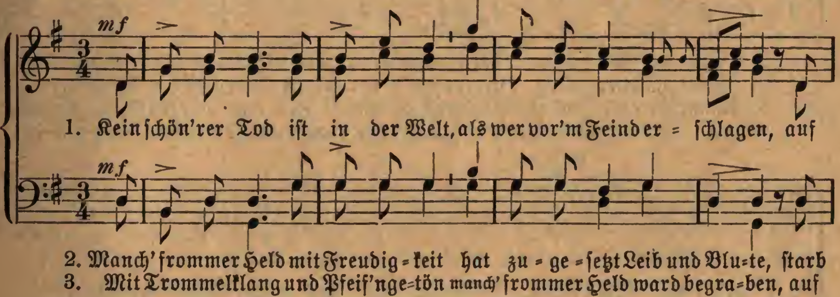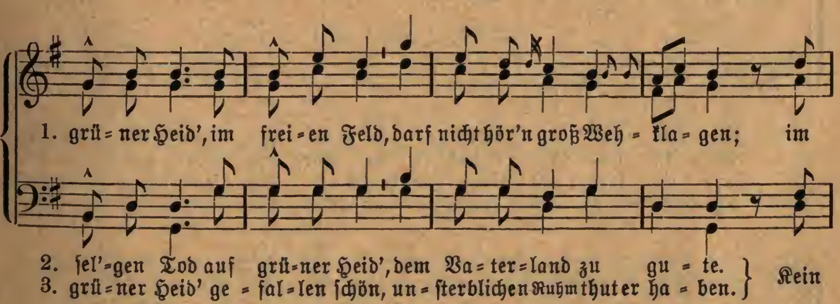




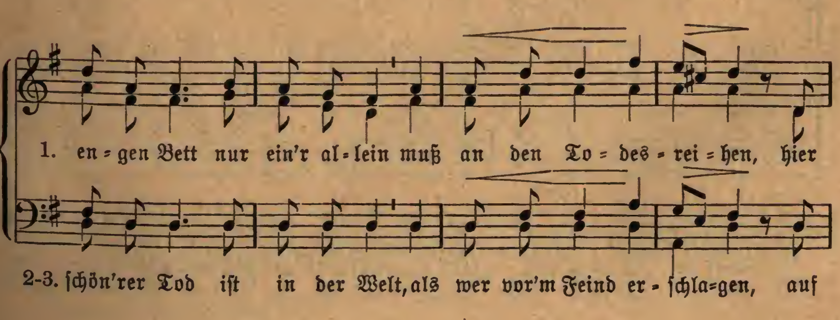
Gottfried Weigle.

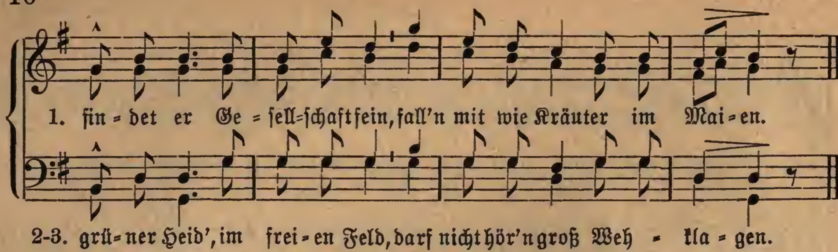
15. Schlacht=Lied.

Gehalten und fest. Dr. Fr. Silcher, 1789—1860.





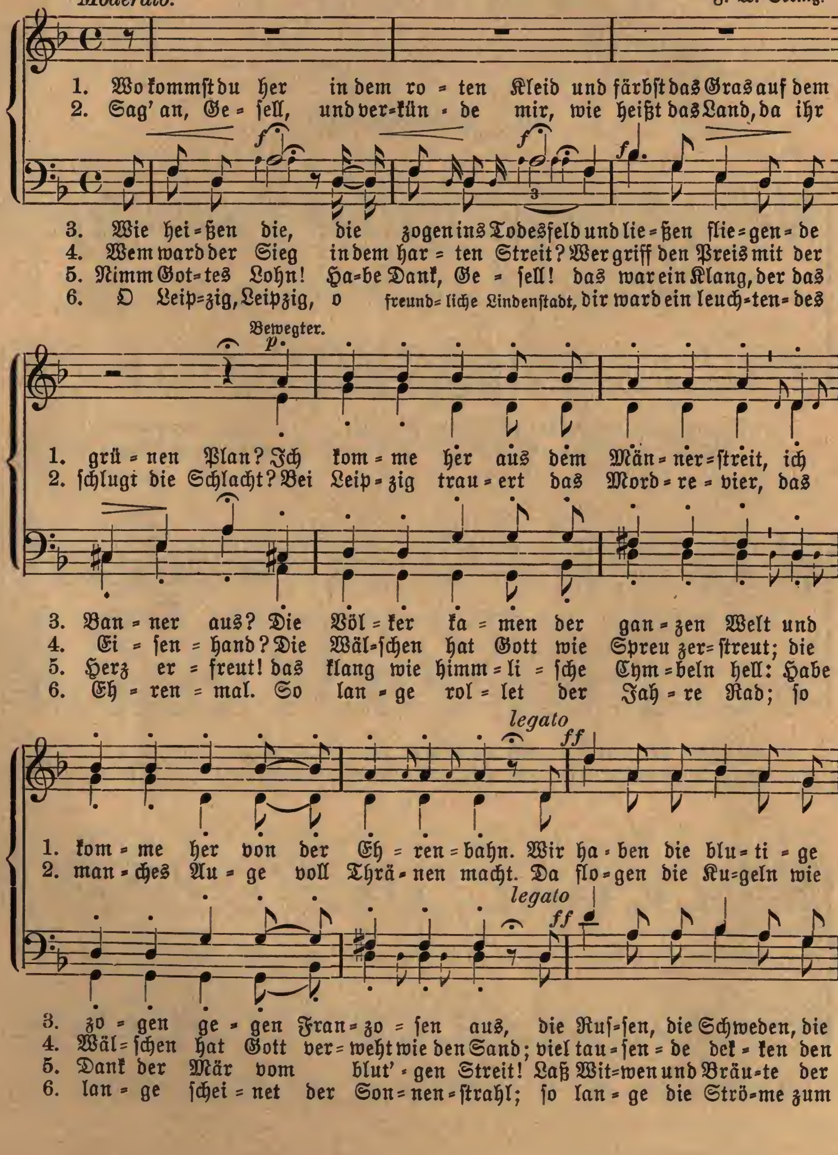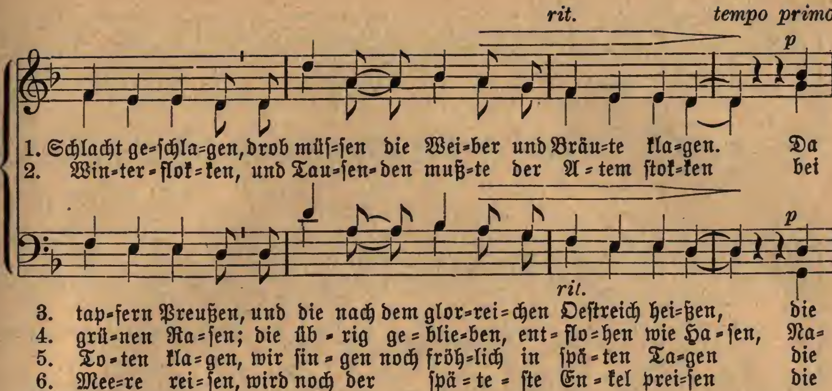




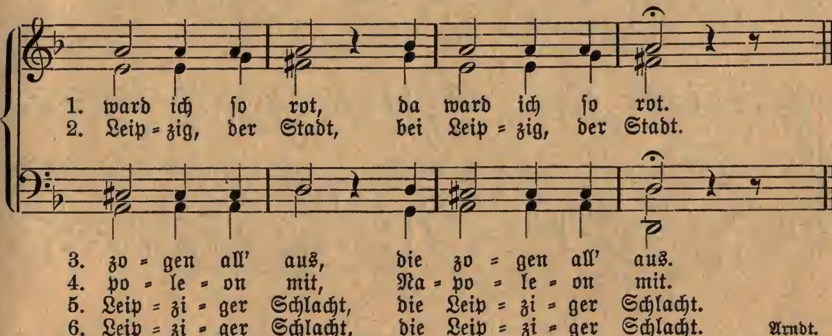
16. Die Leipziger Schlacht.

(Den 16. und 18. Oktober 1813.)

Moderato. F. W. Sering.
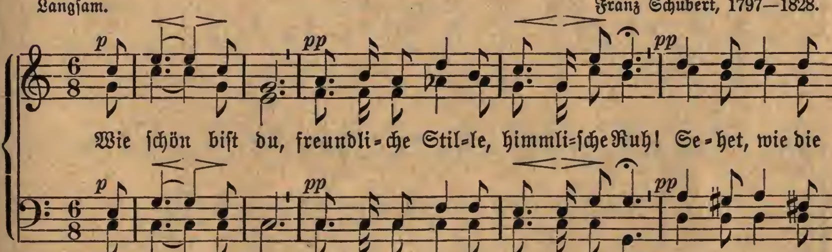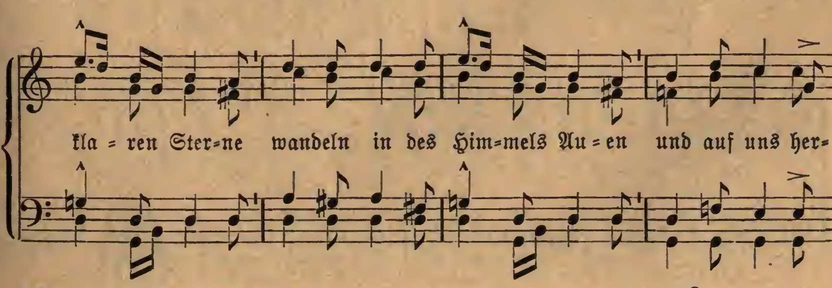






Arndt.

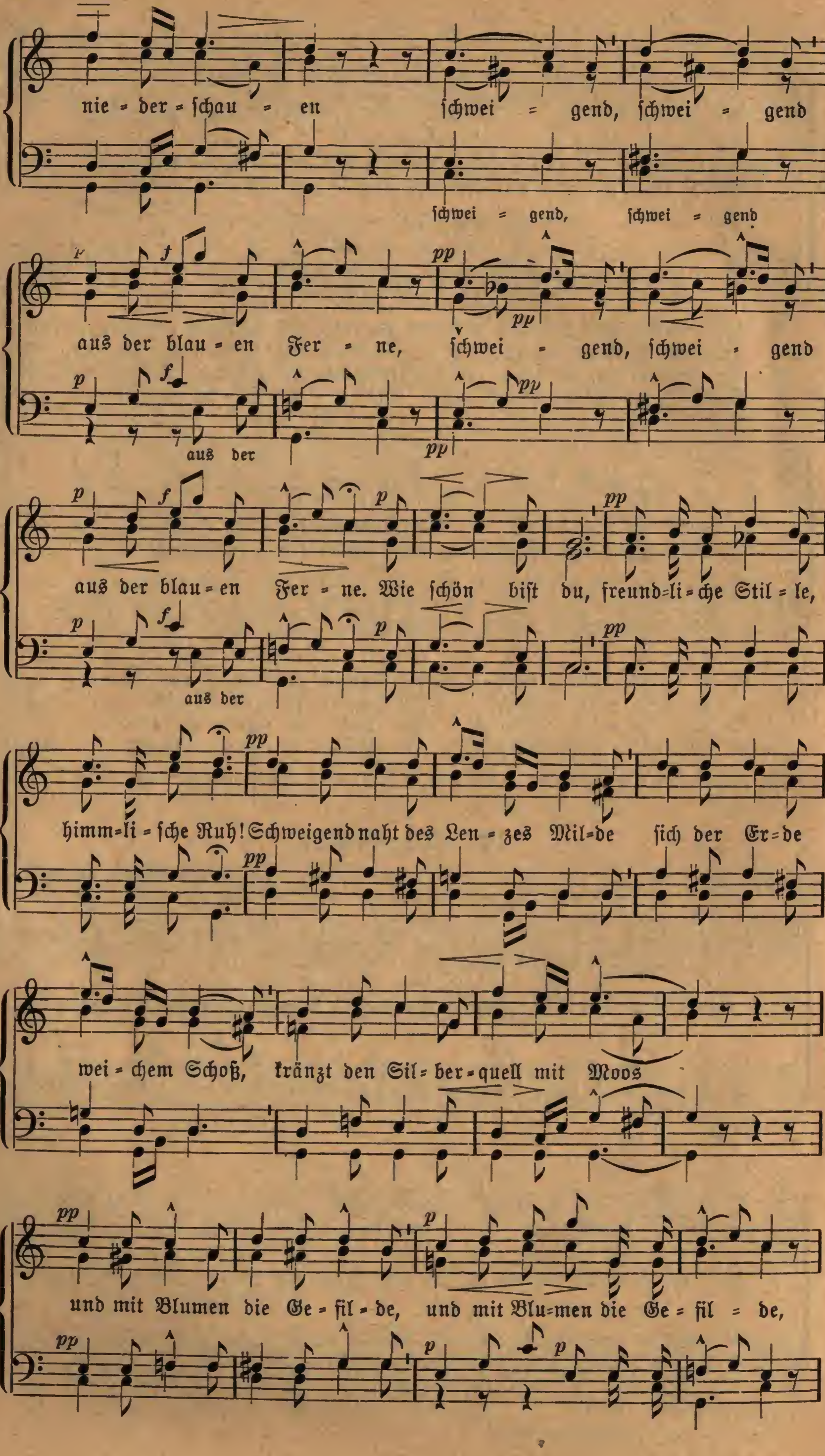
Der Schluß von den Strophen 4, 5 und 6 ist im Tempo des Mittelsatzes zu singen.

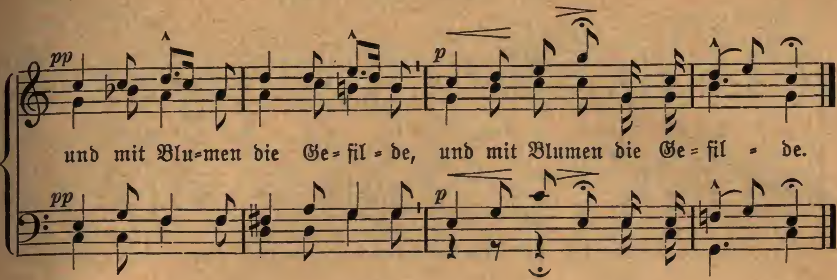
17. Die Nacht.

Langsam. Franz Schubert, 1797—1828.



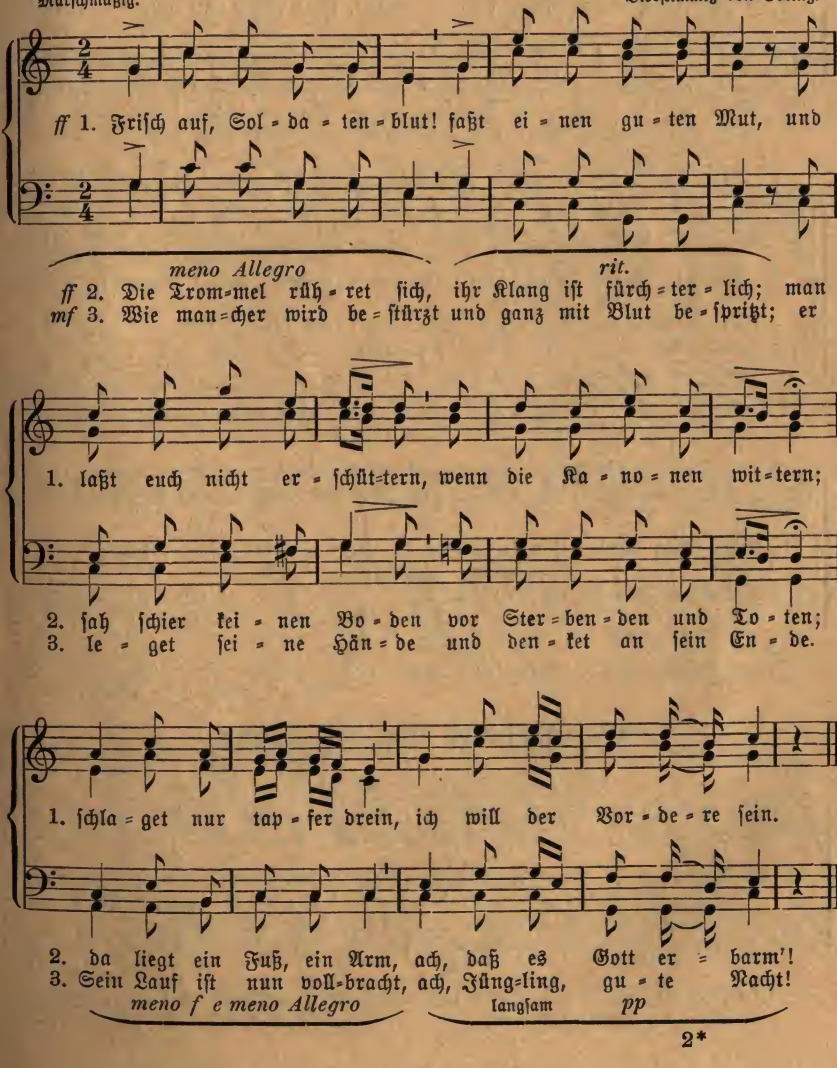



nie = der = schau = en schwei = gend, schwei = gend
schwei = gend, schwei = gend
aus der blau = en Fer = ne, schwei = gend, schwei = gend
aus der
aus der blau = en Fer = ne. Wie schön bist du, freund=li=che Stil = le,
aus der
himm=li = sche Ruh! Schweigend naht des Len = zes Mil=de sich der Er=de
wei = chem Schoß, kränzt den Sil = ber = quell mit Moos
und mit Blumen die Ge = fil = de, und mit Blu=men die Ge = fil = de,



18. Soldatenlied.

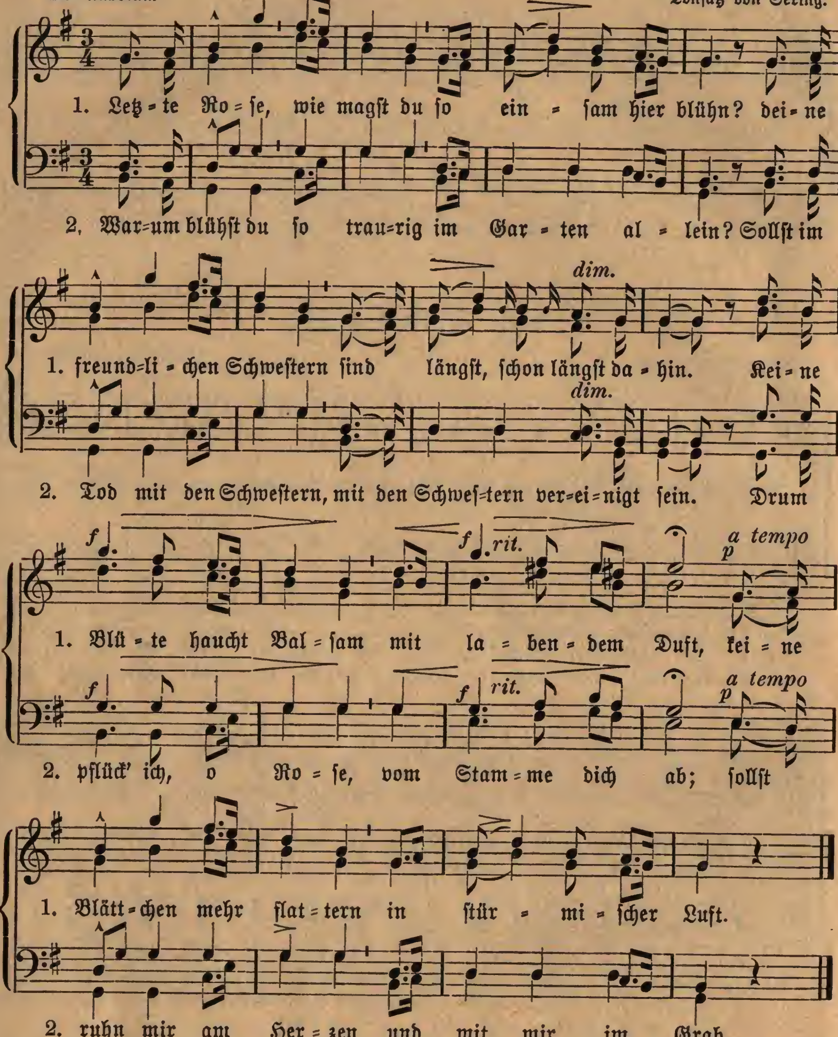
Marschmäßig. Vierstimmig von Sering.



19. Die letzte Rose.

Irisches Volkslied.
Tonsatz von Sering.

Mit Ausdruck.
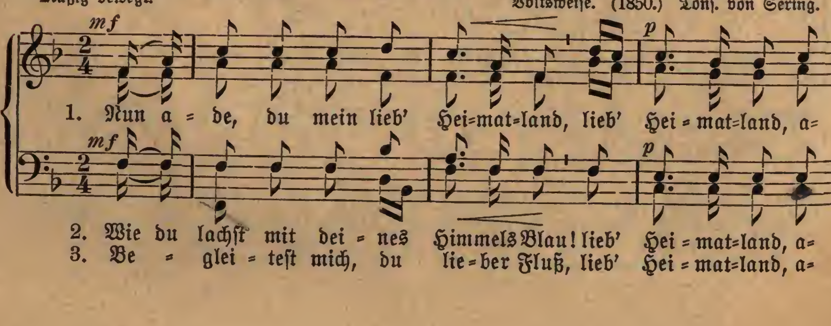


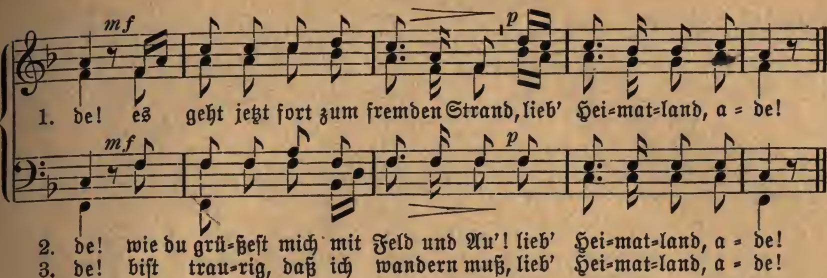
Nach dem Englischen des Thomas Moore.
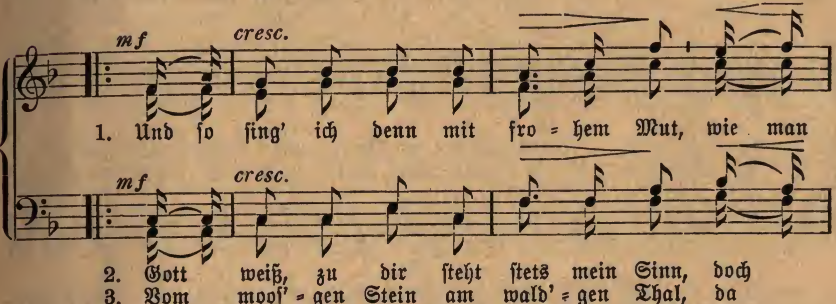
20. Abschied von der Heimat.
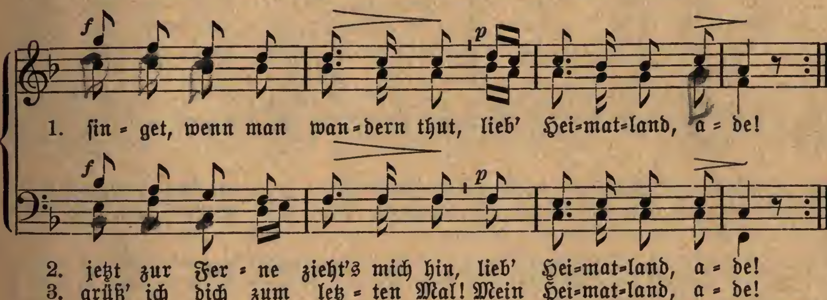
Mäßig bewegt.

Volksweise. (1850.) Tons. von Sering.
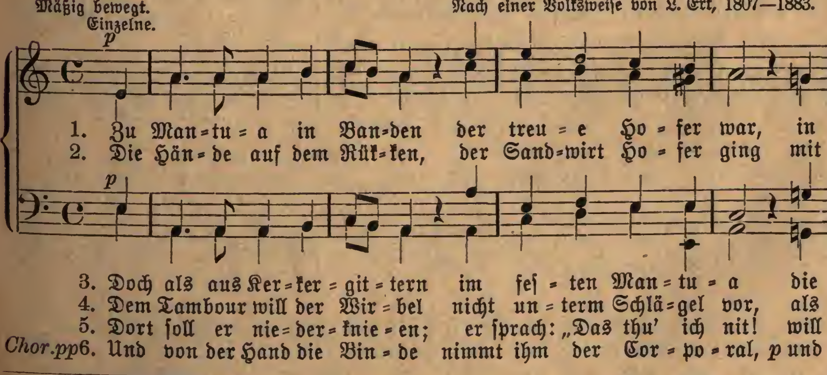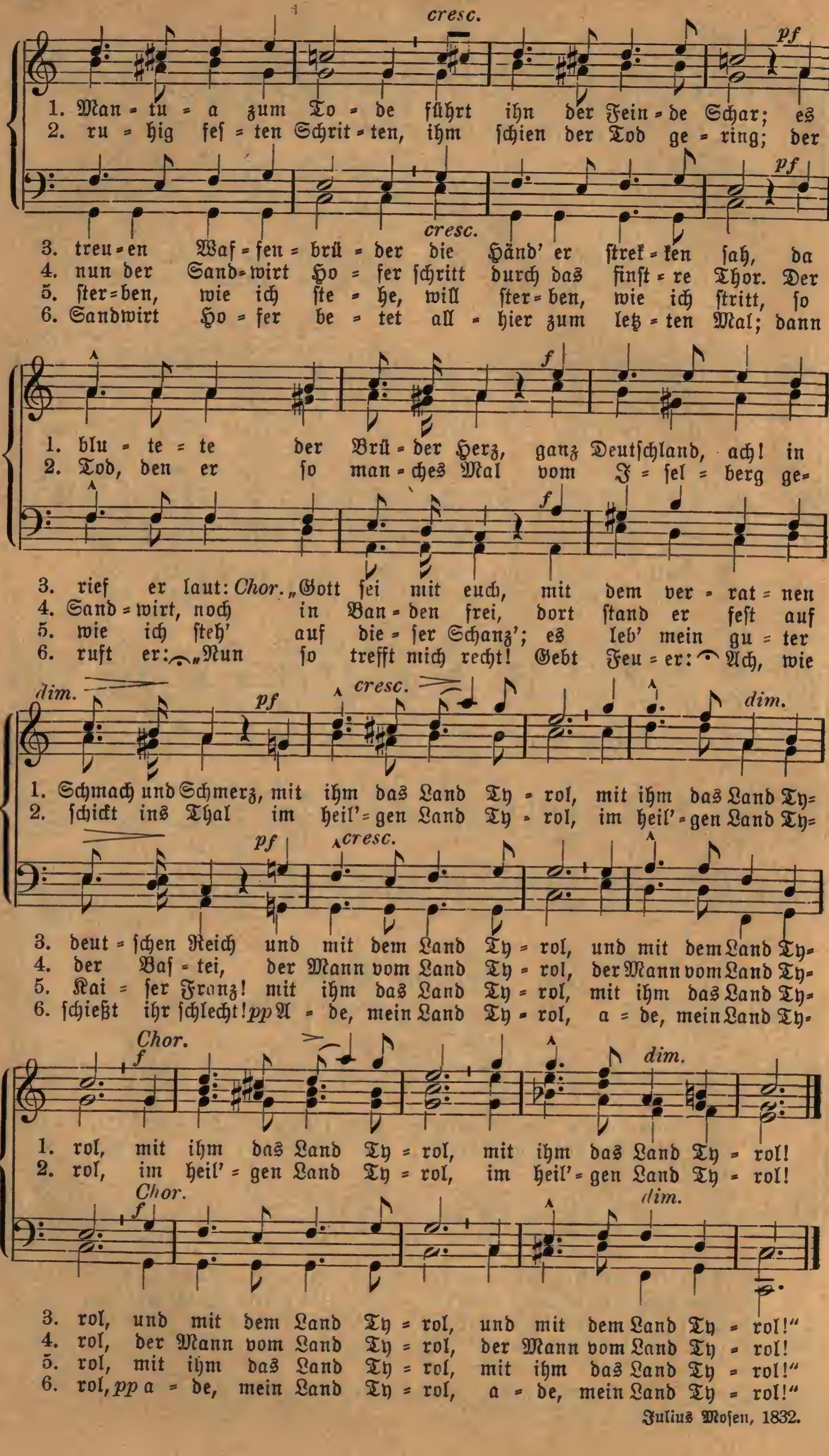








A. Disselhoff. (1850.)

21. Andreas Hofer.*)

Mäßig bewegt. Nach einer Volksweise von L. Erk, 1807—1883.



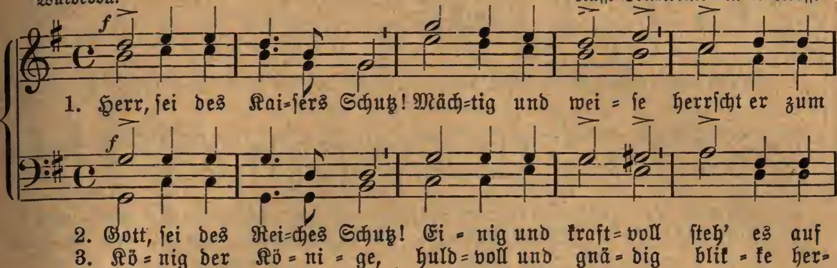
*) Mit freundlicher Bewilligung des Bearbeiters abgedruckt aus L. Erk's Volksklängen. Heft 1. 2. Aufl. Leipzig 1854 bei Dörffling und Franke.

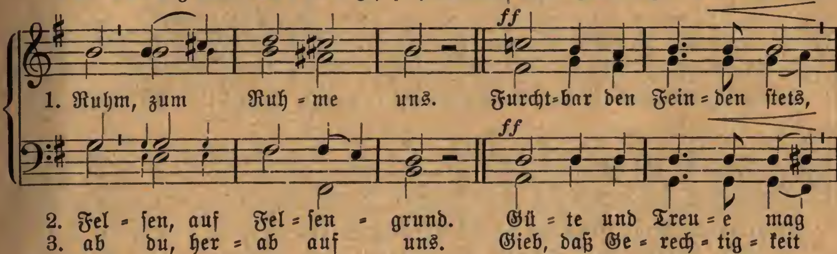


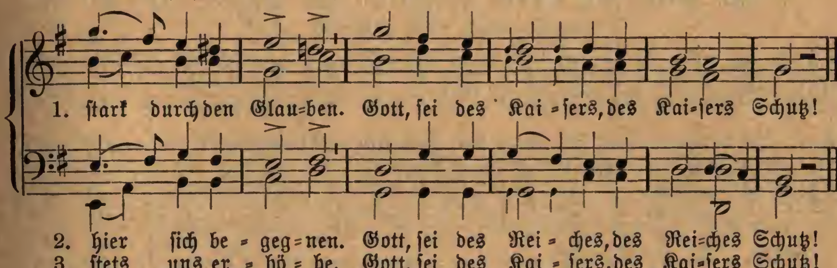
Julius Mosen, 1832.

22a. Volkshymne.

Würdevoll. Russ. Volksweise. A. v. Lwoff.







Strophe 2 und 3 von Dr. H. Schmidt.
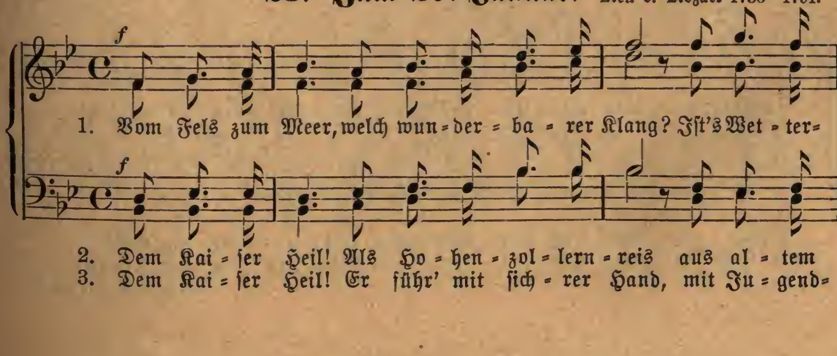
22b. Gott, gieb dem Kaiser Heil.

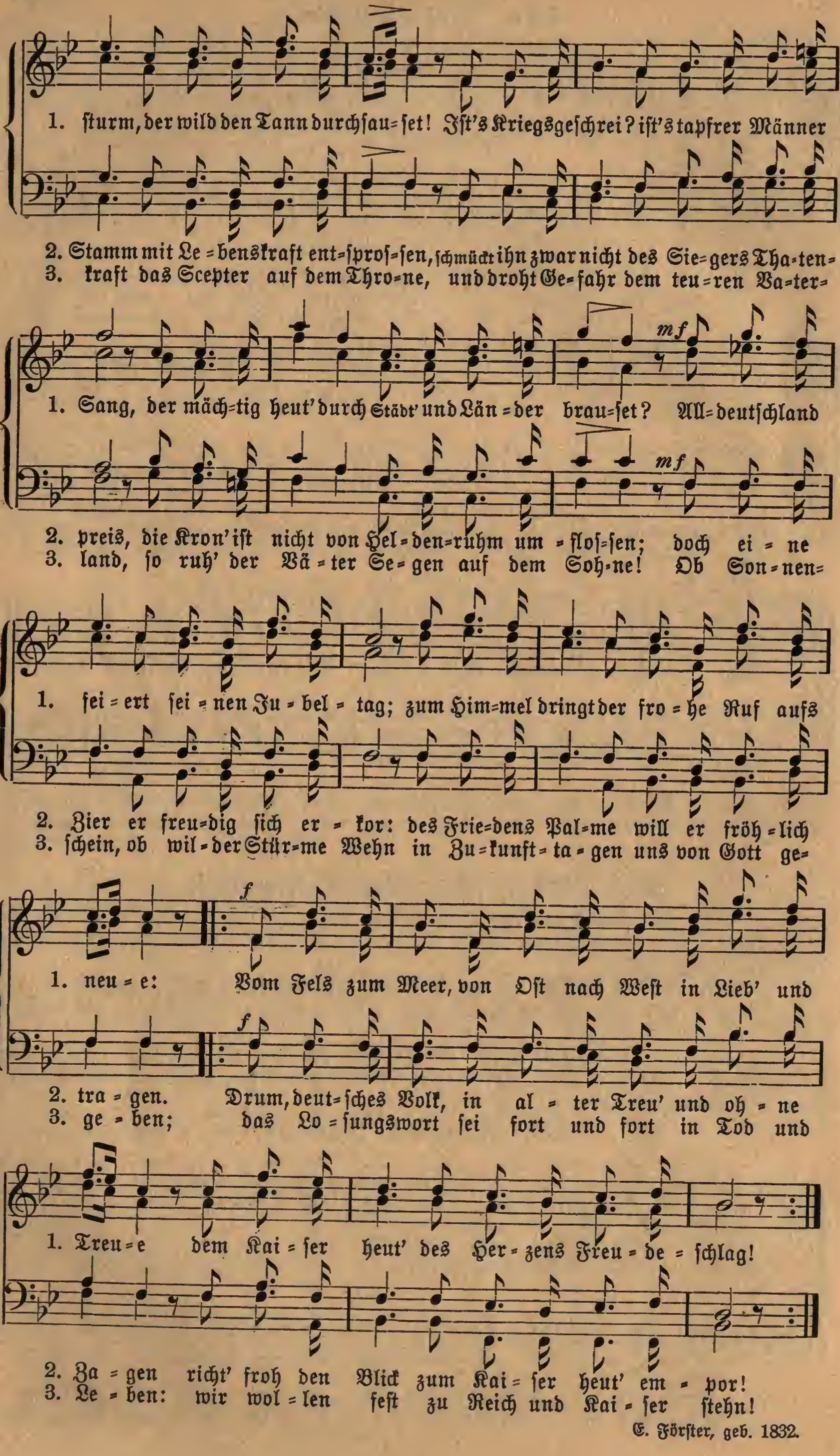
1. Gott, gieb dem Kaiser Heil! Freudige Tage laß ihn stets seh'n viele Jahre lang. *(mf)* Bau' seines Hauses Glück fest für die Zukunft! Gott, gieb dem Kaiser Heil, dem Kaiser Heil.

2. Gott, sei des Kaisers Schutz! Laß ihn stets herrschen mäßig und weise zum Ruhme ihm! *(mf)* Sei ihm ein Helfer stets gegen die Feinde! Gott, sei des Kaisers Schutz, des Kaisers Schutz!

3. Gott, sei des Kaisers Hort! Gnädig ihn führend hilf ihm stets fördern des Volkes Wohl. *(mf)* Breite viel Segen aus, Völkern zum Preise. Gott, sei des Kaisers Hort, des Kaisers Hort!

23. Zum 27. Januar. Mel. v. Mozart 1756—1791.





E. Förster, geb. 1832.

24. Siegesfeier.

(Tonsatz Nr. 23.)

1. Herbei, herbei, du trauter Sängerkreis! Herbei im Festesschmuck zum Jubeltage! Es rauscht das Lied zu deutscher Thaten Preis; es lauscht das Ohr der neuen Heldensage! Ihr herrlichen Gestalten, ob ihr schon vergessen fast in Grabesnacht versunken, das Schwert so blank, der Arm so stark, das Herz so trunken, o schwebt als Geister auf der Saiten Ton!

2. Zurück, zurück! wo weilt der trübe Blick? Schwer lag's und dunkel auf der deutschen Erde, des Volkes Kraft dahin und Ehr' und Glück. Wer rief der Freiheit, daß sie wiederkehrte? Auf, Brüder, preist die heil'ge Männerschlacht; preist unsern Gott, den Sklavenbandebrecher, und Deutschlands Streiter, Deutschlands Schirmer, Deutschlands Rächer, preist, die zerstört des Feindes trotz'ge Macht!

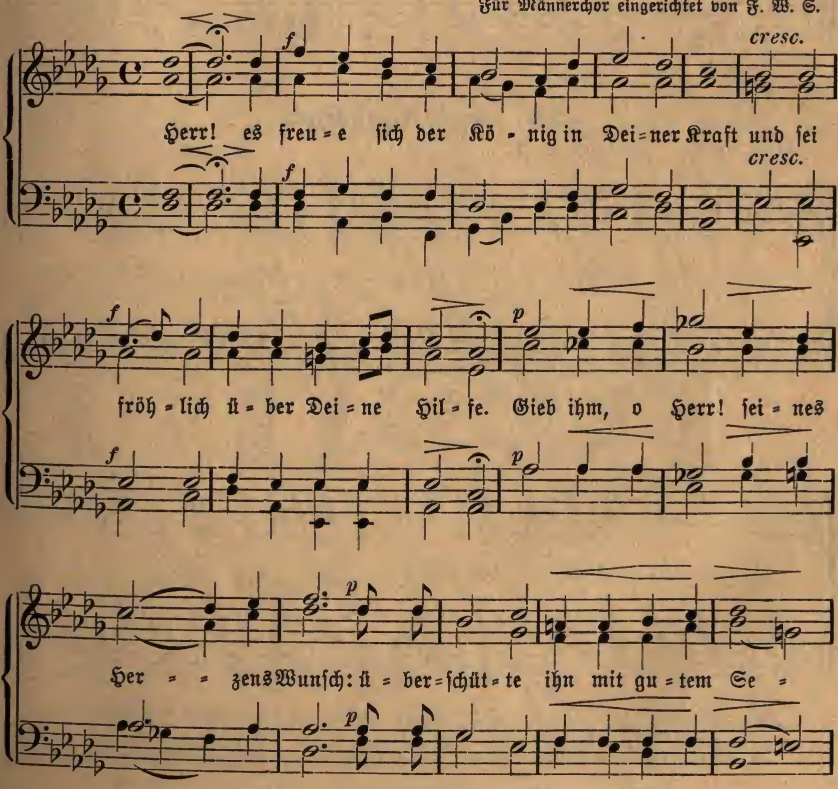
3. Frisch auf, frisch auf, es schäumet der Pokal, rings scheint die Sonn' auf diese grünen Matten; hoch wölbt der blaue Äther sich zum Saal; auf, lagert hier in duft'ger Linden Schatten! So sollst du, wie am Himmel stolz und kühn die Wolken dort, die raschen Wandrer streben, du deutsches Volk, du deutscher Ruhm und deutsches Leben aus schöner Zeit dem Geist vorüberziehn!
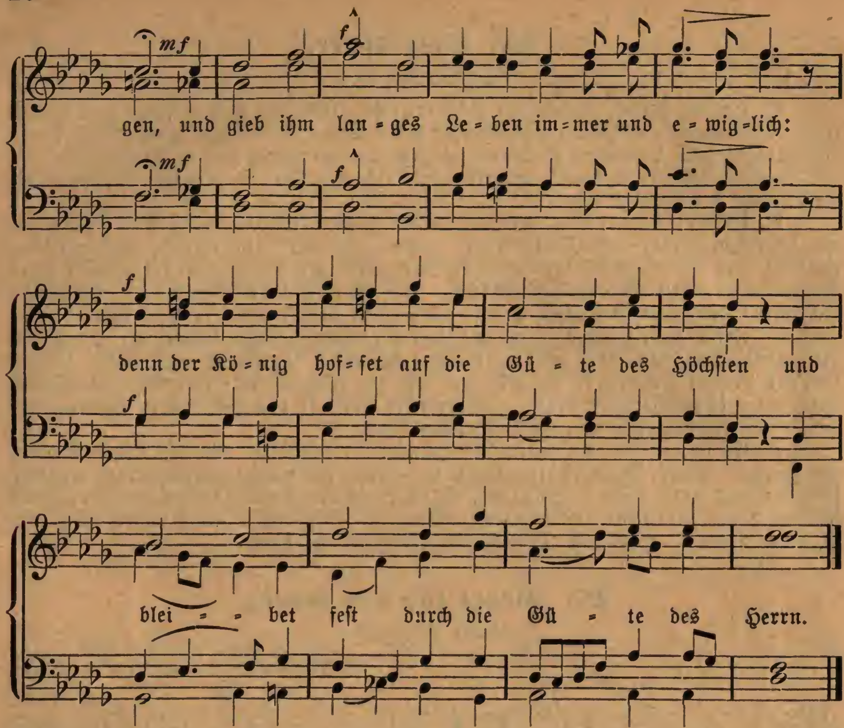
4. Es sei, es sei! du teures Vaterland, dir schwören wir den hohen Schwur der Treue. Gilt's deiner Ehre, greift zur Wehr die Hand; gilt's deiner Freiheit, kämpfen wir aufs Neue. Schwingt, Brüder, schwingt Germaniens Panier, laßt's schallen durch das Thal und schallen wieder das Siegeslied, der Freiheit Lied, das Lied der Lieder! Hoch lebe Deutschland, lebe für und für!

25. Gebet für den König.

(Nach Psalm 21.)
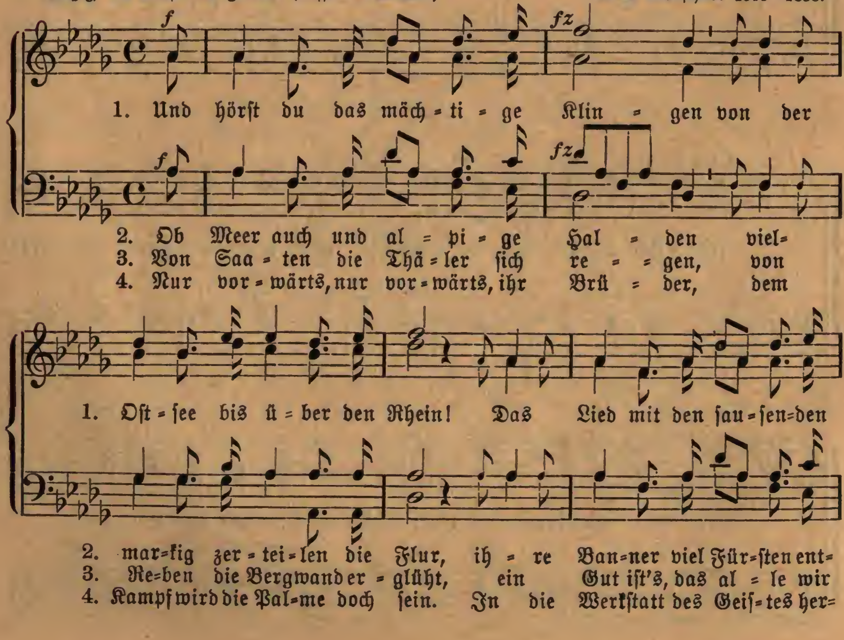
Sigmund von Neukomm, 1853.
Für Männerchor eingerichtet von F. W. S.

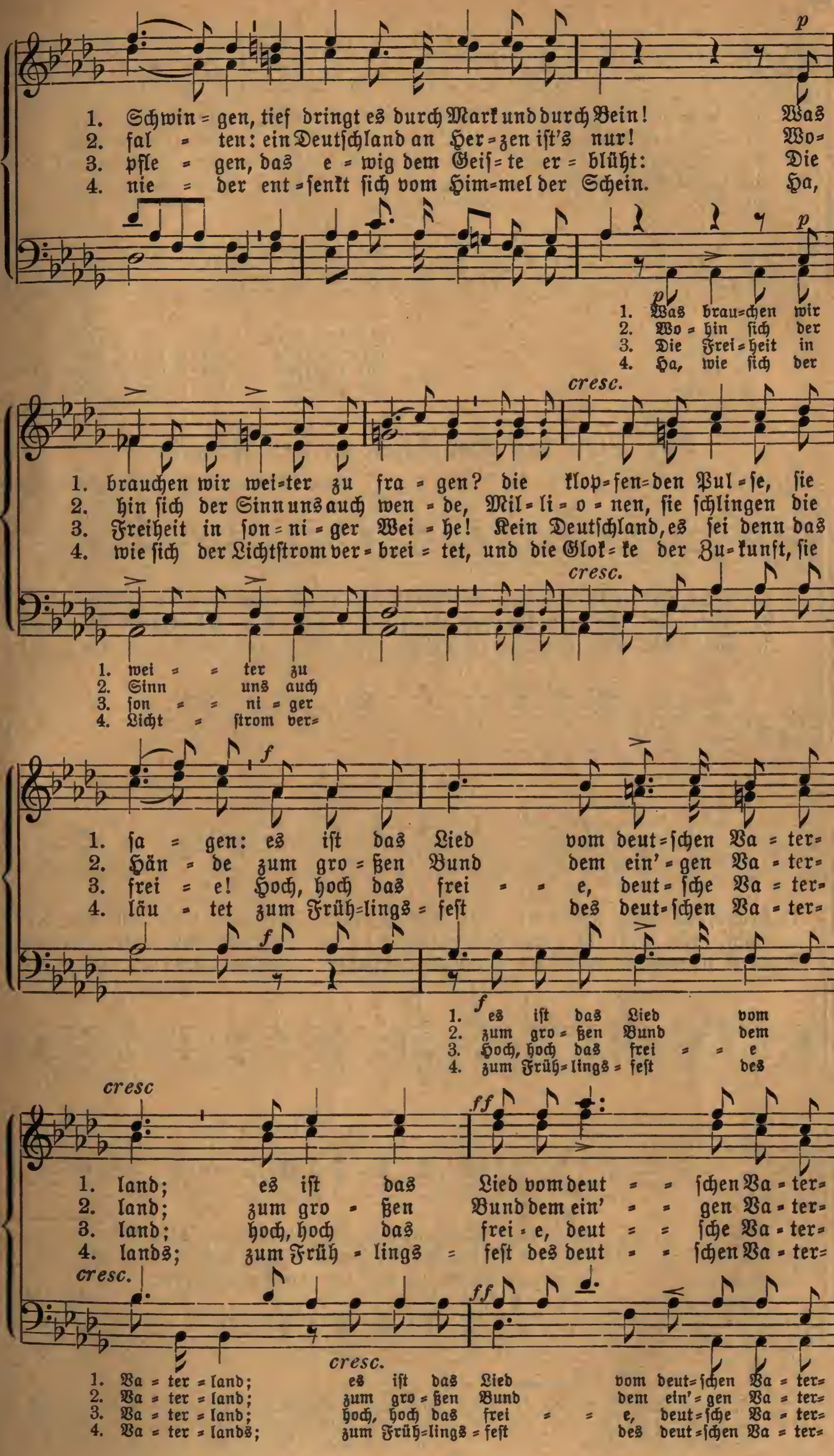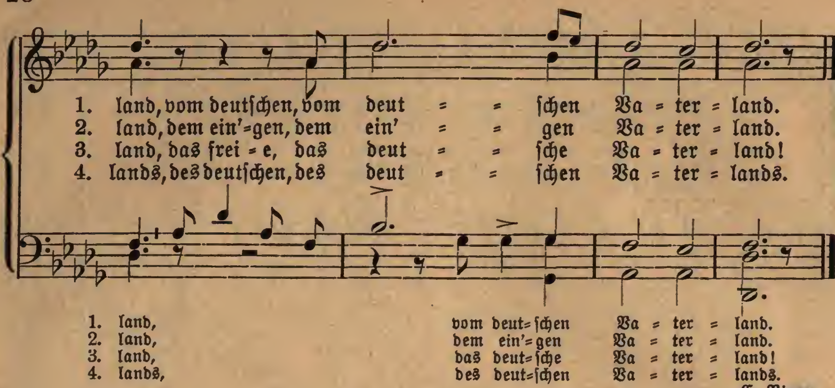




26. Vaterlandslied.

Mäßig, mit Kraft und Feuer. (Urspr. in Es-dur.) A. E. Marschner 1810—1853.



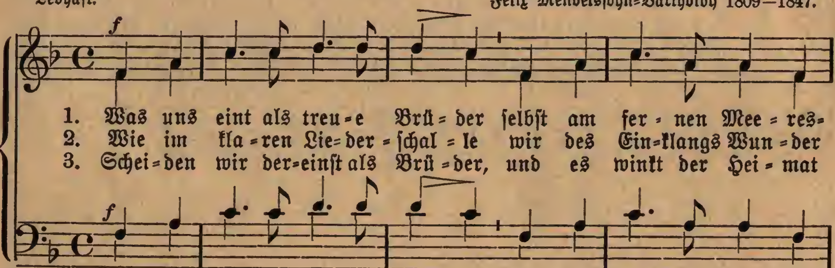

1. Schwin = gen, tief dringt es durch Mark und durch Bein! Was
2. fal = ten: ein Deutschland an Her = zen ist's nur! Wo=
3. pfle = gen, das e = wig dem Geis= te er = blüht: Die
4. nie = der ent = senkt sich vom Him=mel der Schein. Ha,
1. Was brau=chen wir
2. Wo = hin sich der
3. Die Frei = heit in
4. Ha, wie sich der
cresc.
1. brauchen wir wei=ter zu fra = gen? die klop=fen=den Pul = se, sie
2. hin sich der Sinn uns auch wen = de, Mil = li = o = nen, sie schlingen die
3. Freiheit in son = ni = ger Wei = he! Kein Deutschland, es sei denn das
4. wie sich der Lichtstrom ver = brei = tet, und die Glok = ke der Zu=kunft, sie
1. wei = = ter zu
2. Sinn uns auch
3. son = = ni = ger
4. Licht = strom ver=
1. sa = gen: es ist das Lied vom deut=schen Va = ter=
2. Hän = de zum gro = ßen Bund dem ein' = gen Va = ter=
3. frei = e! Hoch, hoch das frei = = e, deut = sche Va = ter=
4. läu = tet zum Früh=lings = fest des deut=schen Va = ter=
1. es ist das Lied vom
2. zum gro = ßen Bund dem
3. Hoch, hoch das frei = = e
4. zum Früh=lings = fest des
cresc
1. land; es ist das Lied vom deut = = schen Va = ter=
2. land; zum gro = ßen Bund dem ein' = = gen Va = ter=
3. land; hoch, hoch das frei = e, deut = = sche Va = ter=
4. lands; zum Früh = lings = fest des deut = = schen Va = ter=
1. Va = ter = land; es ist das Lied vom deut=schen Va = ter=
2. Va = ter = land; zum gro = ßen Bund dem ein'=gen Va = ter=
3. Va = ter = land; hoch, hoch das frei = = e, deut=sche Va = ter=
4. Va = ter = lands; zum Früh=lings = fest des deut=schen Va = ter=

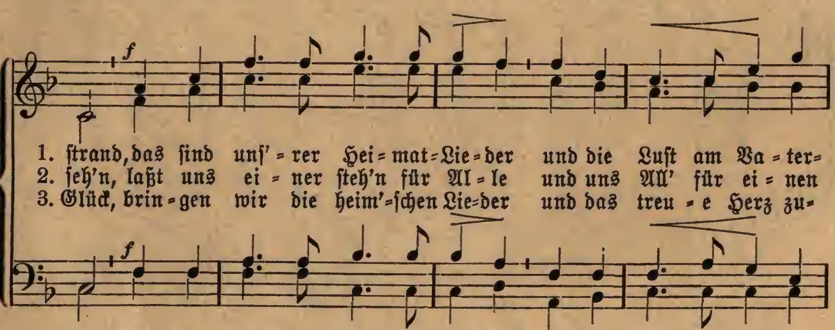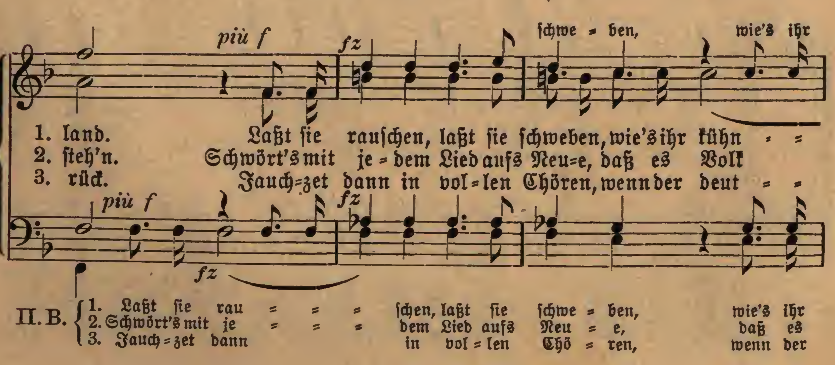


C. Rinne.

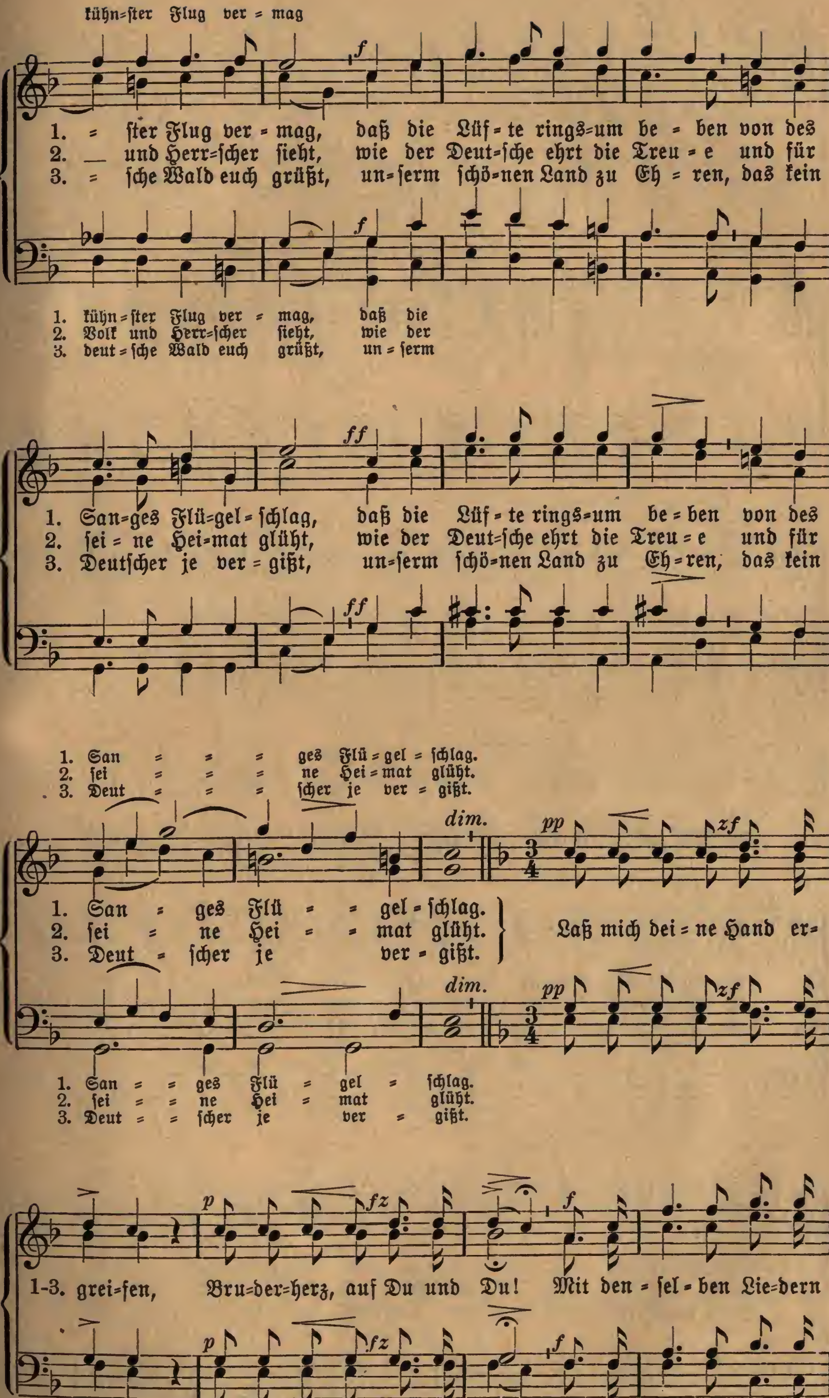
27. Lied der Deutschen in der Fremde.

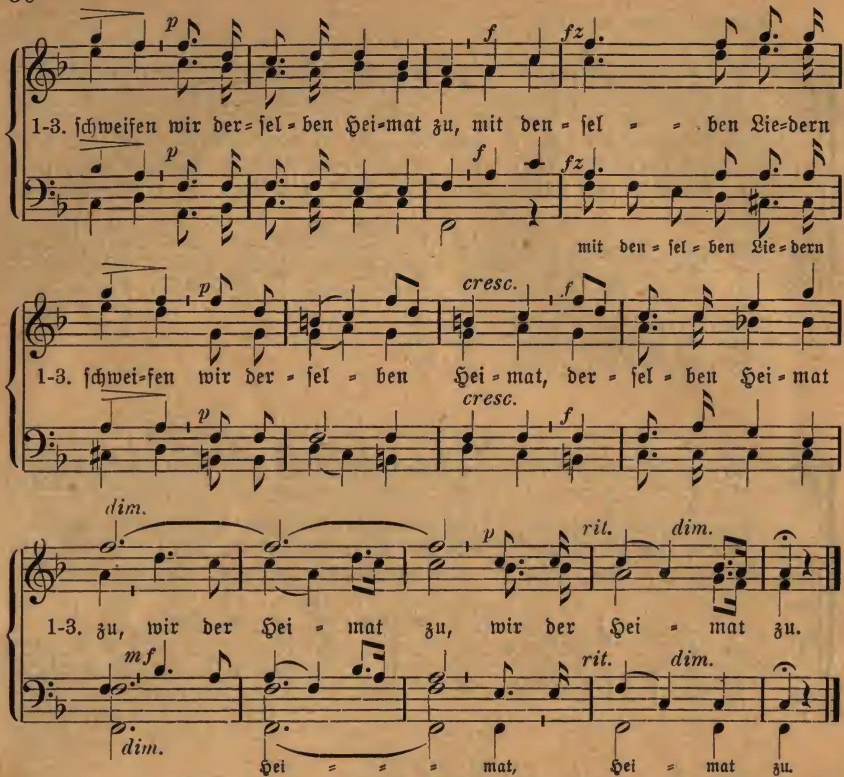
Lebhaft. Felix Mendelssohn=Bartholdy 1809—1847.







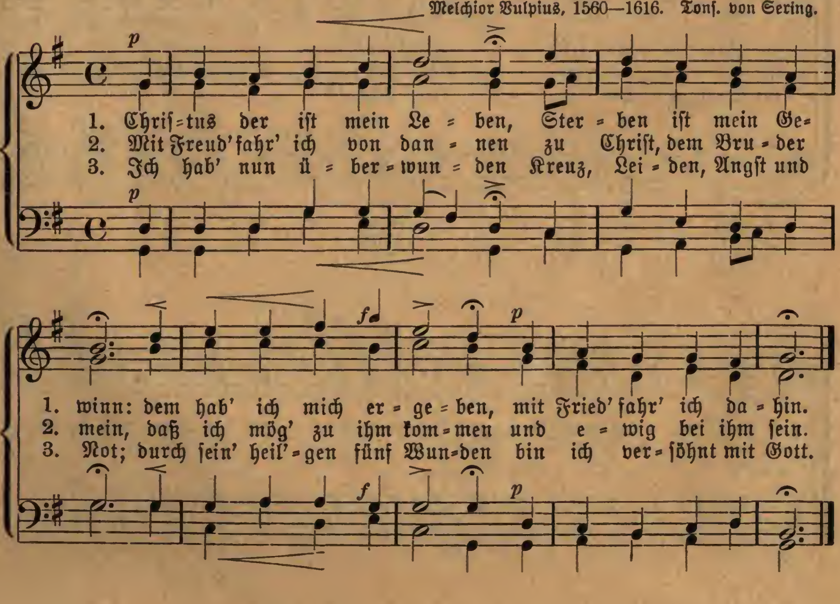

kühn=ſter Flug ver = mag
f
1. = ſter Flug ver = mag, daß die Lüf = te rings=um be = ben von des
2. — und Herr=ſcher ſieht, wie der Deut=ſche ehrt die Treu = e und für
3. = ſche Wald euch grüßt, un=ſerm ſchö=nen Land zu Eh = ren, das kein
f
1. kühn = ſter Flug ver = mag, daß die
2. Volk und Herr=ſcher ſieht, wie der
3. deut = ſche Wald euch grüßt, un = ſerm
ff
1. San=ges Flü=gel = ſchlag, daß die Lüf = te rings=um be = ben von des
2. ſei = ne Hei=mat glüht, wie der Deut=ſche ehrt die Treu = e und für
3. Deutſcher je ver = gißt, un=ſerm ſchö=nen Land zu Eh = ren, das kein
ff
1. San = = = ges Flü = gel = ſchlag.
2. ſei = = = ne Hei = mat glüht.
3. Deut = = = ſcher je ver = gißt.
dim.
pp
zf
1. San = ges Flü = = gel = ſchlag.
2. ſei = ne Hei = = mat glüht.
3. Deut = ſcher je ver = gißt.
Laß mich dei = ne Hand er=
dim.
pp
zf
1. San = = ges Flü = gel = ſchlag.
2. ſei = = ne Hei = mat glüht.
3. Deut = = ſcher je ver = gißt.
p
fz
f
1-3. grei=fen, Bru=der=herz, auf Du und Du! Mit den = ſel = ben Lie=dern
p
fz
f



Strophe 1 von Josef v. Eichendorf, 1788–1857. Strophe 2 und 3 von L. v. Widmer.

28. Christus der ist mein Leben. (Zum Begräbnis.)

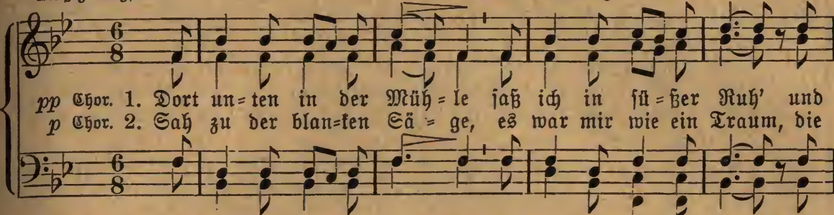
Melchior Vulpius, 1560—1616. Tons. von Sering.



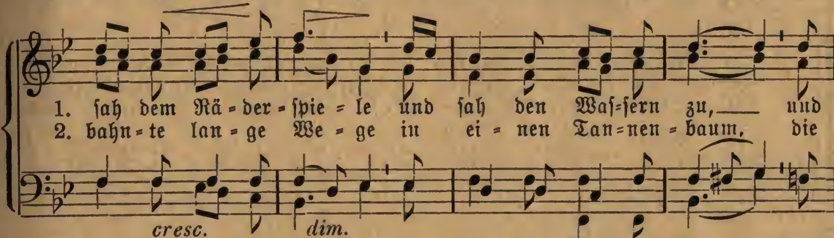
29. Der Wanderer in der Sägemühle.

Volksweise: In einem kühlen Grunde, von Friedr. Glück, 1793—1840.
Tonſ. von Sering.

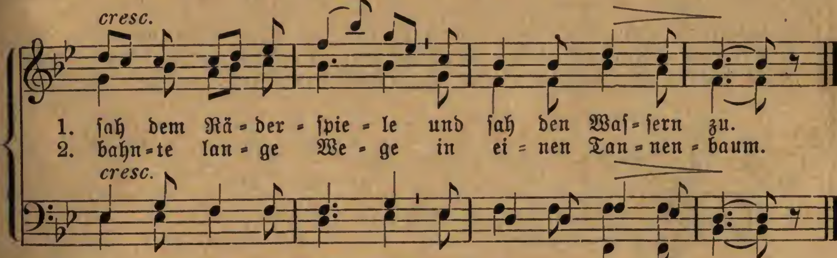
Mäßig langſam.



più f Chor. 3. Die Tan=ne war wie le=bend, in Trau=er=me=lo=die durch
langſamer{ Einz. 4. „Du kehrſt zur rech=ten Stun=de, o Wan=de=rer hier ein; du
u. ſtärker { Einz. 5. „Du biſt's, für den wird wer=den, wenn kurz ge=wan=dert du, dies
pp Chor. 6. Vier Bret=ter ſah ich fal=len, mir ward's ums Her=ze ſchwer; ein



3. al=le Fa=ſern be=bend ſang die=ſe Wor=te ſie, durch
4. biſt's, für den die Wun=de mir dringt ins Herz hin=ein, du
5. Holz im Schoß der Er=den ein Schrein zur lan=gen Ruh', dies
6. Wört=lein wollt ich lal=len, da ging das Rad nicht mehr, ein

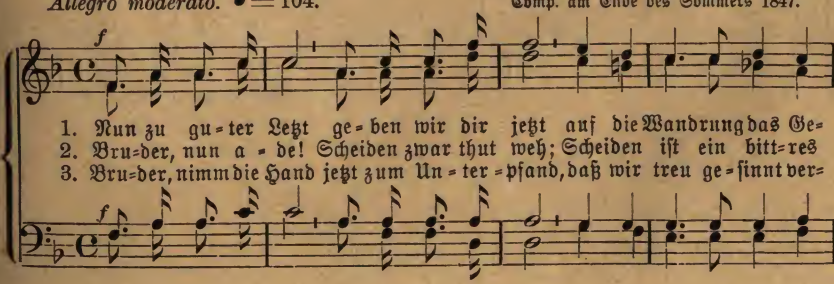


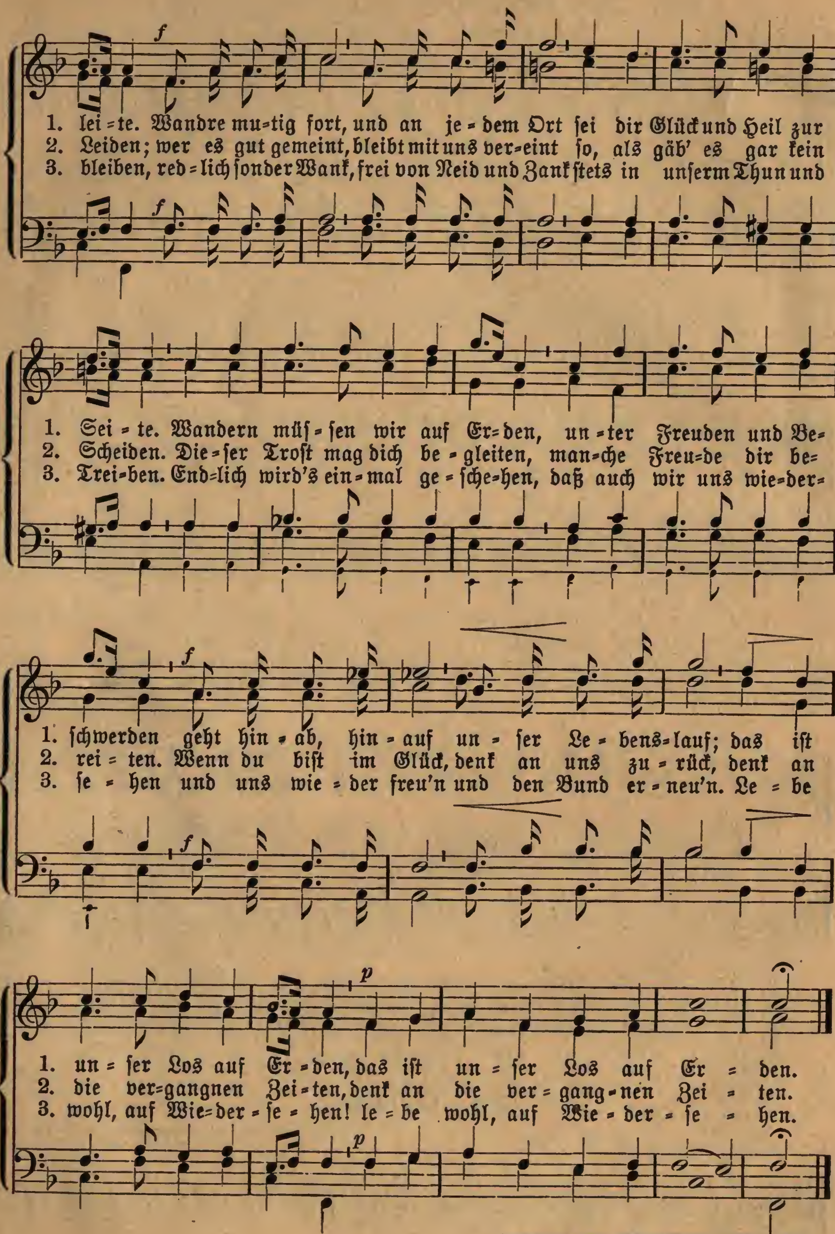
3. al=le Fa=ſern be=bend ſang die=ſe Wor=te ſie:
4. biſt's, für den die Wun=de mir dringt ins Herz hin=ein;
5. Holz im Schoß der Er=den ein Schrein zur lan=gen Ruh'."
6. Wört=lein wollt' ich lal=len, da ging das Rad nicht mehr.

30. Comitat.

Felix Mendelsſohn=Bartholdy, 1809—1847.
Comp. am Ende des Sommers 1847.

Allegro moderato. ♩ = 104.





Hoffmann von Fallersleben, 1798—1847.

C. G. Röder, Leipzig.

Theoretisch-praktische Gesangsschule für Männerstimmen, Chor und Solo, namentlich für Lehrer-Seminare, geistliche Seminare, akademische Chöre und Männergesang-Vereine. Op. 93. Preis 2 Mark.

Das **Königliche Provinzial-Schul-Kollegium der Provinz Schlesien** empfiehlt das Werk mit folgenden Worten:

„Die in der *Heinrichshofen'schen Musikalien-Handlung zu Magdeburg* in 3. Auflage erschienene theoretisch-praktische Gesangsschule für Männerstimmen von *F. W. Sering* ist nach dem eingeholten Gutachten eines Sachverständigen **in hervorragendem Masse** geeignet, den Gesang-Unterricht an den Seminaren fördern zu helfen. Wir stehen deshalb nicht an, das in Oktav-Format ausgegebene Buch den Herren Direktoren zu empfehlen."

Eine gleiche Empfehlung wurde darüber ausgesprochen vom **Königlichen Schul-Kollegium der Provinz Sachsen**, und das **Königliche Konsistorium in Stuttgart** machte darauf aufmerksam.

Der Kgl. Musik-Direktor und Prof. **Chr. Weeber** am Kgl. Seminar zu Nürtingen (Württemberg) in der päd. Monatsschrift „Die Volksschule":

„Was ein tüchtiger Gesanglehrer öfters recht mühsam aus verschiedenen Werken für den Unterricht zusammentragen musste, findet sich hier alles auf 95 Seiten beieinander. Die Gesangbildung in ihrem vollen Umfange wird theoretisch und praktisch auf eine Weise behandelt, wie man es aus den bisherigen älteren Schulgesanglehren her eben gar nicht gewohnt ist. Hier gilt es nun, aufzuwachen und zu lernen, um namentlich den Männergesang, der so weit verbreitet ist, vom Verderben zu erretten und in eine würdige Bahn einzulenken. Das genannte, aus wohlerfahrener Künstlerhand hervorgegangene Werk verdient deshalb nicht nur in den Lehrerseminaren eingeführt zu werden, sondern es sollte ganz besonders unter unseren Liederkränzen Eingang finden, vorausgesetzt, dass in diesen wirklich musikalisches Interesse vorhanden sei und solches durch ein allzu gemütliches Treiben in den Vereinen nicht in den Hintergrund gedrängt werde! Erst dann, wenn man die Stimme genau kennen und behandeln gelernt hat, werden die Bemühungen unserer Singvereine bessere Früchte tragen. So, wie es häufig noch geschieht, stehen die Erfolge allerdings mit den aufgebotenen Kräften in keinem Vergleich. Es mögen also die Leiter der Lehrergesangvereine und überhaupt der Sängerchöre vor allem auf eine gute Schule dringen, wozu das vorliegende Werk behilflich sein wird. Schliesslich bemerken wir, dass die beigegebenen technischen Studien dieser Gesangschule zu einer wahren Zierde gereichen, und damit sei sie den Schulen und Kirchen zur Anschaffung und Benützung bestens empfohlen."

Der Kgl. Musik-Direktor und Prof. **Fink** am Kgl. Seminar zu Esslingen:

„Die theoretisch-praktische Gesangschule für Männerstimmen, Chor und Solo, namentlich für Lehrer-Seminare von *F. W. Sering*, Kgl. Musikdirektor und Seminar-Oberlehrer in Strassburg, ist seit dem Jahre 1876 in zweiter Auflage*) erschienen. Dieselbe zeigt sich jetzt der I. Auflage gegenüber in total veränderter Gestalt. Ich kann nicht umhin, diese II. Auflage mit Freuden zu begrüssen. Während es manche Gesangschule vor lauter breiter Theorie fast nicht zum praktischen Gesange kommt, finden wir hier eine kurze und doch alles Wesentliche in sich fassende, methodisch geordnete und klare Darstellung der Gesangstheorie, welche sofort in Verbindung tritt mit recht gut gearbeitetem Übungsstoff. Reiches und gediegenes Material für die verschiedenen Arten und Register der Männerstimme tritt uns überall entgegen. Die ganze Anlage und Durchführung des Werkes lässt den im Gesangwesen wohlerfahrenen und immer weiter strebenden Autor erkennen. **Für unsere Seminarzwecke kenne ich bis jetzt keine bessere Gesangschule, als die vorliegende. Sei sie deshalb auch allen — ganz besonders den angehenden — Gesanglehrern aufs wärmste empfohlen.**

*) jetzt in 8. Aufl.

Inhalt

I. **Geistl. Gesänge:** No. 1—3, 28

II. **Vaterlands- und Heimatlieder:** (Kaiserl.) 6, 8, 9, 13, 15, 16, 18, 20, 21, 22a, 22b, 23, 24, 25, 26, 27.

III. **Turn- und Wanderlieder:** 4, 7, 10, 13, 20, 29, 30

IV. **Naturlieder:** 4, 5, 7, 11, 12, 17, 19

Alphabetisches Verzeichnis.

Die in Op. 80 enthaltenen Texte von C. A. Gröbl und die Original-Kompositionen, sowie die Bearbeitungen gegebener Melodien von J. W. Sevfor sind Eigentum des Heinrichshofen'schen Verlages.

C. G. Röder, Leipzig.

Ernst Jäger

CONCORDIA.

Auswahl

mehrstimmiger Männergesänge

für

höhere Schulen

von

Professor F. W. Sering,

Königlichem Musik-Direktor und Oberlehrer.

Heft II.

Op. 33.

Elfte Auflage.

MAGDEBURG.

Heinrichshofen's Verlag.

Heft I—VI à 60 Pf. netto. Partiepreis 40 Pf.

gC1.

Vorwort

Die **„Concordia"** ist für höhere Lehranstalten bestimmt. Deshalb enthält sie nur solche Gesänge, welche nach ihrem Inhalte (siehe Inhaltsverzeichnis) den erziehlichen und unterrichtlichen Zwecken des Schullebens dienstbar sind, sowie nach ihrer Tonhöhe der Leistungsfähigkeit der Stimmen der Schüler entsprechen. Letztere Rücksicht hat bei mehreren Gesängen Veränderung der ursprünglichen Tonhöhe und ab und zu der Stimmführung zur Folge gehabt. Die freundliche Aufnahme, welche die **„Concordia"** in den höheren Schulanstalten gefunden hat, darf wohl als Beweis dafür gelten, daß sie ihrem Zwecke entspricht.

J. W. S.

Die Verlagshandlung bittet um Beachtung der folgenden Worte.

1. Der Königl. Preuss. Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten hat eine grössere Anzahl von Exemplaren dieser Lieder zur Verteilung an die Gymnasien und Seminare angekauft. Die höchste Unterrichtsbehörde in Württemberg hat die Vorstände der Seminare darauf aufmerksam gemacht. Der Grossherzogliche Oberschulrat in Karlsruhe hat die Concordia als „gut geeignetes Lehrmittel zum Gebrauch in Seminarien empfohlen."

2. „Der geneigte Leser wird hier alles finden, was seit der Blütezeit des Männergesanges irgendwie günstige Aufnahme gefunden hat. Die Sammlung darf, ganz abgesehen von der grossen Gediegenheit und Brauchbarkeit des angesammelten, stattlich und schön bearbeiteten Gesangstoffes, schon wegen ihrer enormen Billigkeit die Aufmerksamkeit aller deutschen Gesangesbrüder erregen." **A. W. Gottschalg.**

3. „Wir rufen dieser Gesangesheiligen St. Concordia mit Mozart zu: ‚Sei uns zum dritten Male hoch willkommen!' Da giebt's Schönes, Treffliches, Volks- und Kunstlieder, Ernstes und Heiteres, Religiöses und Weltliches: die Hülle und Fülle. Heft I enthält 30, II — 30, III — 28, IV — 30, V — 30, VI — 32 Lieder, die spottbillig sind."

Päd. Jahresbericht, 30. Jahrgang, S. 645.

4. „Concordia, eine Auswahl mehrstimmiger Männergesänge etc." So lautet der Titel einer Sammlung von Chorliedern für den Männergesang, die bei reicher Ausstattung (6 Hefte à 50 Pf., Partiepreis 40 Pf., jedes 28—32 Lieder) äusserst preiswürdig zu nennen ist.

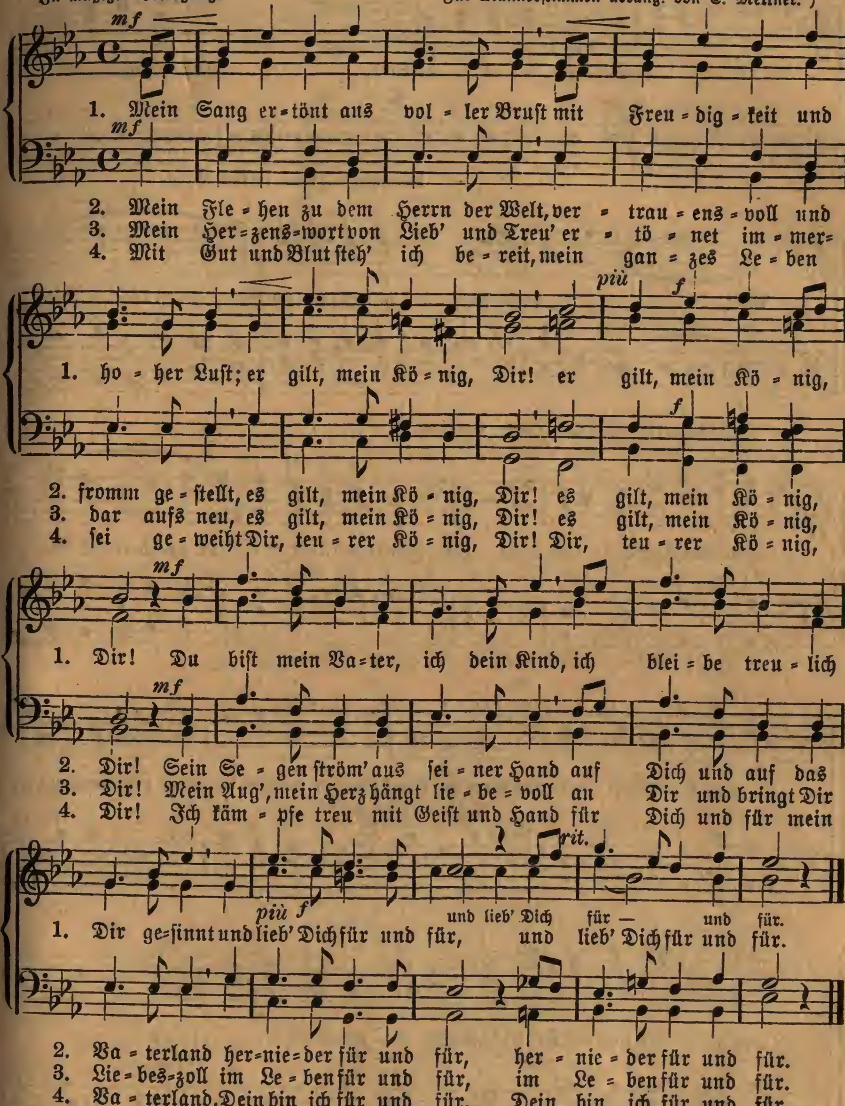
Es sind darin die besten und gangbarsten Chorlieder für Männergesang aufgenommen. Namen wie Mendelssohn, Kreutzer, Silcher, Abt, Jul. Otto anzuführen, genügt, um zu zeigen, dass die edelsten Kompositionen der genannten Gattung vertreten sind. Aber auch Werke von Schubert, Schumann und anderen, sowie ansprechende Originalkompositionen, unter diesen auch solche vom Herausgeber der Sammlung, Arrangements, namentlich aber das Volkslied in der Bearbeitung für Männerchor, finden in den Heften sich vertreten.

Somit ist diese Sammlung, welche alles Schwächliche, nur zur Unterhaltung Dienende ausschliesst, besonders für die auf dem Titel genannten Anstalten aufs Wärmste zu empfehlen."

Schwarzlose,
Königl. Musik-Direktor in Oranienburg.

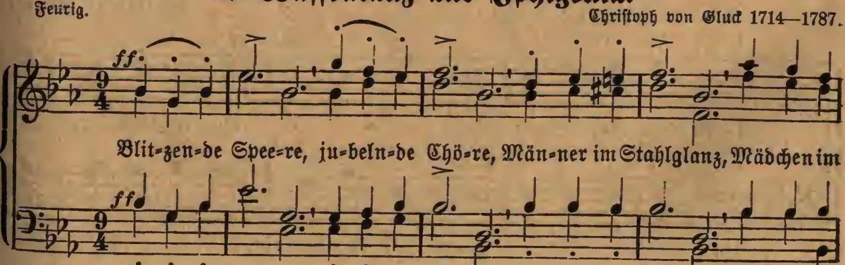
1. Mein König, Dir.

In mäßiger Bewegung. Für Männerstimmen arrang. von E. Mettner.*)

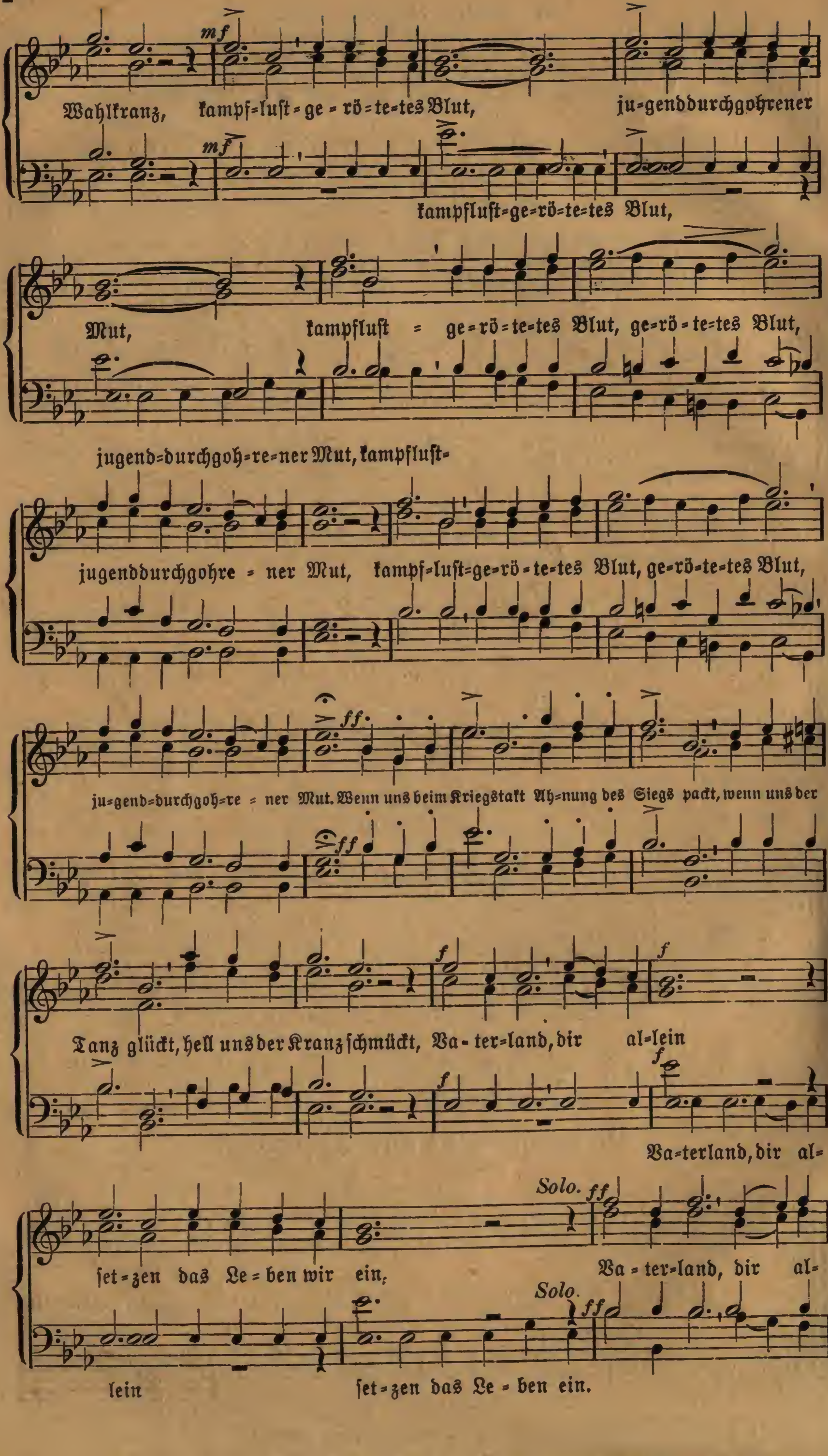


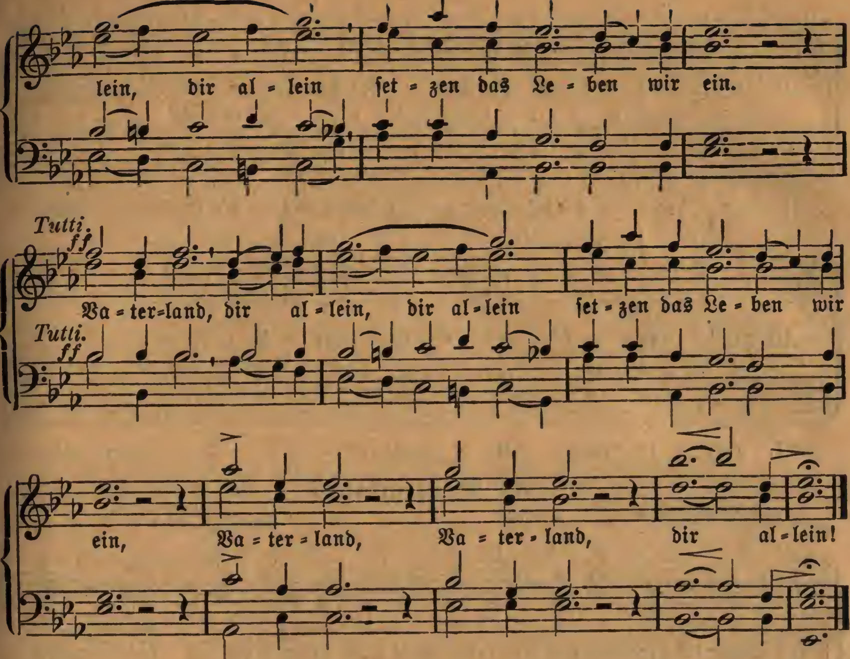
2. Waffentanz aus Iphigenia.

Feurig. Christoph von Gluck 1714—1787.



*) Vom Herrn Musikdirektor Mettner für diese Sammlung übersandt.

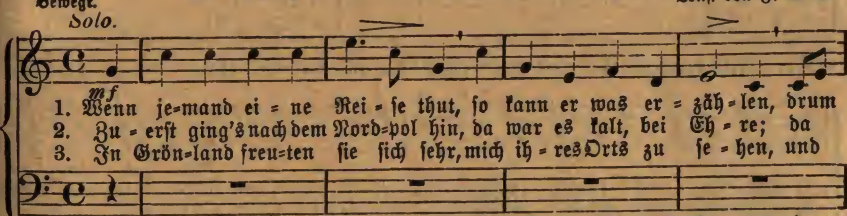

mf
Wahlkranz, kampf=luft=ge=rö=te=tes Blut, ju=genddurchgohrener
kampfluft=ge=rö=te=tes Blut,
Mut, kampfluft = ge=rö=te=tes Blut, ge=rö=te=tes Blut,
jugend=durchgoh=re=ner Mut, kampfluft=
jugenddurchgohre = ner Mut, kampf=luft=ge=rö=te=tes Blut, ge=rö=te=tes Blut,
ff
ju=gend=durchgoh=re = ner Mut. Wenn uns beim Kriegstakt Ah=nung des Siegs packt, wenn uns der
Tanz glückt, hell uns der Kranz schmückt, Va=ter=land, dir al=lein
f
Va=terland, dir al=
Solo.
set=zen das Le=ben wir ein, Va=ter=land, dir al=
lein set=zen das Le=ben ein.



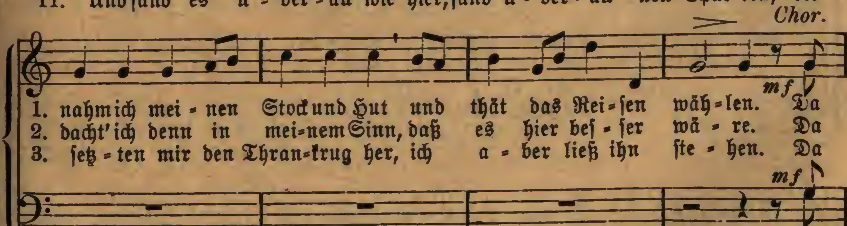
8. Wenn jemand eine Reise thut.

Zelter 1758–1832.
Tons. von F. W. S.
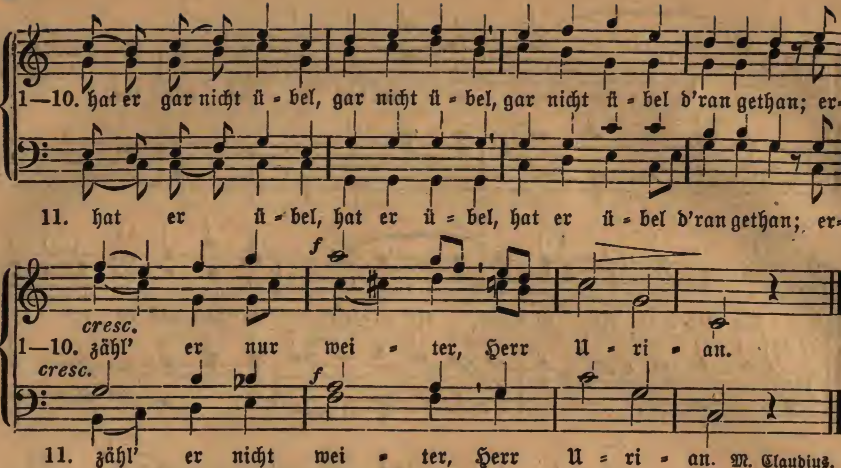
Bewegt.



4. Von hier ging's hin nach Me-xi-ko, ist wei-ter als nach Bre-men, da,
5. Al-lein, al-lein, al-lein, al-lein, wie kann der Mensch sich trü-gen, ich
6. D'rauf kauft ich et-was kal-te Kost und Kie-ler Sprott und Ku-chen und
7. Der Mo-gul ist ein gro-ßer Mann und gnä-dig ü-ber Ma-ßen, und
8. Hm, dacht' ich, der hat Zäh-ne-pein bei al-ler Größ' und Ga-ben, was
9. Ich gab dem Wirt mein Eh-ren-wort, ihn näch-stens zu be-zah-len, und
10. Nach Ja-pan und nach O-ta-heit und A-fri-ka nicht min-der, und
11. Und fand es ü-ber-all wie hier, fand ü-ber-all 'nen Spar-ren, die



4. dacht' ich, liegt das Gold wie Stroh, du sollst dir'n Sack voll neh-men. Da
5. fand da nichts als Sand und Stein und ließ den Sack da lie-gen. Da
6. setz-te mich auf Ex-tra-post, Land A-sia zu be-su-chen. Da
7. klug, er war jetzt e-ben dran, sich'n Zahn aus-zieh'n zu las-sen. Da
8. hilft's denn auch noch, Mo-gul sein, die kann man so wohl ha-ben. Da
9. da-mit reist' ich wei-ter fort nach Chi-na und Ben-ga-len. Da
10. sah bei der Ge-le-gen-heit viel Städt' und Men-schen-kin-der. Da
11. Men-schen gra-de so wie wir und e-ben sol-che Nar-ren. Da

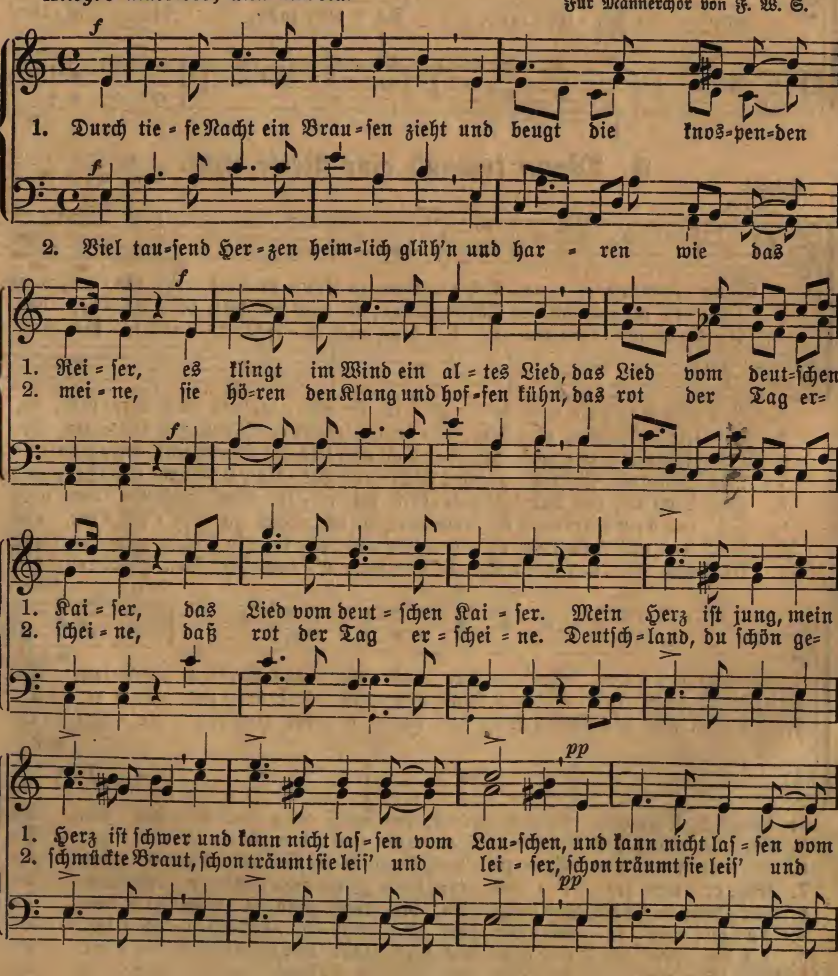


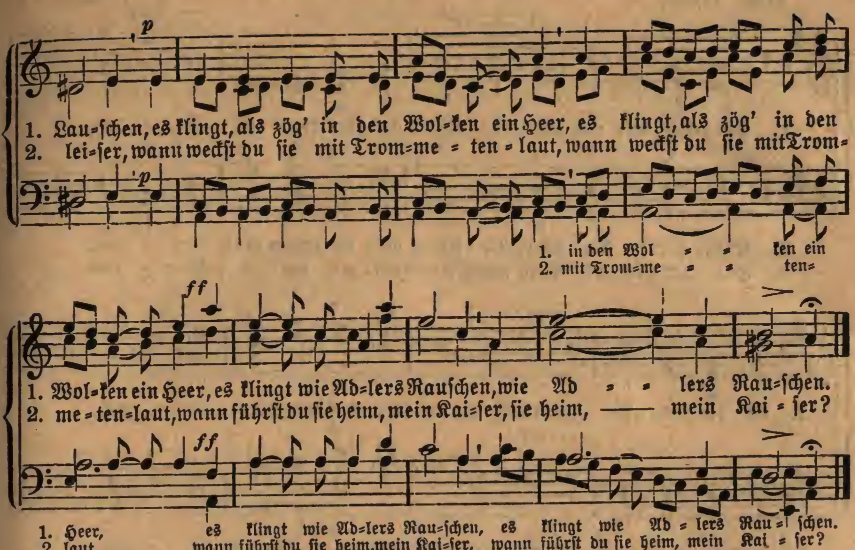
M. Claudius.

4. Deutschland.

Felix Mendelssohn=Bartholdy. 1809—1847.
Für Männerchor von F. W. S.

Allegro maestoso, alla marcia.

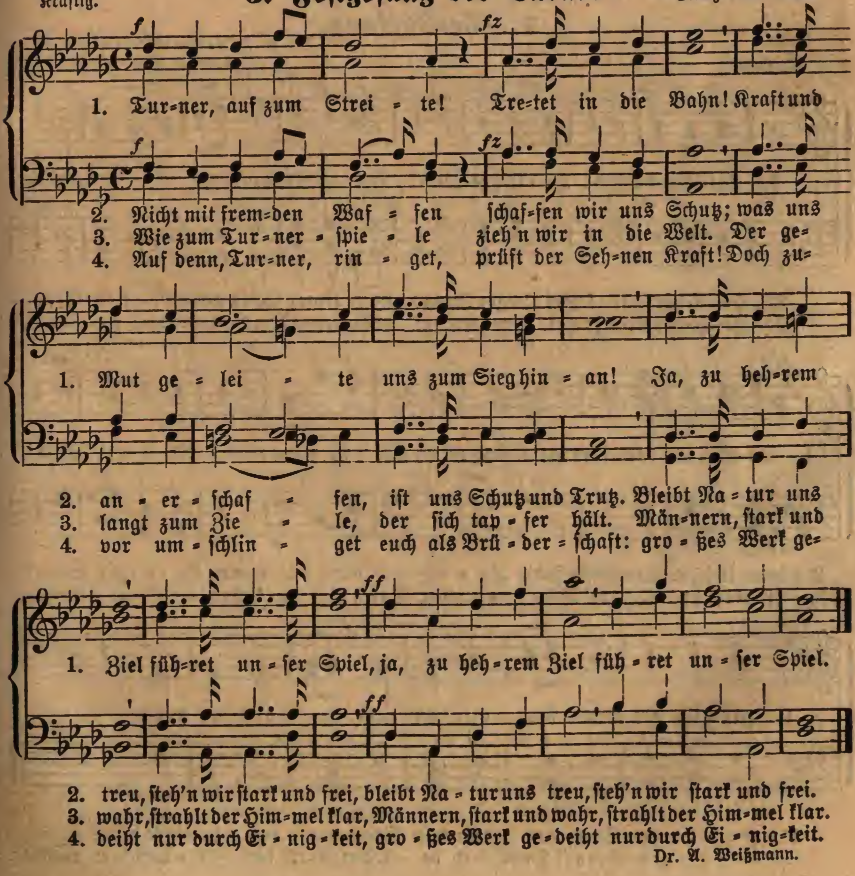




Kräftig.

5. Festgesang der Turner.

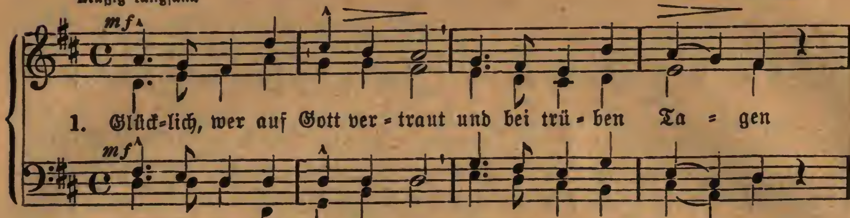
Stunz 1793—1859.



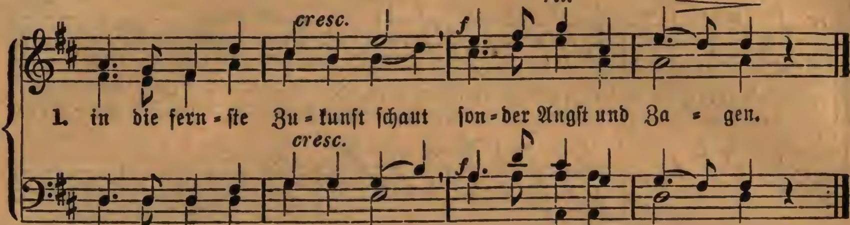
Dr. A. Weißmann.

6. Glücklich, wer auf Gott vertraut.

Mäßig langsam. F. W. Sering.



1. Glück=lich, wer auf Gott ver=traut und bei trü=ben Ta=gen
2. Nichts hat in der Welt Be=stand, was da kommt muß schei=den,
3. Hat der Him=mel Müh' und Schmerz dir ein=mal be=schie=den,

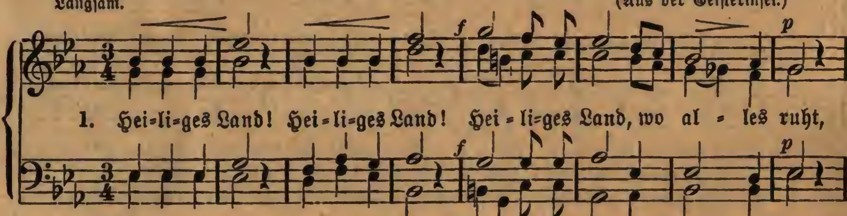


1. in die fern=ste Zu=kunft schaut son=der Angst und Za=gen.
2. und so rei=chen sich die Hand im=mer Freud' und Lei=den.
3. sei ge=trost! ein je=des Herz fin=det sei=nen Frie=den.

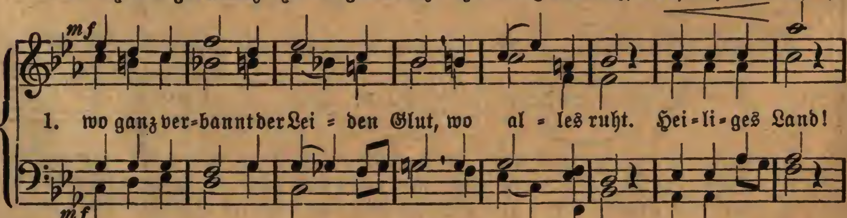
7. Grabgesang.

J. F. Reichardt 1752—1814.
(Aus der Geisterinsel.)

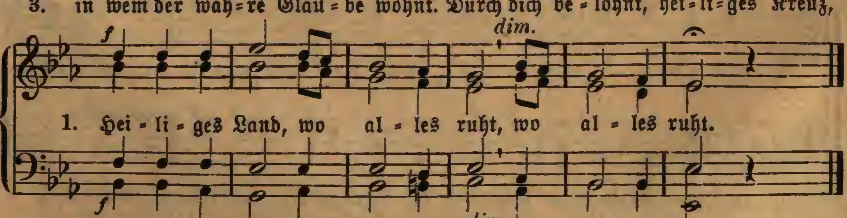
Langsam.



1. Hei=li=ges Land! Hei=li=ges Land! Hei=li=ges Land, wo al=les ruht,
2. Hei=li=ger Sang! Hei=li=ger Sang! Hei=li=ger Sang am dun=keln Grab.
3. Hei=li=ges Kreuz! Hei=li=ges Kreuz! Hei=li=ges Kreuz, durch dich be=lohnt,



1. wo ganz ver=bannt der Lei=den Glut, wo al=les ruht. Hei=li=ges Land!
2. Himm=li=scher Klang weht sanft hin=ab ins dunk=le Grab. Hei=li=ger Sang!
3. in wem der wah=re Glau=be wohnt. Durch dich be=lohnt, hei=li=ges Kreuz,
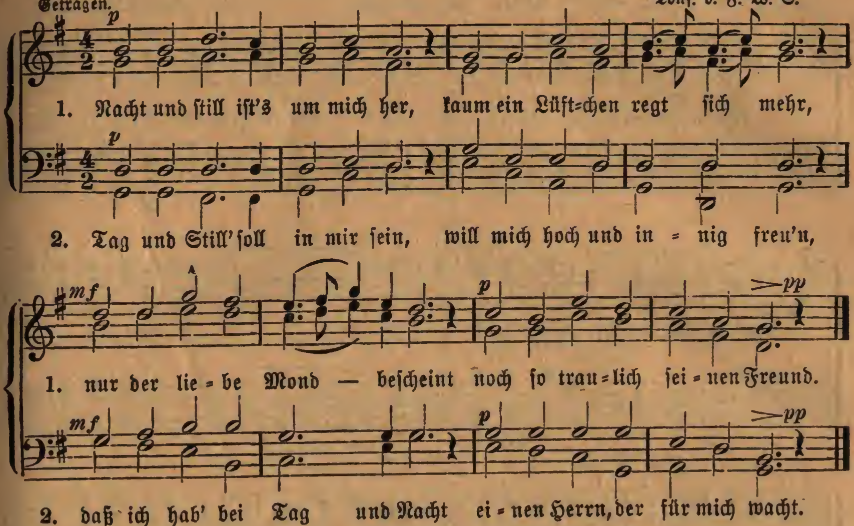


1. Hei=li=ges Land, wo al=les ruht, wo al=les ruht.
2. Hei=li=ger Sang am dun=keln Grab, am dun=keln Grab.
3. hei=li=ges Kreuz! Durch dich be=lohnt, durch dich be=lohnt. A. Balthasar.

8. Nacht und still.

Nägeli 1773—1836.
Tonf. v. F. W. S.

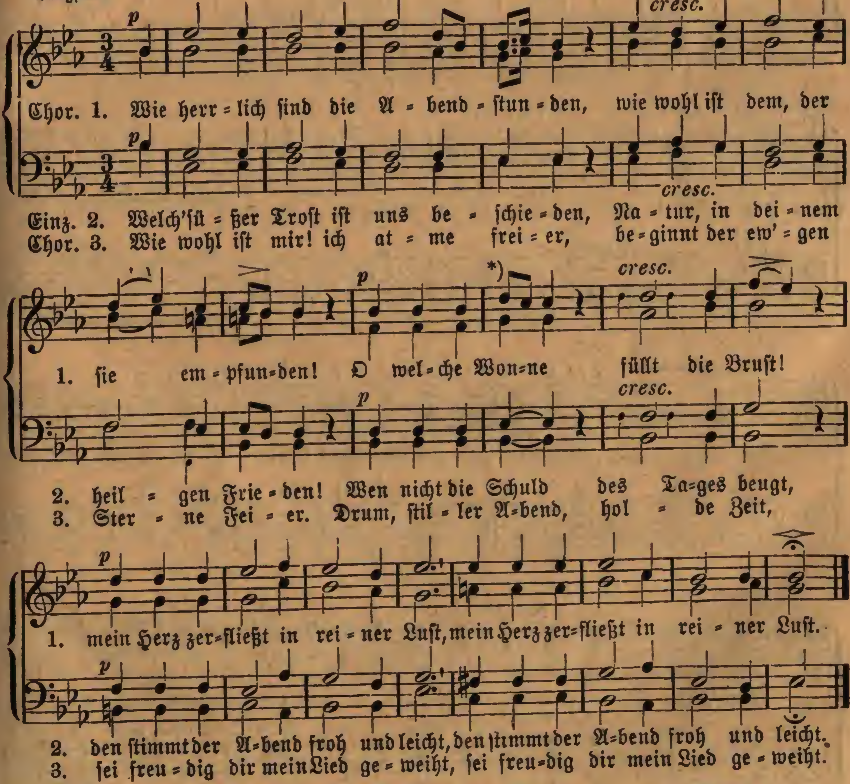
Getragen.



9. Abendruhe.

Wolfgang Amadeus Mozart 1756—1791.

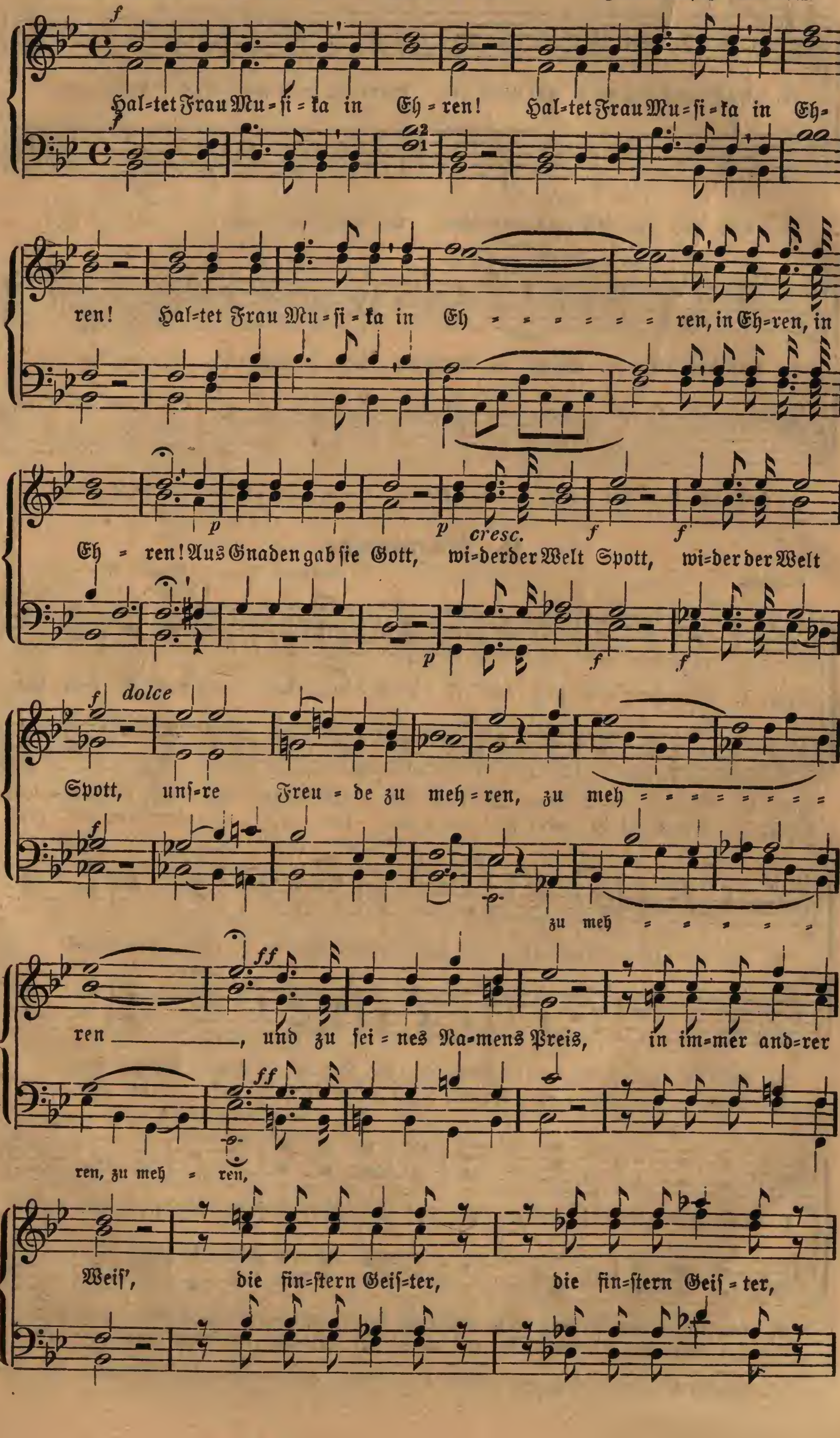
Langsam.



*) Zum Worte „Schuld" singe der 1. Tenor nicht 2 Achtel d c, sondern nur ein Viertel d.

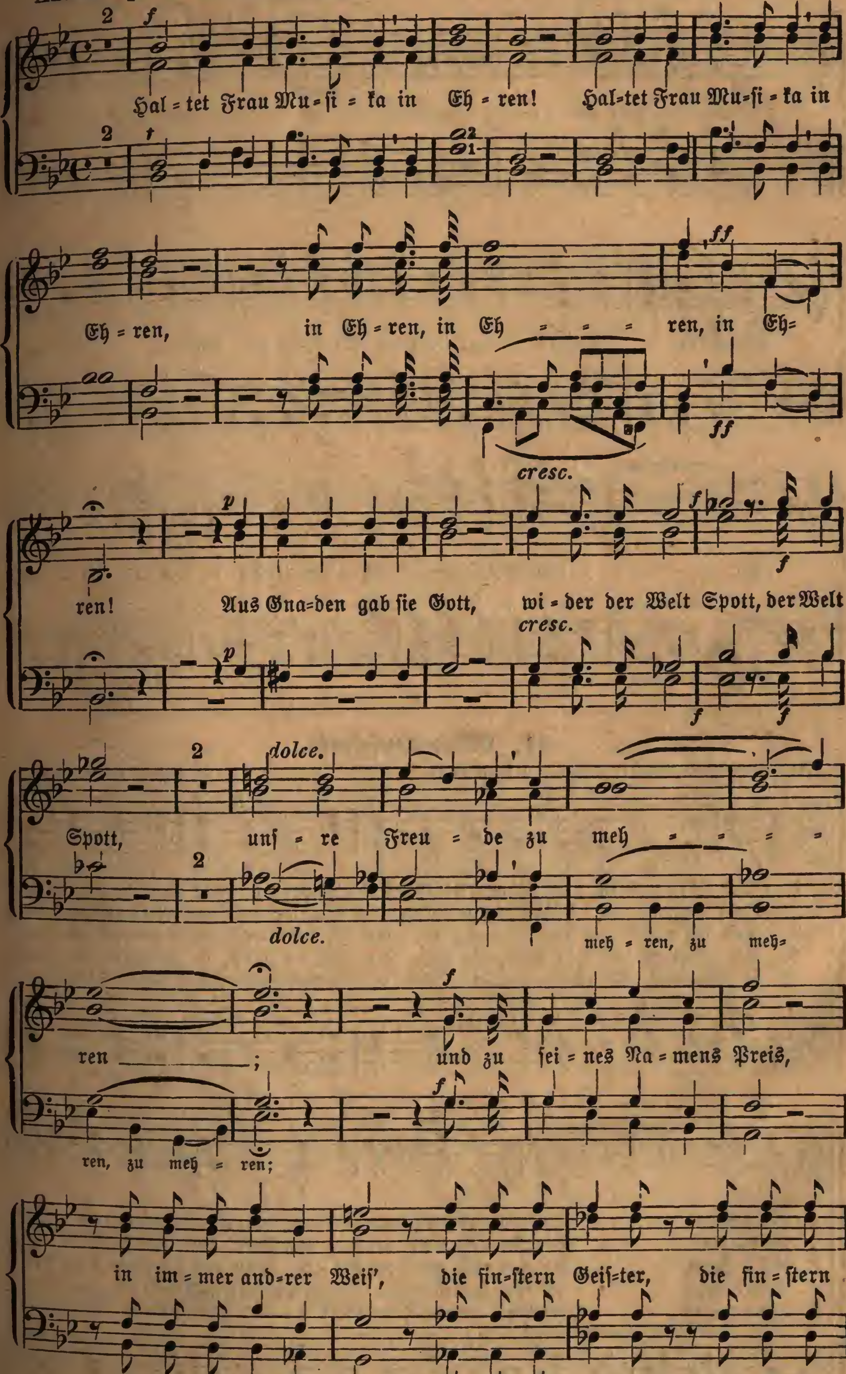
10. Frau Musika. (Doppelchor.)

Andante patetico. Erster Chor. (Urspr. in D-dur.) Friedr. Rochlitz 1796—1842.

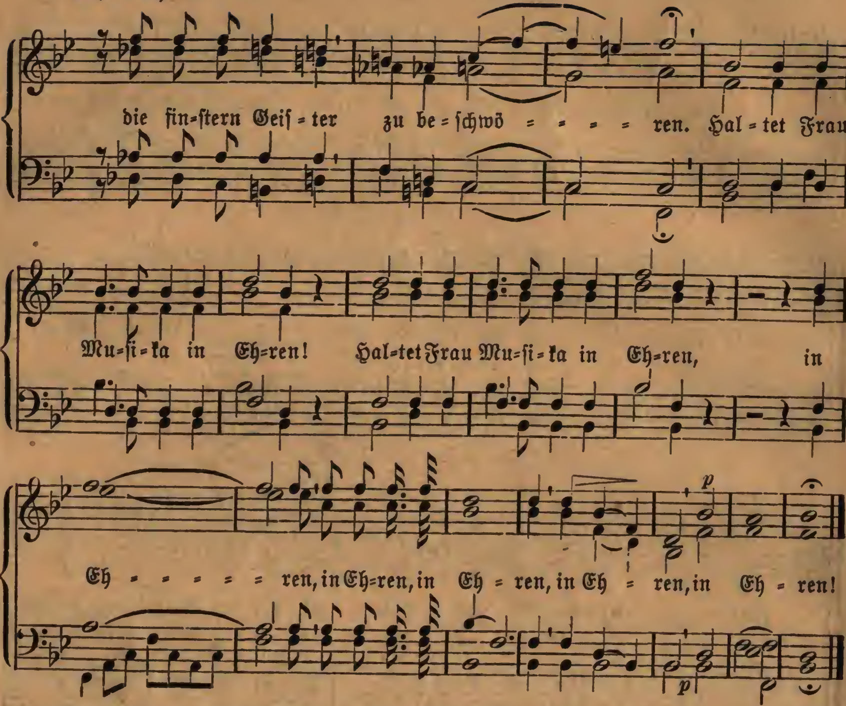


10. Frau Musika. (Doppelchor.)

Andante patetico. Zweiter Chor. Friedr. Rochlitz. 1796—1842.

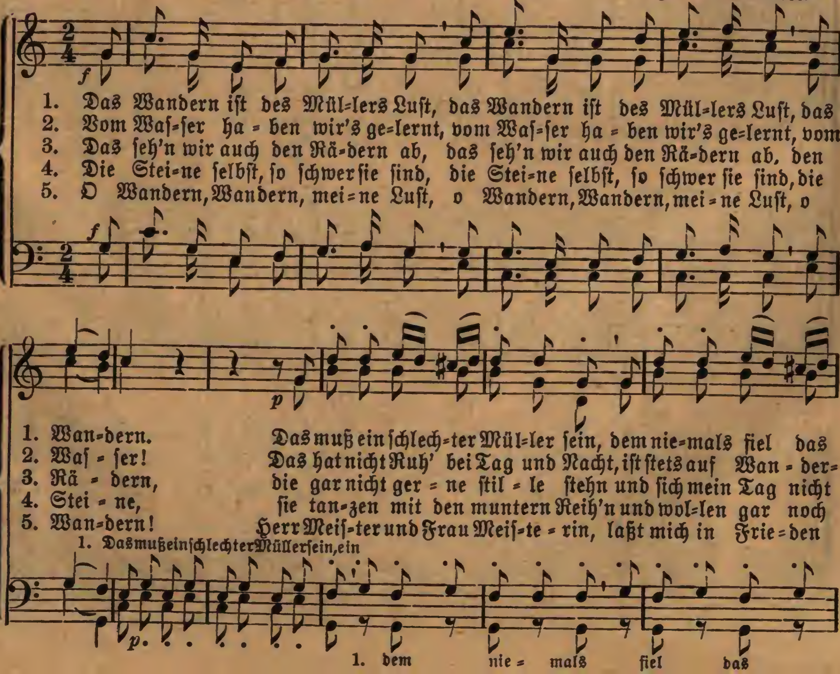


Erster Chor.

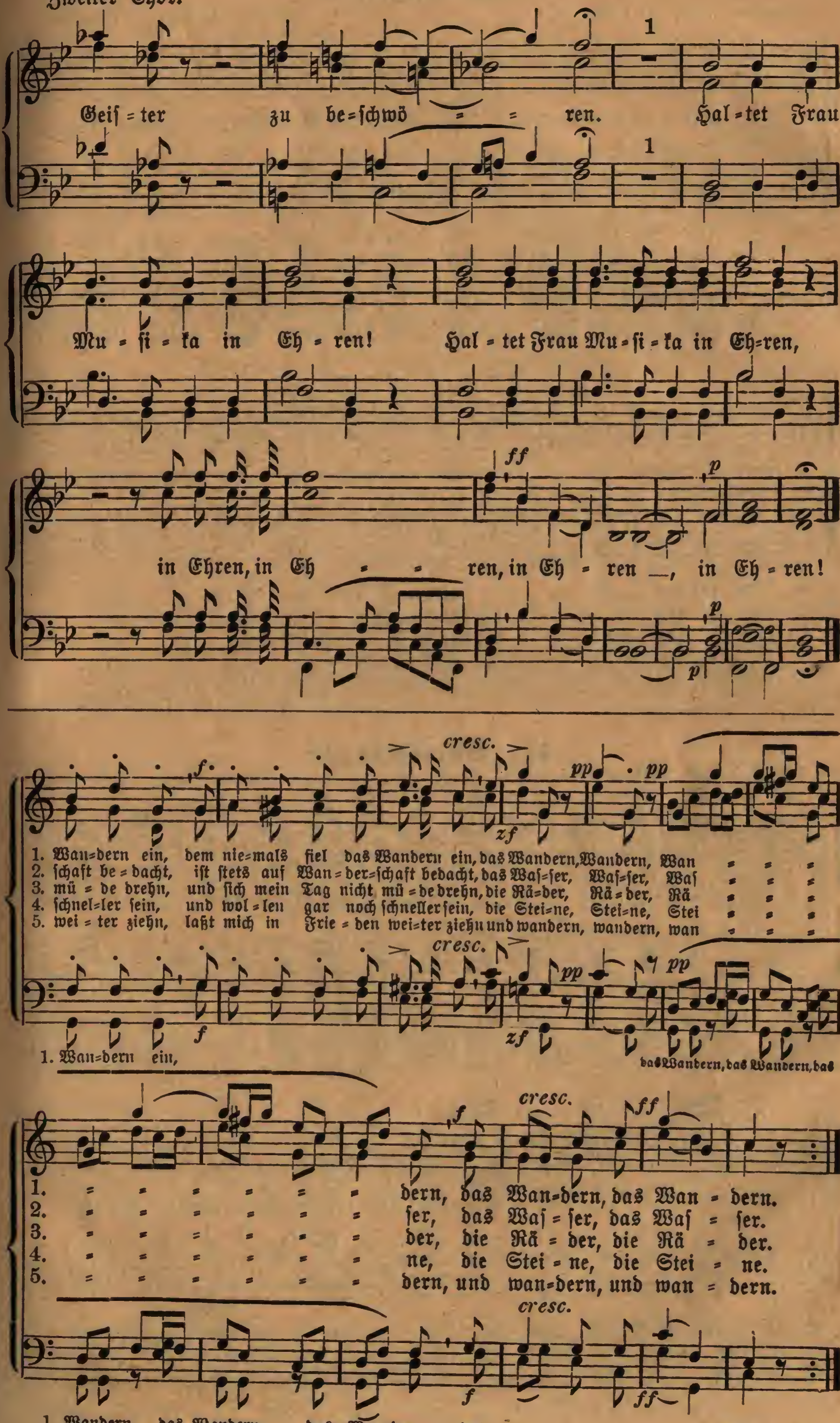


11. Wanderschaft.

Allegretto comodo. (Urspr. in Des-dur.) K. Zöllner 1800—1860.



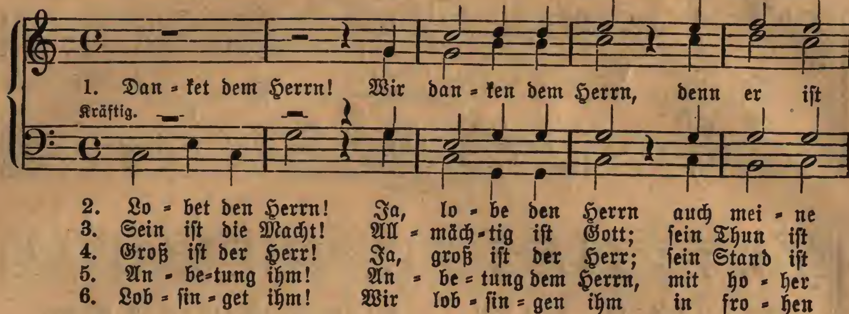
Zweiter Chor.

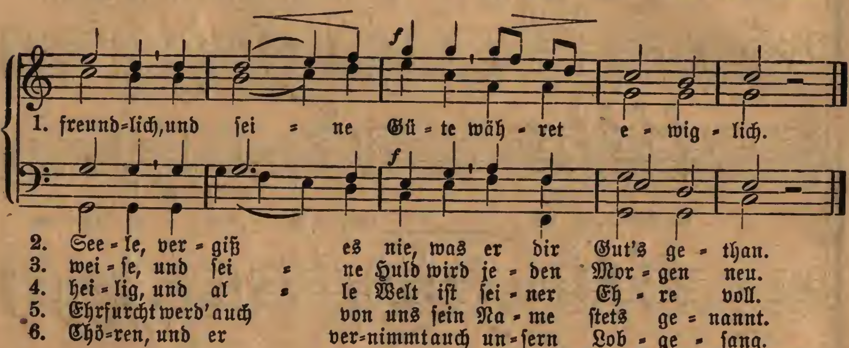


W. Müller.

12. Danklied.

Langsam. (Urspr. in D-dur.) Carl Friedrich Schulz. 1784–1850.



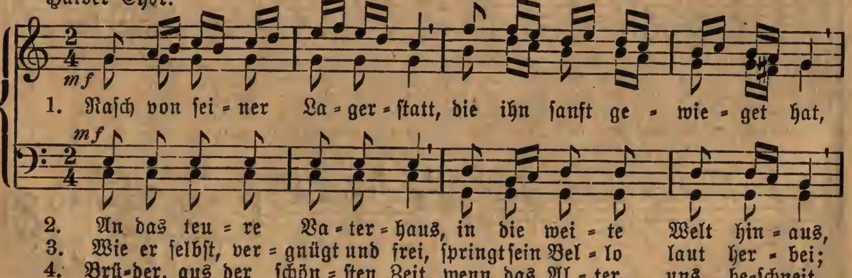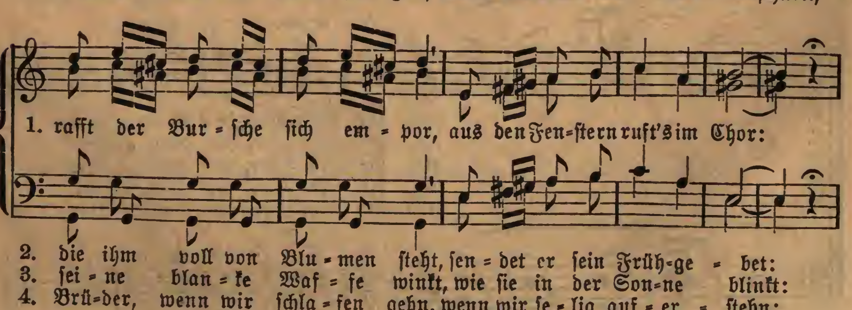


Str. 2—6 von Carl Fr. W. Herrosee.

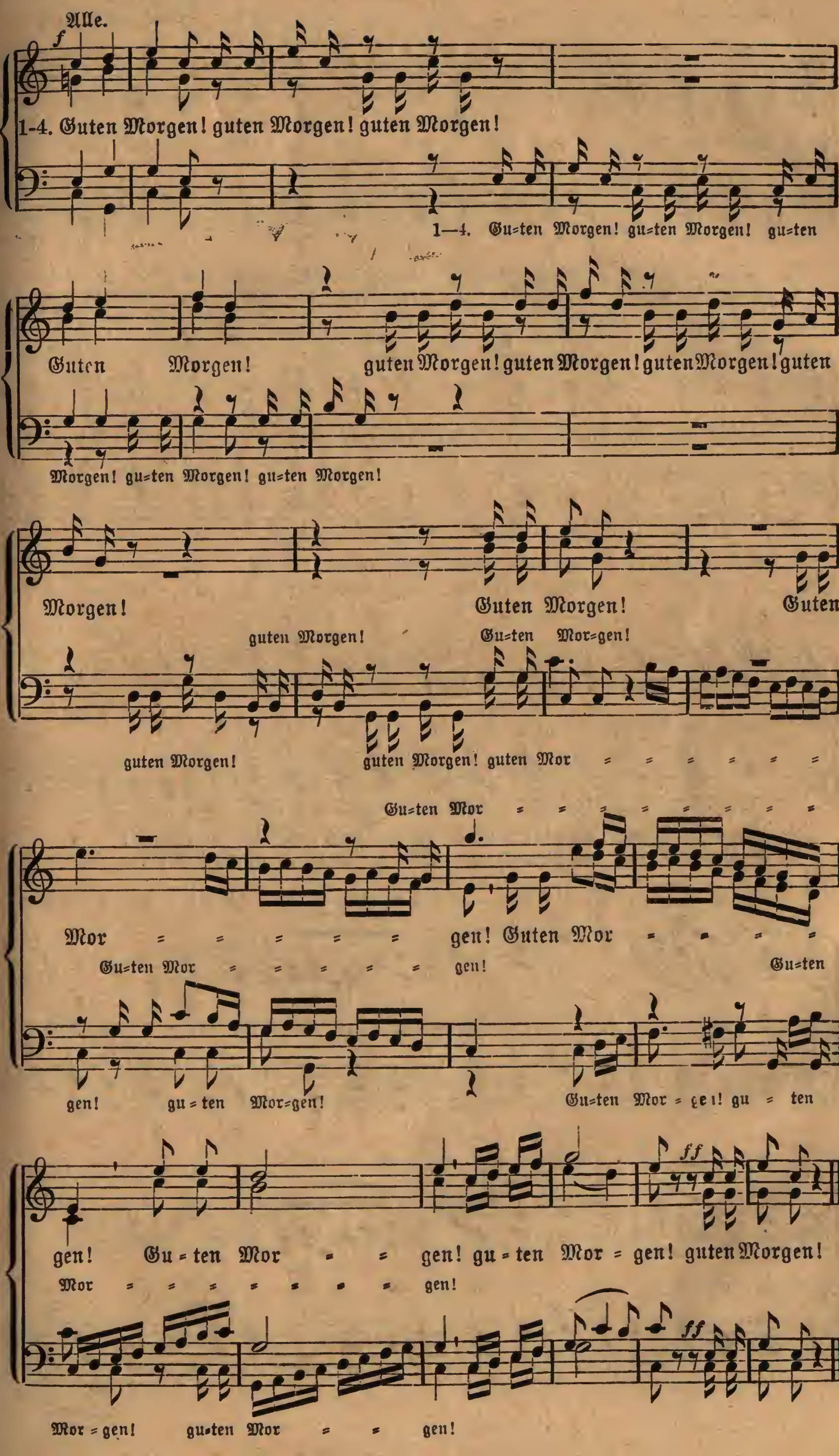
13. Burschengruß.

Lebhaft. (Urspr. in D-dur.) F. W. Berner. 1786–1827.

Halber Chor.

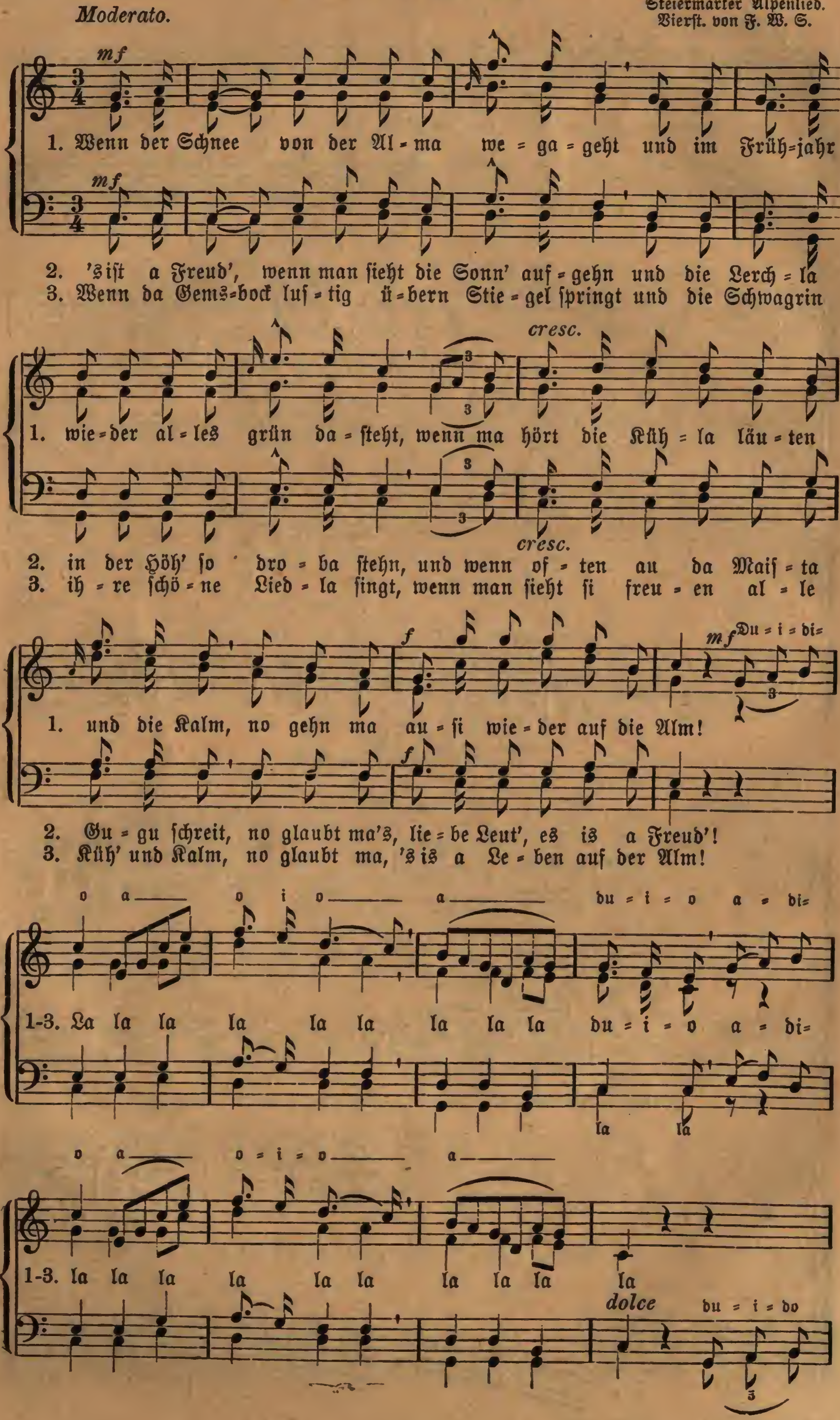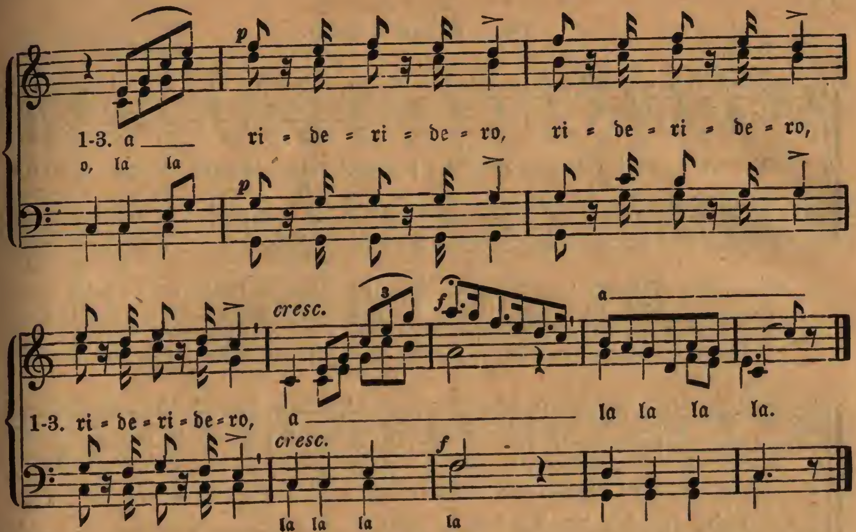





Alle.
f
1-4. Guten Morgen! guten Morgen! guten Morgen!
1—4. Gu=ten Morgen! gu=ten Morgen! gu=ten
Guten Morgen! guten Morgen! guten Morgen! guten Morgen! guten
Morgen! gu=ten Morgen! gu=ten Morgen!
Morgen! Guten Morgen! Guten
guten Morgen! Gu=ten Mor=gen!
guten Morgen! guten Morgen! guten Mor = = = = = =
Gu=ten Mor = = = = = = = =
Mor = = = = = gen! Guten Mor = = = =
Gu=ten Mor = = = = = = gen! Gu=ten
gen! gu = ten Mor=gen! Gu=ten Mor = ge n! gu = ten
gen! Gu = ten Mor = = gen! gu = ten Mor = gen! guten Morgen!
ff
Mor = = = = = = = gen!
Mor = gen! gu=ten Mor = = gen!

14. Die Frühlingszeit.

Steiermärker Alpenlied.
Vierst. von F. W. S.



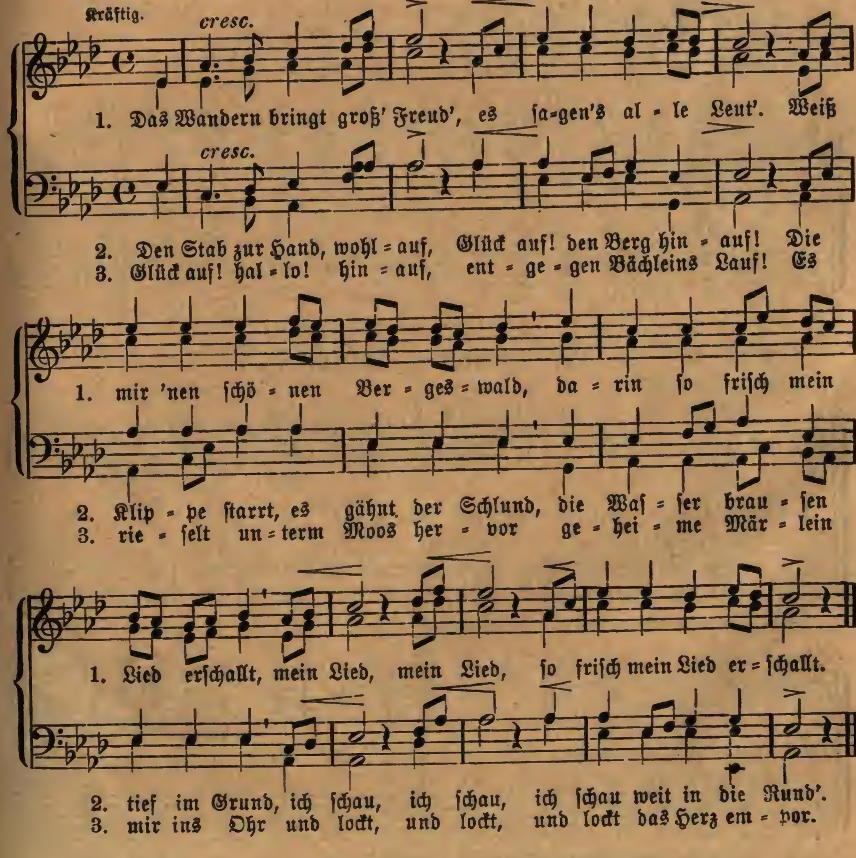


15. Zu Berg.

(Marschlied.)
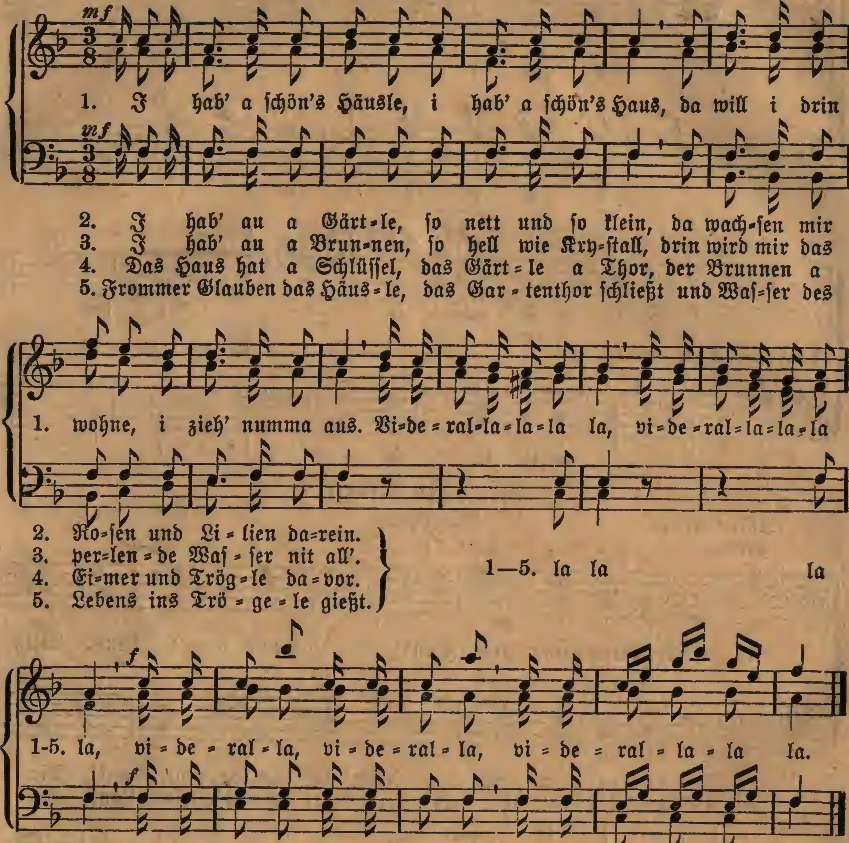
Alla marcia. Kräftig.

Vierst. von F. W. S.



16. Was i hab.

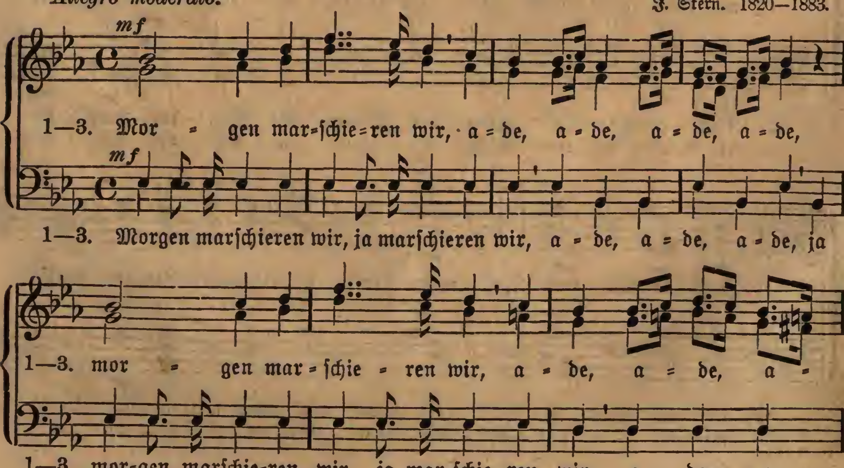
Bewegt. Vierst. von F. W. S.



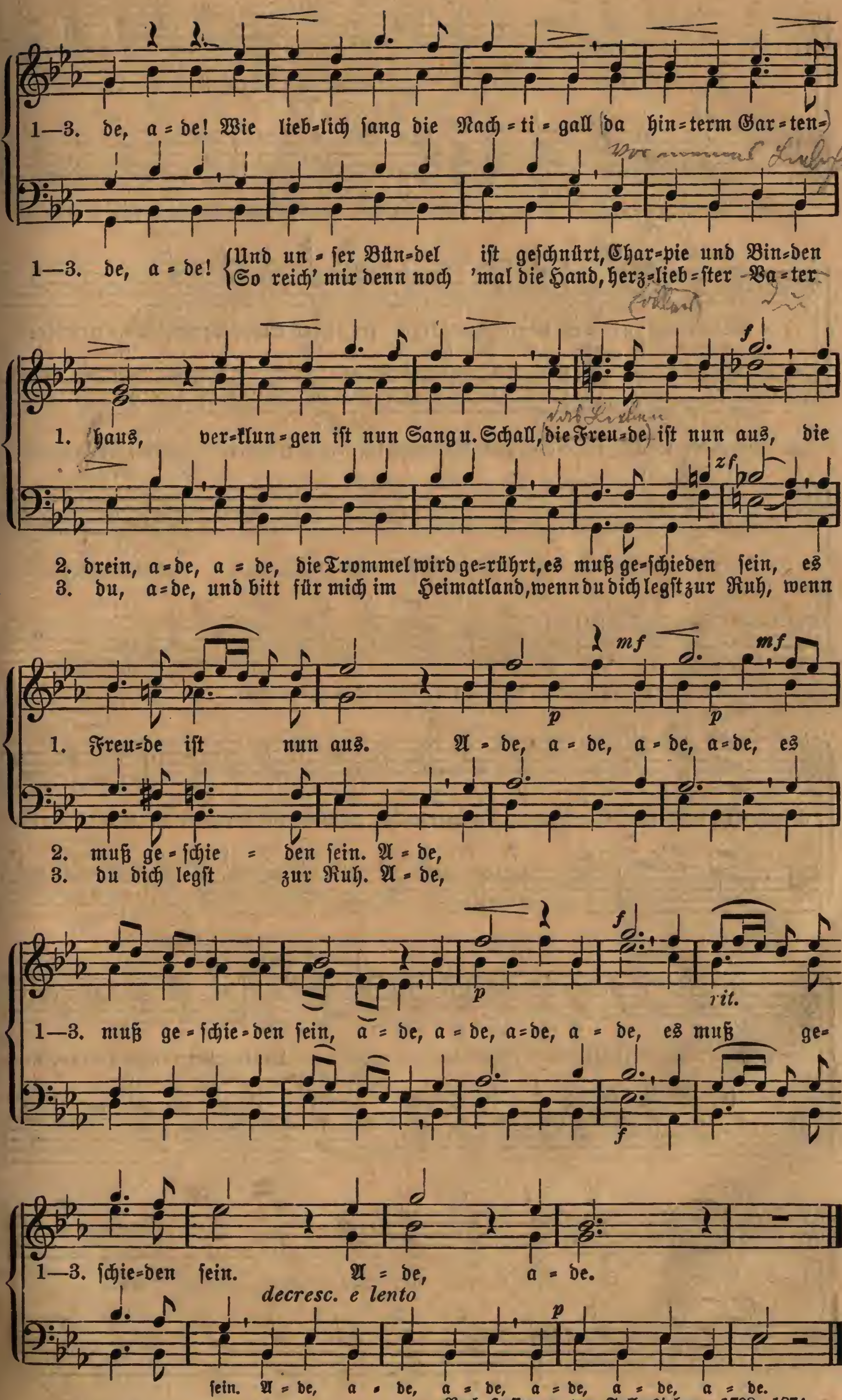
Grüel.

17. Soldaten=Abschied.*)

Allegro moderato. J. Stern. 1820—1883.



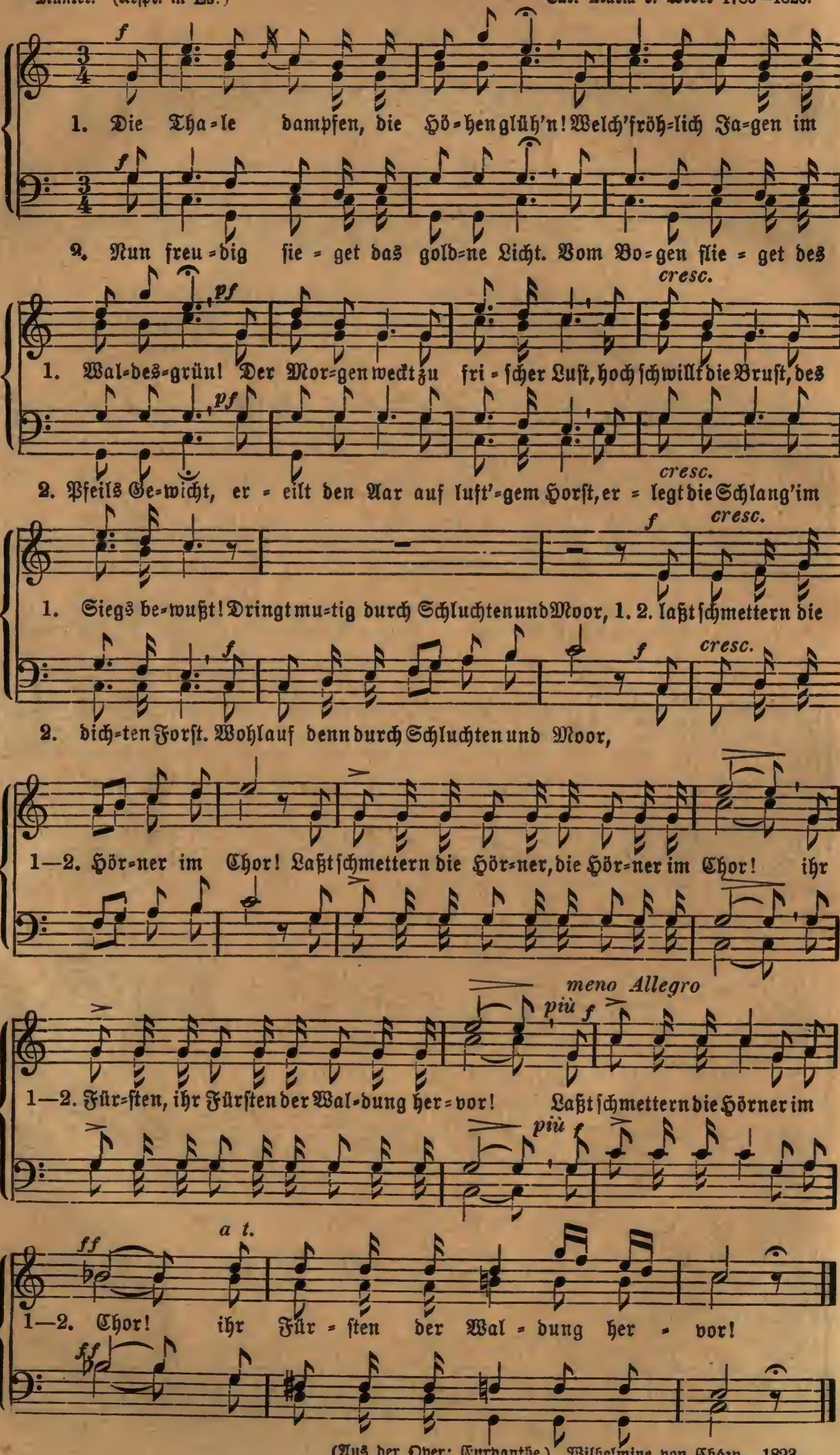
*) Original=Verlag von Heinrichshofen.



Nach Hoffmann von Fallersleben. 1798—1874.

18. Jägerchor.

Munter. (Urspr. in Es.) Carl Maria v. Weber 1786—1826.

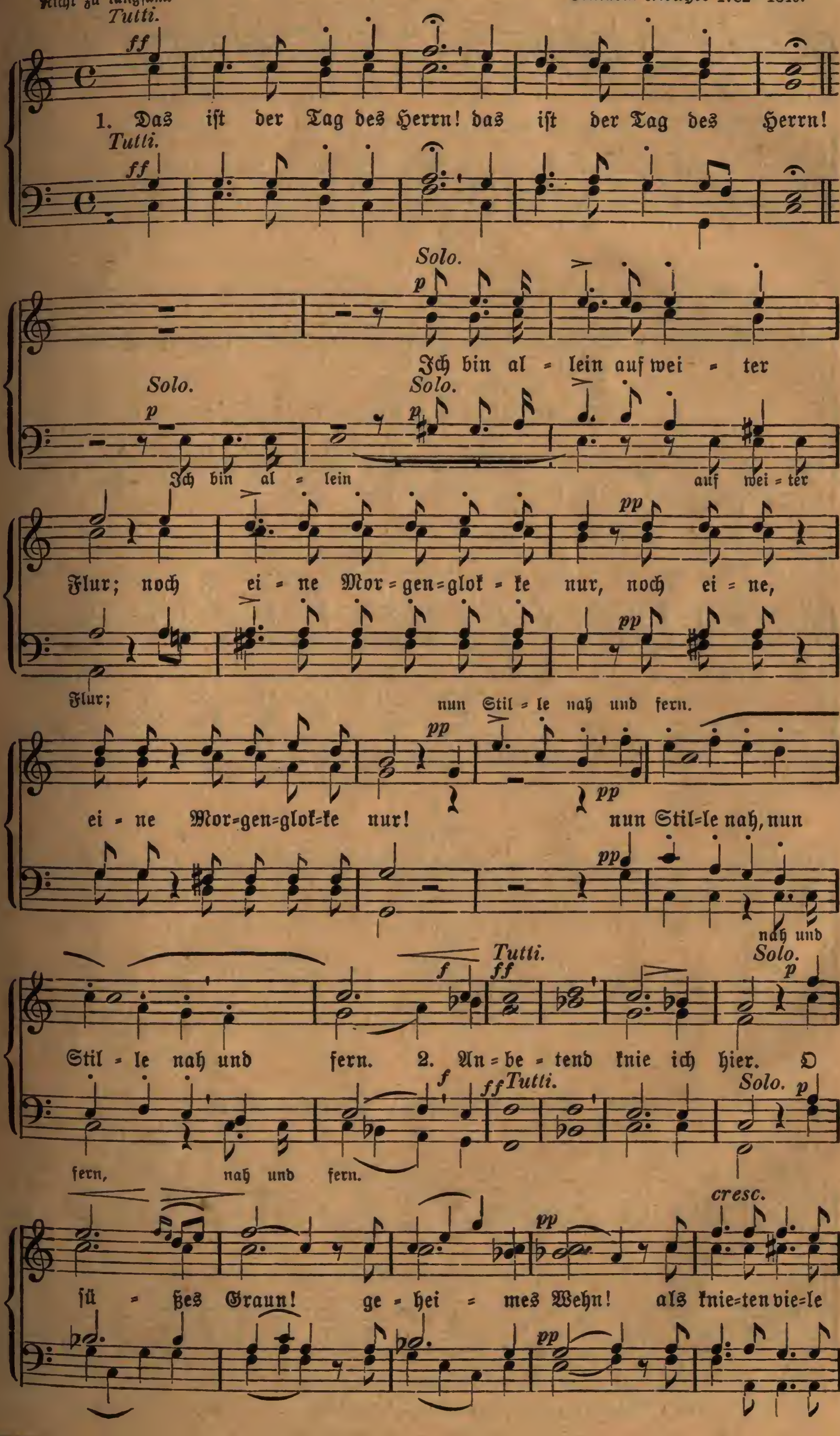


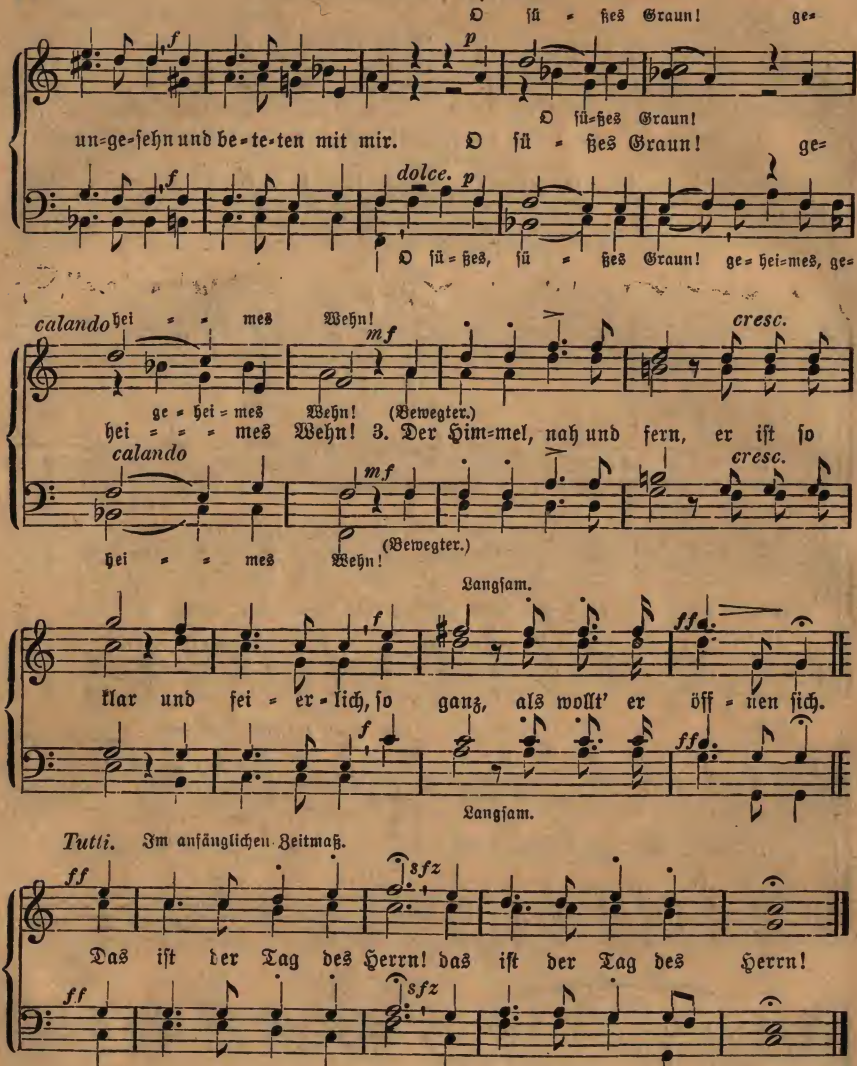
(Aus der Oper: Euryanthe.) Wilhelmine von Chézy. 1823.

19. Schäfers Sonntagslied.

Nicht zu langsam.

Conradin Kreutzer 1782–1849.

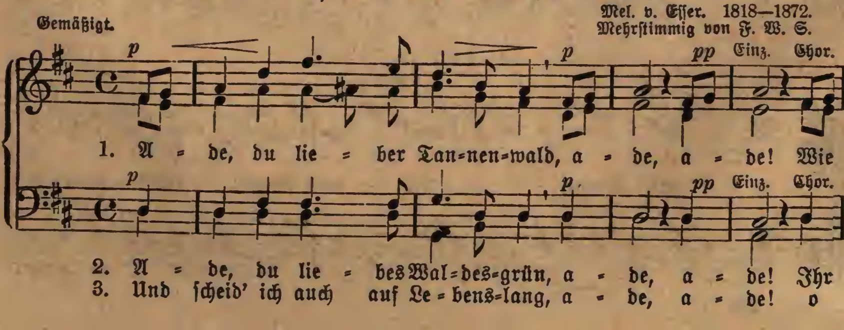


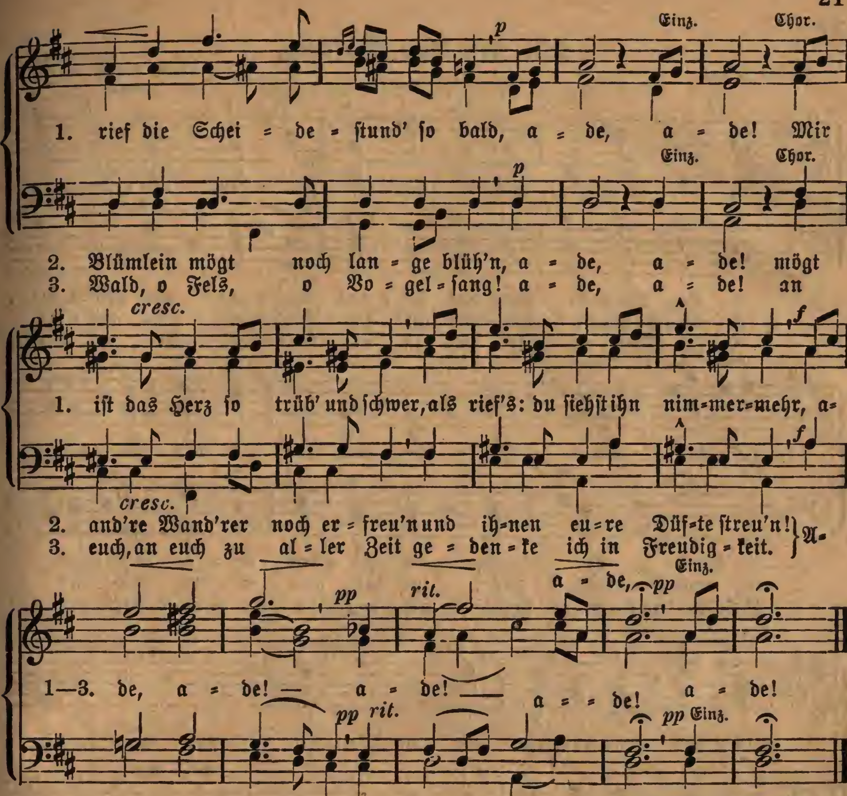


L. Uhland. 1787—1862.

20. Ade, du lieber Tannenwald.

Mel. v. Esser. 1818—1872.
Mehrstimmig von F. W. S.

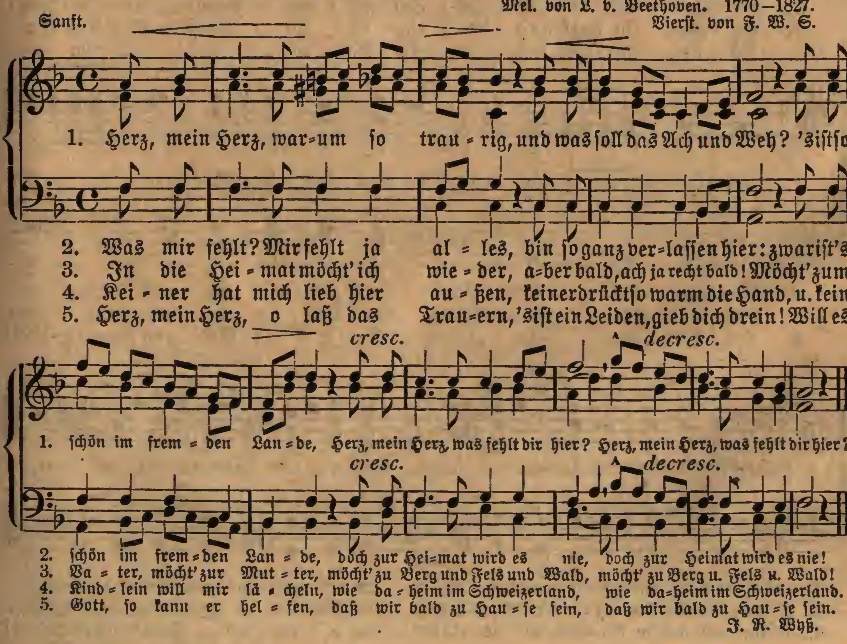




R. Vogl. 1802—1867.

21. Sehnsucht nach der Heimat.

Mel. von L. v. Beethoven. 1770—1827.
Vierst. von F. W. S.
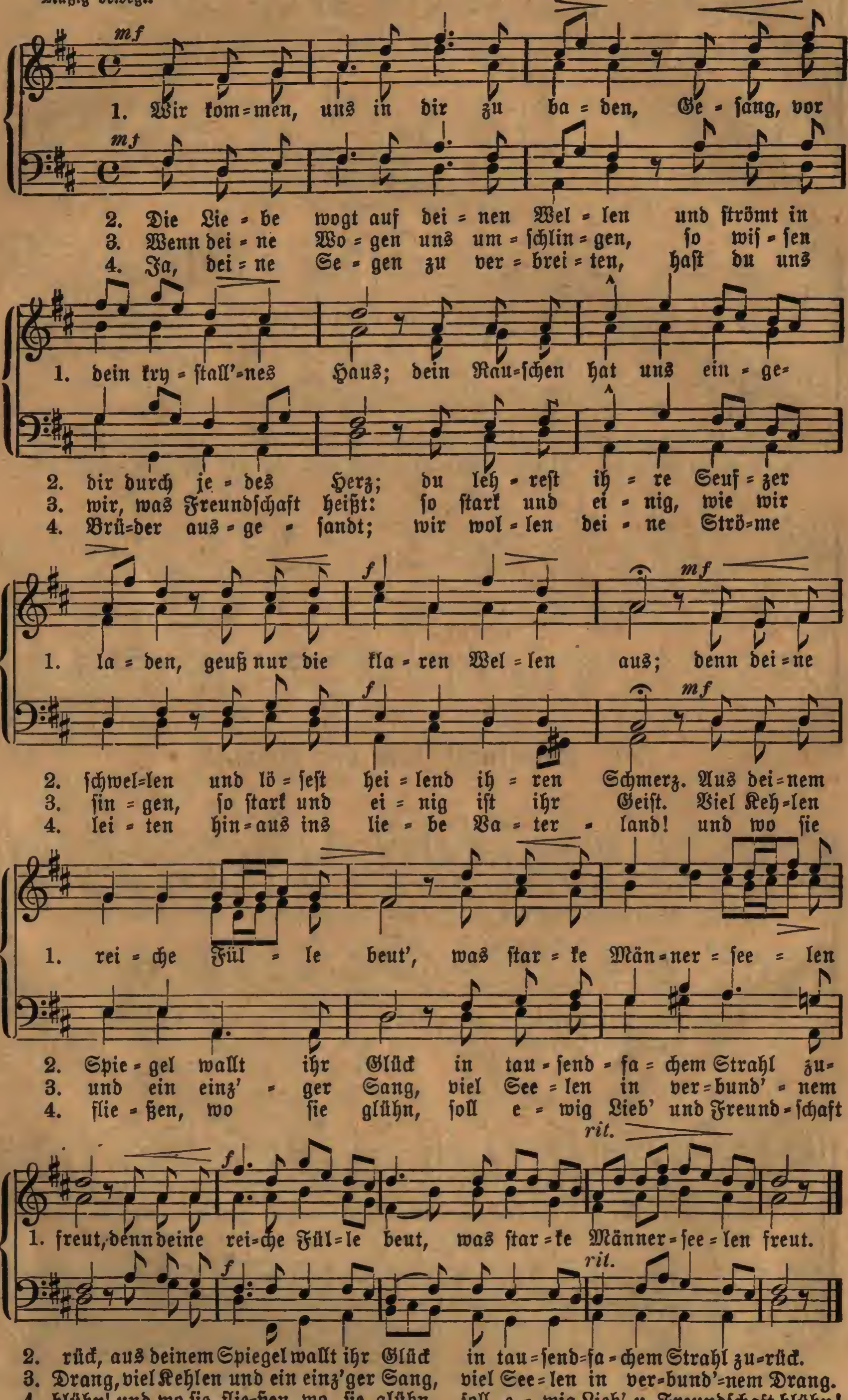


J. R. Wyß.

22. An den Gesang.

Volksweise.
Vierst. von F. W. S.

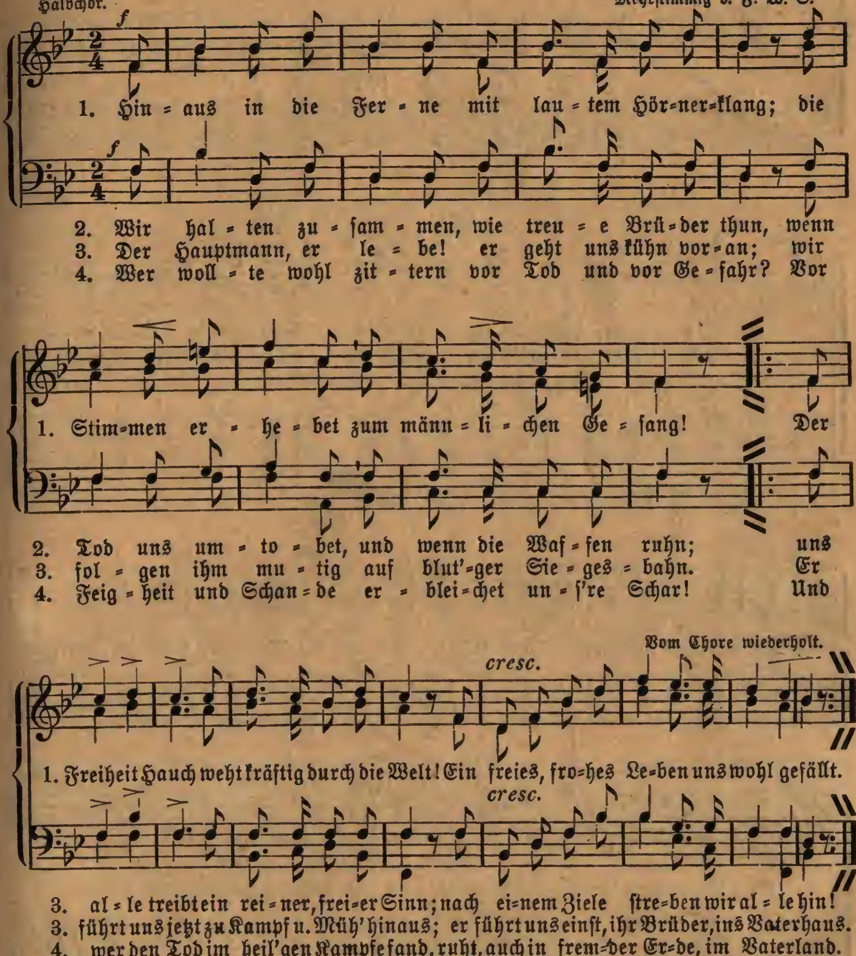
Mäßig bewegt.



Gustav Schwab. 1792—1850.

23. Gesang ausziehender Krieger.

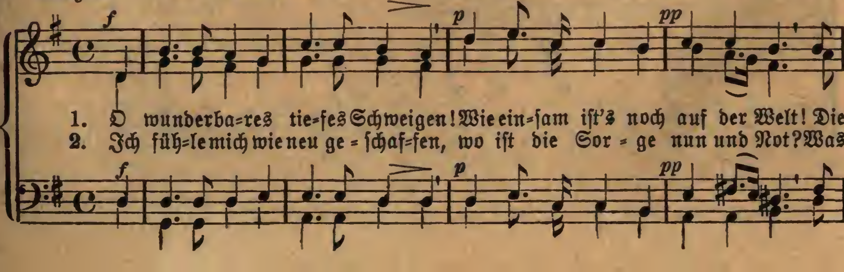
Frisch und markiert. Mel. von Albert Methfessel. 1786—1869.
Halbchor. Mehrstimmig v. F. W. S.

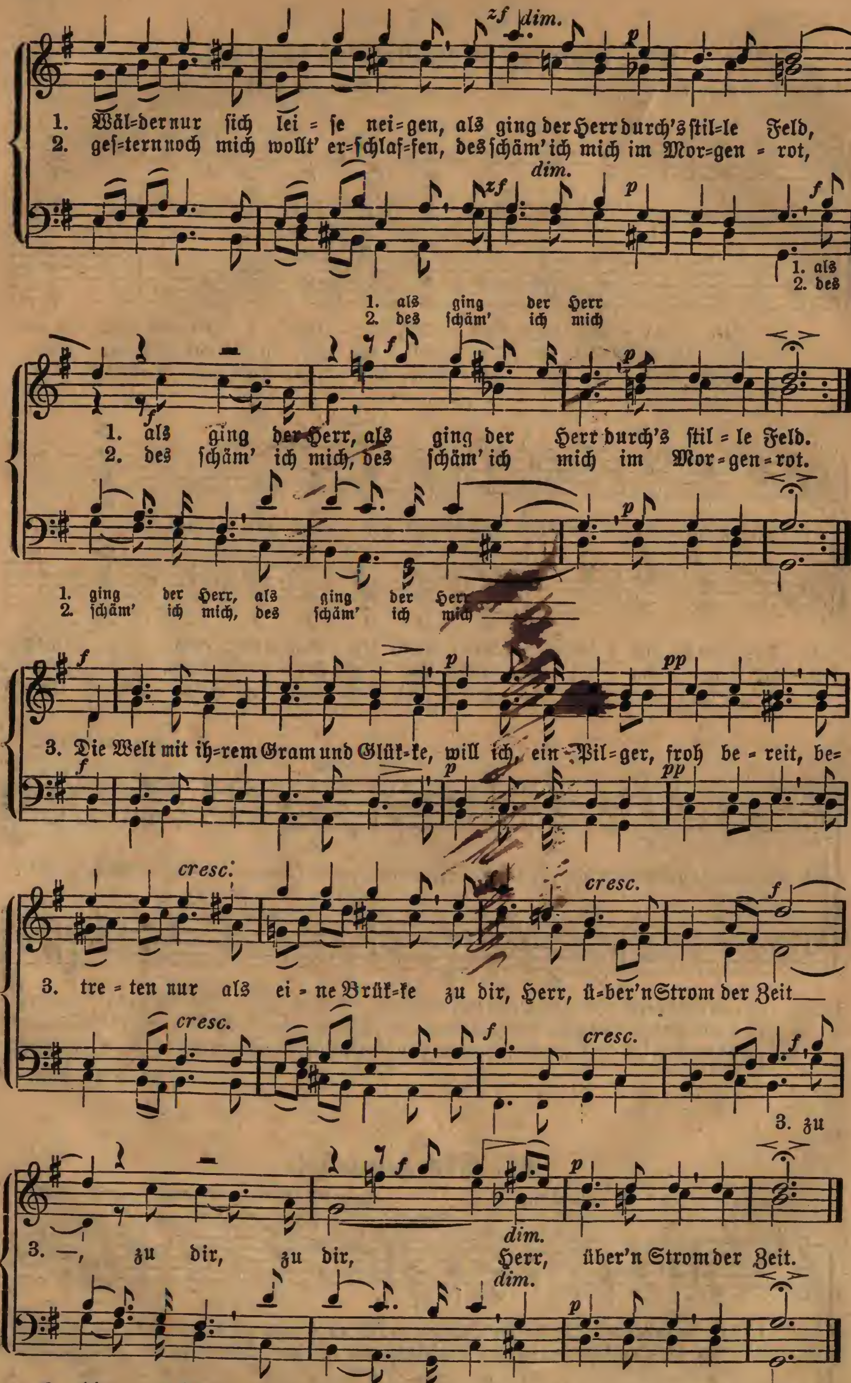


Albert Methfessel.

24. Morgengebet.

Adagio. (Urspr. für gem. Chor.) Felix Mendelssohn = Bartholdy. 1809—1847.

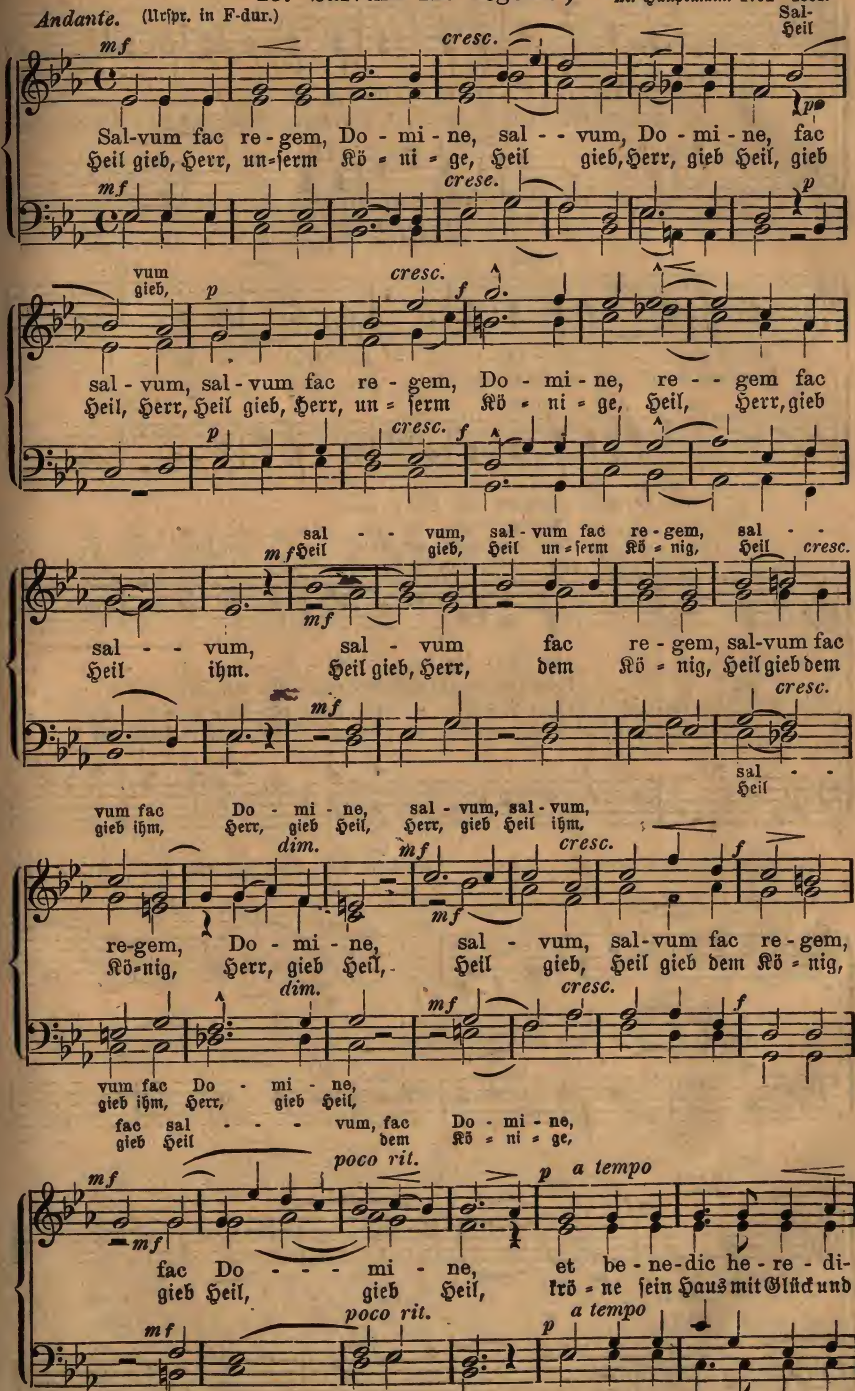




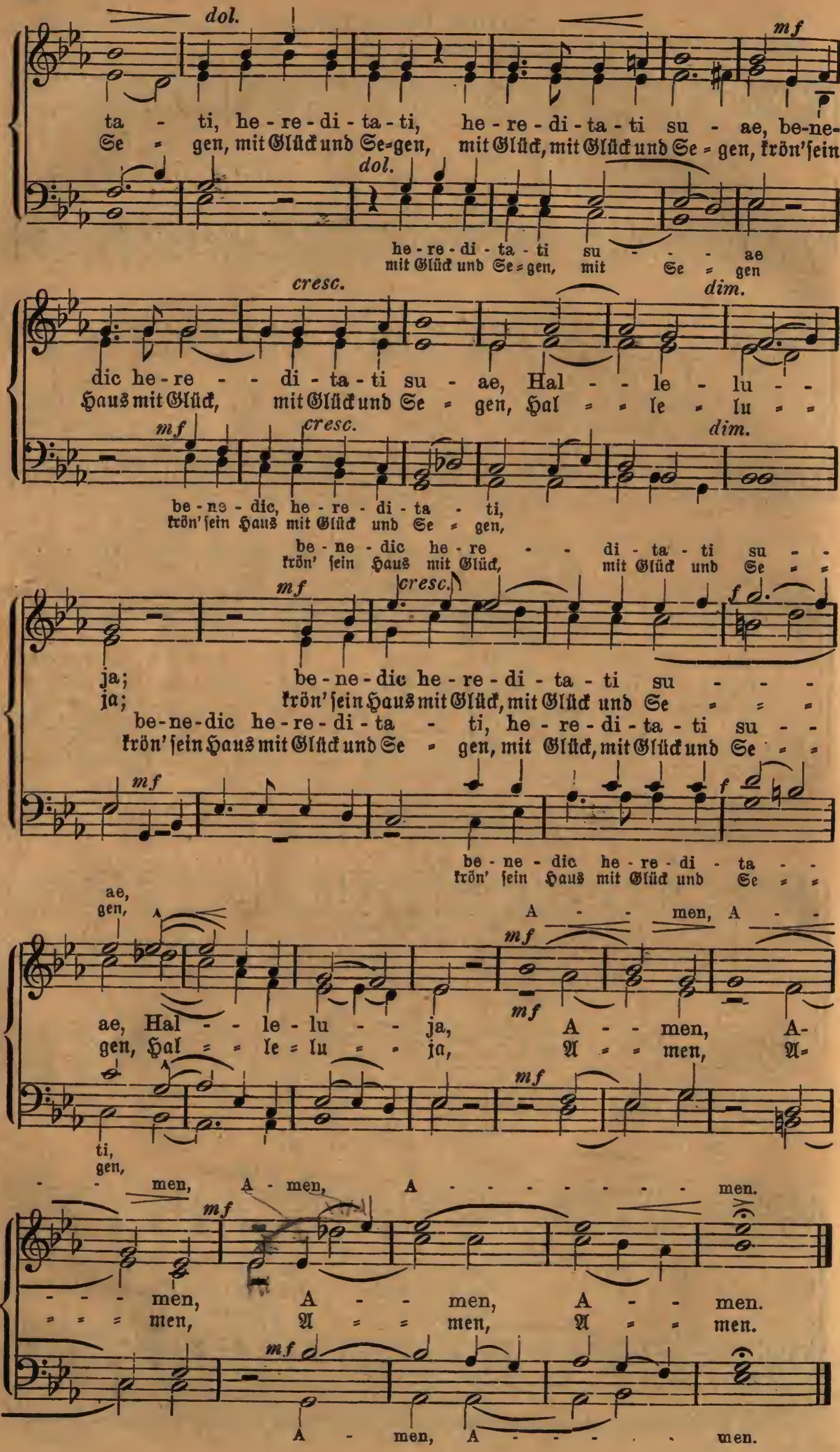
J. v. Eichendorff 1798—1857.

25. Salvum fac regem.*)

M. Hauptmann 1792—1868.

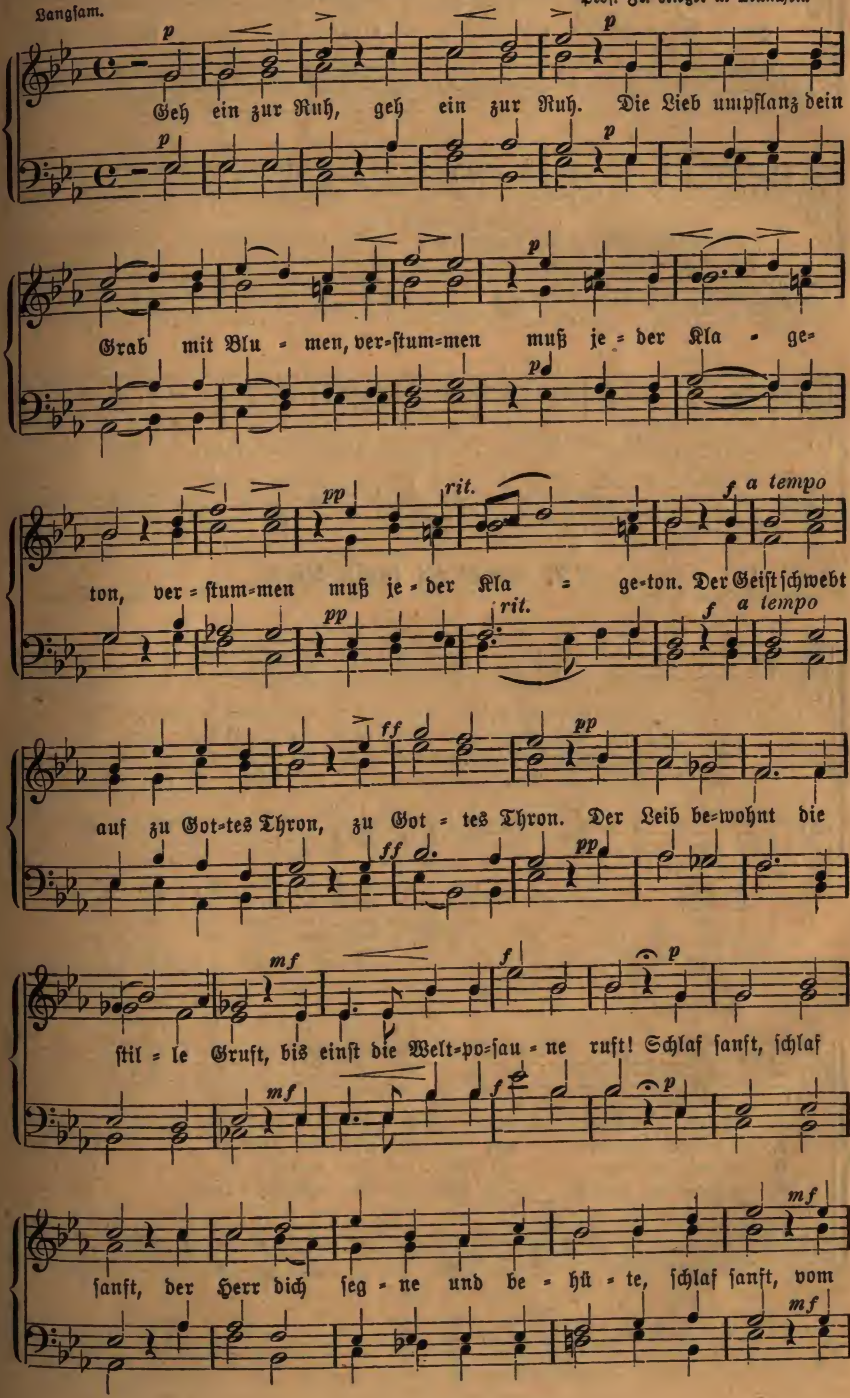


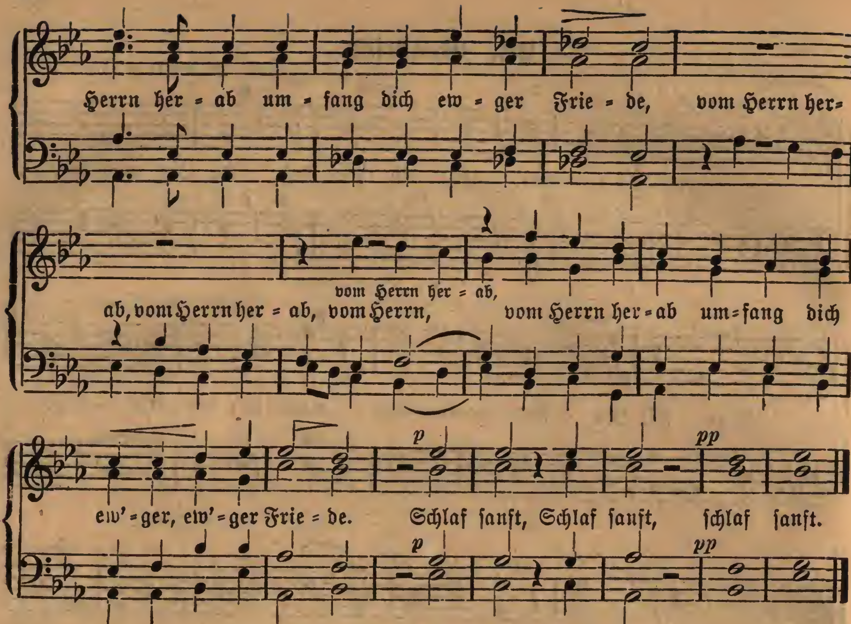
*) Die Originalpartitur für gemischten Chor und die Einzelstimmen bei C. F. W. Siegel in Leipzig.


dol.
mf
ta - ti, he - re - di - ta - ti, he - re - di - ta - ti su - ae, be-ne-
Se - gen, mit Glück und Se-gen, mit Glück, mit Glück und Se - gen, krön' sein
dol.
he - re - di - ta - ti su - - - ae
mit Glück und Se - gen, mit Se - gen
cresc.
dim.
dic he-re - - di - ta - ti su - ae, Hal - - le - lu - -
Haus mit Glück, mit Glück und Se - gen, Hal - - le - lu - -
mf
cresc.
dim.
be - ne - dic, he - re - di - ta - ti,
krön' sein Haus mit Glück und Se - gen,
be - ne - dic he - re - - di - ta - ti su - -
krön' sein Haus mit Glück, mit Glück und Se - -
mf
cresc.
f
ja; be - ne - dic he - re - di - ta - ti su - - -
ja; krön' sein Haus mit Glück, mit Glück und Se - - -
be-ne-dic he-re-di-ta - ti, he - re - di - ta - ti su - -
krön' sein Haus mit Glück und Se - gen, mit Glück, mit Glück und Se - -
mf
f
be - ne - dic he - re - di - ta - -
krön' sein Haus mit Glück und Se - -
ae,
gen,
A - - men, A - -
mf
mf
ae, Hal - - le - lu - - ja, A - - men, A-
gen, Hal - - le - lu - - ja, A - - men, A-
mf
ti,
gen,
- - men, A - men, A - - - - - - - men.
mf
- - - men, A - - men, A - - men.
- - - men, A - - men, A - - men.
mf
A - men, A - - - - - - men.

26. Grablied.

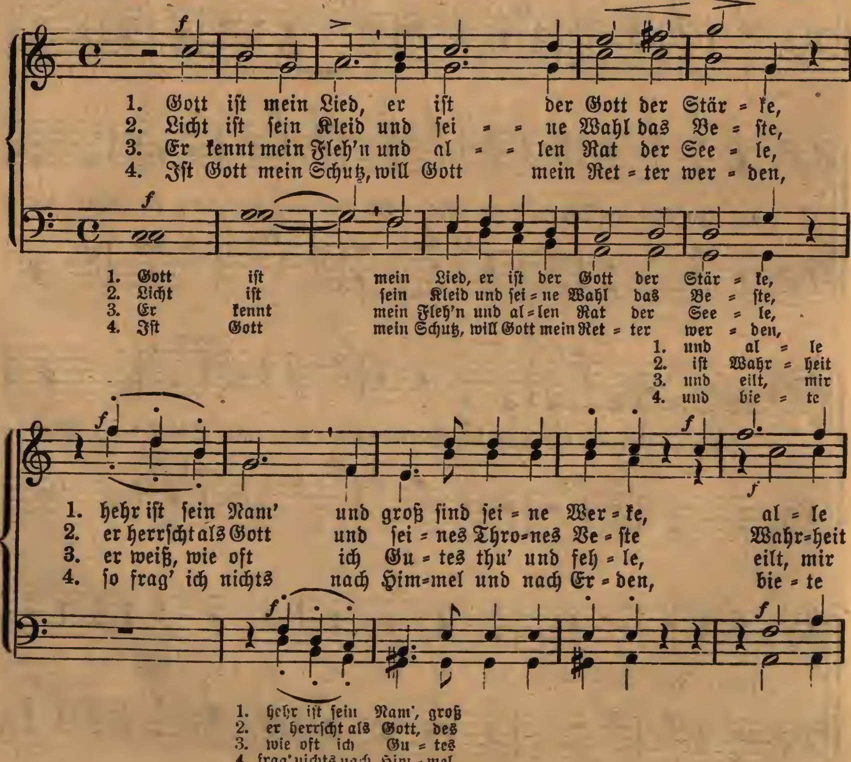
Prof. Fr. Riegel in München.
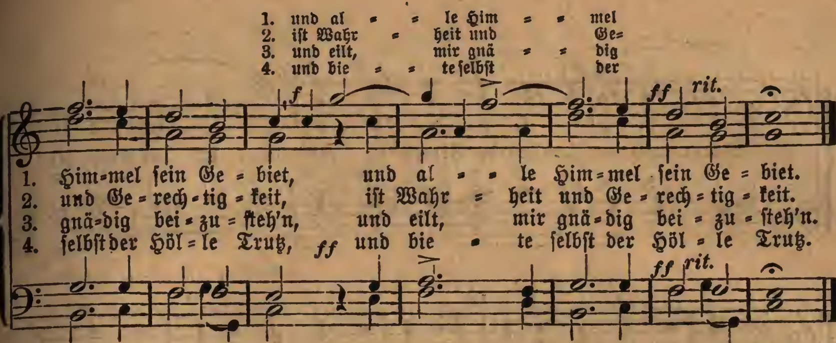




27. Gott ist mein Lied.

Mit Kraft und Energie. Nach Beethoven.

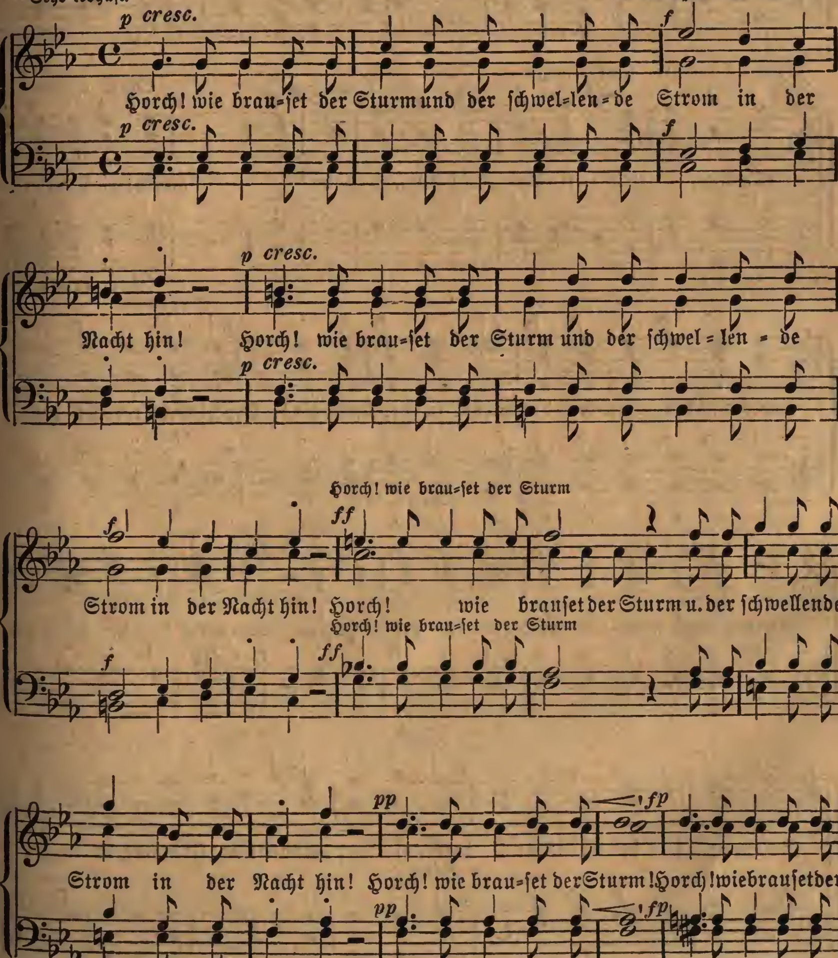


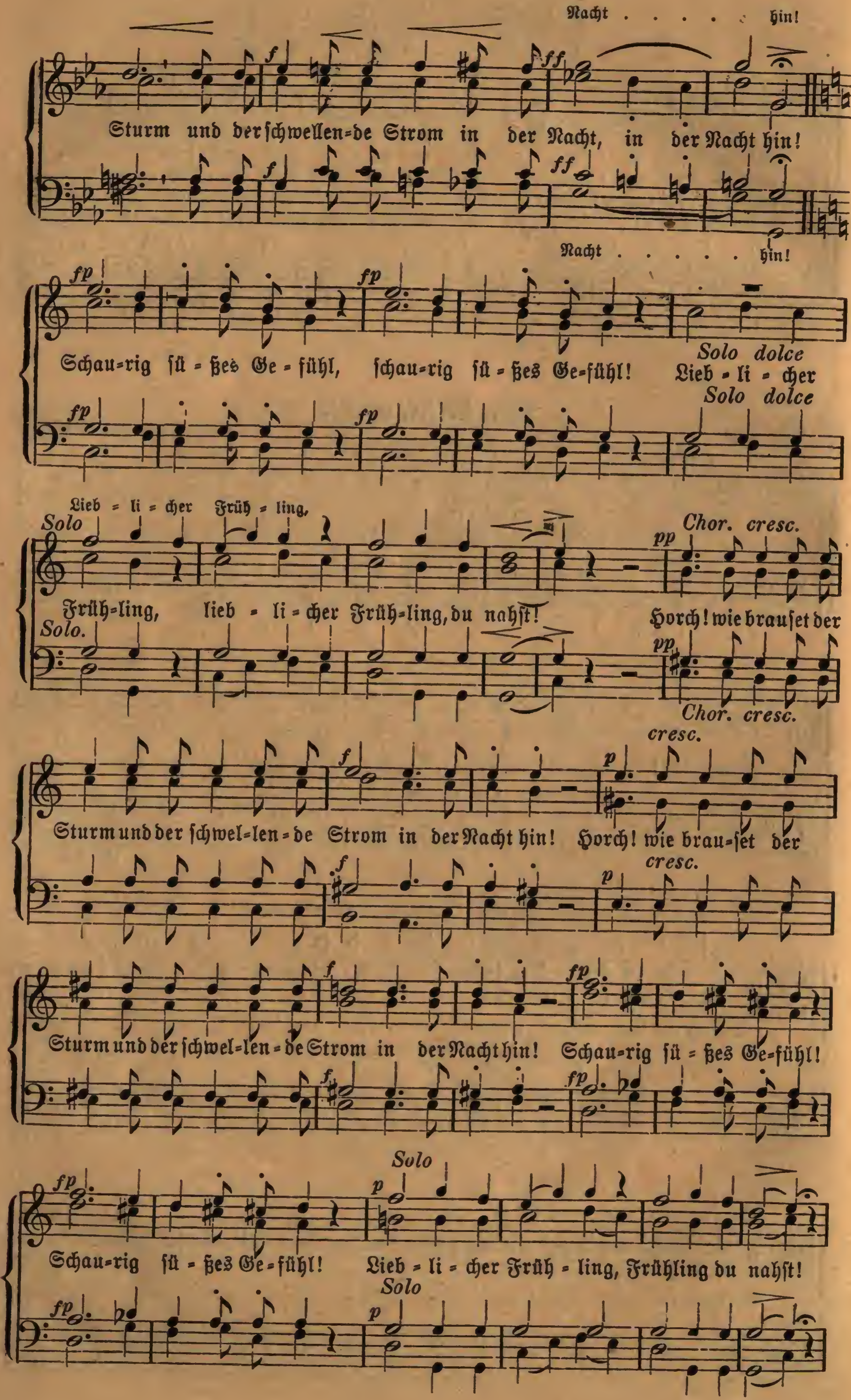


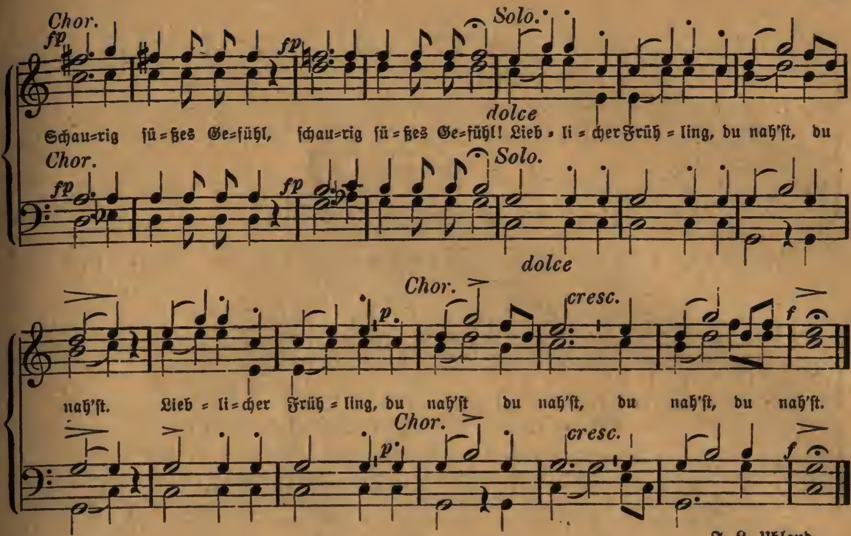
Gellert.

28. Märznacht.

Sehr lebhaft. C. Kreutzer 1782—1849.




Nacht . . . . . hin!
Sturm und der schwellen=de Strom in der Nacht, in der Nacht hin!
Nacht . . . . . hin!
Schau=rig sü = ßes Ge = fühl, schau=rig sü = ßes Ge=fühl!
Solo dolce
Lieb = li = cher
Solo dolce
Lieb = li = cher Früh = ling,
Solo
Chor. cresc.
Früh=ling, lieb = li = cher Früh=ling, du nahst!
Horch! wie brauset der
Solo.
Chor. cresc.
cresc.
Sturm und der schwel=len = de Strom in der Nacht hin! Horch! wie brau=set der
cresc.
Sturm und der schwel=len = de Strom in der Nacht hin! Schau=rig sü = ßes Ge=fühl!
Solo
Schau=rig sü = ßes Ge=fühl! Lieb = li = cher Früh = ling, Frühling du nahst!
Solo

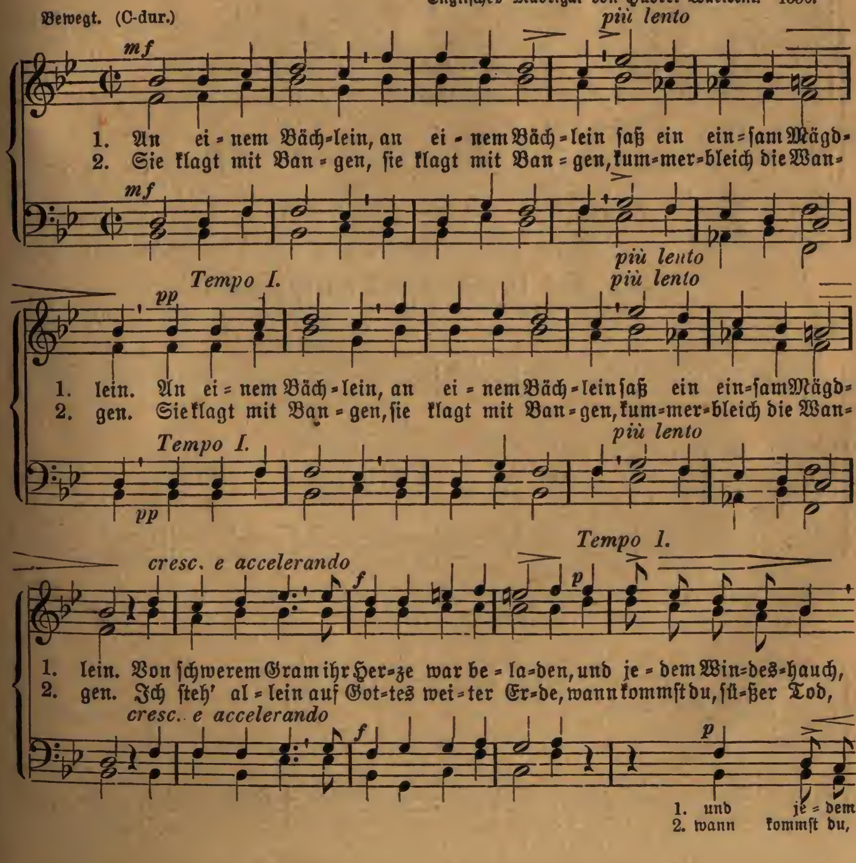


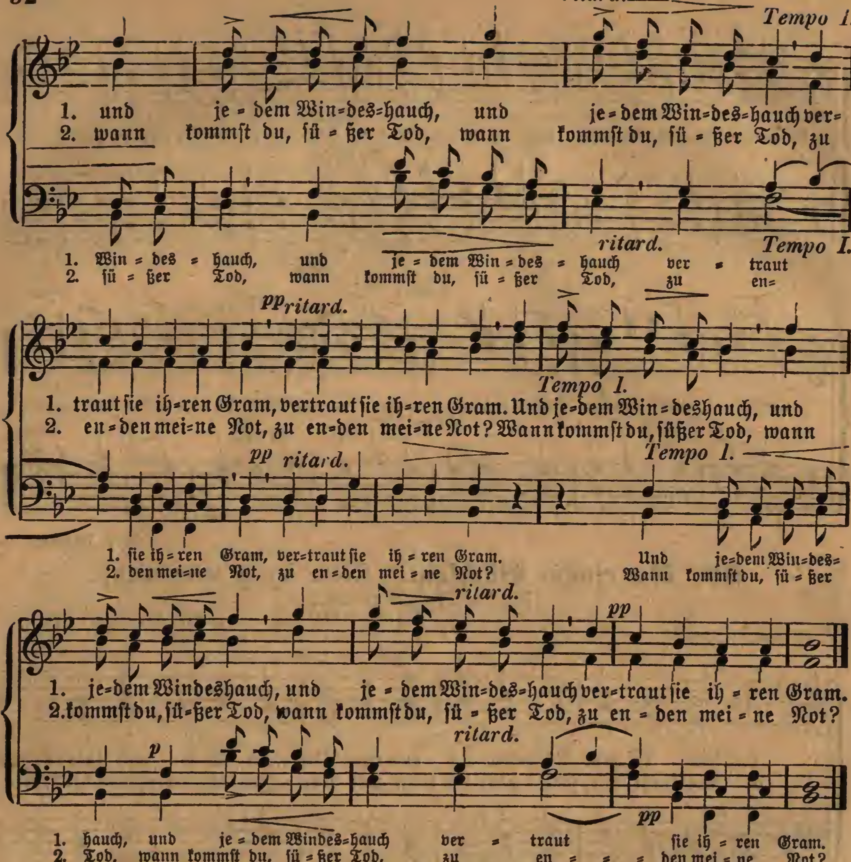
J. L. Uhland.

29. An einem Bächlein. (Near by a streamlet.)

(Modus Hypoionicus.)

Englisches Madrigal von Hubert Waelrent. 1550.

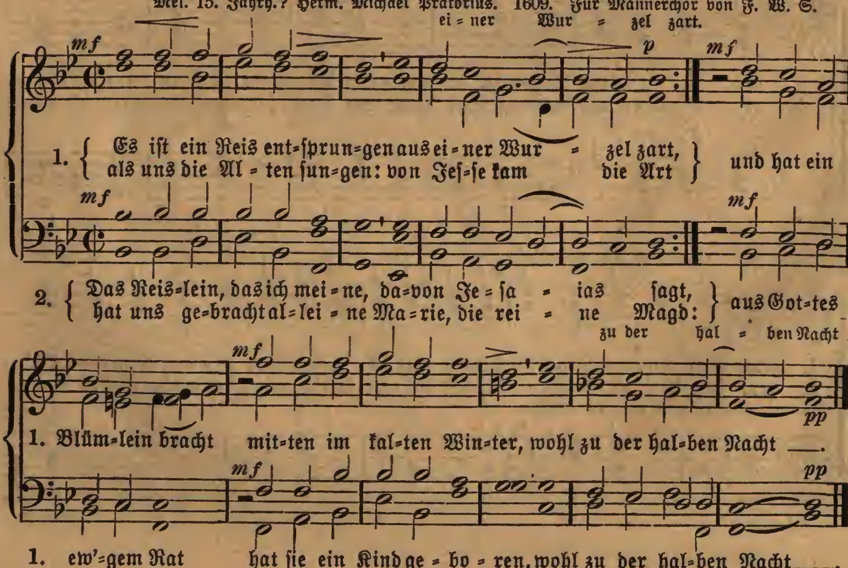




Aus dem Englischen von Mathilde Deugler. 2. Strophe hinzugedichtet.

30. Es ist ein Reis entsprungen.

Mel. 15. Jahrh.? Herm. Michael Prätorius. 1609. Für Männerchor von F. W. S.



Altkirchl. Andernacher Gb. 1608.

F. W. Sering.

Theoretisch-praktische Gesangschule für Männerstimmen, Chor und Solo, namentlich für Lehrer-Seminare, geistliche Seminare, akademische Chöre und Männergesang-Vereine.
Op. 93. Preis 2 Mark.

Das **Königliche Provinzial-Schul-Kollegium der Provinz Schlesien** empfiehlt das Werk mit folgenden Worten:

„Die in der *Heinrichshofen'schen Musikalien-Handlung zu Magdeburg* in 8. Auflage erschienene theoretisch-praktische Gesangschule für Männerstimmen von *F. W. Sering* ist nach dem eingeholten Gutachten eines Sachverständigen **in hervorragendem Masse** geeignet, den Gesang-Unterricht an dem Seminar fördern zu helfen. Wir stehen deshalb nicht an, das in Oktav-Format ausgegebene Buch den Herren Direktoren zu empfehlen."

Eine gleiche Empfehlung wurde darüber ausgesprochen vom **Königlichen Schul-Kollegium der Provinz Sachsen**, und das **Königliche Konsistorium in Stuttgart** machte darauf aufmerksam.

Der Kgl. Musik-Direktor und Prof. **Chr. Waeber** am Kgl. Seminar zu Nürtingen (Württemberg) in der päd. Monatsschrift „Die Volksschule":

„Was ein tüchtiger Gesanglehrer öfters recht mühsam aus verschiedenen Werken für den Unterricht zusammentragen musste, findet sich hier alles auf 95 Seiten beieinander. Die Gesangbildung in ihrem vollen Umfange wird theoretisch und praktisch auf eine Weise behandelt, wie man es aus den bisherigen älteren Schulgesanglehren her eben gar nicht gewohnt ist. Hier gilt es nun, aufzuschauen und zu lernen, um namentlich den Männergesang, den so weit verbreiteten, vom Verderben zu erretten und in eine würdige Bahn einzulenken. Das genannte, aus wohlerfahrener Künstlerhand hervorgegangene Werk verdient deshalb nicht nur in den Lehrerseminaren eingeführt zu werden, sondern es sollte ganz besonders unter unseren Liederkränzen Eingang finden, vorausgesetzt, dass in diesen wirklich musikalisches Interesse vorhanden sei und solches durch ein allzugemütliches Treiben in den Vereinen nicht in den Hintergrund gedrängt werde! Erst dann, wenn man die Stimme genau kennen und behandeln gelernt hat, werden die Bemühungen unserer Singvereine bessere Früchte tragen. So, wie es häufig noch geschieht, stehen die Erfolge allerdings mit den aufgebotenen Kräften in keinem Vergleich. Es mögen also die Leiter der Lehrergesangvereine und überhaupt der Sängerchöre vor allem auf eine gute Schule dringen, wozu das vorliegende Werk behilflich sein wird. Schliesslich bemerken wir, dass die beigegebenen technischen Studien dieser Gesangschule zu einer wahren Zierde gereichen, und damit sei sie den Schulen und Kirchen zur Anschaffung und Benutzung ernstlich empfohlen."

Der Kgl. Musik-Direktor und Prof. **Fink** am Kgl. Seminar zu Esslingen:

„Die theoretisch-praktische Gesangschule für Männerstimmen, Chor und Solo, namentlich für Lehrer-Seminare von *F. W. Sering*, Kgl. Musikdirektor und Seminar-Oberlehrer in Strassburg, ist seit dem Jahre 1876 in zweiter Auflage*) erschienen. Dieselbe zeigt sich nun der I. Auflage gegenüber in total veränderter Gestalt. Ich kann nicht umhin, diese II. Auflage mit Freuden zu begrüssen. Während so manche Gesangschule vor allzu breiter Theorie fast nicht zum praktischen Gesange kommt, finden wir hier eine kurze und doch alles Wesentliche in sich fassende, methodisch geordnete und klare Darstellung der Gesangstheorie, welche sofort in Verbindung tritt mit recht gut geordnetem Übungsstoff. Reiches und gediegenes Material für die verschiedenen Arten und Register der Männerstimme tritt uns überall entgegen. Die ganze Anlage und Durchführung des Werkes lässt den im Gesangwesen wohlerfahrenen und immer weiter strebenden Autor erkennen. **Für unsere Seminarzwecke kenne ich bis jetzt keine bessere Gesangschule, als die vorliegende. Sei sie deshalb auch allen — ganz besonders den angehenden — Gesanglehrern aufs wärmste empfohlen.**

*) jetzt in 8. Aufl.

Inhalt.

Alphabetisches Register.

Druck von C. G. Röder in Leipzig.

CONCORDIA.

Auswahl

mehrstimmiger Männergesänge

für

höhere Schulen

von

Friedr. Wilh. Sering,

K. Musik-Direktor, Oberlehrer am K. Seminar in Strassburg i. E.

Heft III.

Op. 34.

Achte Auflage.

MAGDEBURG.

Heinrichshofen's Verlag.

Heft I—VI à 50 Pf. netto. Partiepreis 40 Pf.

Vorwort.

Die „Concordia“ ist für höhere Lehranstalten bestimmt. Deshalb enthält sie nur solche Gesänge, welche nach ihrem Inhalte (siehe Inhaltsverzeichnis) den erziehlichen und unterrichtlichen Zwecken des Schullebens dienstbar sind sowie nach ihrer Tonhöhe der Leistungsfähigkeit der Stimmen der Schüler entsprechen. Letztere Rücksicht hat bei mehreren Gesängen Veränderung der ursprünglichen Tonhöhe und ab und zu der Stimmführung zur Folge gehabt. Die freundliche Aufnahme, welche die „Concordia“ in den höheren Schulanstalten gefunden hat, darf wohl als Beweis dafür gelten, daß sie ihrem Zwecke entspricht.

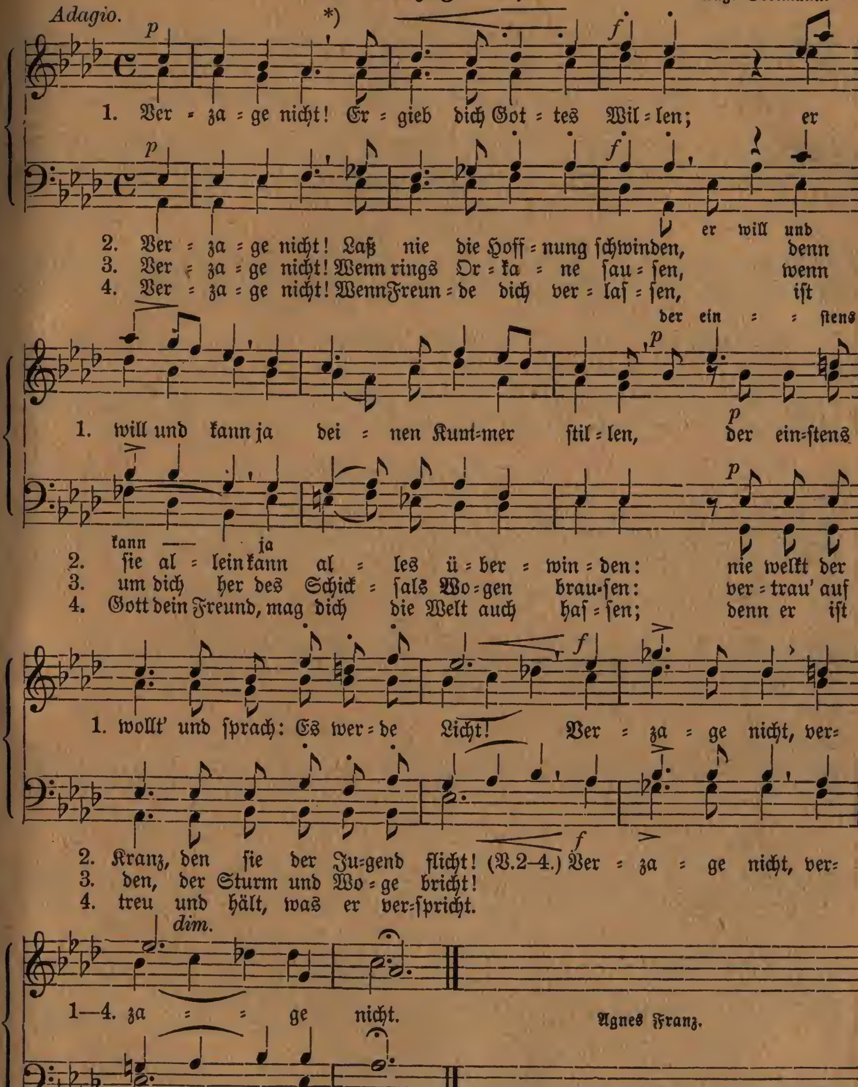
Straßburg i. E.

F. W. S.

---

1. Verzage nicht.

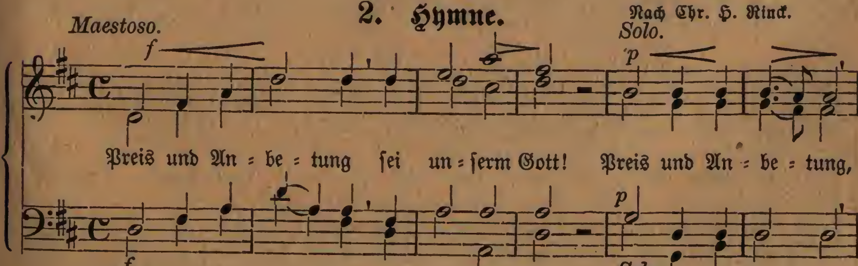
Aug. Seelmann.



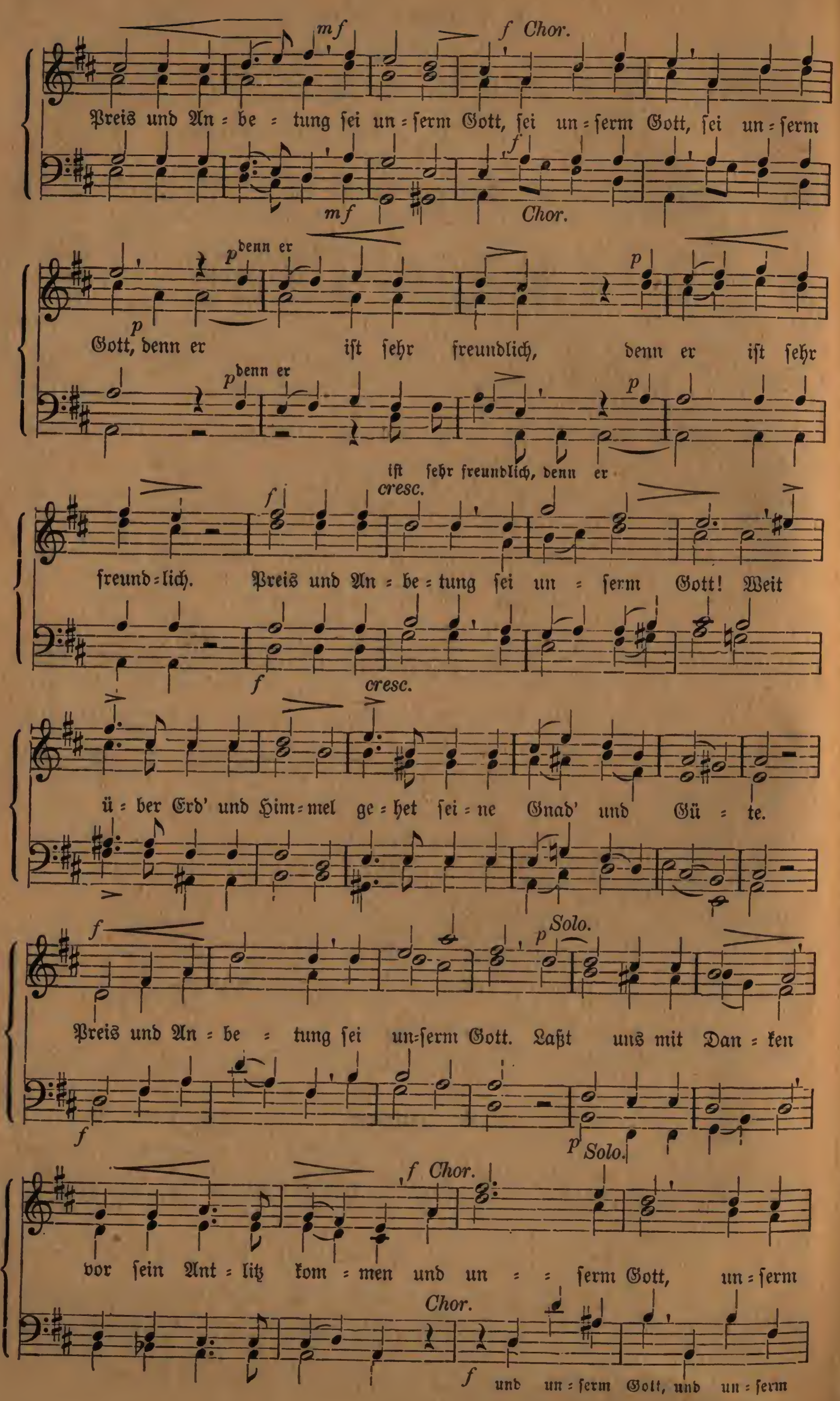
Agnes Franz.
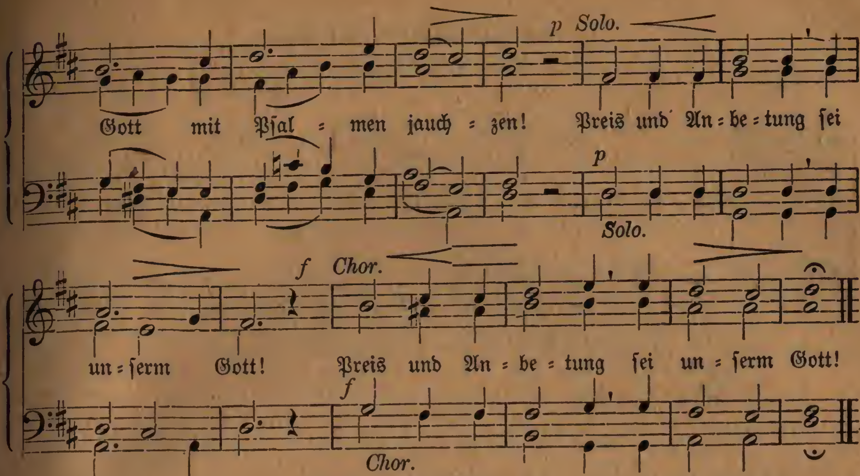
2. Hymne.

Nach Chr. H. Rinck.

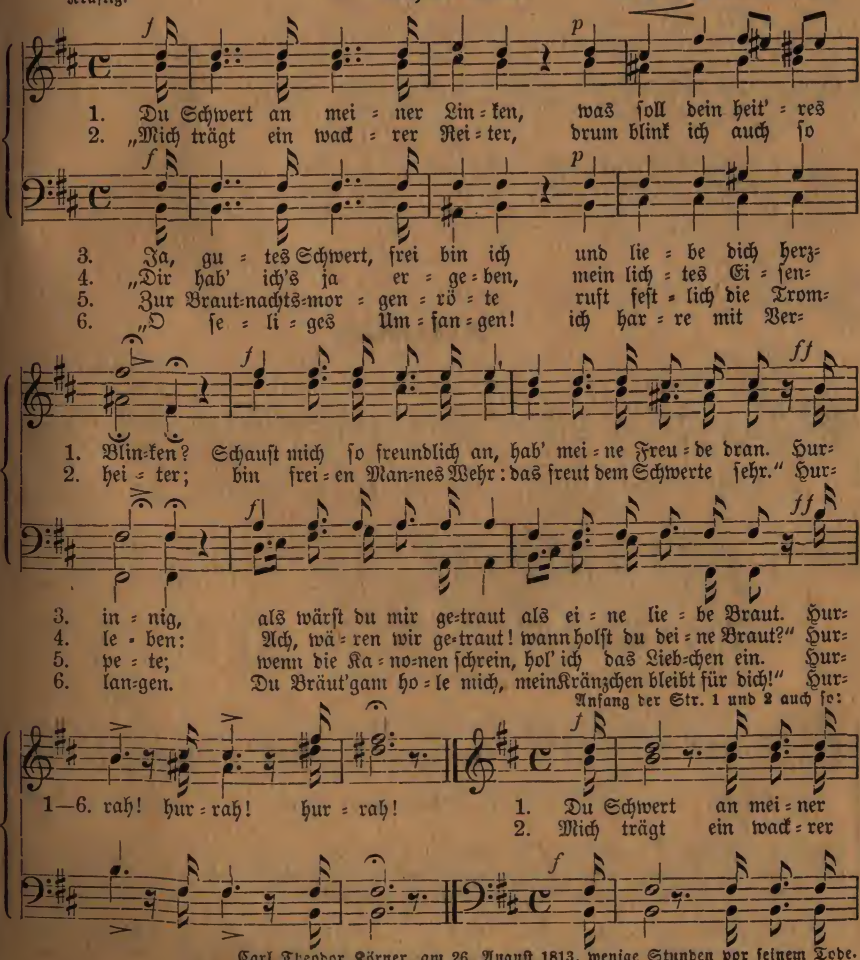


*) Mit diesem Zeichen ' wird zum Atmen aufgefordert.


mf
f Chor.
Preis und An = be = tung sei un = serm Gott, sei un = serm Gott, sei un = serm
f
mf
Chor.
p denn er
p
Gott, denn er ist sehr freundlich, denn er ist sehr
p denn er
p
ist sehr freundlich, denn er
f
cresc.
freund = lich. Preis und An = be = tung sei un = serm Gott! Weit
f
cresc.
ü = ber Erd' und Him = mel ge = het sei = ne Gnad' und Gü = te.
f
p Solo.
Preis und An = be = tung sei un=serm Gott. Laßt uns mit Dan = ken
f
p Solo.
f Chor.
vor sein Ant = litz kom = men und un = = serm Gott, un = serm
Chor.
f
und un = serm Gott, und un = serm



Kräftig. **3. Schwertlied.** K. M. von Weber. 1814.



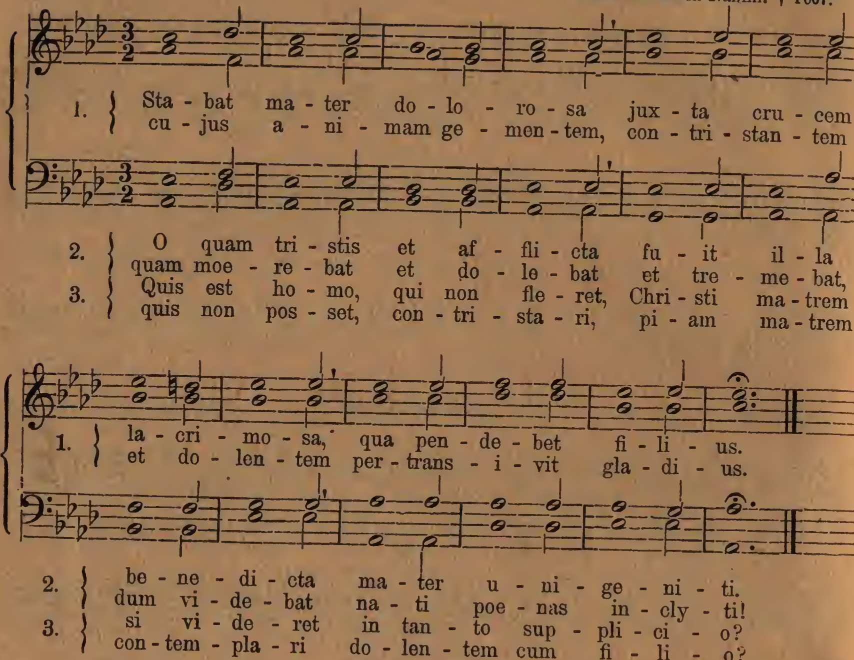
Carl Theodor Körner, am 26. August 1813, wenige Stunden vor seinem Tode.

4. Stabat mater dolorosa.

Planctus b. Mariae.

Langsam.

Giovanni Maria Nanini. † 1607.

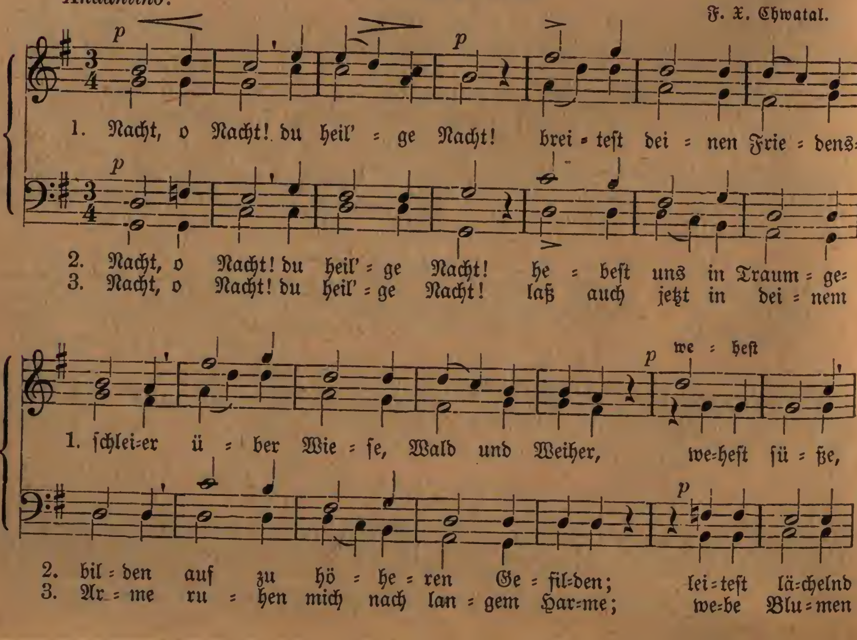


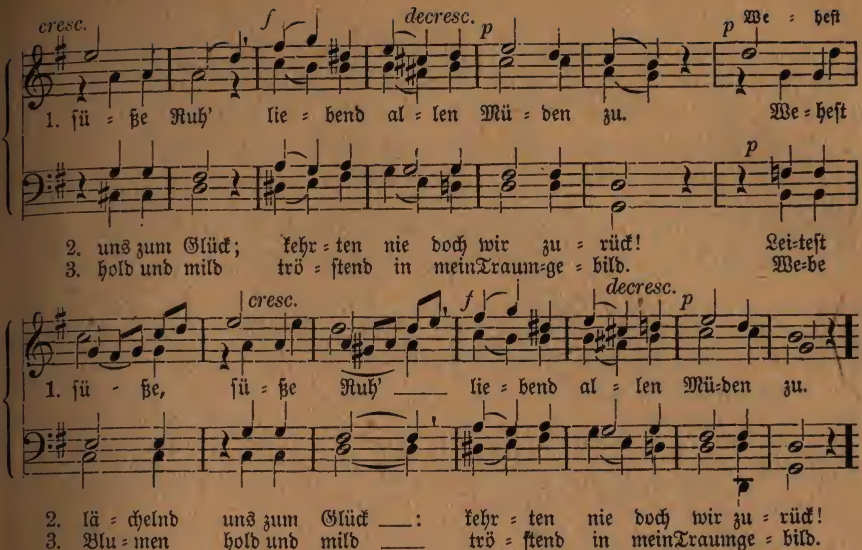
Giacopone da Todi (Jacobus de Benedictis) † 1306.

5. Nachtgesang.

Andantino.

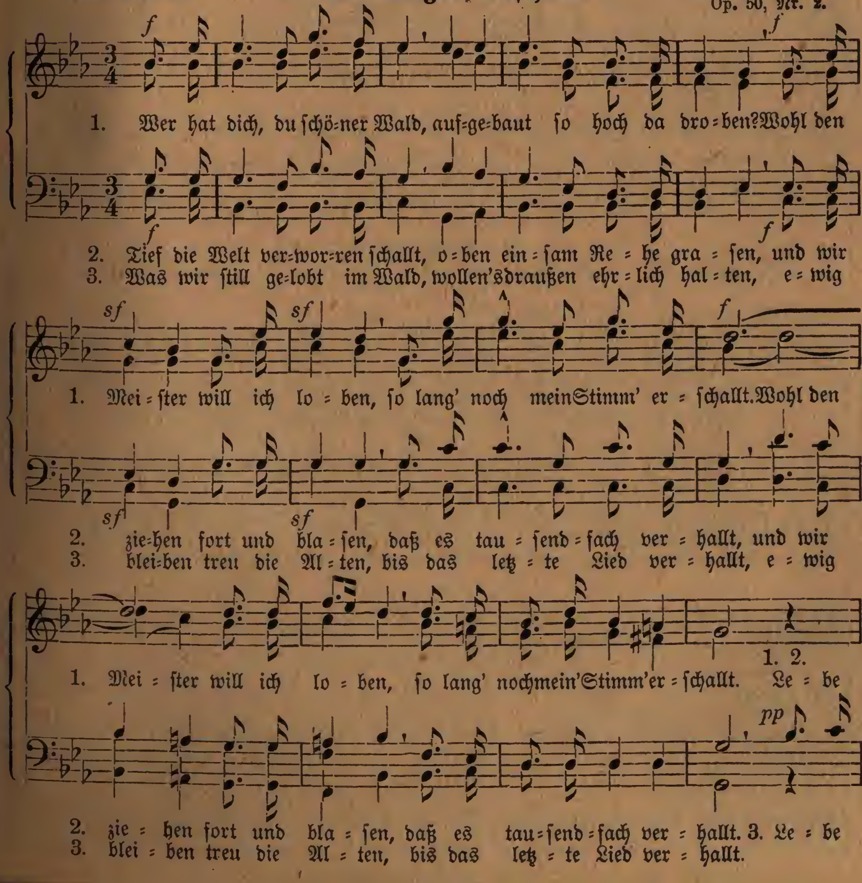
F. X. Chwatal.

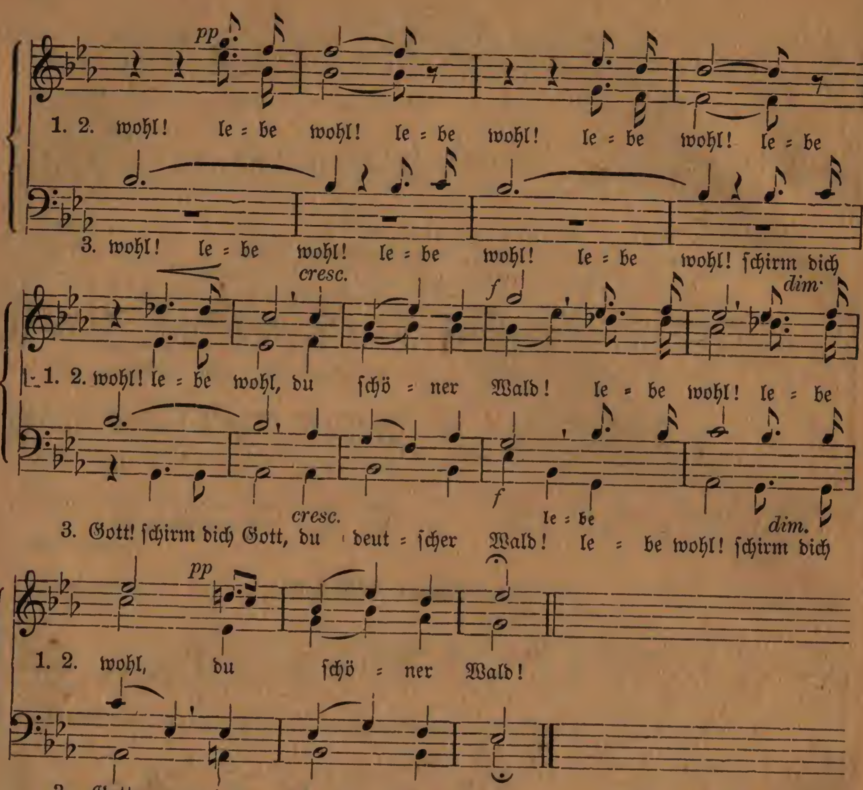




Louis Sievert.

Alla marcia. **6. Der Jäger Abschied.** F. Mendelssohn=B. Op. 50, Nr. 2.



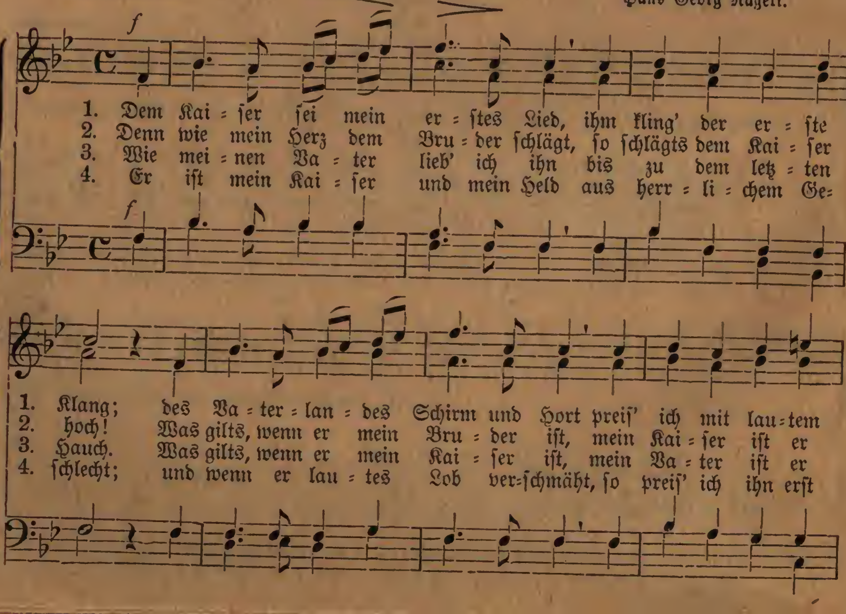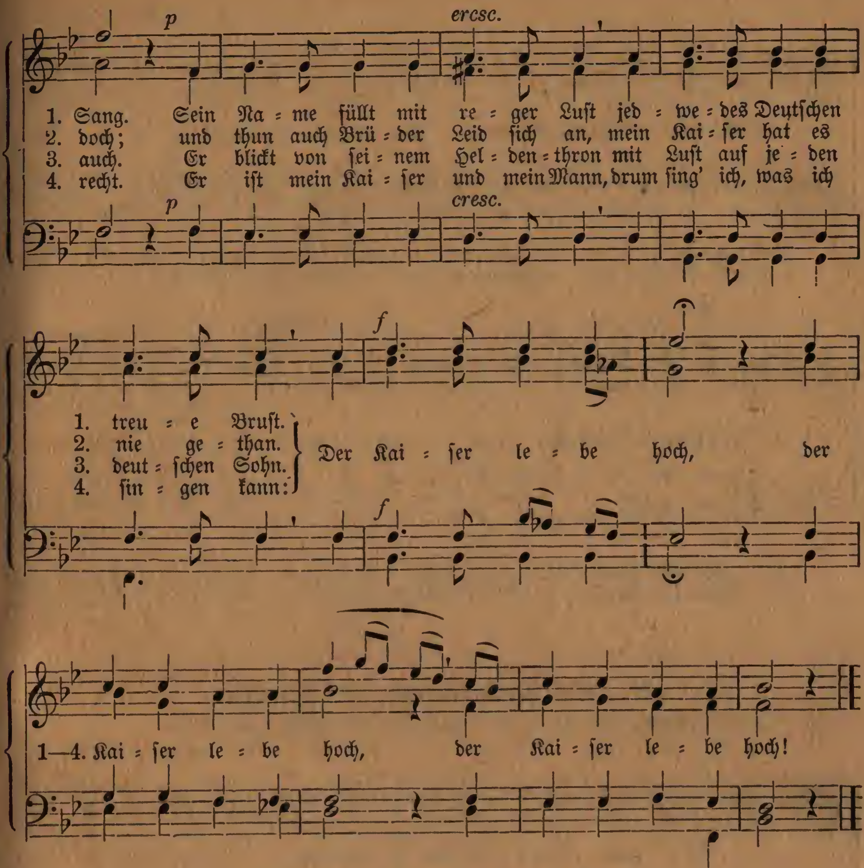


Jos. v. Eichendorff.

7. Kaiserlied.

Nicht langsam.
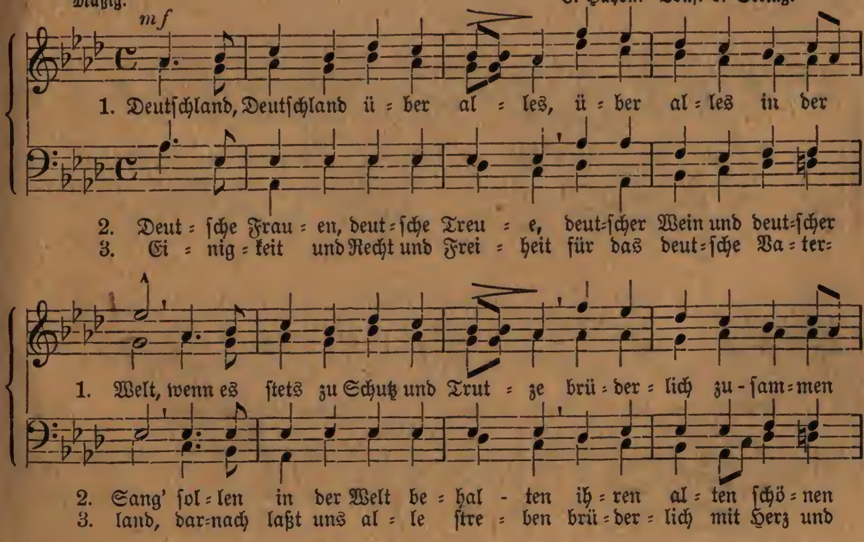
Hans Georg Nägeli.

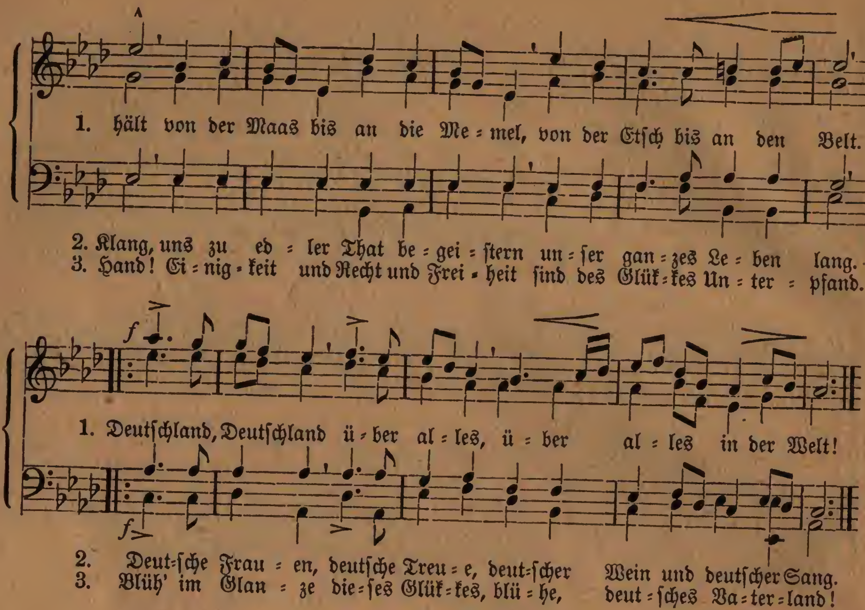




8. Deutschland über Alles.

Mäßig. J. Haydn. Tons. v. Sering.



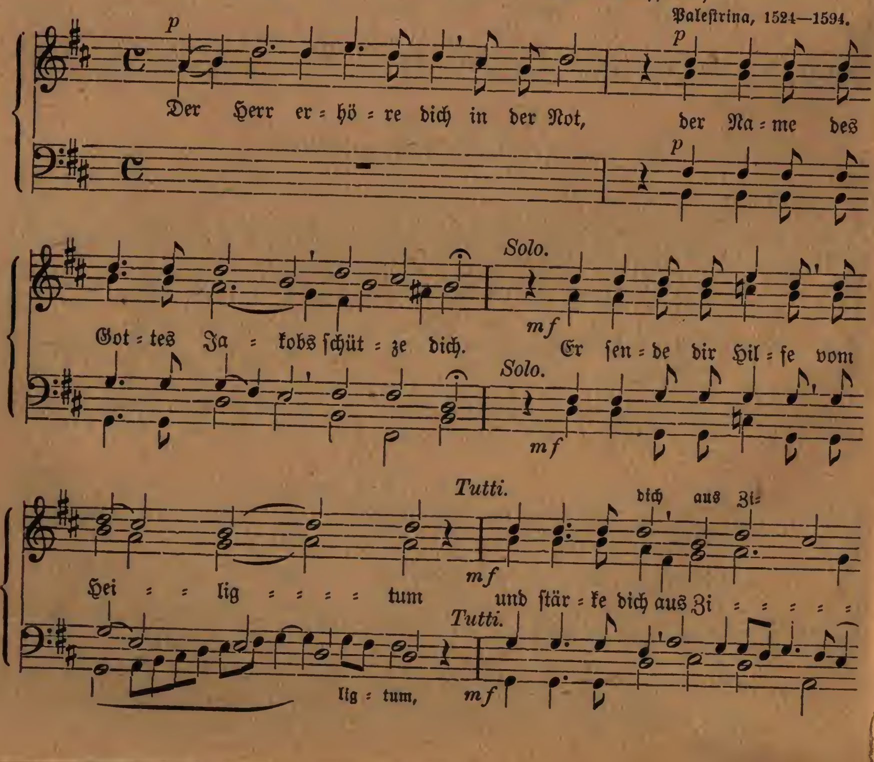


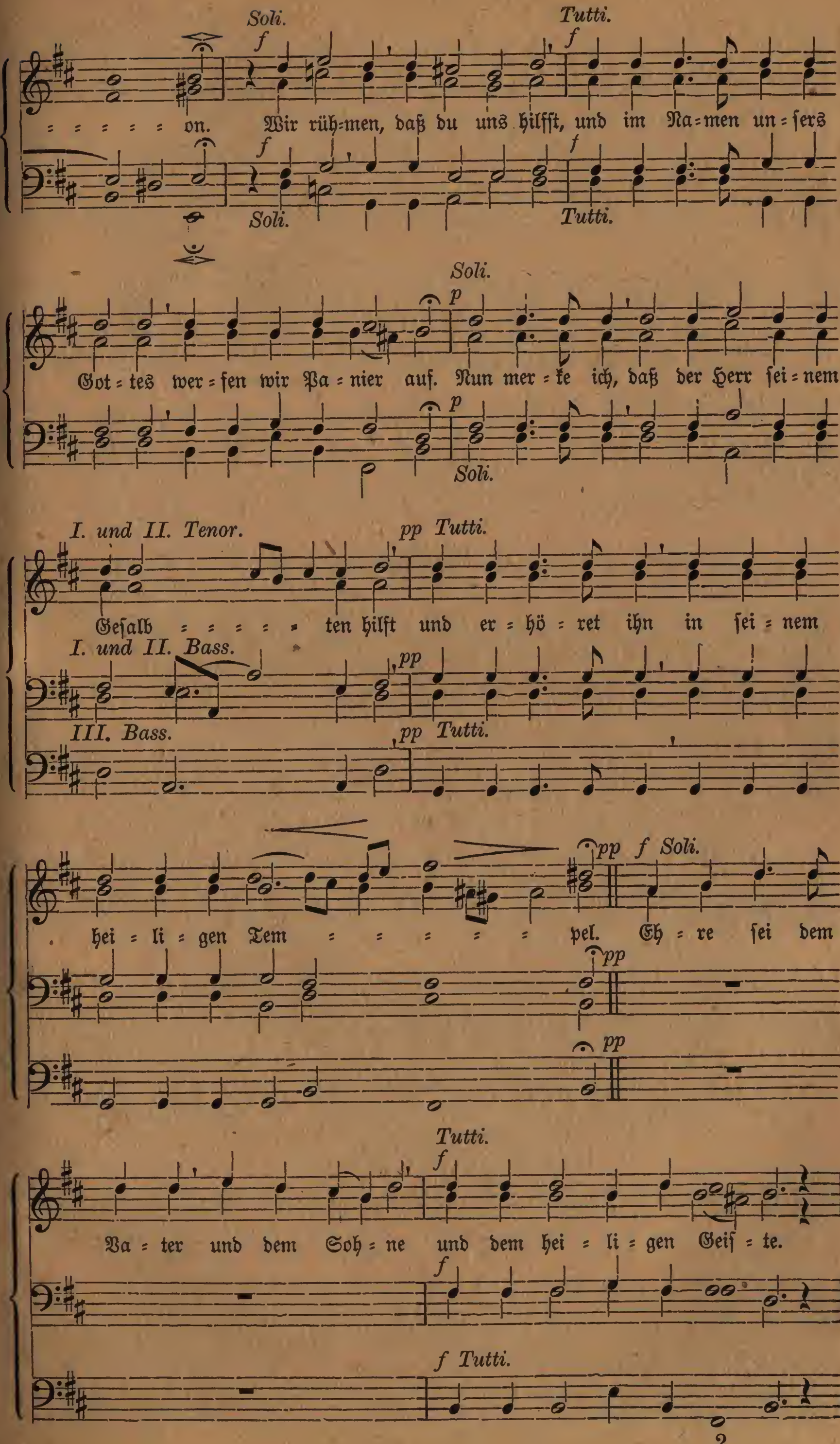
Hoffmann v. F.

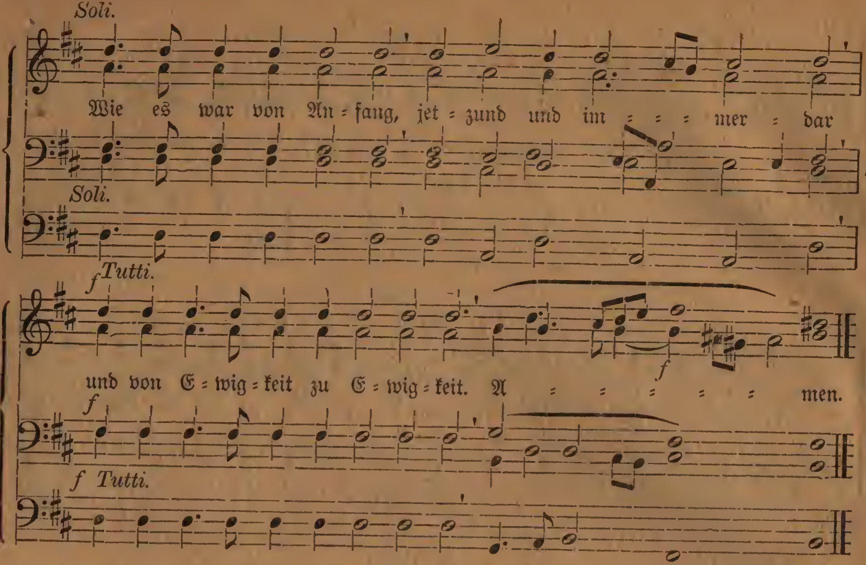
9. Am Geburtstage des Fürsten.

(Psalm 20, 1. 3. 5. Mit dem 3. Psalm wechselnd.)

Palestrina, 1524—1594.



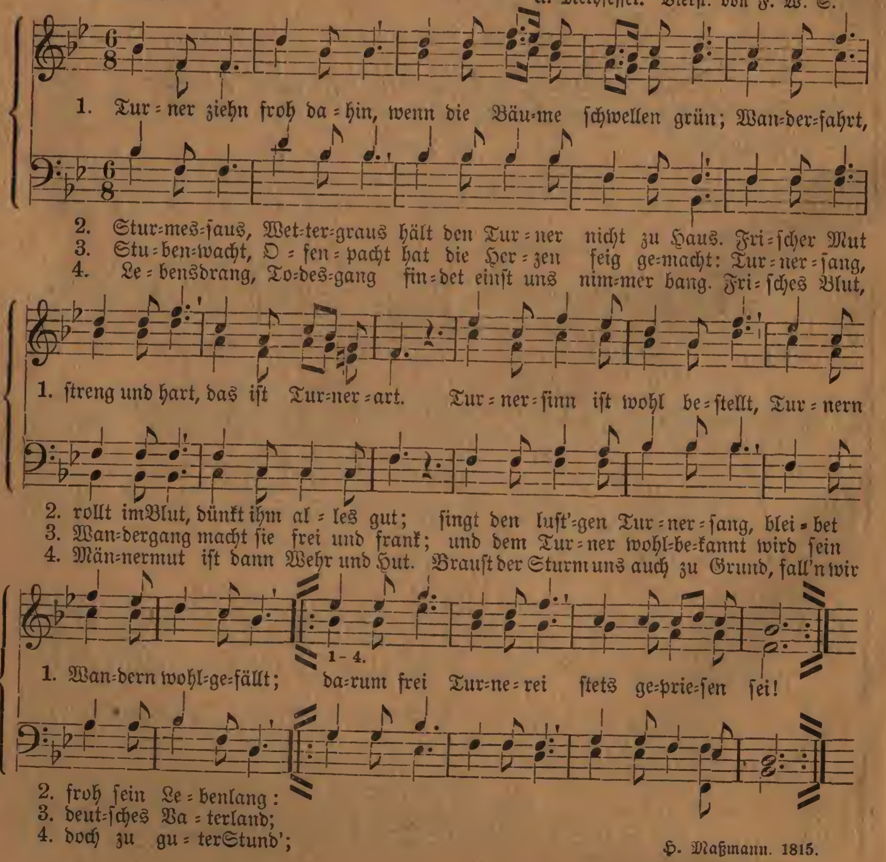

Soli.
Tutti.
on. Wir rüh=men, daß du uns hilfst, und im Na=men un=sers
Soli.
Tutti.
Soli.
Got=tes wer=fen wir Pa=nier auf. Nun mer=ke ich, daß der Herr sei=nem
Soli.
I. und II. Tenor.
pp Tutti.
Gesalb = = = = = ten hilft und er=hö=ret ihn in sei=nem
I. und II. Bass.
III. Bass.
pp Tutti.
pp f Soli.
hei=li=gen Tem = = = = = pel. Eh=re sei dem
Tutti.
Va=ter und dem Soh=ne und dem hei=li=gen Gei=ste.
f Tutti.



10. Turnfahrt.

Im Feldschritt.

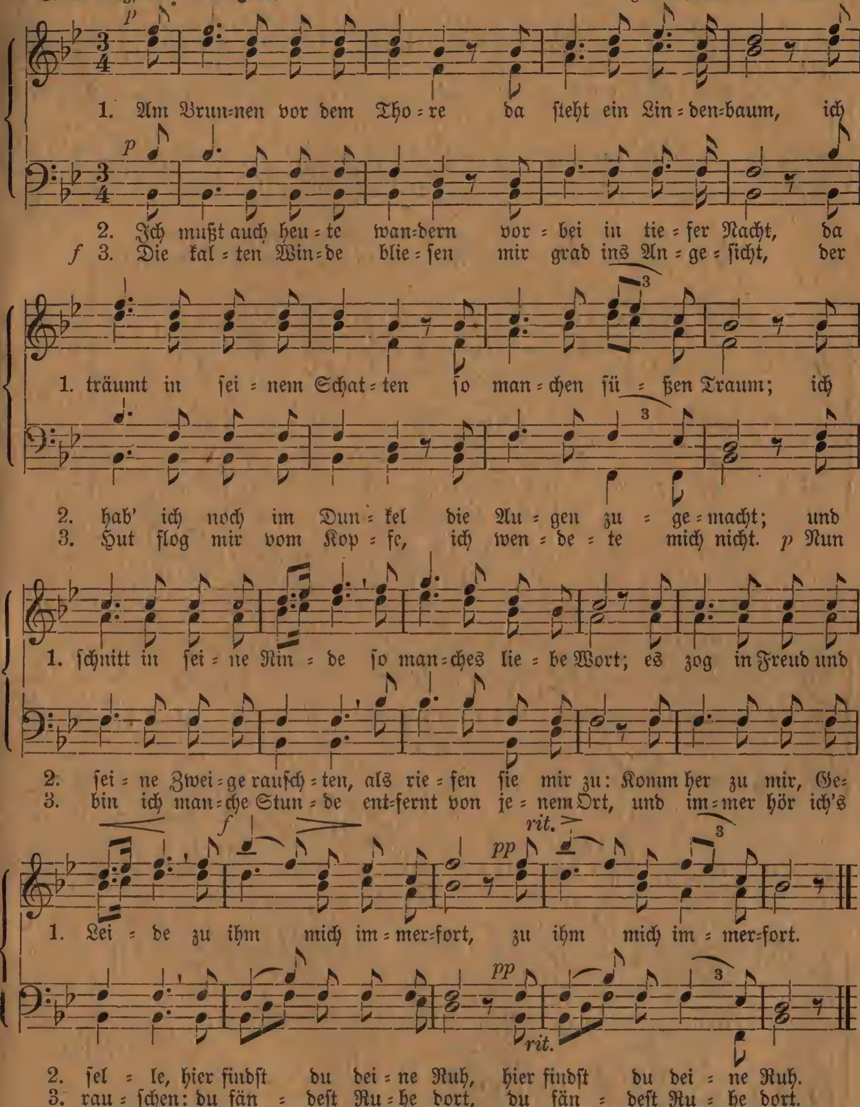
A. Methfessel. Vierst. von F. W. S.



H. Maßmann. 1815.

11. Der Lindenbaum.

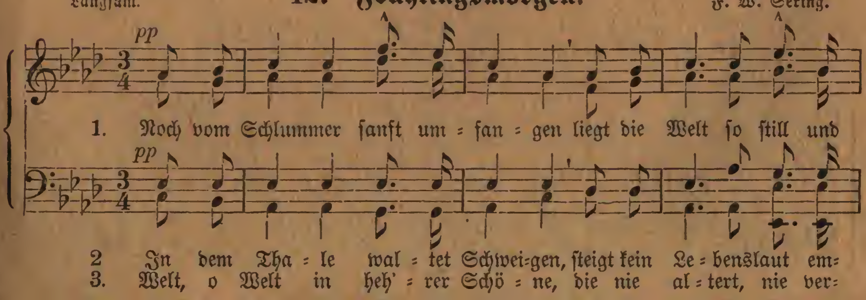
Etwas langsam. M. M. ♩ 60. Fr. Schubert 1797—1828.
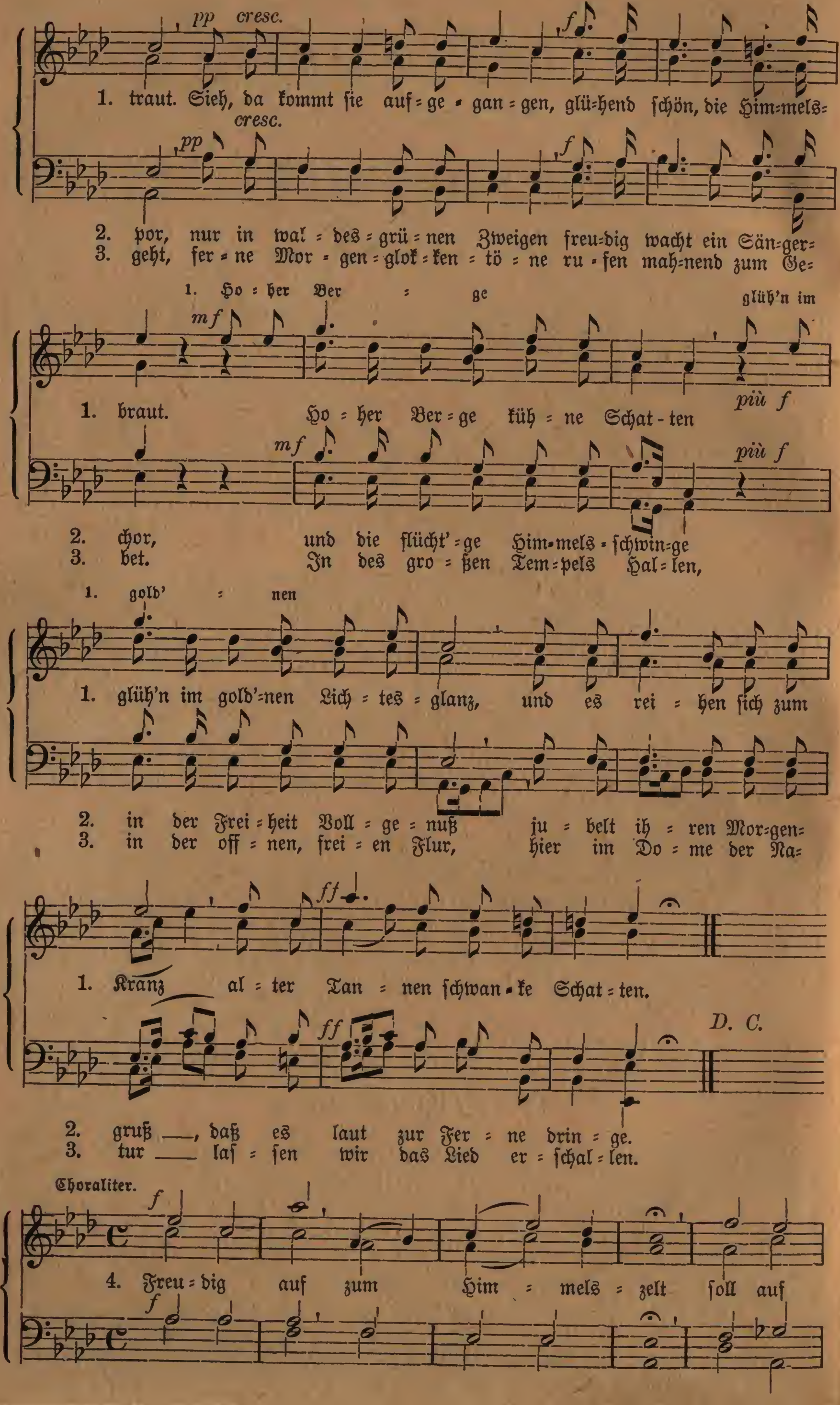


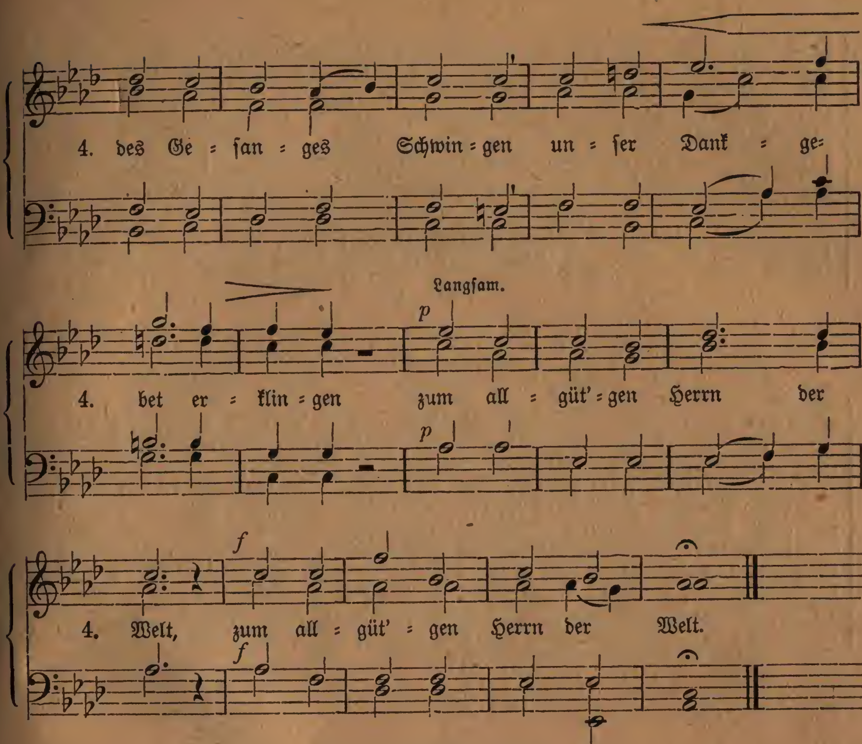
Wilh. Müller 1794—1827.

12. Frühlingsmorgen.

Langsam. F. W. Sering.

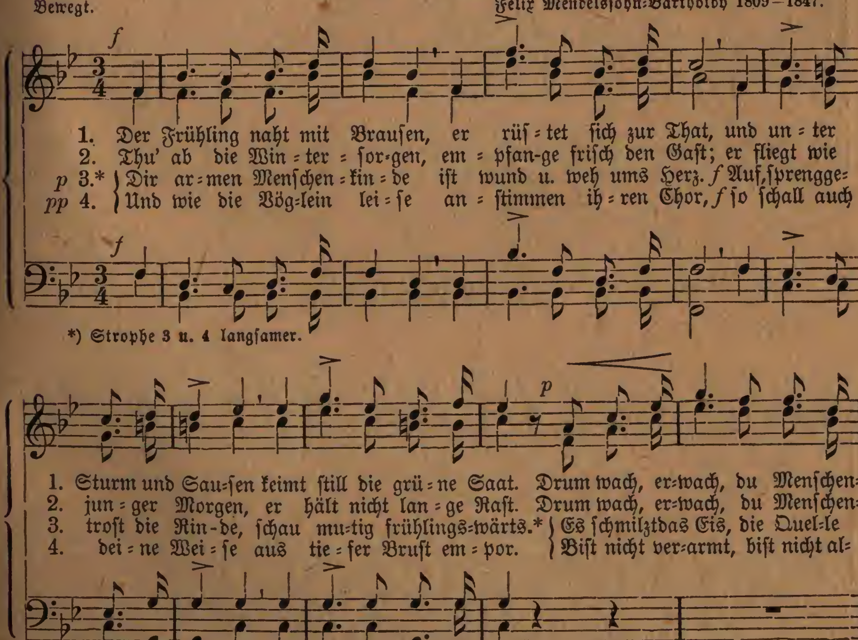



pp cresc.
1. traut. Sieh, da kommt sie auf=ge=gan=gen, glü=hend schön, die Him=mels=
cresc.
pp f
2. vor, nur in wal=des=grü=nen Zweigen freu=dig wacht ein Sän=ger=
3. geht, fer=ne Mor=gen=glok=ken=tö=ne ru=fen mah=nend zum Ge=
1. Ho=her Ber=ge glüh'n im
mf
1. braut. Ho=her Ber=ge küh=ne Schat-ten
più f
2. chor, und die flücht'=ge Him=mels=schwin=ge
3. bet. In des gro=ßen Tem=pels Hal=len,
1. gold'=nen
1. glüh'n im gold'=nen Lich=tes=glanz, und es rei=hen sich zum
2. in der Frei=heit Voll=ge=nuß ju=belt ih=ren Mor=gen=
3. in der off=nen, frei=en Flur, hier im Do=me der Na=
ff
1. Kranz al=ter Tan=nen schwan=ke Schat=ten.
D. C.
2. gruß —, daß es laut zur Fer=ne drin=ge.
3. tur — las=sen wir das Lied er=schal=len.
Choraliter.
f
4. Freu=dig auf zum Him=mels=zelt soll auf



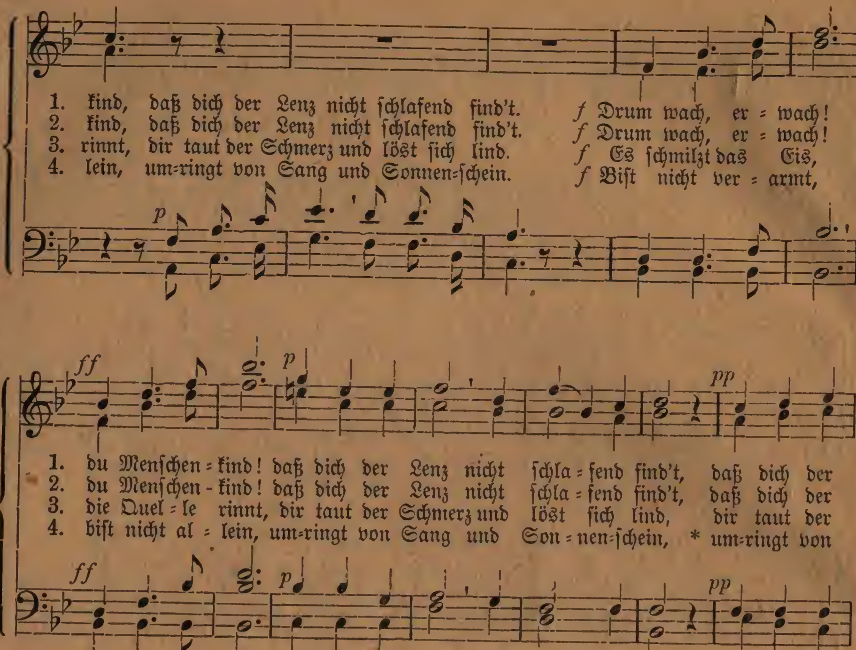
13. Frühlingslied.

Bewegt. Felix Mendelssohn=Bartholdy 1809—1847.

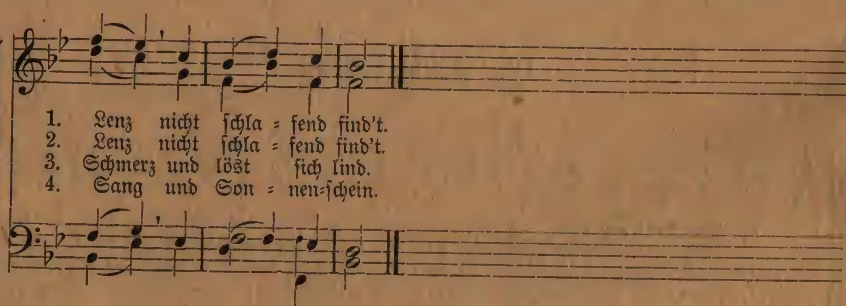


*) Strophe 3 u. 4 langsamer.

*) Strophe 3 u. 4 *a Tempo*.



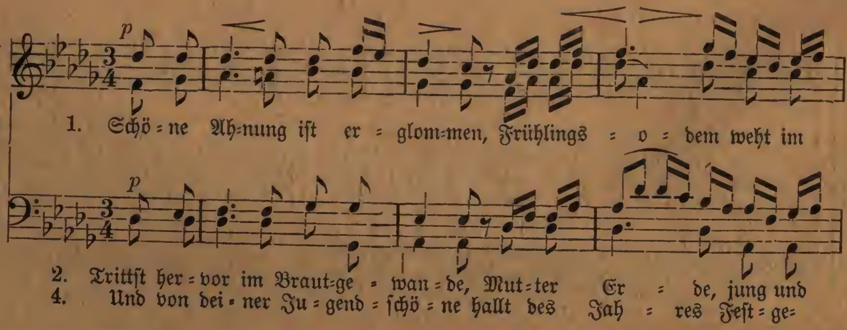
*) Strophe 4 bis zum Schlusse *ff*

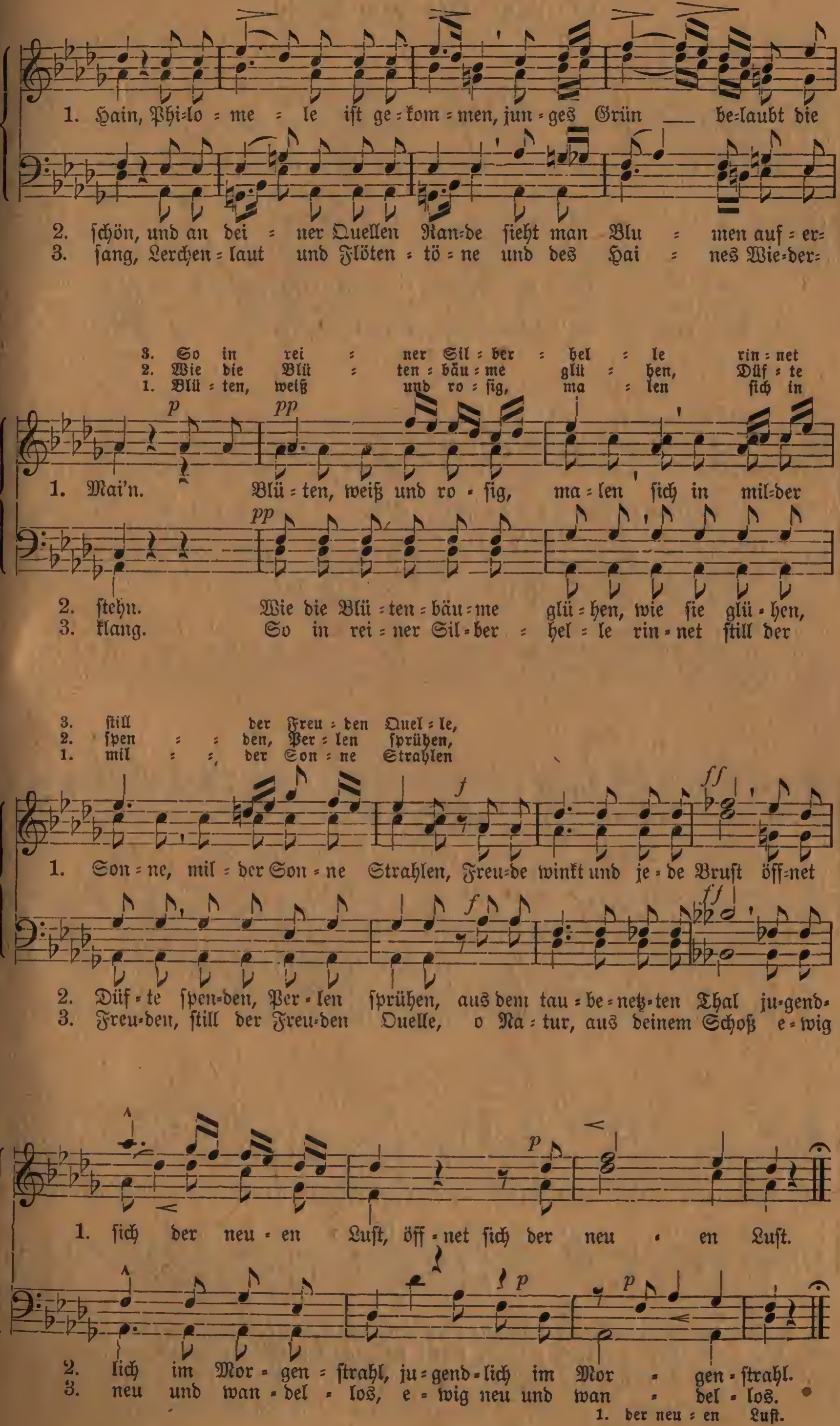


14. Frühlingslied.

Andantino.

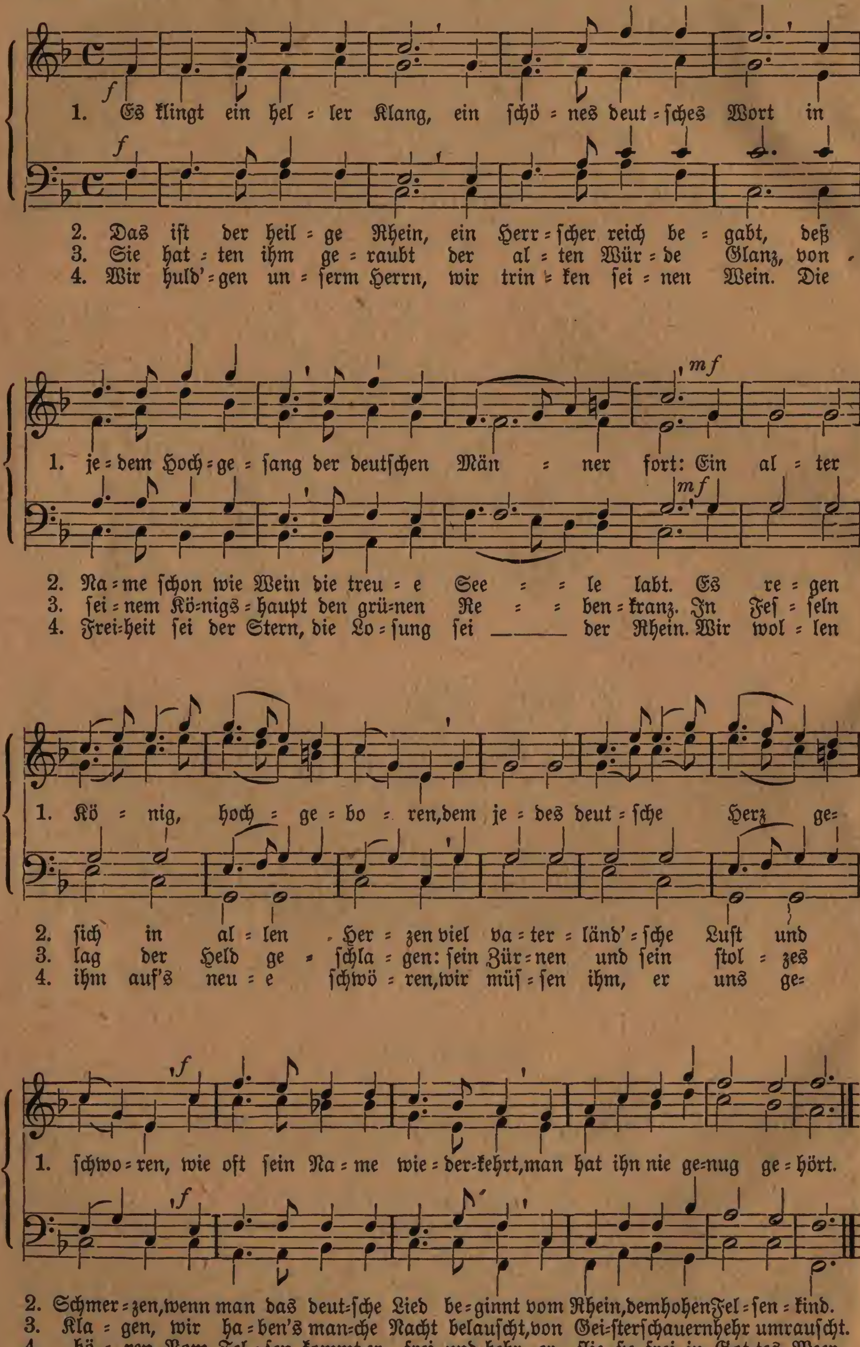
M. v. Weber.




1. Hain, Phi=lo = me = le iſt ge=kom = men, jun = ges Grün — be=laubt die
2. ſchön, und an dei = ner Quellen Ran=de ſieht man Blu = men auf = er=
3. ſang, Lerchen = laut und Flöten = tö = ne und des Hai = nes Wie=der=
3. So in rei = ner Sil = ber = hel = le rin = net
2. Wie die Blü = ten = bäu = me glü = hen, Düf = te
1. Blü = ten, weiß und ro = ſig, ma = len ſich in
p
pp
1. Mai'n. Blü = ten, weiß und ro = ſig, ma = len ſich in mil=der
2. ſtehn. Wie die Blü = ten = bäu = me glü = hen, wie ſie glü = hen,
3. klang. So in rei = ner Sil = ber = hel = le rin = net ſtill der
3. ſtill der Freu = den Quel = le,
2. ſpen = = den, Per = len ſprühen,
1. mil = = der Son = ne Strahlen
f
ff
1. Son = ne, mil = der Son = ne Strahlen, Freu=de winkt und je = de Bruſt öff=net
2. Düf = te ſpen=den, Per = len ſprühen, aus dem tau = be = netz=ten Thal jugend=
3. Freu=den, ſtill der Freu=den Quelle, o Na = tur, aus deinem Schoß e = wig
p
1. ſich der neu = en Luſt, öff = net ſich der neu = en Luſt.
2. lich im Mor = gen = ſtrahl, ju = gend = lich im Mor = gen = ſtrahl.
3. neu und wan = del = los, e = wig neu und wan = del = los.
1. der neu = en Luſt.

15. Das Lied vom Rhein.

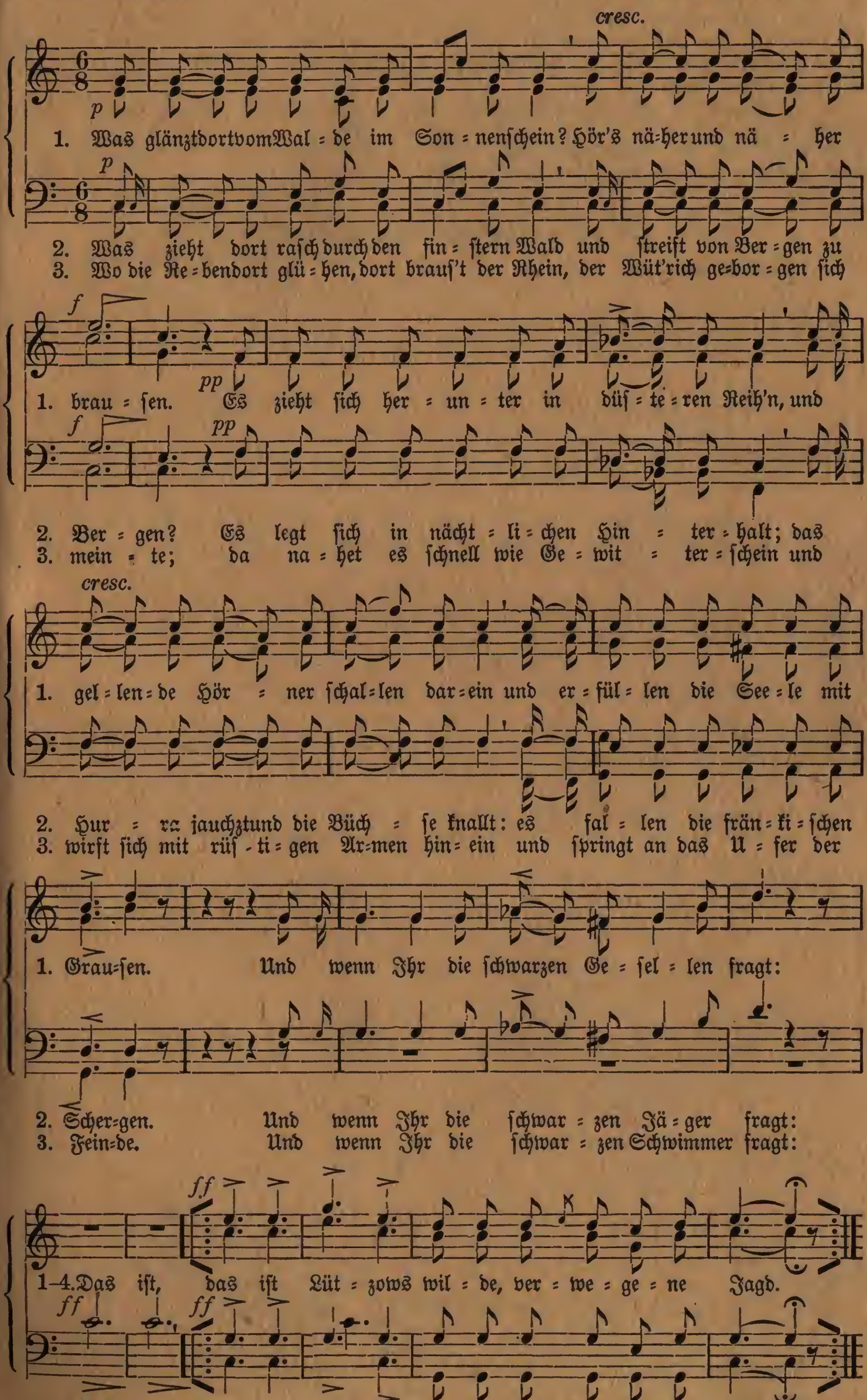
Etwas munter. Hans Georg Nägeli.



F. G. M. v. Schenkendorf. 1814.

16. Lützows wilde Jagd.

Rasch und feurig. — Karl Maria v. Weber 1814.



4. Was braust dort im Thale die laute Schlacht? was schlagen die Schwerter zusammen? Wildherzige Reiter schlagen die Schlacht, und der Funke der Freiheit ist glühend erwacht und lodert in blutigen Flammen. Und wenn Ihr die schwarzen Reiter fragt: Das ist, das ist Lützows wilde, verwegene Jagd!

5. Wer scheidet dort röchelnd vom Sonnenlicht, unter winselnde Feinde gebettet? Es zucket der Tod auf dem Angesicht, doch die wackern Herzen erzittern nicht, das Vaterland ist ja gerettet! Und wenn Ihr die schwarzen Gefallnen fragt: Das war, das war Lützows wilde, verwegene Jagd!

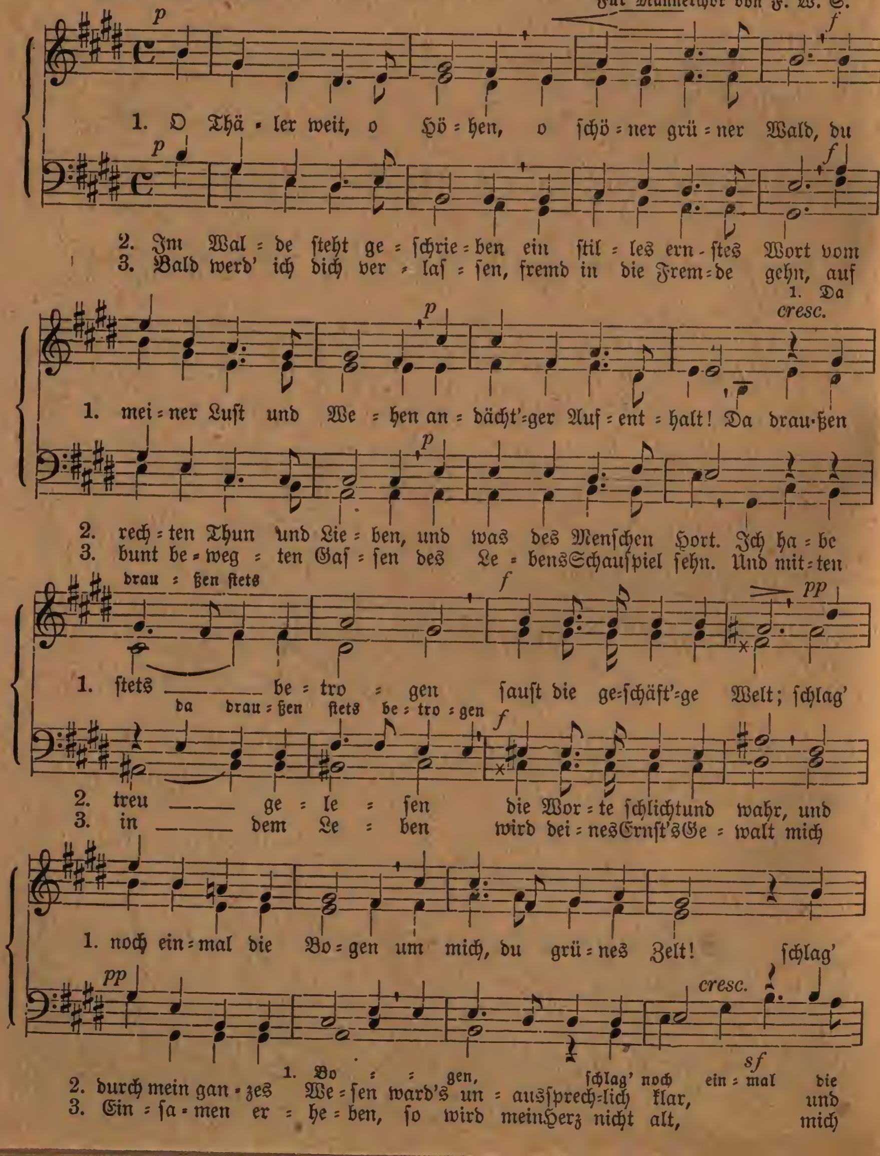
6. Die wilde Jagd und die deutsche Jagd auf Henkersblut und Tyrannen! Drum, die Ihr uns liebt, nicht geweint und geklagt; das Land ist ja frei, und der Morgen tagt, wenn wir's auch nur sterbend gewannen. Und von Enkeln zu Enkeln sei's nachgesagt: Das war, das war Lützows wilde, verwegene Jagd!
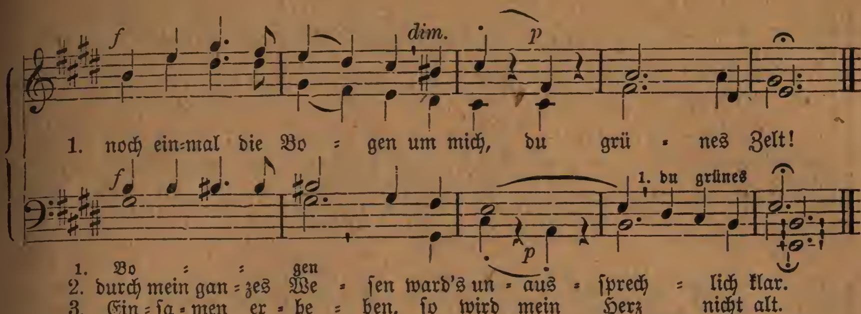
Carl Theodor Körner. 1813.

17. Abschied vom Walde.

Andante non lento.

Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Für Männerchor von F. W. S.

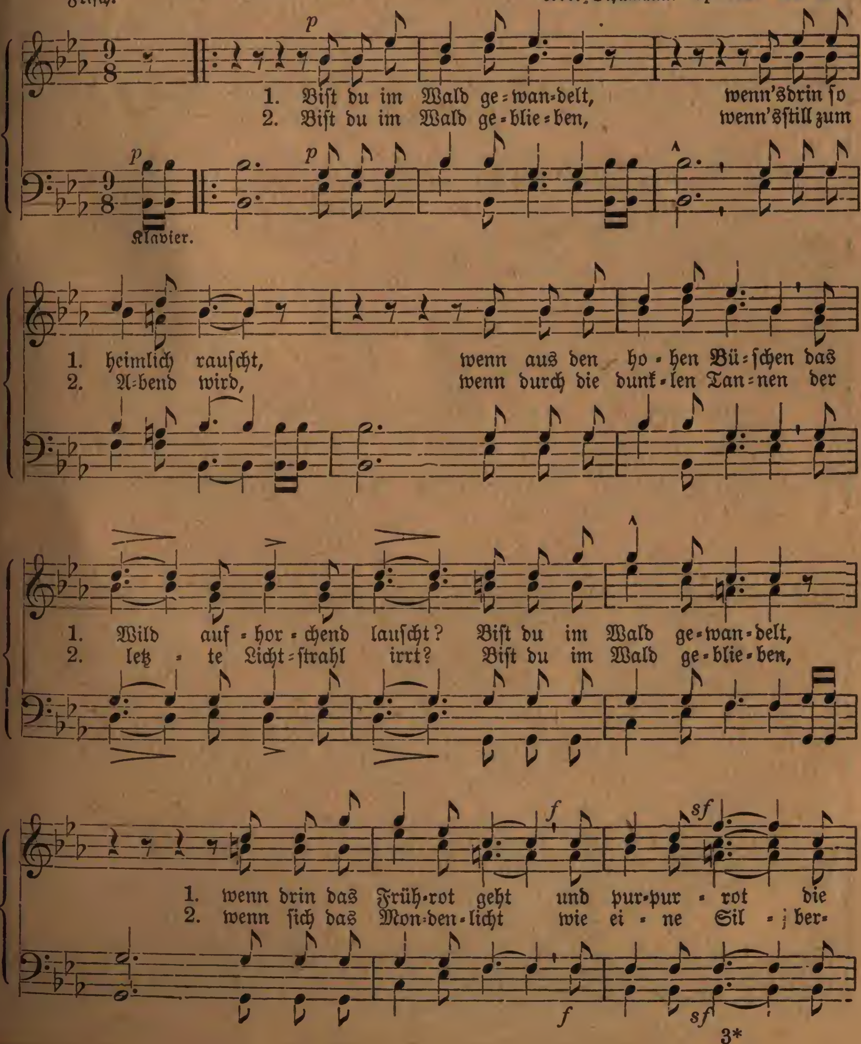


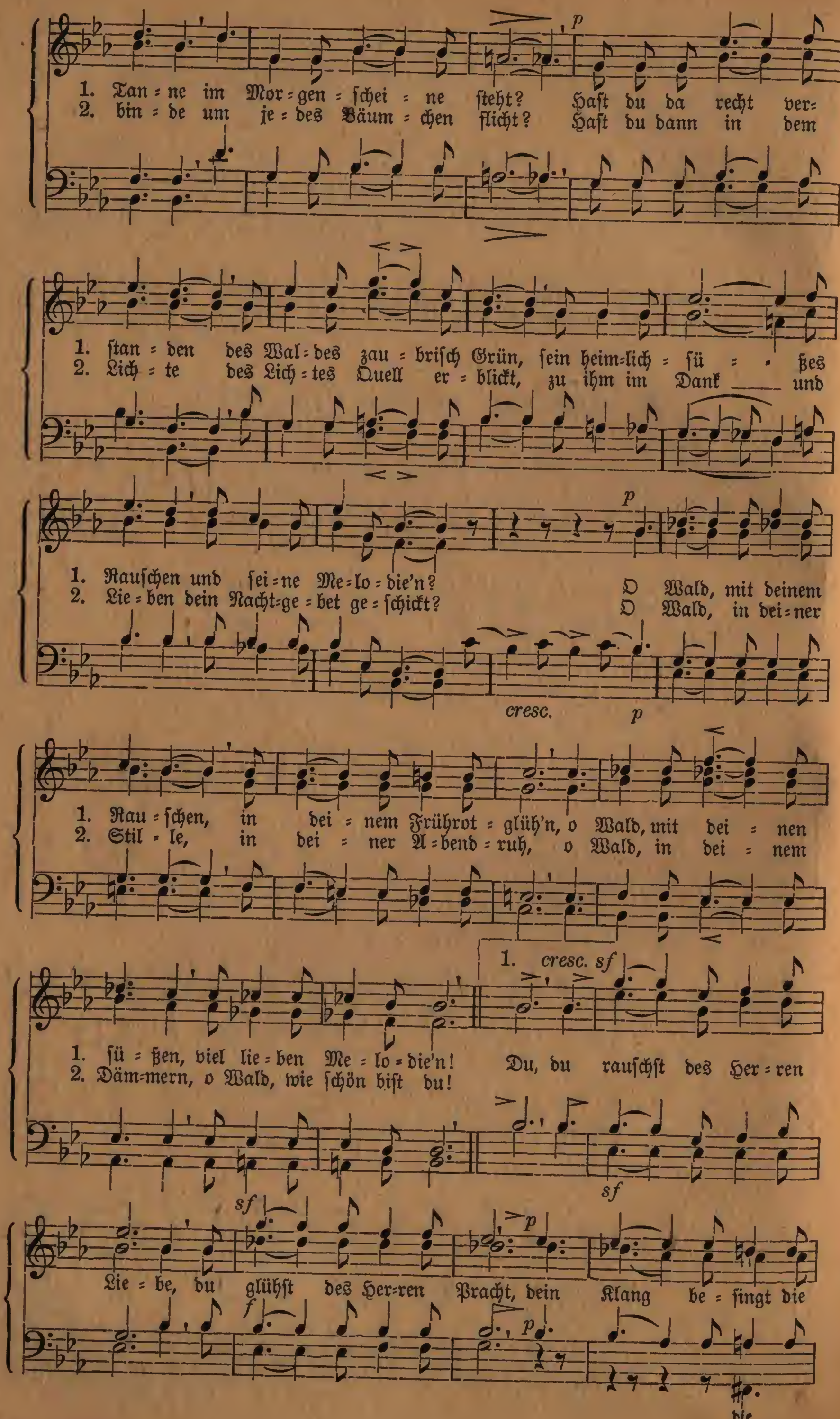


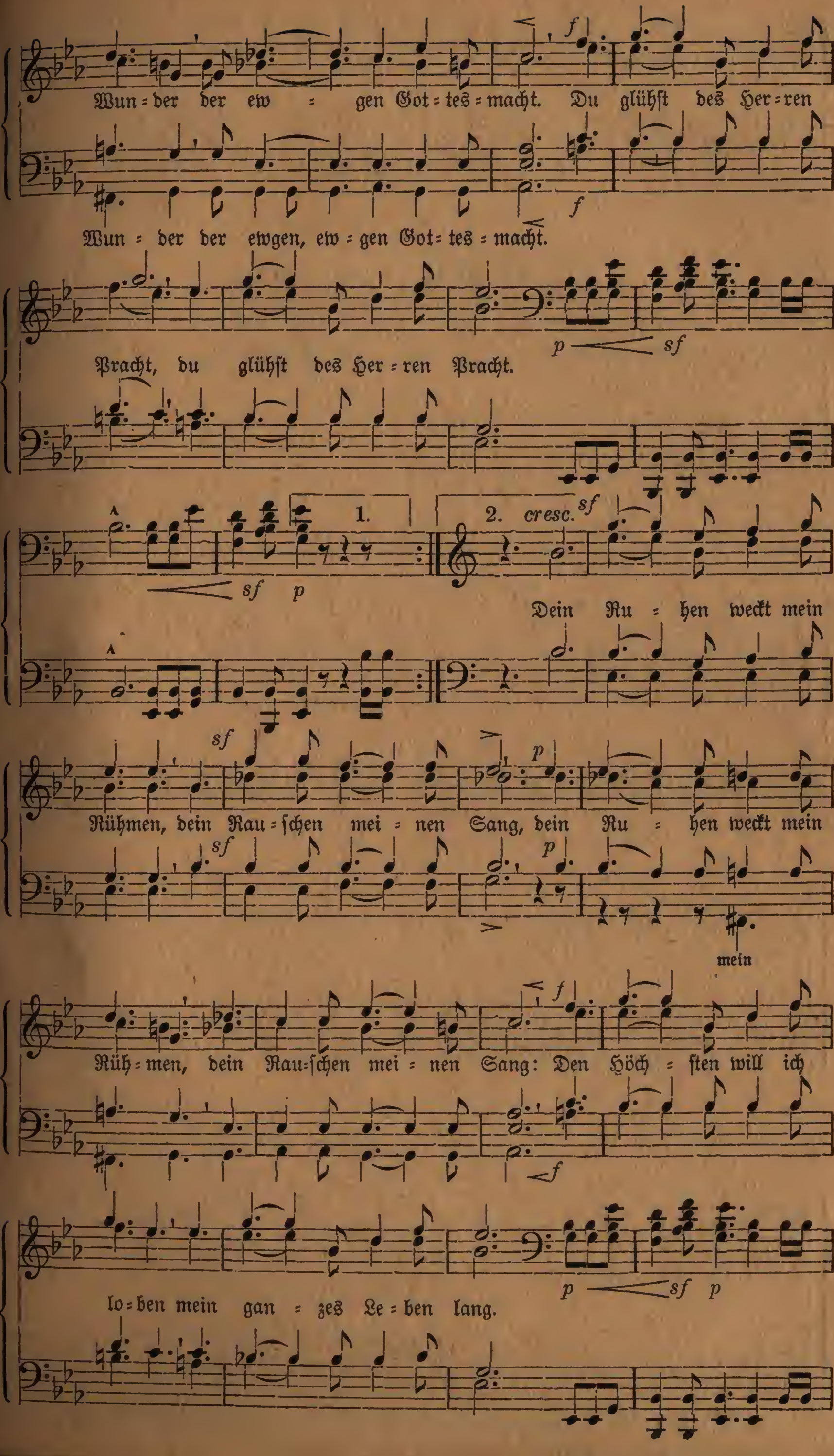
Jos. v. Eichendorff.

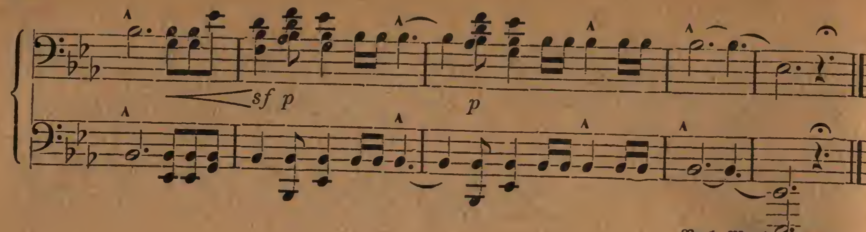
18. Chor aus „der Rose Pilgerfahrt".

Frisch. Rob. Schumann. Op. 112. Nr. 15.




1. Tan = ne im Mor = gen = schei = ne steht? Hast du da recht ver=
2. bin = de um je = des Bäum = chen flicht? Hast du dann in dem
1. stan = den des Wal = des zau = brisch Grün, sein heim=lich = sü = = ßes
2. Lich = te des Lich = tes Quell er = blickt, zu ihm im Dank ____ und
1. Rauschen und sei = ne Me = lo = die'n? O Wald, mit deinem
2. Lie = ben dein Nacht=ge = bet ge = schickt? O Wald, in dei = ner
1. Rau = schen, in dei = nem Frührot = glüh'n, o Wald, mit dei = nen
2. Stil = le, in dei = ner A = bend = ruh, o Wald, in dei = nem
1. sü = ßen, viel lie = ben Me = lo = die'n! Du, du rauschst des Her = ren
2. Däm=mern, o Wald, wie schön bist du!
Lie = be, du glühst des Her=ren Pracht, dein Klang be = singt die
die
cresc.
p
f
sf
1.


Wun=der der ew = gen Got=tes=macht. Du glühst des Her=ren
Wun = der der ewgen, ew = gen Got= tes = macht.
Pracht, du glühst des Her = ren Pracht.
1.
2. cresc.
Dein Ru = hen weckt mein
Rühmen, dein Rau=schen mei = nen Sang, dein Ru = hen weckt mein
mein
Rüh=men, dein Rau=schen mei = nen Sang: Den Höch = sten will ich
lo=ben mein gan = zes Le=ben lang.



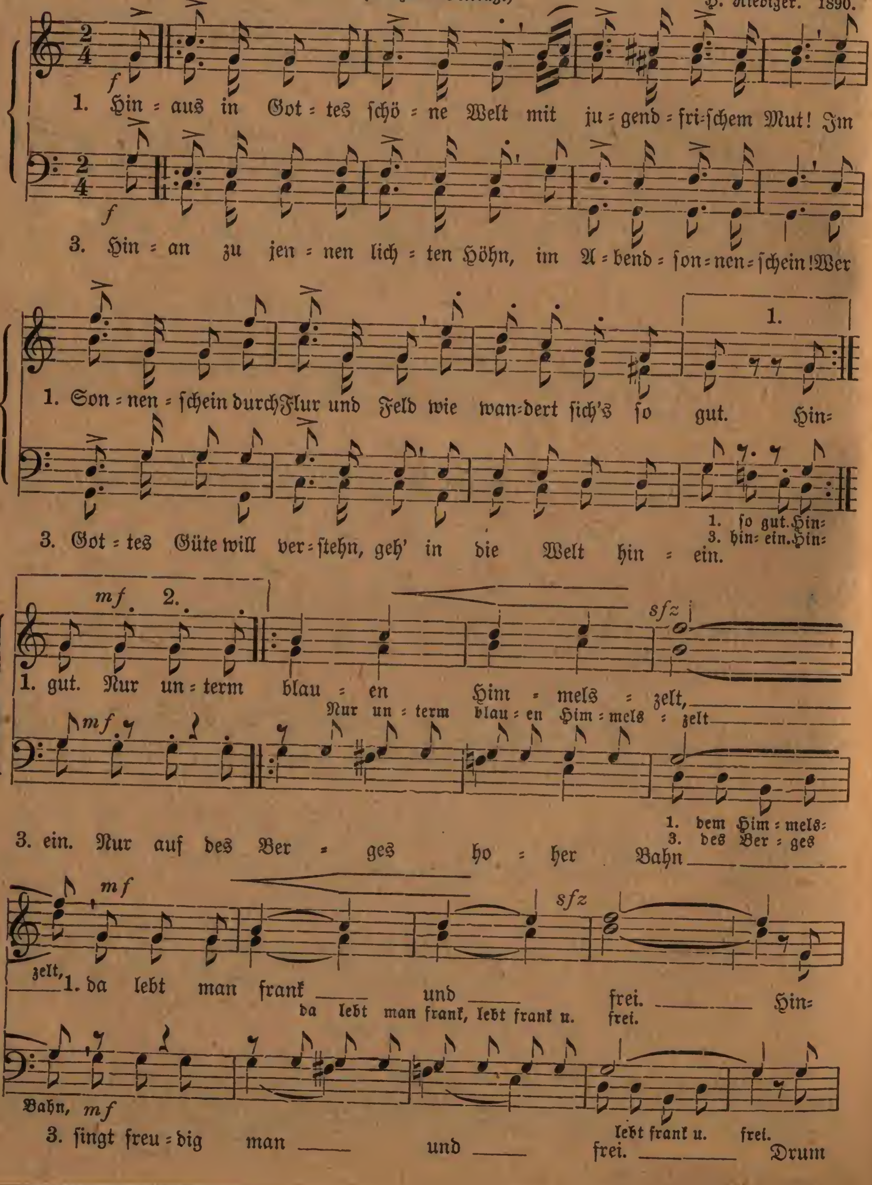
Nach Moritz Horn.

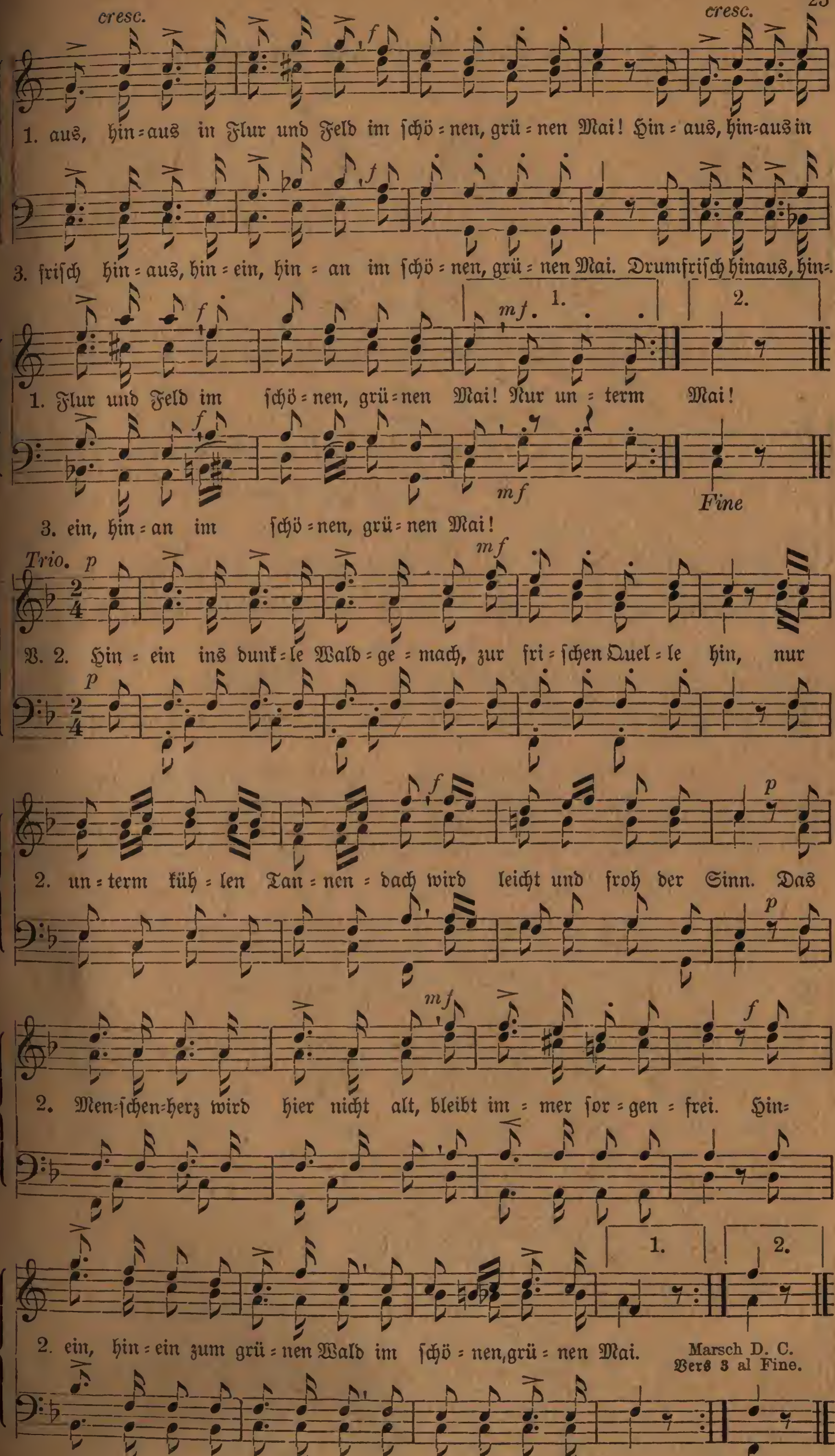
19. Im Mai. (Seminar-Marsch.)

(Original-Beitrag.)

Marschtempo.

H. Riediger. 1890.

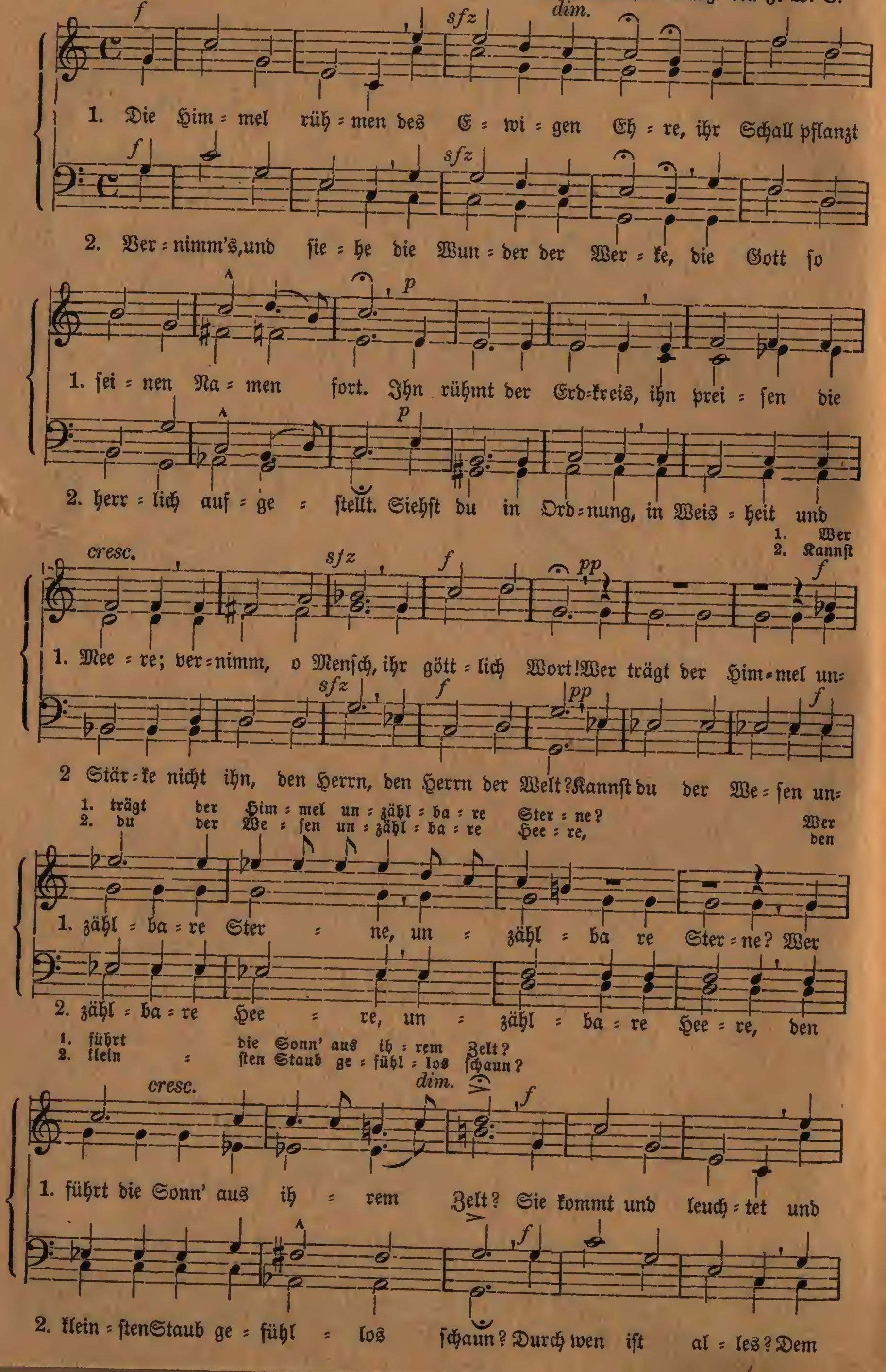


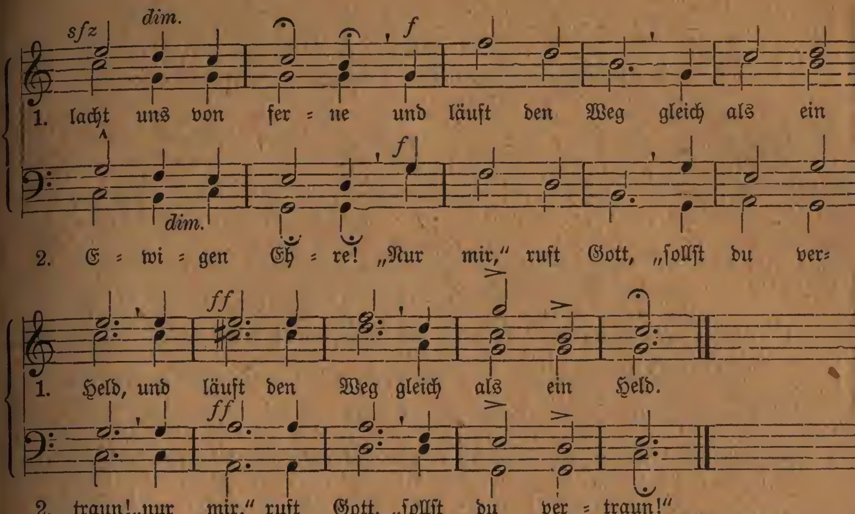

cresc.
f
cresc.
1. aus, hin=aus in Flur und Feld im schö=nen, grü=nen Mai! Hin=aus, hin=aus in
3. frisch hin=aus, hin=ein, hin=an im schö=nen, grü=nen Mai. Drum frisch hinaus, hin=
mf
1.
2.
1. Flur und Feld im schö=nen, grü=nen Mai! Nur un=term Mai!
Fine
3. ein, hin=an im schö=nen, grü=nen Mai!
Trio.
p
mf
V. 2. Hin=ein ins dunk=le Wald=ge=mach, zur fri=schen Quel=le hin, nur
2. un=term küh=len Tan=nen=dach wird leicht und froh der Sinn. Das
2. Men=schen=herz wird hier nicht alt, bleibt im=mer sor=gen=frei. Hin=
2. ein, hin=ein zum grü=nen Wald im schö=nen, grü=nen Mai.
Marsch D. C.
Vers 3 al Fine.

20. Die Ehre Gottes aus der Natur.

Majestätisch, erhaben.

Ludwig van Beethoven.
Für Männerchor arrang. von F. W. S.

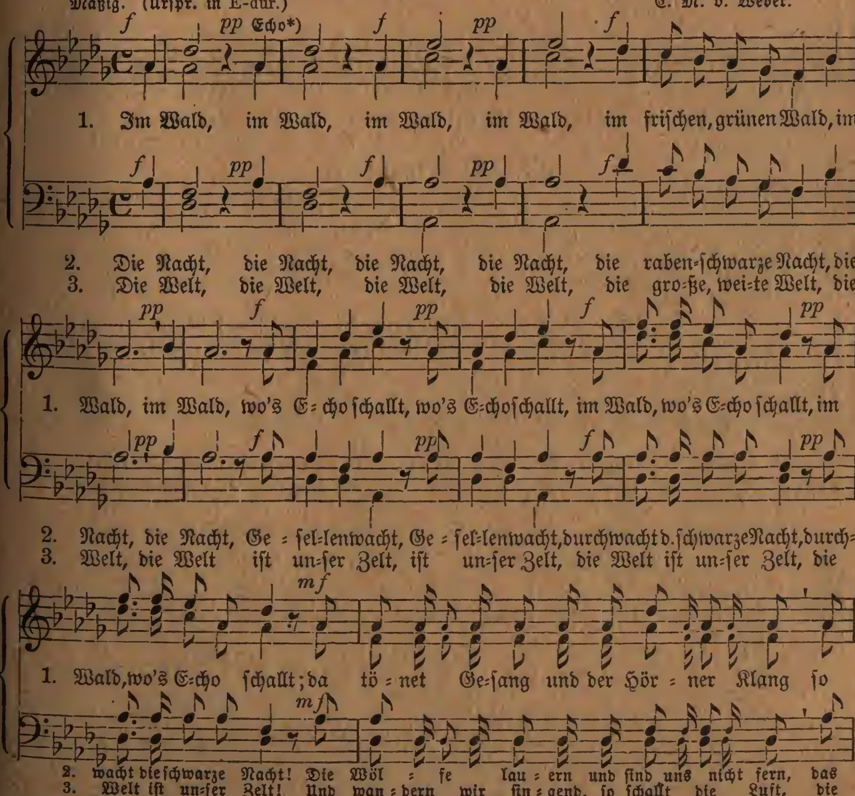




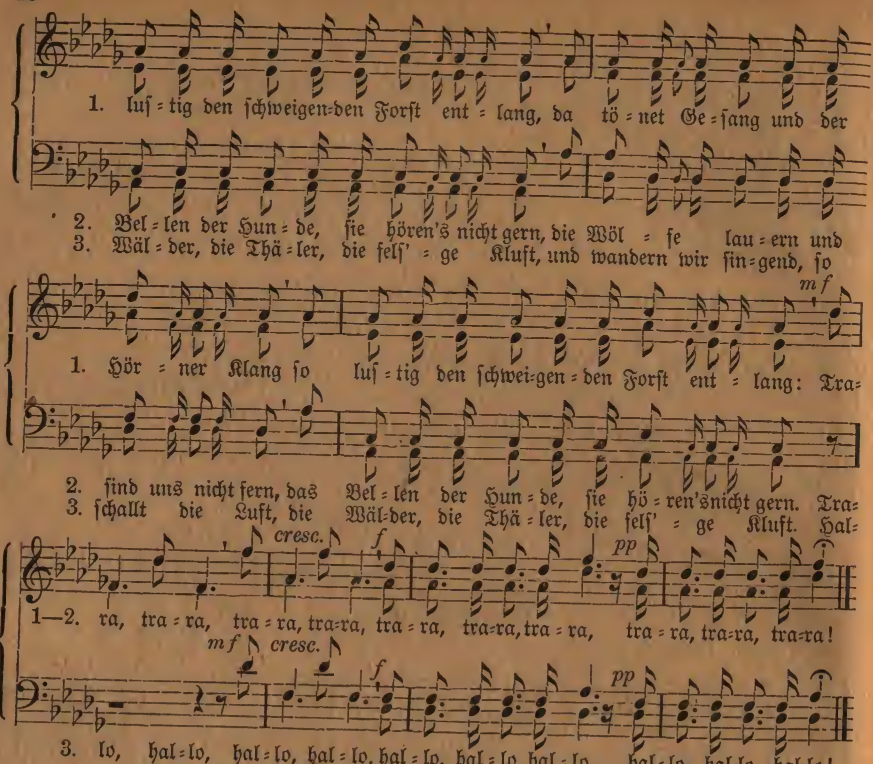
Chr. Fürchtegott Gellert. (1757.)

21. Im Wald.

Mäßig. (Urspr. in E-dur.) C. M. v. Weber.



*) Die mit pp (Echo) bezeichneten Stellen sind von 4 Solostimmen, welche vom Chore getrennt stehen, zu singen.

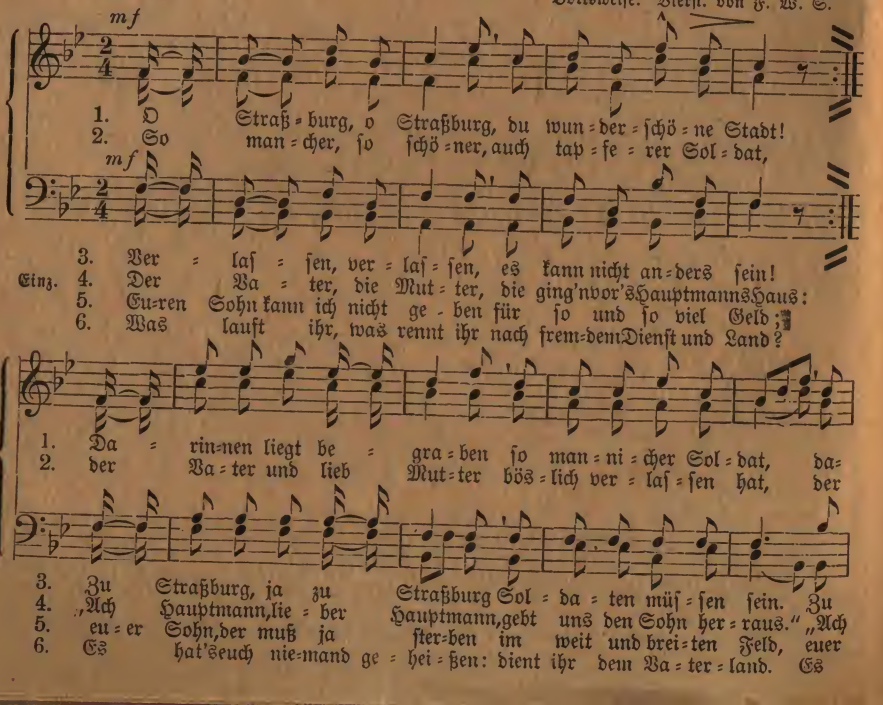


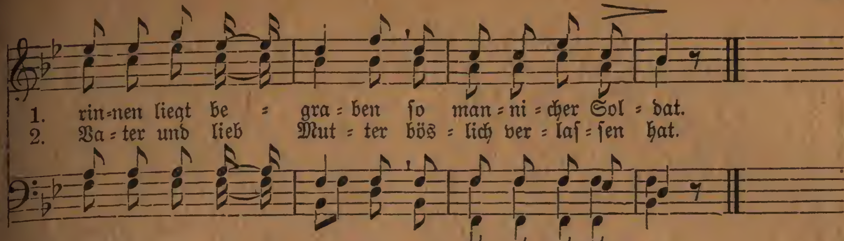
P. A. Wolff. (Aus der „Preciosa.") 1820.

22. O Straßburg.

Sehr mäßig.

Volksweiſe. Vierſt. von F. W. S.



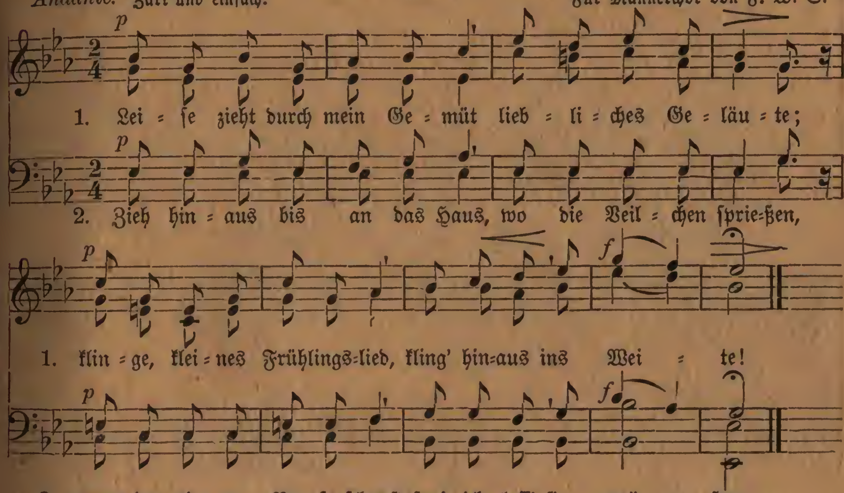


3. Straßburg, ja zu Straßburg Sol = da = ten müſ = ſen ſein.
4. Hauptmann, lie = ber Hauptmann, gebt uns den Sohn her = aus."
5. Sohn, der muß ja ſter = ben im weit und brei = ten Feld.
6. hat's euch niemand ge = hei = ßen: dient ihr dem Va = ter = land.

23. Gruß.

Felix Mendelsſohn=Bartholdy.
Für Männerchor von F. W. S.

Andante. Zart und einfach.

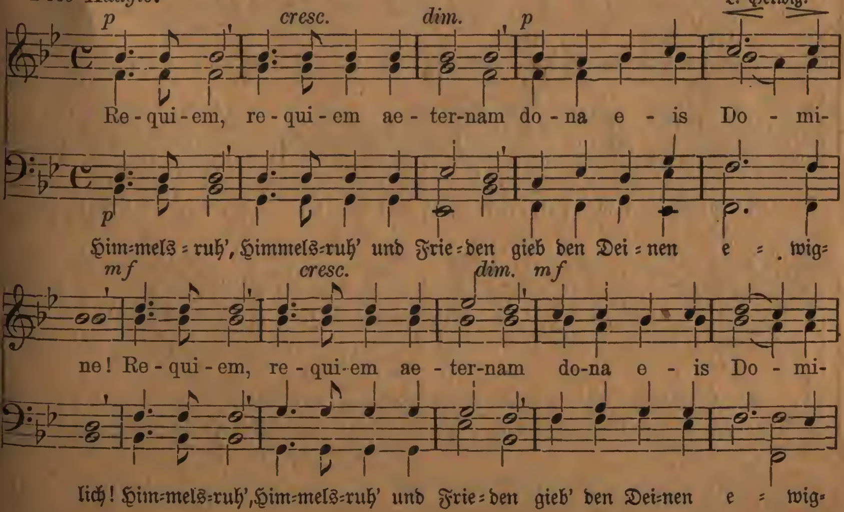


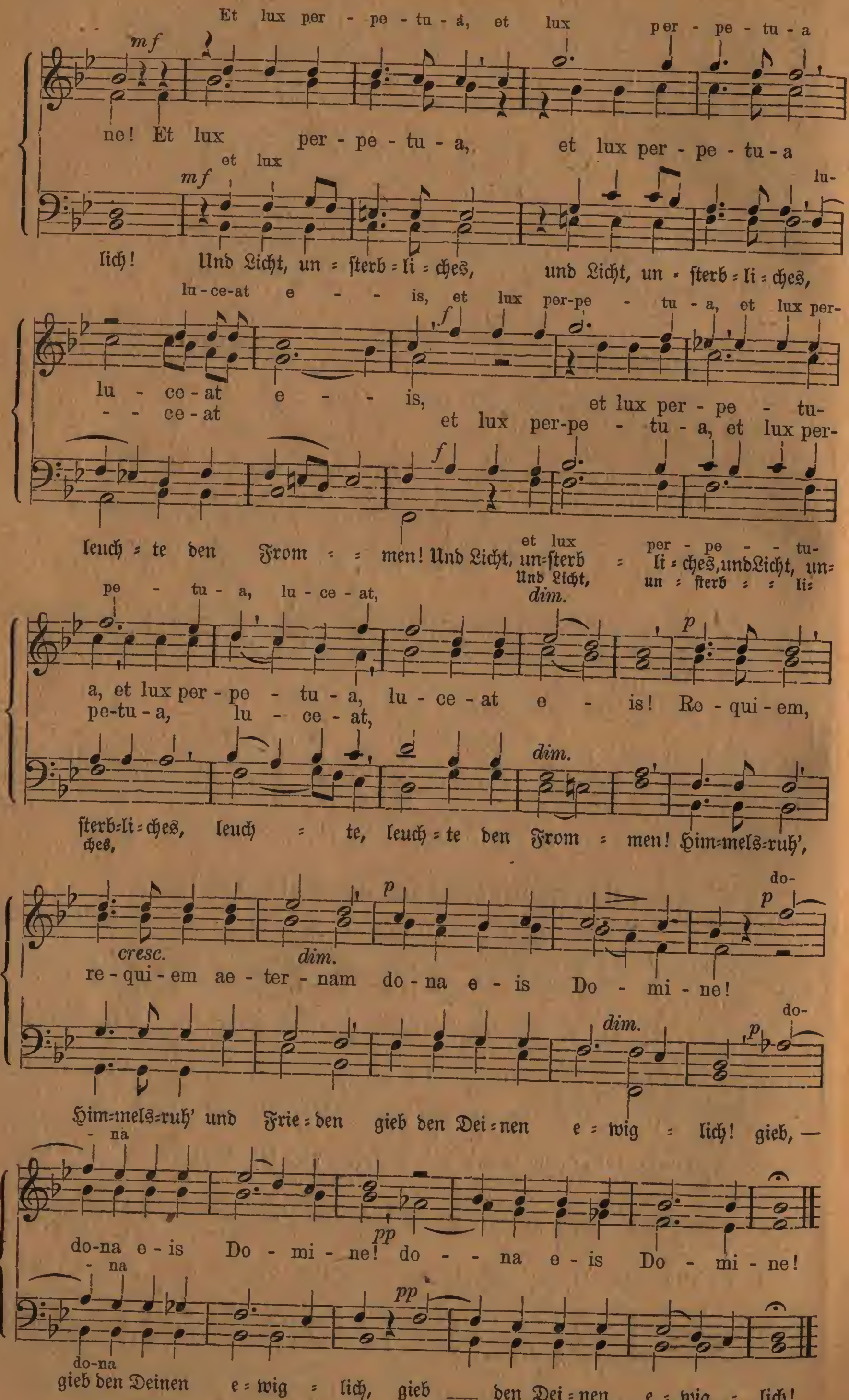
H. Heine.

24. Requiem aeternam dona eis Domine.

Poco Adagio.

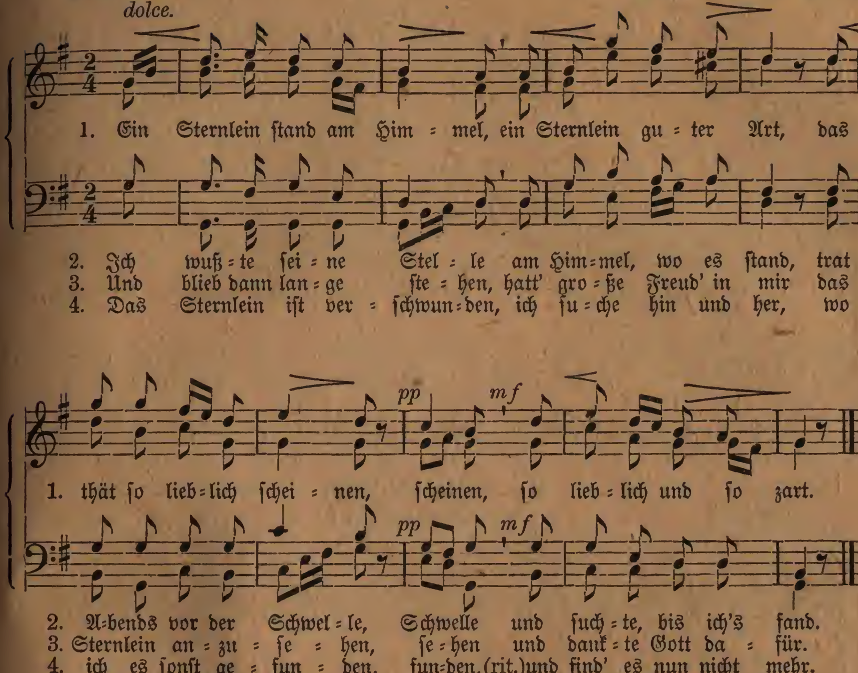
L. Helwig.




Et lux per - pe - tu - a, et lux per - pe - tu - a
ne! Et lux per - pe - tu - a, et lux per - pe - tu - a
et lux
lu-
lich! Und Licht, un = sterb = li = ches, und Licht, un = sterb = li = ches,
lu - ce - at e - - is, et lux per - pe - tu - a, et lux per-
lu - ce - at e - - is, et lux per - pe - tu-
- - ce - at
et lux per - pe - tu - a, et lux per-
leuch = te den From = = men! Und Licht, un = sterb = li = ches, und Licht, un=
et lux per - pe - - tu-
Und Licht, un = sterb = = li=
pe - tu - a, lu - ce - at,
a, et lux per - pe - tu - a, lu - ce - at e - is! Re - qui - em,
pe - tu - a, lu - ce - at,
sterb = li = ches, leuch = te, leuch = te den From = men! Him = mels = ruh',
ches,
re - qui - em ae - ter - nam do - na e - is Do - mi - ne!
do-
Him = mels = ruh' und Frie = den gieb den Dei = nen e = wig = lich! gieb, —
- na
do - na e - is Do - mi - ne! do - - na e - is Do - mi - ne!
- na
do - na
gieb den Deinen e = wig = lich, gieb ___ den Dei = nen e = wig = lich!

25. Das Sternlein.
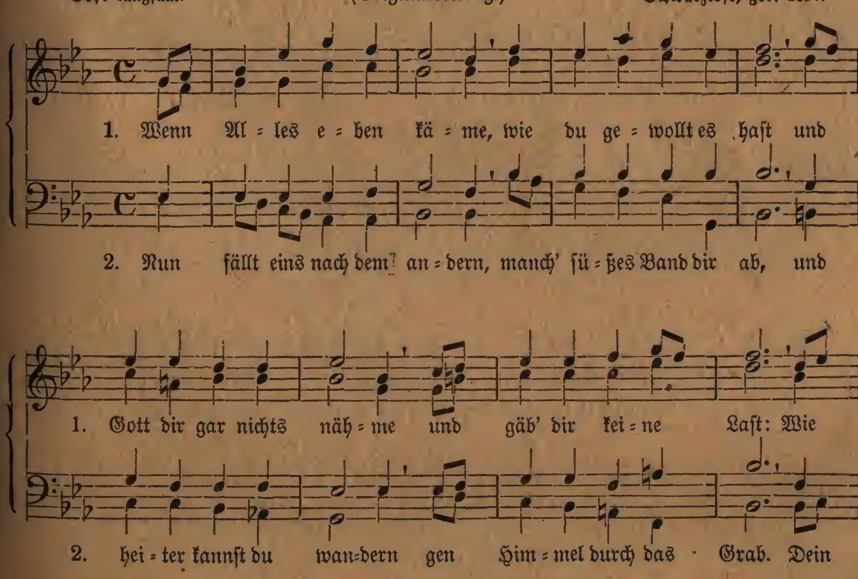
Mäßig langsam. | Volksweise. Vierst. von F. W. S.
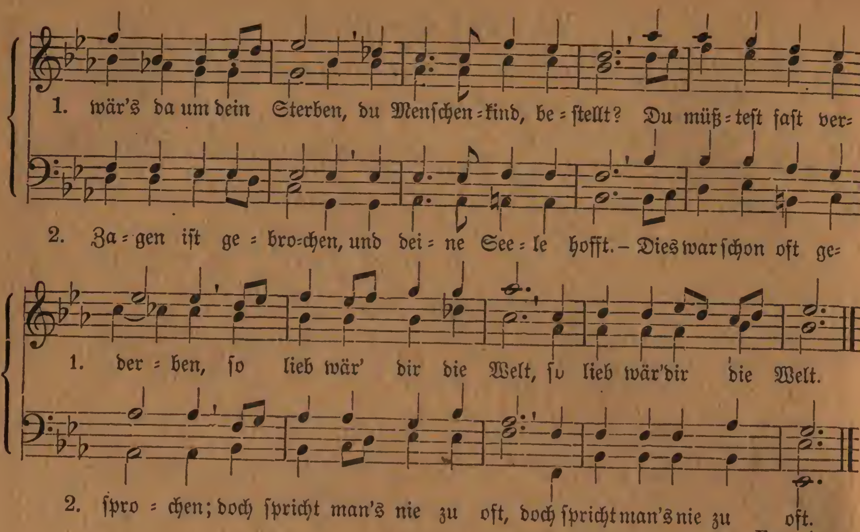


Matthias Claudius. (1798).

26. Gottes Zucht.

Sehr langsam. | (Originalbeitrag.) | Schwarzlose, geb. 1827.

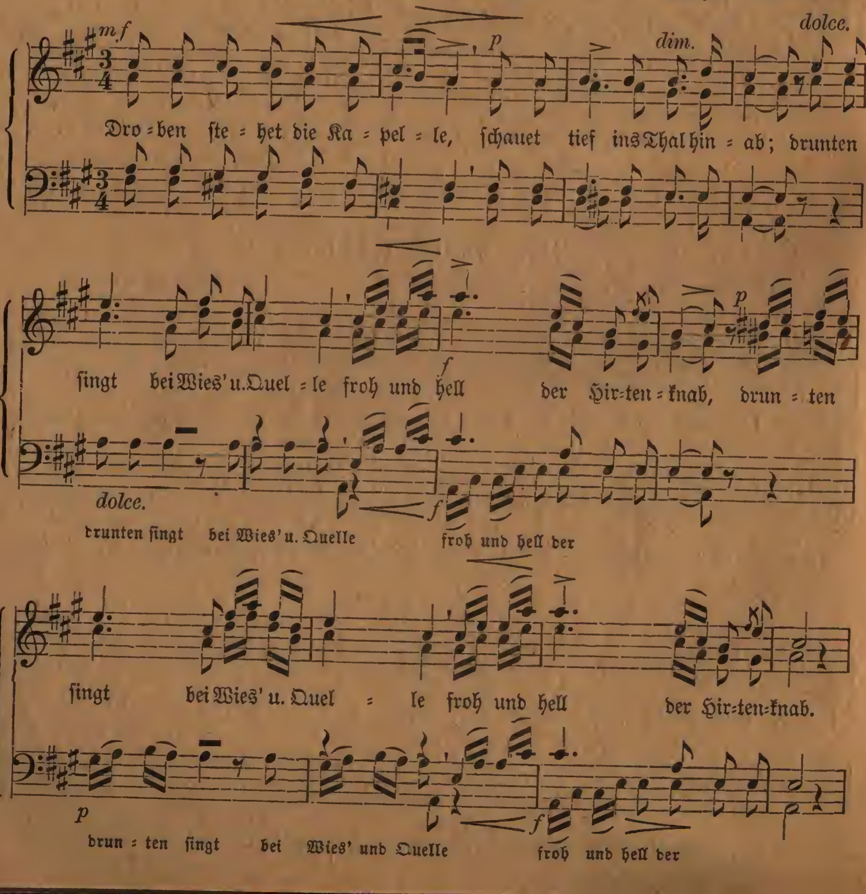


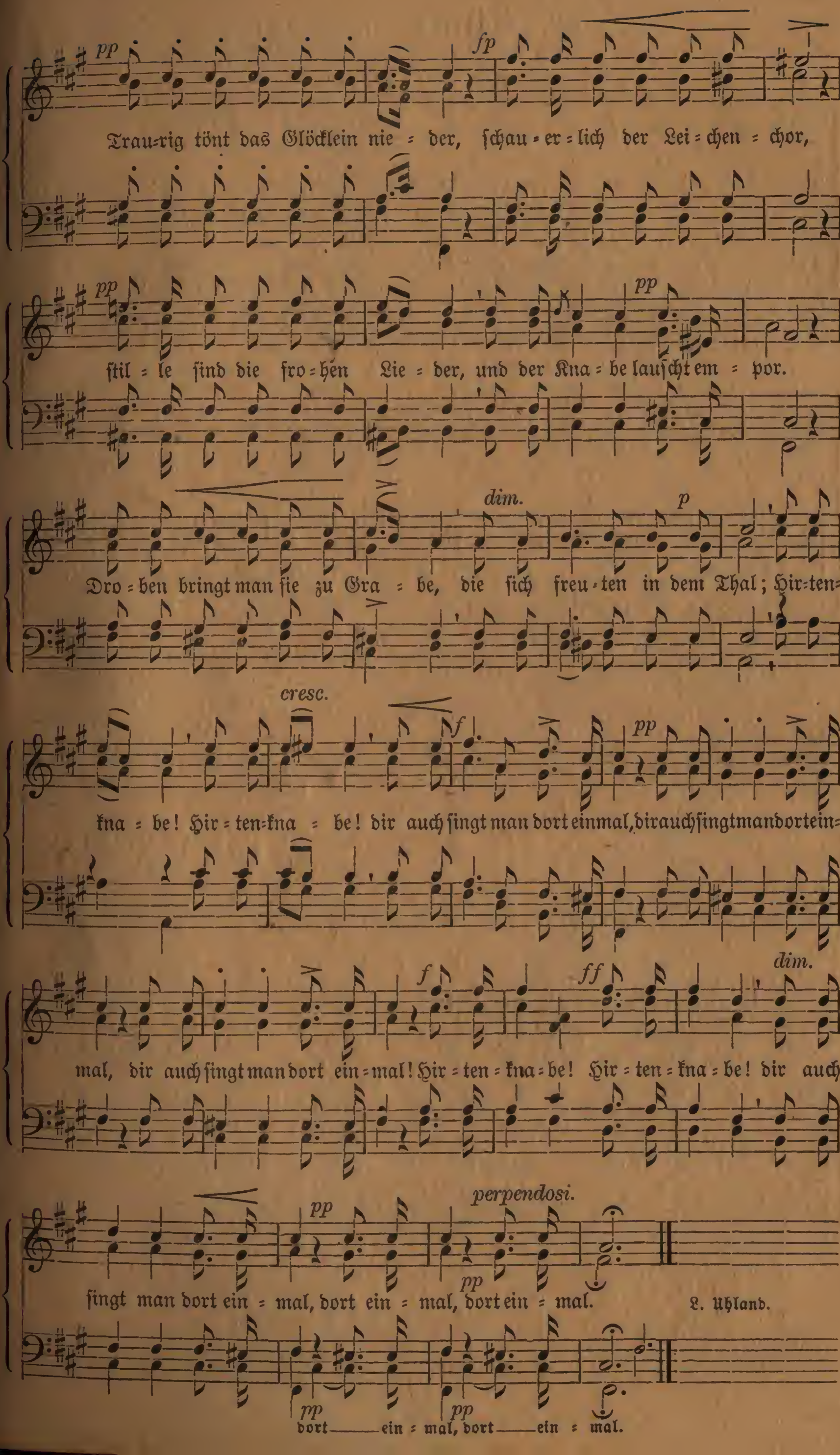


Fouqué.

27. Die Kapelle.

Andante. (In E-moll zu intoniren.) Kreutzer. 1782—1849.



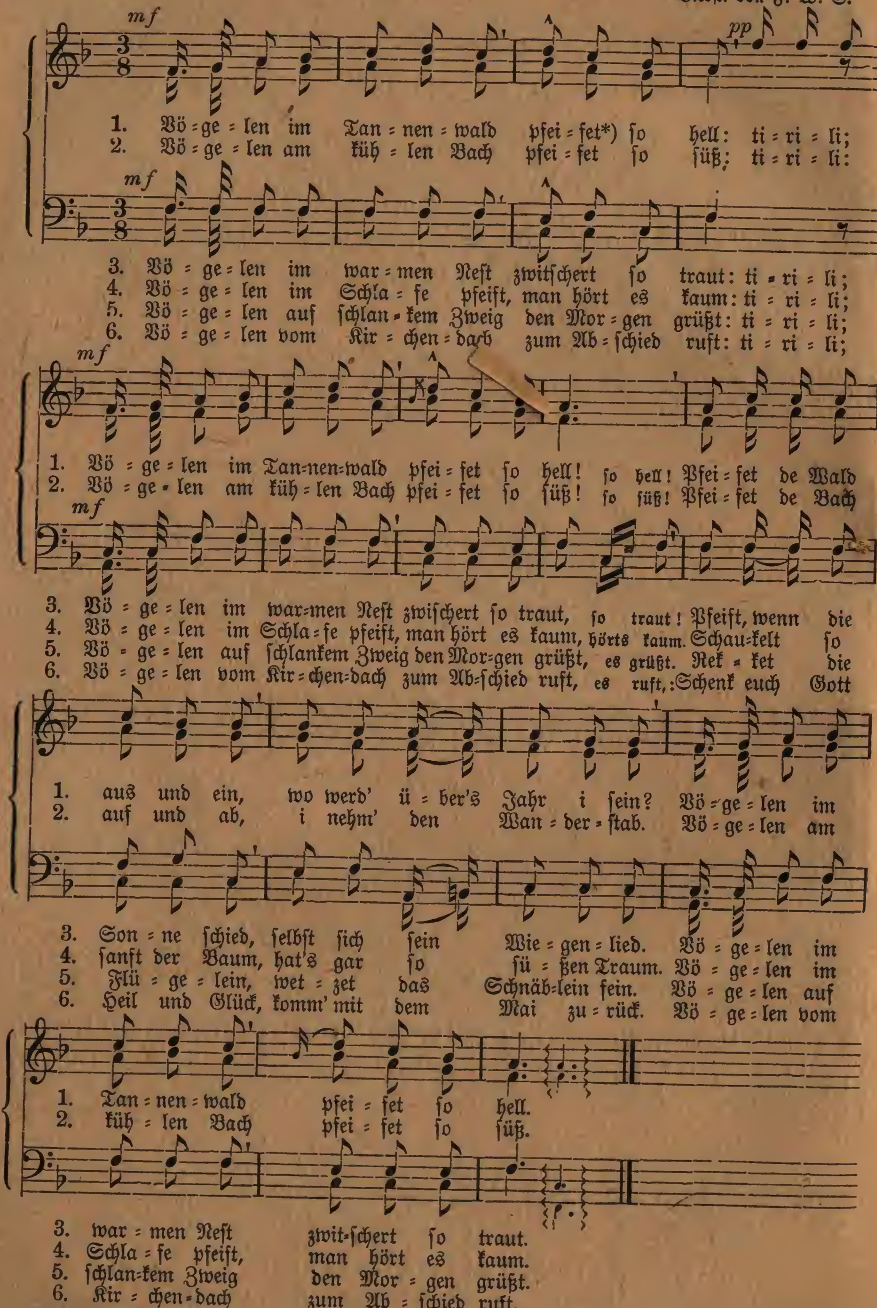

pp
fp
Trau=rig tönt das Glöcklein nie = der, schau = er = lich der Lei = chen = chor,
pp
pp
stil = le sind die fro=hen Lie = der, und der Kna = be lauscht em = por.
dim.
p
Dro = ben bringt man sie zu Gra = be, die sich freu = ten in dem Thal; Hir=ten=
cresc.
f
pp
kna = be! Hir = ten=kna = be! dir auch singt man dort einmal, dir auch singt man dort ein=
f
ff
dim.
mal, dir auch singt man dort ein=mal! Hir = ten = kna = be! Hir = ten = kna = be! dir auch
pp
perpendosi.
pp
singt man dort ein = mal, dort ein = mal, dort ein = mal.
pp
pp
dort —— ein = mal, dort —— ein = mal.

L. Uhland.

28. Vögelen. (Schwäbisch.)

Naiv.

Vierst. von F. W. S.



*) Schwäbisch für pfeifen.

Inhalt.

Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis.

Faber'sche Buchdruckerei (H. Otto) Magdeburg.

Ernst Jäger

CONCORDIA.

Auswahl

mehrstimmiger Männergesänge

für

höhere Schulen

von

Friedr. Wilh. Sering,

Kaiserl. Professor und Königl. Preuss. Musik-Direct

Heft IV.

Op. 35.

Achte Auflage.

MAGDEBURG.

Heinrichshofen's Verlag.

Heft I—VI à 50 Pf. netto. Partiepreis 40 Pf.

Von dem Verfasser erschienen folgende Männerchor-Sammlungen:

A. Die ausführlichsten:

1. **Concordia.** Sammlung mehrstimmiger Männergesänge für höhere Schulen. Heft 1—6 (8., 7. und 6. Aufl.). Die „Concordia enthält 170 weltliche und solche religiöse Gesänge, welche bei besonderen Gelegenheiten Anwendung finden können.
Magdeburg, Heinrichshofen's Verlag.

2. **Geistliche Männerchöre** in chronologischer Folge von der 2. Hälfte des 15. Jahrh. bis auf unsere Tage für die Kirche, akademische Chöre, Prediger- und Lehrer-Seminare, Lehrer-Gesangvereine, sowie als Beitrag zur Geschichte der Musik. Heft 1—6 (256 Seiten).
Derselbe Verlag. Preis à Heft 50 und 75 Pf.

B. Weniger ausführlich:

3. **Männerchöre aus alter und neuer Zeit** in chronologischer Folge vom 15. Jahrh. bis heute.
Band I. Geistliche Männerchöre (66 Nummern). Geb. 80 Pf.
Band II. Choräle (60 Nummern). Geb. 50 Pf.
Band III. Weltliche Männerchöre (120 Nummern). Geb. 90 Pf.
Schauenburg's Verlag in Lahr (Baden).

C. In engster Begrenzung:

4. **Lehrer-Sängerrunde.** Männerchöre für Lehrer-Konferenzen und Lehrer-Seminare. (136 Nummern. Geistliche Gesänge No. 1—22, Vaterlandsges. No. 23—40, Tage und Tageszeiten No. 41—52, Jahresz., Naturlieder No. 53—70, Lieder gemischten Inhalts No. 71—99, Lehrerlieder, Festgesänge No. 100—117, Anhang No. 118—136.) *Derselbe Verlag.*

Urteile über die Concordia:

Das **Hohe Königl. Preuss. Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten** hat eine grössere Anzahl von Exemplaren dieser Lieder zur Verteilung an die **Gymnasien** und **Seminare** angekauft. Die **höchste Unterrichtsbehörde in Württemberg** hat die Vorstände der Seminare darauf aufmerksam gemacht. Der **Grossherzogliche Oberschulrat in Karlsruhe** hat die „Concordia" als „gut geeignetes Lehrmittel zum Gebrauch in Seminarien empfohlen".

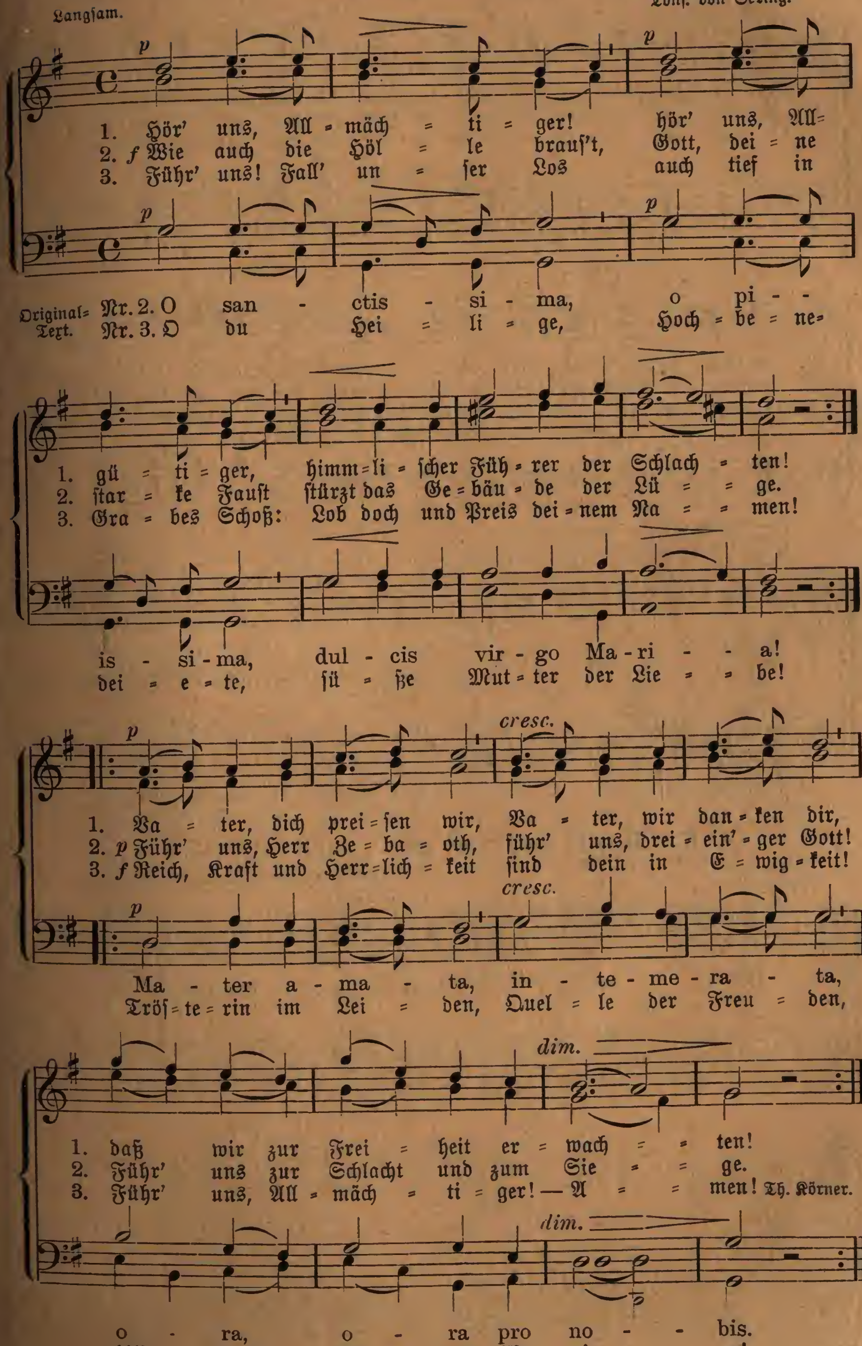
„Wir rufen dieser Gesangsheiligen St. Concordia mit Mozart zu: „Sei uns zum dritten Male hoch willkommen!" Da giebt's Schönes, Treffliches, Volks- und Kunstlieder, Ernstes und Heiteres, Religiöses und Weltliches die Hülle und Fülle. I. Heft enthält 28, II. 27, III. 28, IV. 30, V. 30, VI. 27 Lieder, die spottbillig sind." **Päd. Jahresbericht,** 30. Jahrgang, S. 645.

„Das ist einmal eine Sammlung für unsere Seminarchöre, wie eine zweite nicht existiert. Alle hübschen, kernigen und klassischen Männersachen sind darin. Sehr viele davon habe ich öffentlich in Konzerten vortragen lassen und haben Beifall gefunden." U. s. w.
Oranienburg. Königl. Musik-Direktor **Schwarzlose.**

„**Sering's** Sammlungen „Concordia" und „Geistliche Männerchöre" sind wahre Schätze. Nur Gutes, Gediegenes ist aufgenommen. Ich wüsste kaum eine ähnliche Sammlung zu nennen, die man Seminarien so warm empfehlen könnte als diese." **A. Schröder,** Königl. Musik-Direktor und Seminarlehrer.

1. (2. 3.) Gebet.

Volksweise. O sanctissima.
Tonf. von Sering.

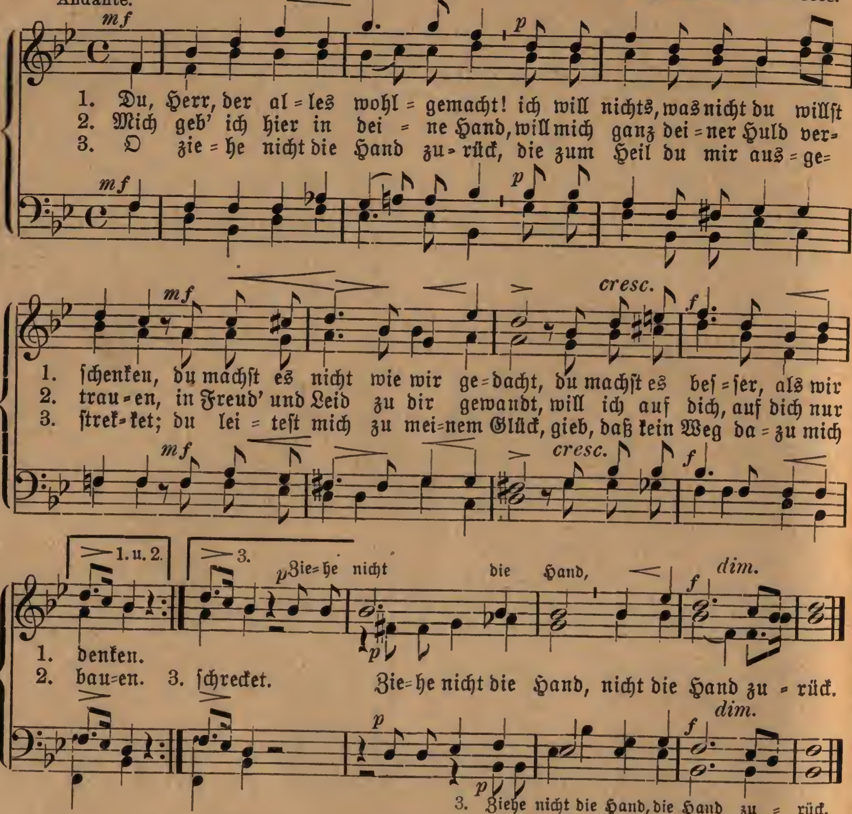


Übers. von J. G. von Herder.

4. Du, Herr, der alles wohlgemacht.*)

Andante.

M. Hauptmann 1792—1868.

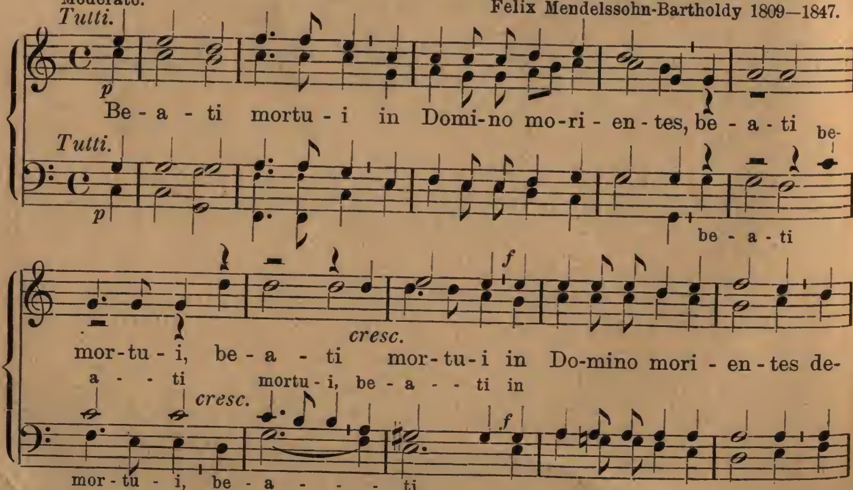


Fr. Rückert. 1788—1866.

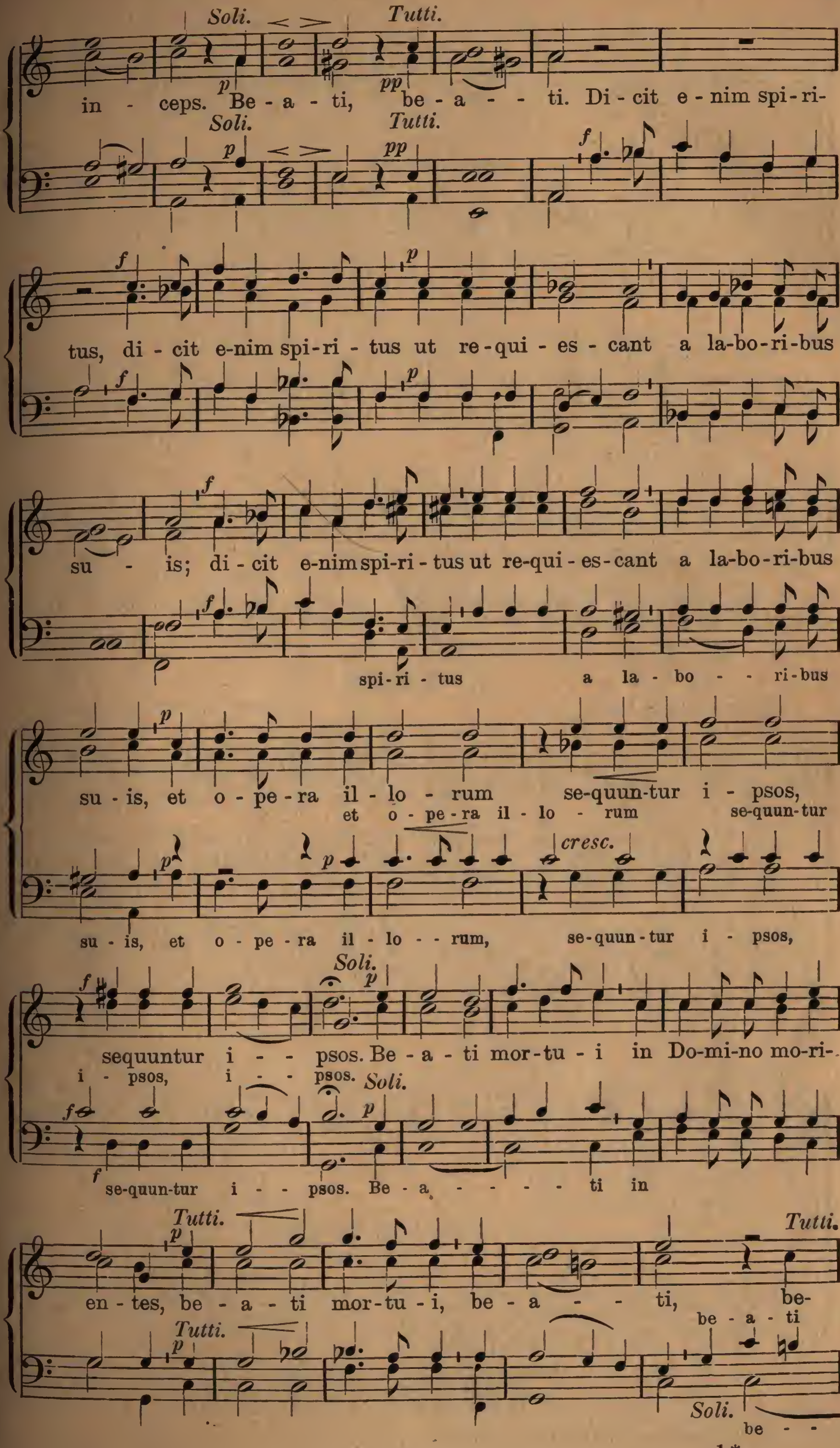
5. Beati mortui etc. (Apoc. 14, 13.)
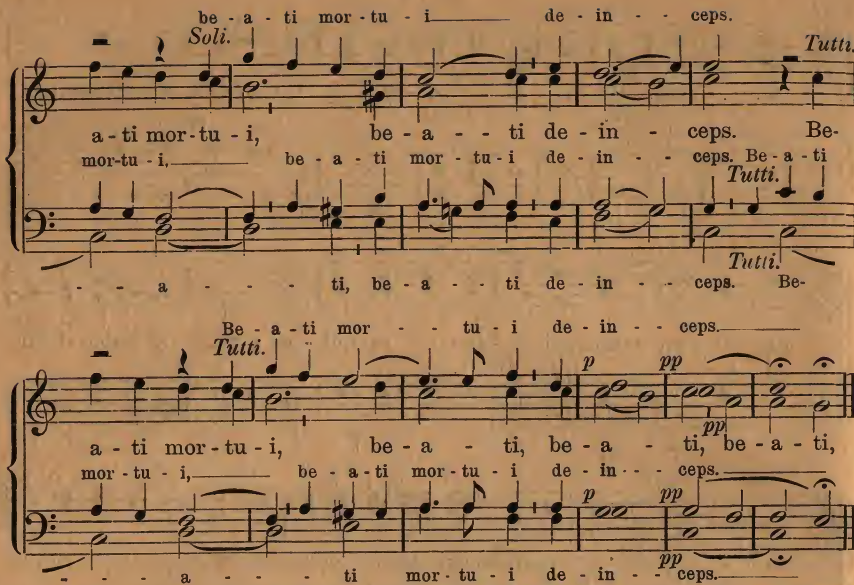
Moderato.

Felix Mendelssohn-Bartholdy 1809—1847.



*) Mit Genehmigung der Originalverleger Herren Breitkopf & Härtel.

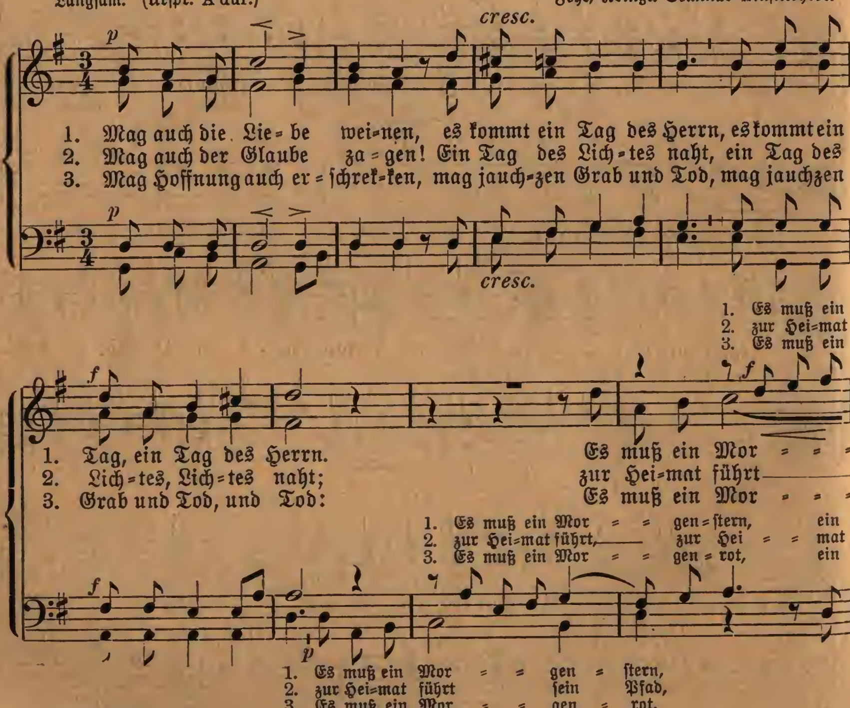

Soli. Tutti.
in - ceps. Be - a - ti, be - a - - ti. Di - cit e - nim spi - ri -
Soli. Tutti.
tus, di - cit e-nim spi-ri - tus ut re - qui - es - cant a la-bo-ri-bus
su - is; di - cit e-nim spi-ri - tus ut re-qui - es-cant a la-bo-ri-bus
spi-ri - tus a la - bo - - ri-bus
su - is, et o - pe - ra il - lo - rum se-quun-tur i - psos,
et o - pe - ra il - lo - rum se-quun-tur
cresc.
su - is, et o - pe - ra il - lo - - rum, se-quun-tur i - psos,
Soli.
sequuntur i - - psos. Be - a - ti mor-tu - i in Do-mi-no mo-ri-
i - psos, i - - psos. Soli.
se-quun-tur i - - psos. Be - a - - - - ti in
Tutti. Tutti.
en - tes, be - a - ti mor-tu - i, be - a - - ti, be-
be - a - ti
Tutti.
Soli.
be - -



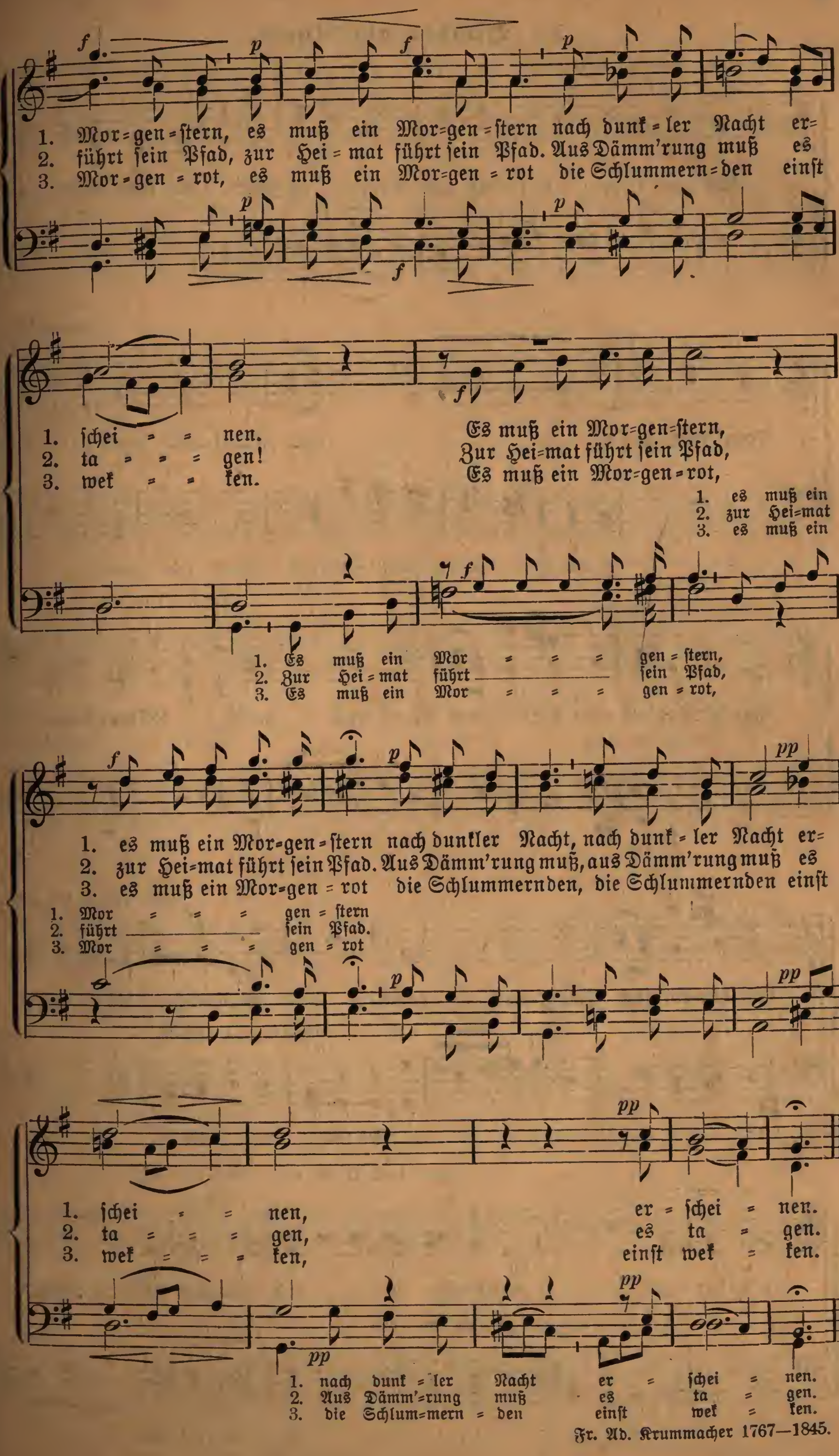
Offenb. Joh. 14, 13: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

6. Trost.*)

Langsam. (Urspr. A dur.) Fehr, Königl. Seminar-Musiklehrer.



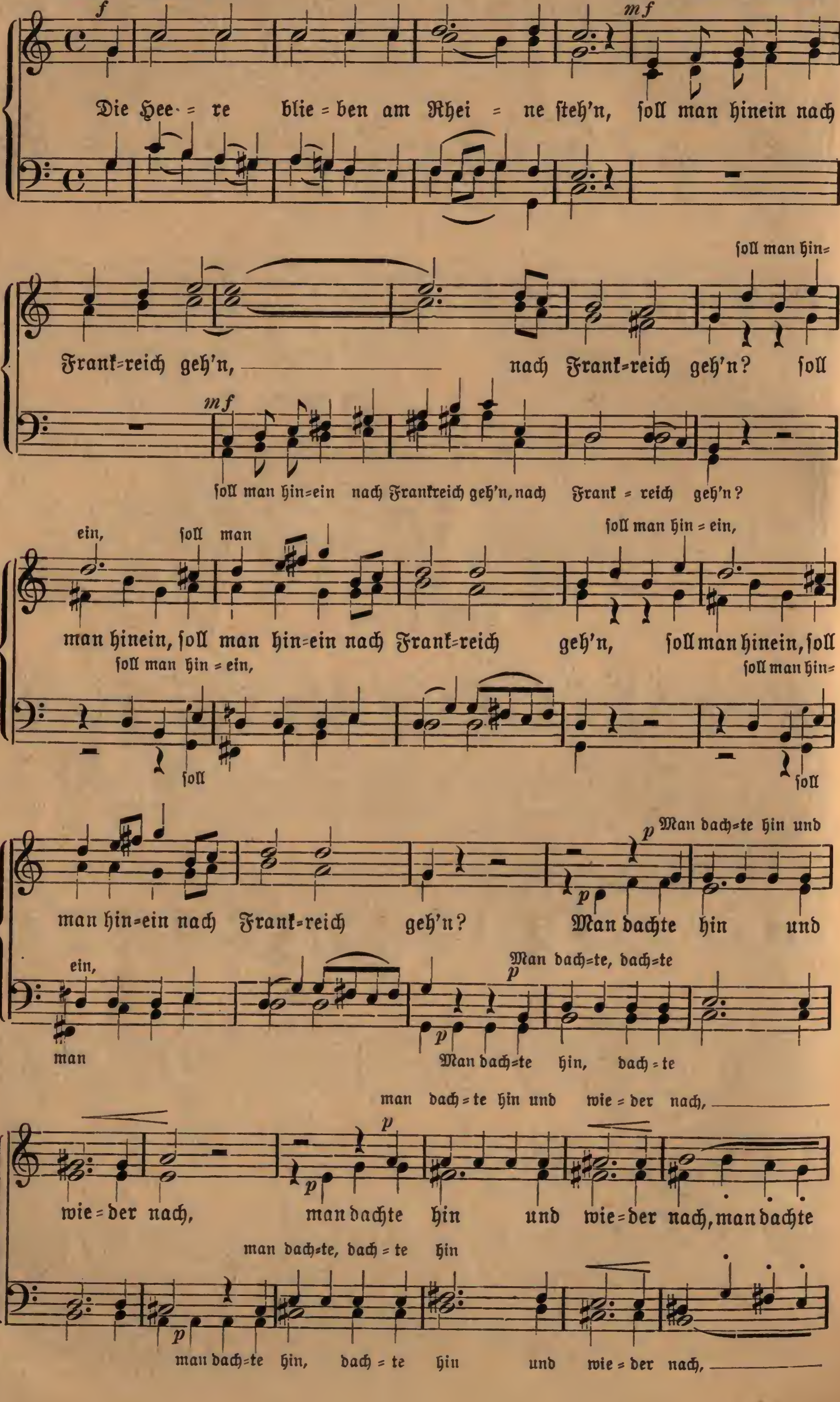
*) Vom Komponisten freundlichst übersandt.

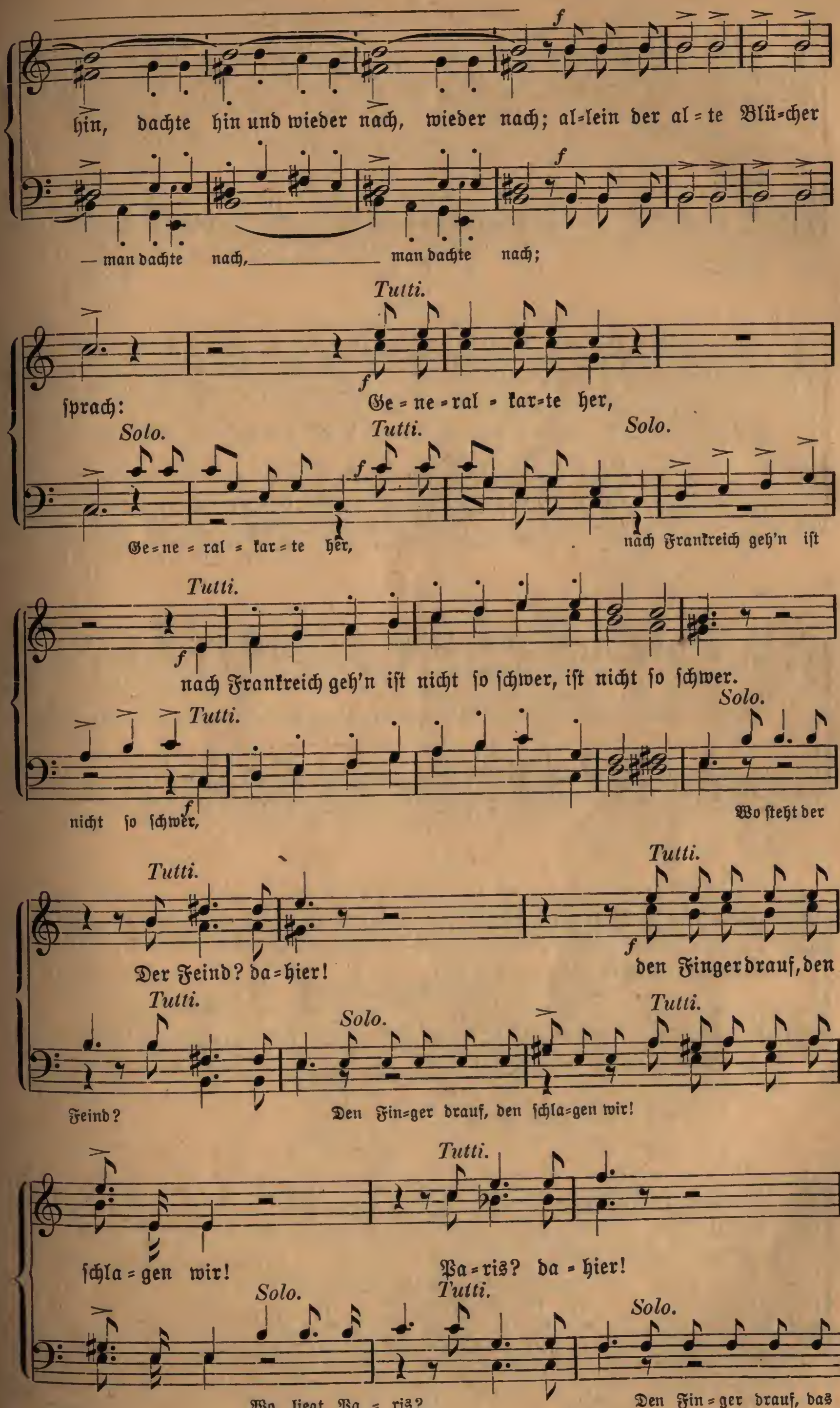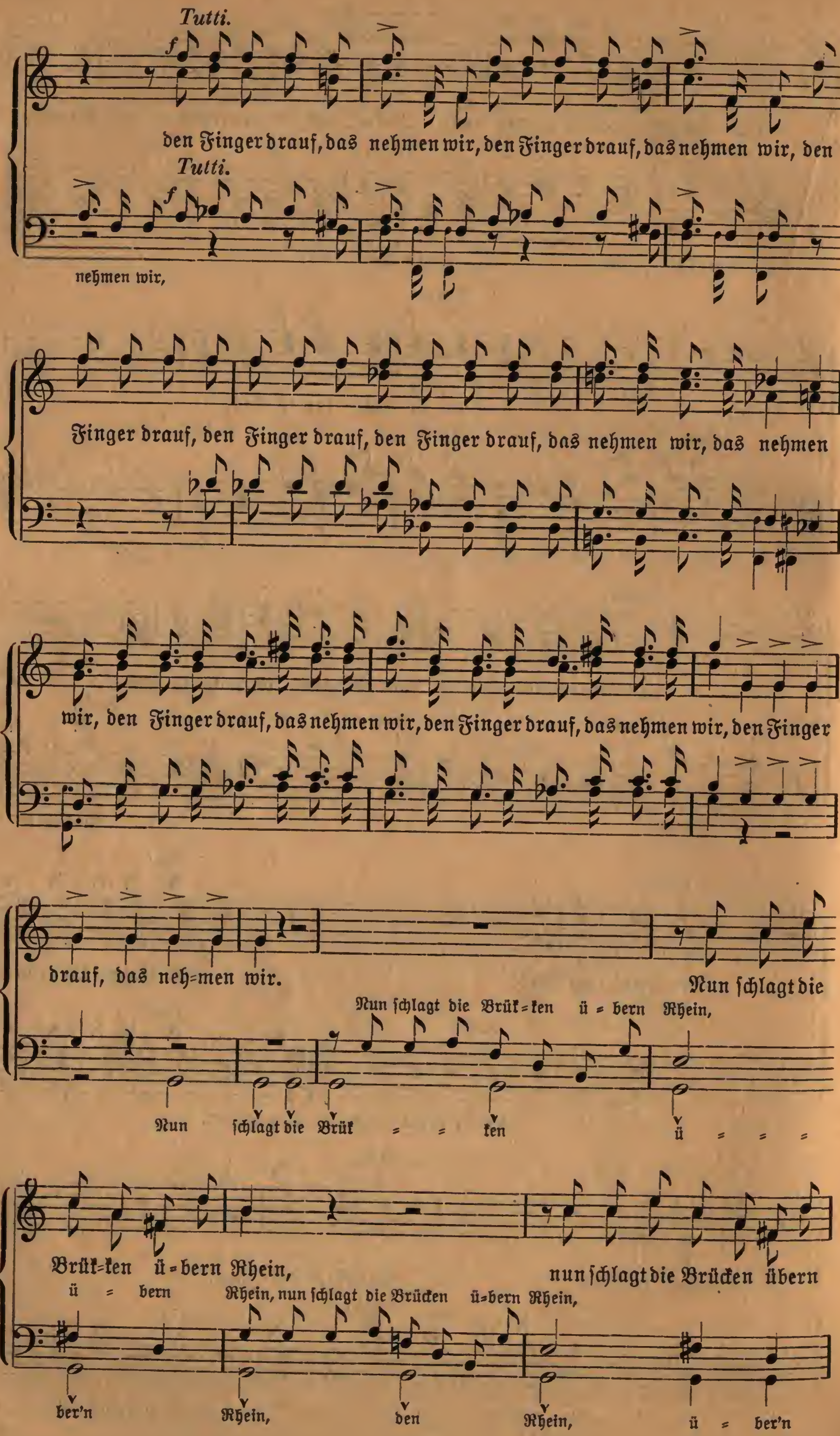


Fr. Ad. Krummacher 1767—1845.

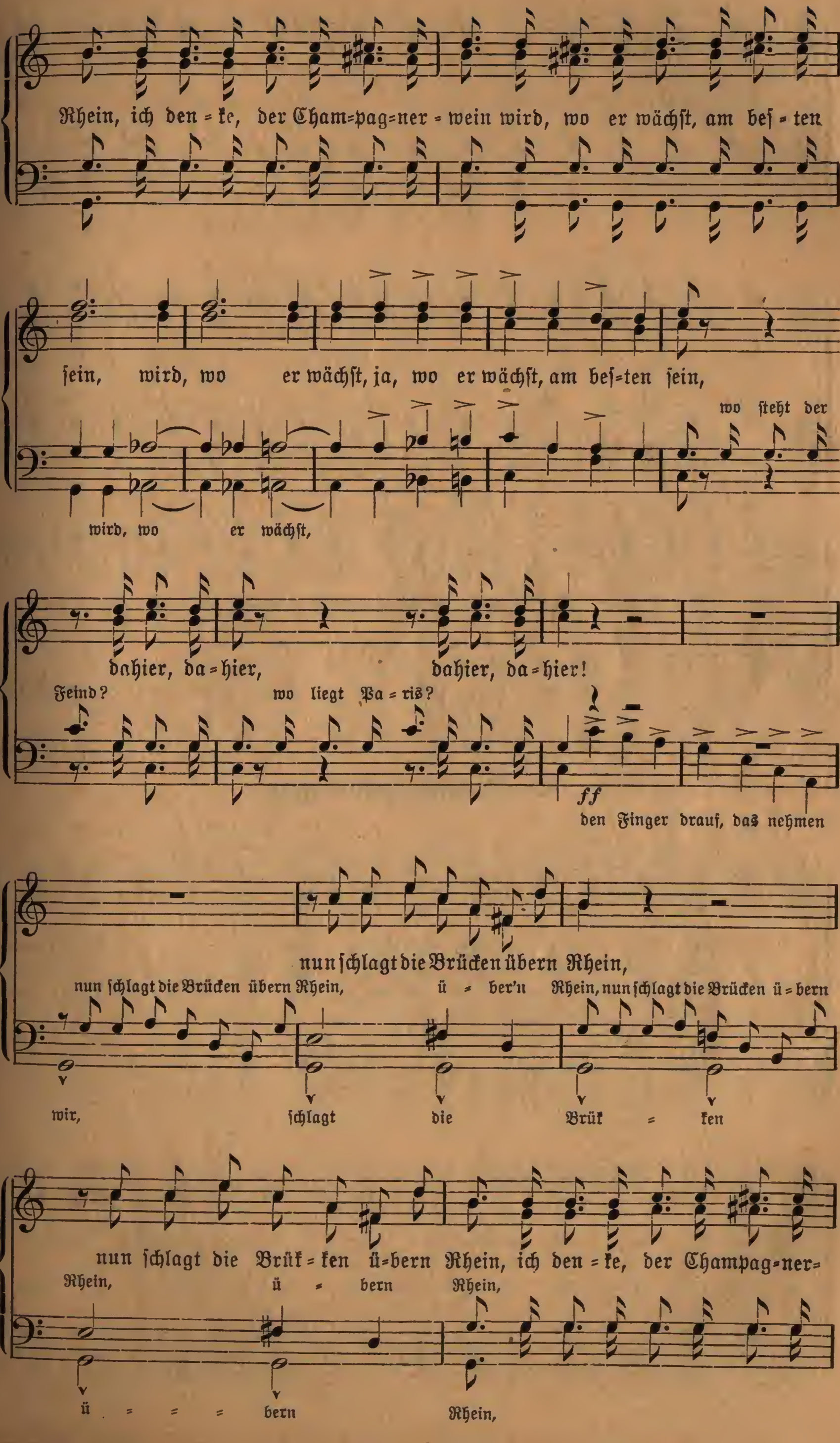
7. Blücher am Rhein.

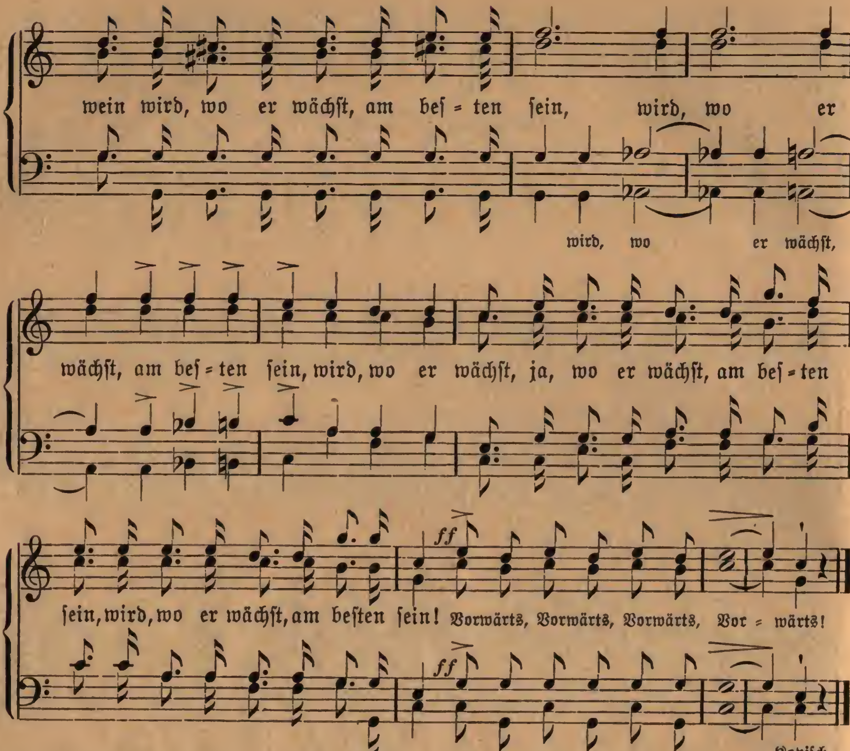
Allegro. (Urspr. in D-dur.) C. G. Reißiger 1798—1859.




hin, dachte hin und wieder nach, wieder nach; al=lein der al = te Blü=cher
— man dachte nach, man dachte nach;
Tutti.
sprach: Ge = ne = ral = kar=te her,
Solo. Tutti. Solo.
Ge=ne = ral = kar = te her, nach Frankreich geh'n ist
Tutti.
nach Frankreich geh'n ist nicht so schwer, ist nicht so schwer.
Tutti. Solo.
nicht so schwer, Wo steht der
Tutti. Tutti.
Der Feind? da=hier! den Fingerdrauf, den
Tutti. Solo. Tutti.
Feind? Den Fin=ger drauf, den schla=gen wir!
Tutti.
schla = gen wir! Pa=ris? da = hier!
Solo. Tutti. Solo.
Wo liegt Pa = ris? Den Fin = ger drauf, das


Tutti.
den Finger drauf, das nehmen wir, den Finger drauf, das nehmen wir, den
Tutti.
nehmen wir,
Finger drauf, den Finger drauf, den Finger drauf, das nehmen wir, das nehmen
wir, den Finger drauf, das nehmen wir, den Finger drauf, das nehmen wir, den Finger
drauf, das neh=men wir.
Nun schlagt die
Nun schlagt die Brük=ken ü=bern Rhein,
Nun schlagt die Brük = = ken ü = = =
Brük=ken ü=bern Rhein,
nun schlagt die Brücken übern
ü = bern Rhein, nun schlagt die Brücken ü=bern Rhein,
ber'n Rhein, den Rhein, ü = ber'n


Rhein, ich den = ke, der Cham=pag=ner = wein wird, wo er wächst, am bes = ten
sein, wird, wo er wächst, ja, wo er wächst, am bes=ten sein,
wo steht der
wird, wo er wächst,
dahier, da = hier, dahier, da = hier!
Feind? wo liegt Pa = ris?
ff
den Finger drauf, das nehmen
nun schlagt die Brücken übern Rhein,
nun schlagt die Brücken übern Rhein, ü = ber'n Rhein, nun schlagt die Brücken ü = bern
wir, schlagt die Brük = ken
nun schlagt die Brük = ken ü=bern Rhein, ich den = ke, der Champag=ner=
Rhein, ü = bern Rhein,
ü = = = bern Rhein,
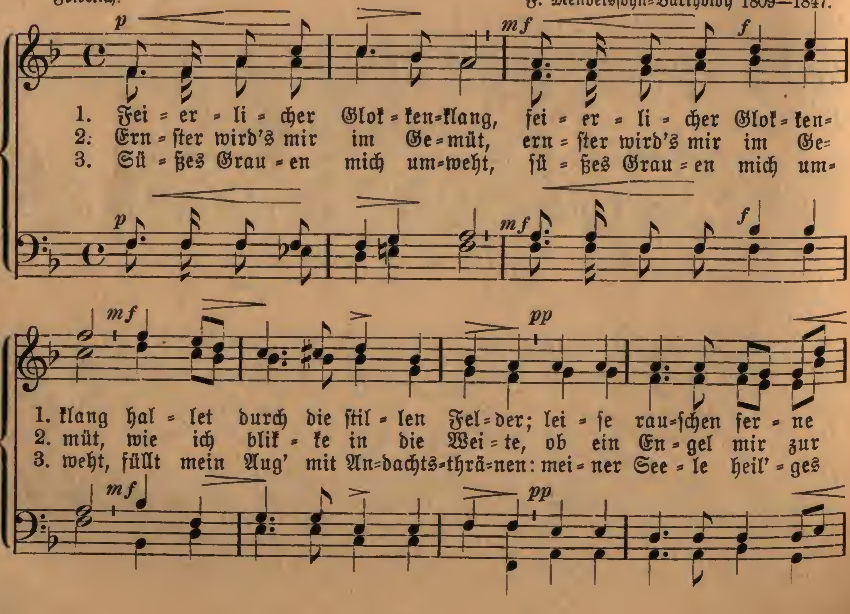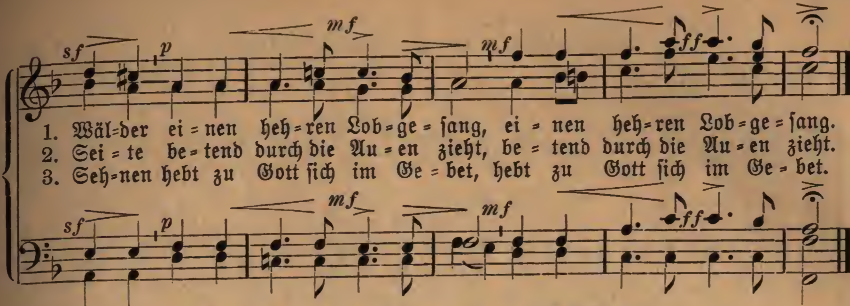


Kopisch.

8. Sonntagsmorgen.

Feierlich.

F. Mendelssohn=Bartholdy 1809—1847.

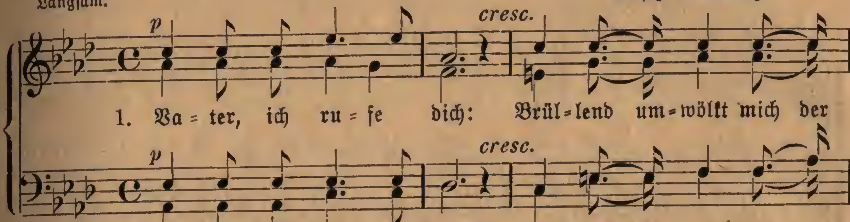




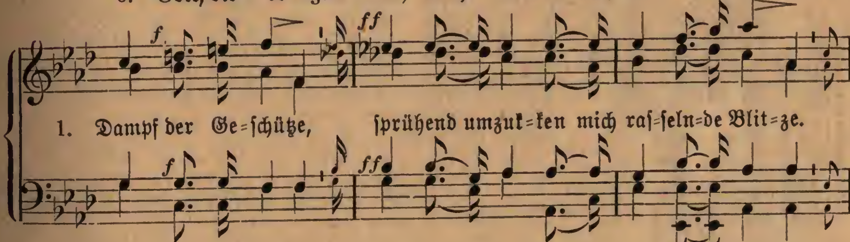
9. Gebet während der Schlacht.

(In G dur zu intonieren?) Friedrich Heinrich Himmel 1765—1814.
Tonsatz von Sering.

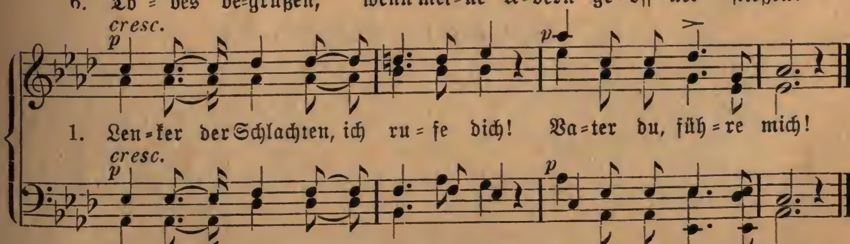
Langsam.



2. Va=ter du, füh=re mich! Führ' mich zum Sie=ge,
3. Gott, ich er=ken=ne dich! So im herbst=li=chen
4. Va=ter du, seg=ne mich! In dei=ne Hand be=
5. Va=ter, ich prei=se dich! 'Sist ja kein Kampf für die
6. Gott, dir er=geb' ich mich! Wenn mich die Don=ner des



2. führ' mich zum To=de; Herr, ich er=ken=ne dei=ne Ge=bo=te;
3. Rau=schen der Blätter, als im Schlach=ten=don=ner=wet=ter,
4. fehl' ich mein Le=ben, du kannst es neh=men, du hast es ge=ge=ben! zum
5. Gü=ter der Er=de! das Hei=lig=ste schützen wir mit dem Schwerte; drum
6. To=des be=grüßen, wenn mei=ne A=dern ge=öff=net fließen:



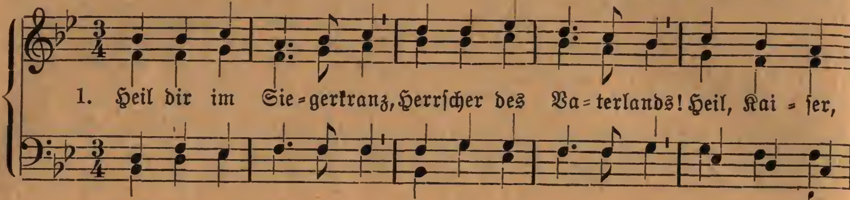
2. Herr, wie du willst, so füh=re mich! Gott, ich er=ken=ne dich.
3. Ur=quell der Gna=de, er=kenn' ich dich. Va=ter du, seg=ne mich!
4. Le=ben, zum Ster=ben seg=ne mich! Va=ter, ich prei=se dich!
5. fal=lend und sie=gend preis' ich dich! Gott, dir er=geb' ich mich!
6. dir, mein Gott, dir er=geb' ich mich! Va=ter, ich ru=fe dich!

Theodor Körner 1813.

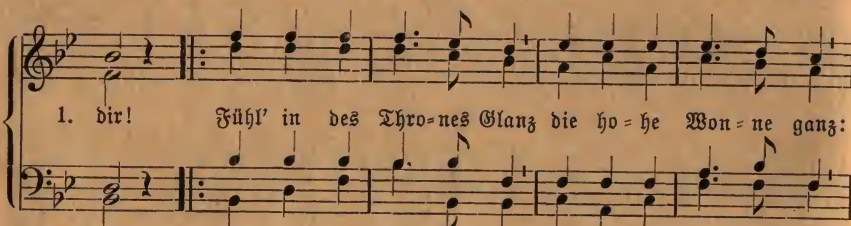
10. Heil dir im Siegerkranz.

Feierlich, nicht zu langsam.

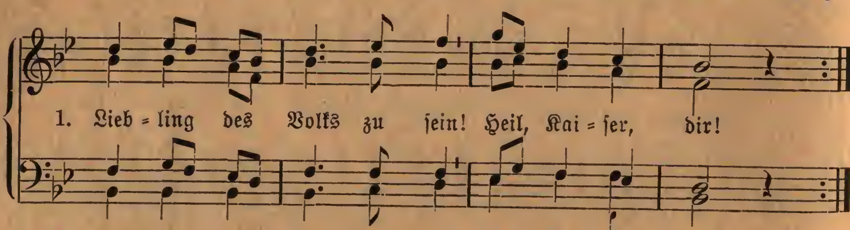
Mel. von John Bull 1563—1628.
Tonsatz von Gering.



2. Nicht Ross' und Rei = si = ge si = chern die stei = le Höh', wo Für = sten
3. Hei = li = ge Flamme, glüh', glüh' und er = lö = sche nie fürs Va = ter=
4. Handlung und Wis = senschaft he = be mit Mut und Kraft ihr Haupt em=
5. Sei, Kai = ser Wilhelm, hier lang dei = nes Vol = kes Zier, der Menschheit



2. stehn; Lie = be des Va = ter = lands, Lie = be des frei = en Mann's
3. land; Wir al = le ste = hen dann mu = tig für ei = nen Mann,
4. por! Krie = ger= und Hel = den= that fin = de ihr Lor = beer=blatt
5. Stolz! Fühl' in des Thro = nes Glanz die ho = he Won = ne ganz:



2. grün = det den Herr = scher = thron wie Fels im Meer.
3. käm = pfen und blu = ten gern für Thron und Reich.
4. treu auf = ge = ho = ben dort an dei = nem Thron!
5. Lieb = ling des Volks zu sein! Heil, Kai = ser, dir!

Heinrich Harries 1790. (Eingeführt durch Balthasar Gerhard Schuhmacher 1793.)

11. Heil dir im Siegerkranz.

1. Heil dir im Siegerkranz,
Strahlend im Ruhmesglanz,
Heil, Kaiser, dir!
Gottes allmächt'ge Hand
Leite dich unverwandt,
Segne durch dich das Land!
Heil, Kaiser, dir!

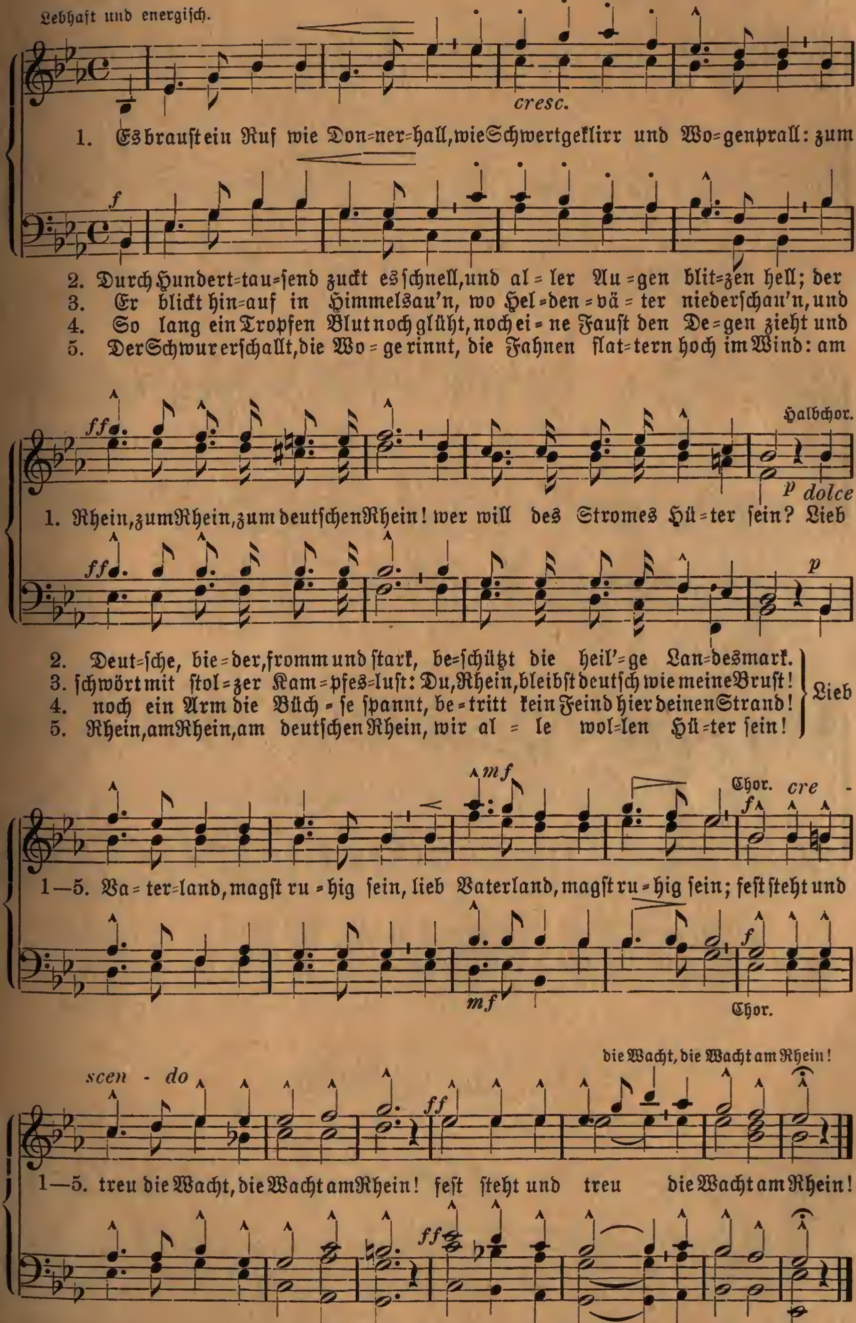
2. Heil unserm deutschen Reich,
Ihm ist kein andres gleich,
Heil, Deutschland, Heil!
Du bist erstanden neu,
Mächtig und stark und frei,
Stehe nun fest und treu!
Heil, Deutschland, Heil!

3. Herr Gott, wir preisen dich,
Du halfst uns gnädiglich
Mit starker Hand!
Herr Gott, dich loben wir,
Herr Gott, wir danken dir,
Segne nun für und für
Das Vaterland!

Georg Christian Dieffenbach 1871.

12. Die Wacht am Rhein.*)

Carl Wilhelm 1820—1873.
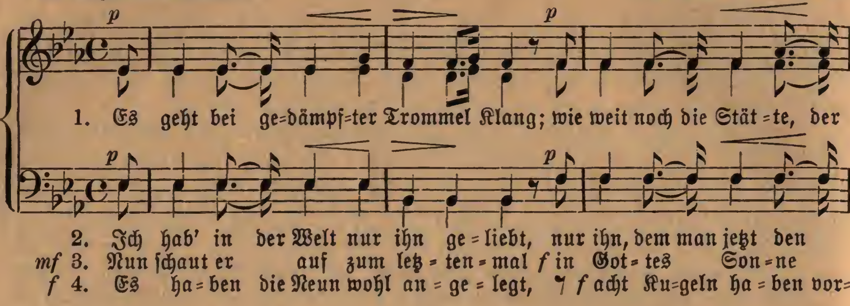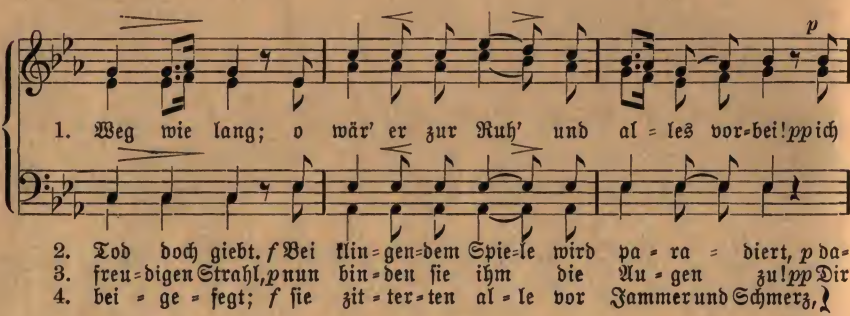


Max Schneckenburger 1819—1849.

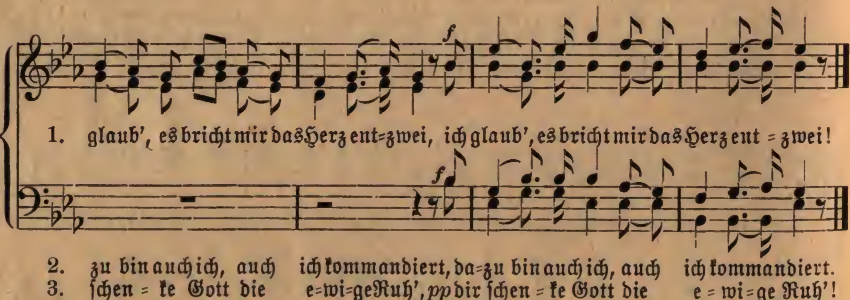
*) Aus Greef's Männerliedern, 9. Heft, Verlag von G. D. Baedeker in Essen. Preis à Heft 30 Pfg.

13. Der Soldat.

Im langsamen Marschtakt. Fr. Silcher 1789—1860.
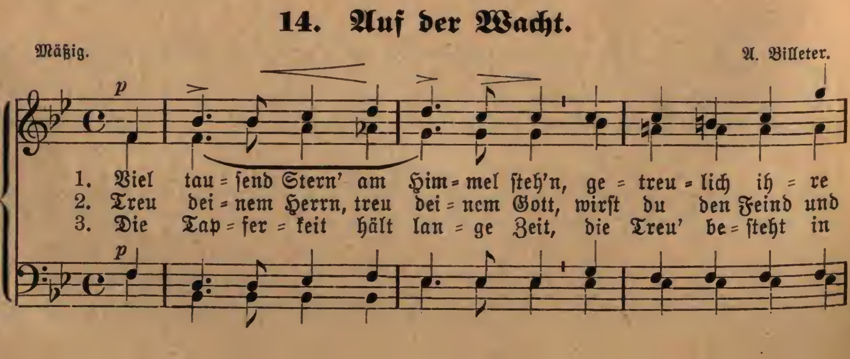




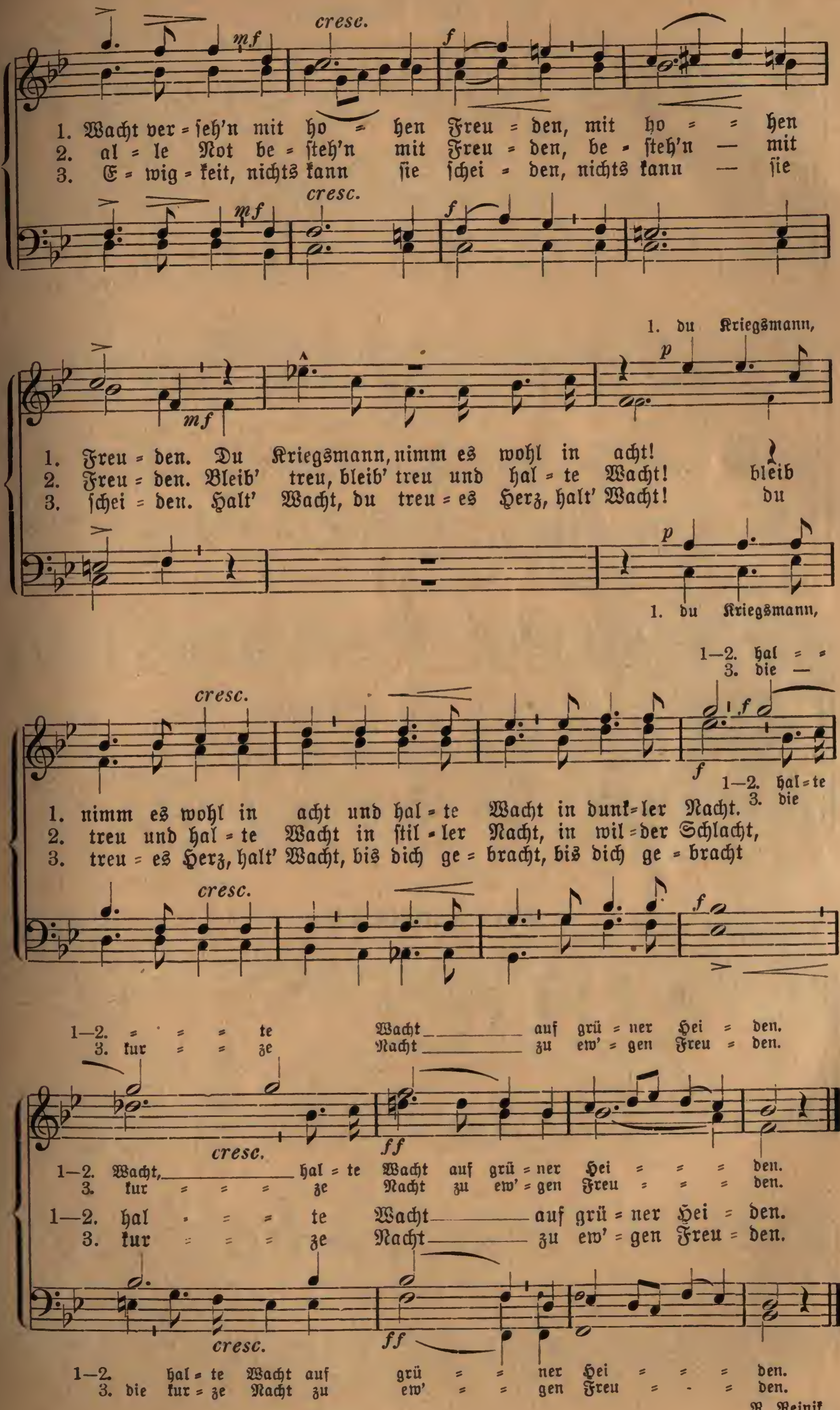


A. v. Chamisso 1781—1838. (Nach dem Dänischen v. H. C. Andersen.)

14. Auf der Wacht.

Mäßig. A. Billeter.

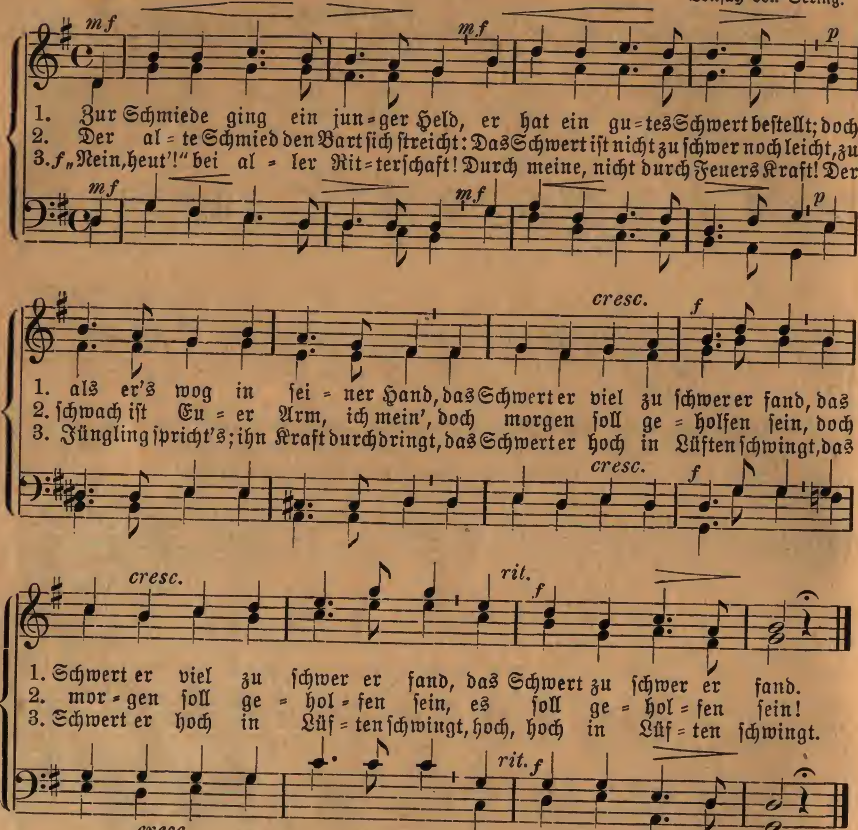



cresc.
1. Wacht ver = seh'n mit ho = hen Freu = den, mit ho = = hen
2. al = le Not be = steh'n mit Freu = den, be = steh'n — mit
3. E = wig = keit, nichts kann sie schei = den, nichts kann — sie
cresc.
1. du Kriegsmann,
1. Freu = den. Du Kriegsmann, nimm es wohl in acht!
2. Freu = den. Bleib' treu, bleib' treu und hal = te Wacht! bleib
3. schei = den. Halt' Wacht, du treu = es Herz, halt' Wacht! du
1. du Kriegsmann,
1–2. hal = =
3. die —
cresc.
1–2. hal = te
3. die
1. nimm es wohl in acht und hal = te Wacht in dunk = ler Nacht.
2. treu und hal = te Wacht in stil = ler Nacht, in wil = der Schlacht,
3. treu = es Herz, halt' Wacht, bis dich ge = bracht, bis dich ge = bracht
cresc.
1–2. = = = te Wacht auf grü = ner Hei = den.
3. kur = = ze Nacht zu ew' = gen Freu = den.
cresc.
1–2. Wacht, hal = te Wacht auf grü = ner Hei = = = den.
3. kur = = = ze Nacht zu ew' = gen Freu = = = den.
1–2. hal = = te Wacht auf grü = ner Hei = den.
3. kur = = = ze Nacht zu ew' = gen Freu = den.
cresc.
1–2. hal = te Wacht auf grü = = ner Hei = = = den.
3. die kur = ze Nacht zu ew' = = gen Freu = - = den.
R. Reinik.

15. Das Schwert.

Erzählend.

Volksweise.
Tonsatz von Sering.
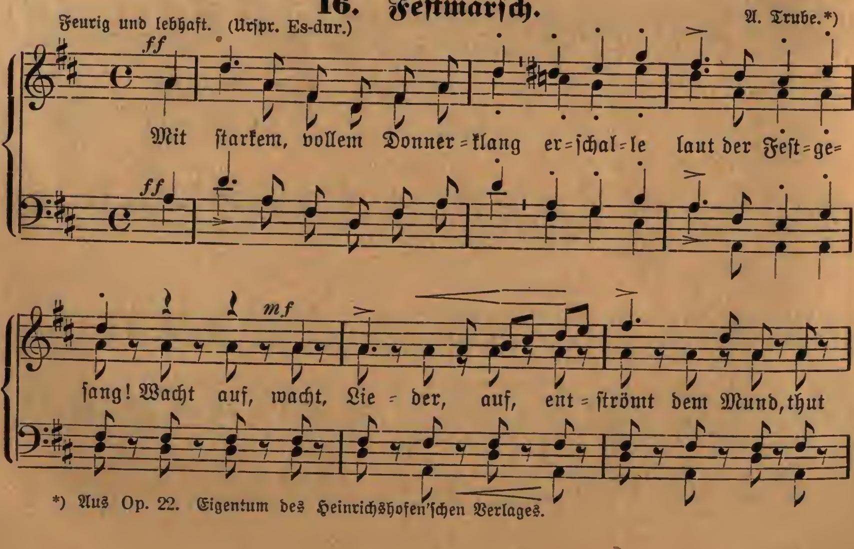


Ludwig Uhland 1787—1862.
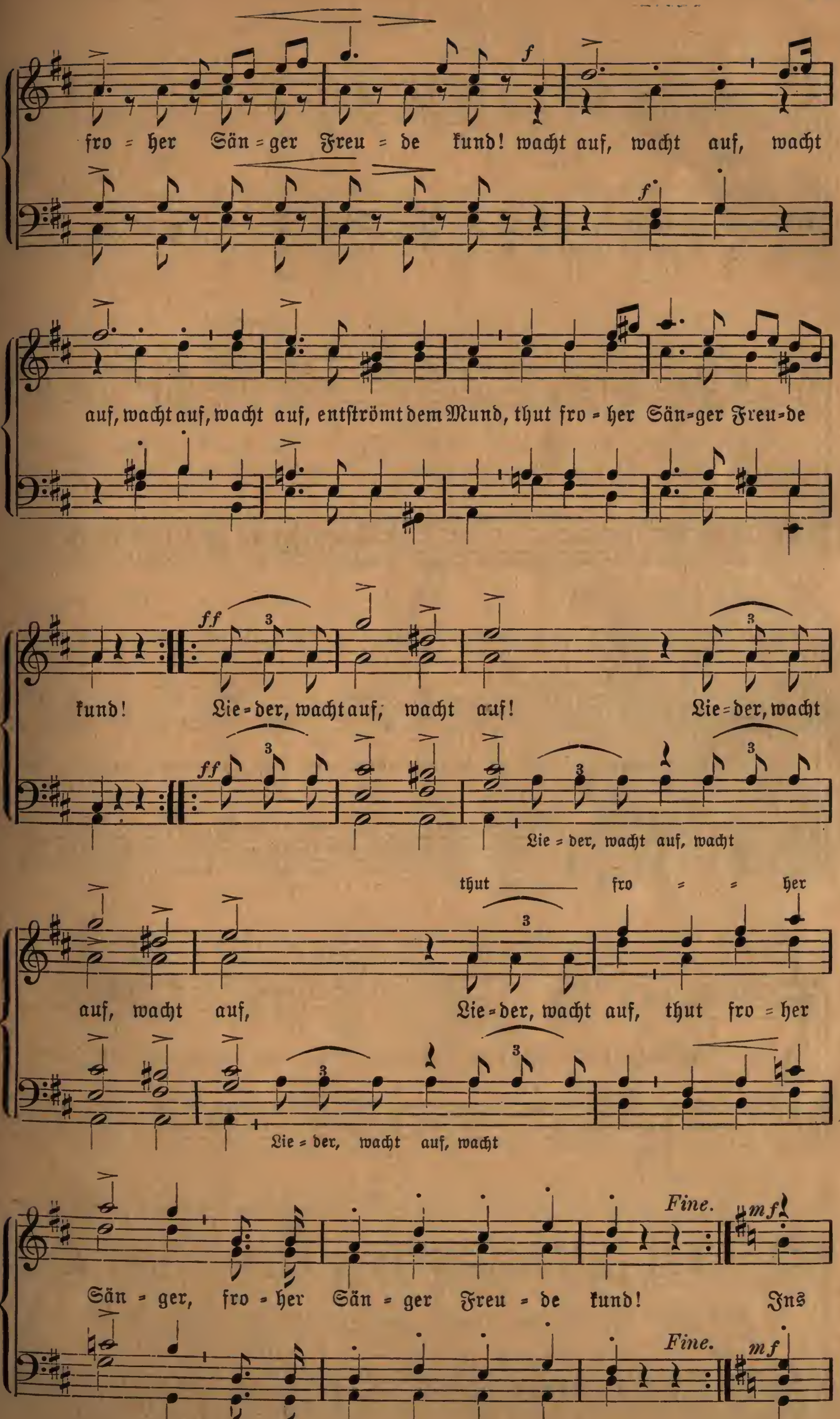
16. Festmarsch.
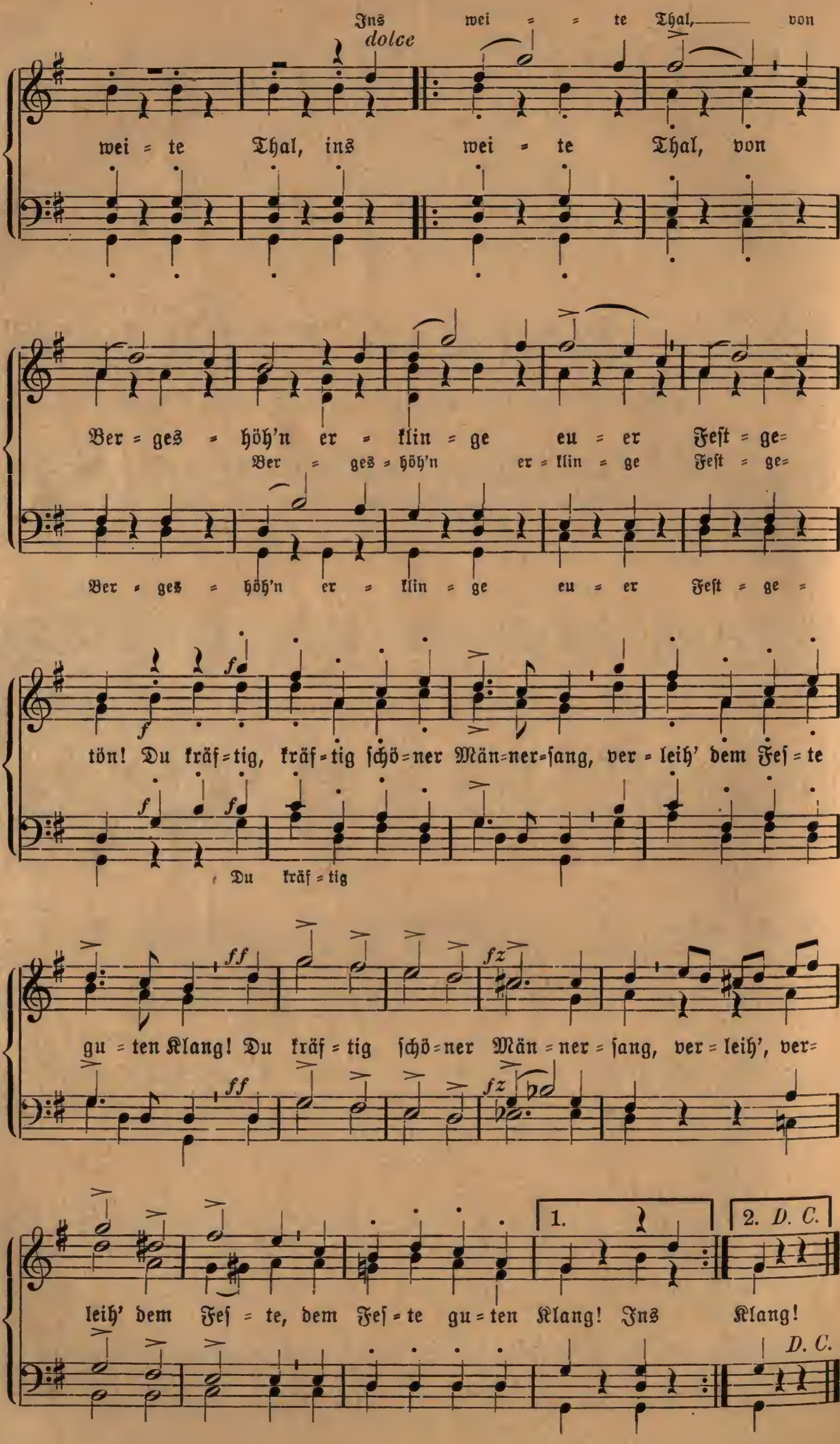
Feurig und lebhaft. (Urspr. Es-dur.)

A. Trube.*)



*) Aus Op. 22. Eigentum des Heinrichshofen'schen Verlages.

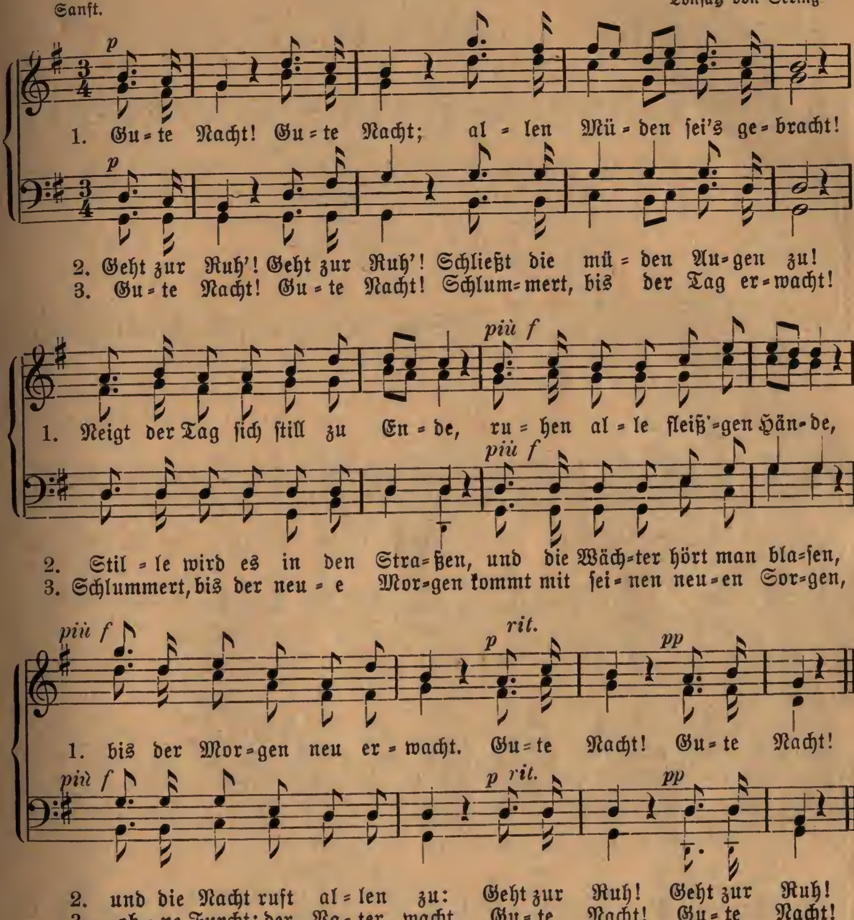

fro = her Sän = ger Freu = de kund! wacht auf, wacht auf, wacht
auf, wacht auf, wacht auf, entströmt dem Mund, thut fro = her Sän=ger Freu=de
kund! Lie=der, wacht auf, wacht auf! Lie=der, wacht
Lie = der, wacht auf, wacht
thut fro = = her
auf, wacht auf, Lie=der, wacht auf, thut fro = her
Lie = der, wacht auf, wacht
Sän = ger, fro = her Sän = ger Freu = de kund! Ins
Fine.
mf


Ins wei = = te Thal, von
dolce
wei = te Thal, ins wei = te Thal, von
Ber = ges = höh'n er = klin = ge eu = er Fest = ge=
Ber = ges = höh'n er = klin = ge Fest = ge=
Ber = ges = höh'n er = klin = ge eu = er Fest = ge =
tön! Du kräf=tig, kräf=tig schö=ner Män=ner=sang, ver = leih' dem Fes = te
Du kräf = tig
gu = ten Klang! Du kräf = tig schö=ner Män = ner = sang, ver = leih', ver=
leih' dem Fes = te, dem Fes = te gu = ten Klang! Ins Klang!
1.
2. D. C.
D. C.

17. Gute Nacht.

L. Spohr 1784—1859.
Tonsatz von Sering

Sanft.



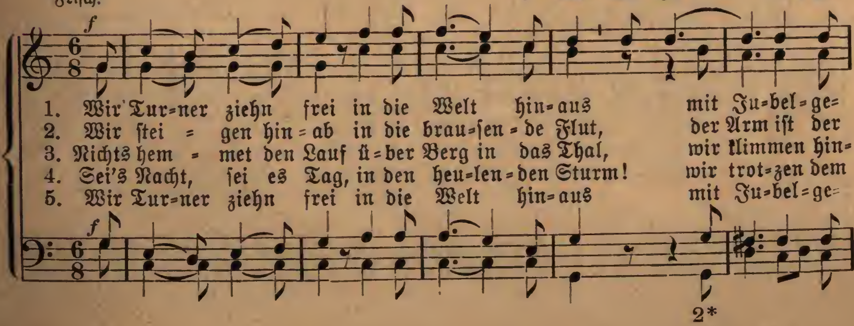
Th. Körner.

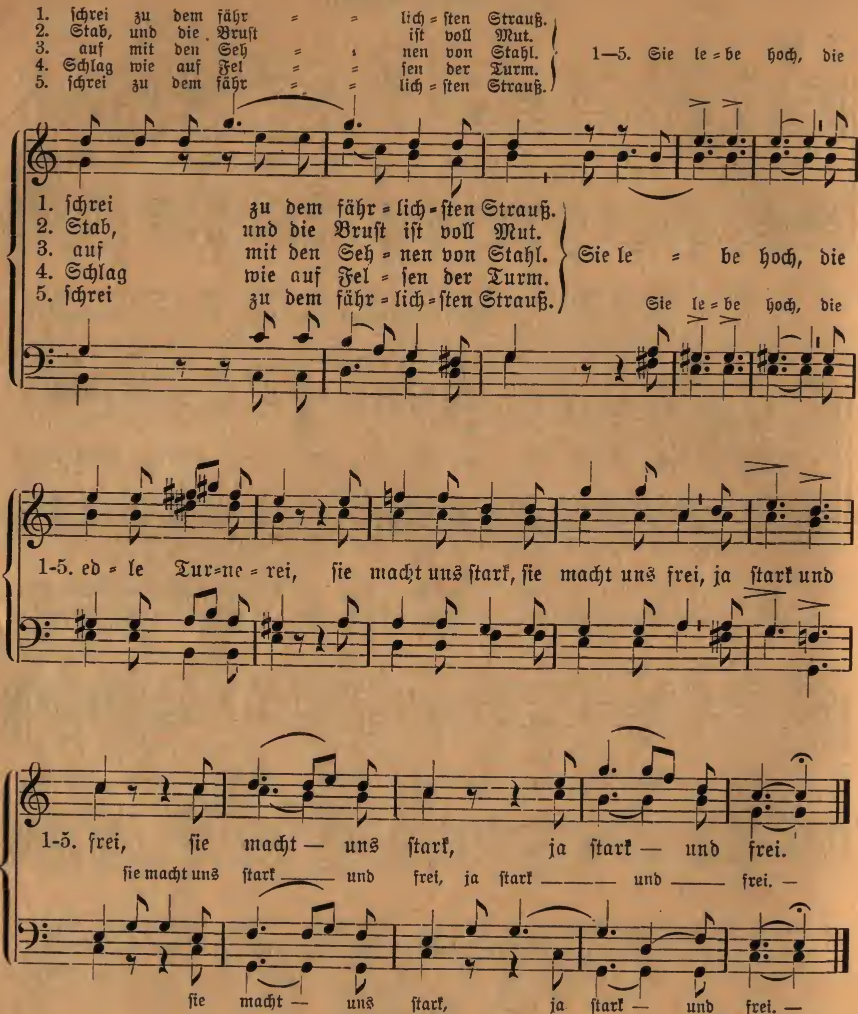
18. Turnlied.

H. Esser 1818—1872.

1. aus mit Ju = bel = ge=
2. Flut, der Arm ist der
3. Thal, wir klim = men hin=
4. Sturm! wir trot = zen dem
5. aus mit Ju = bel = ge=

Frisch.



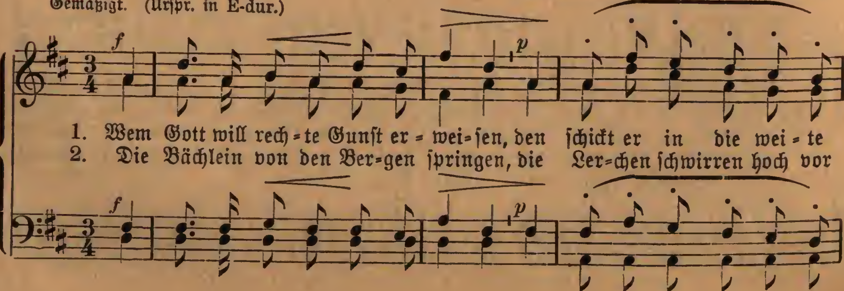


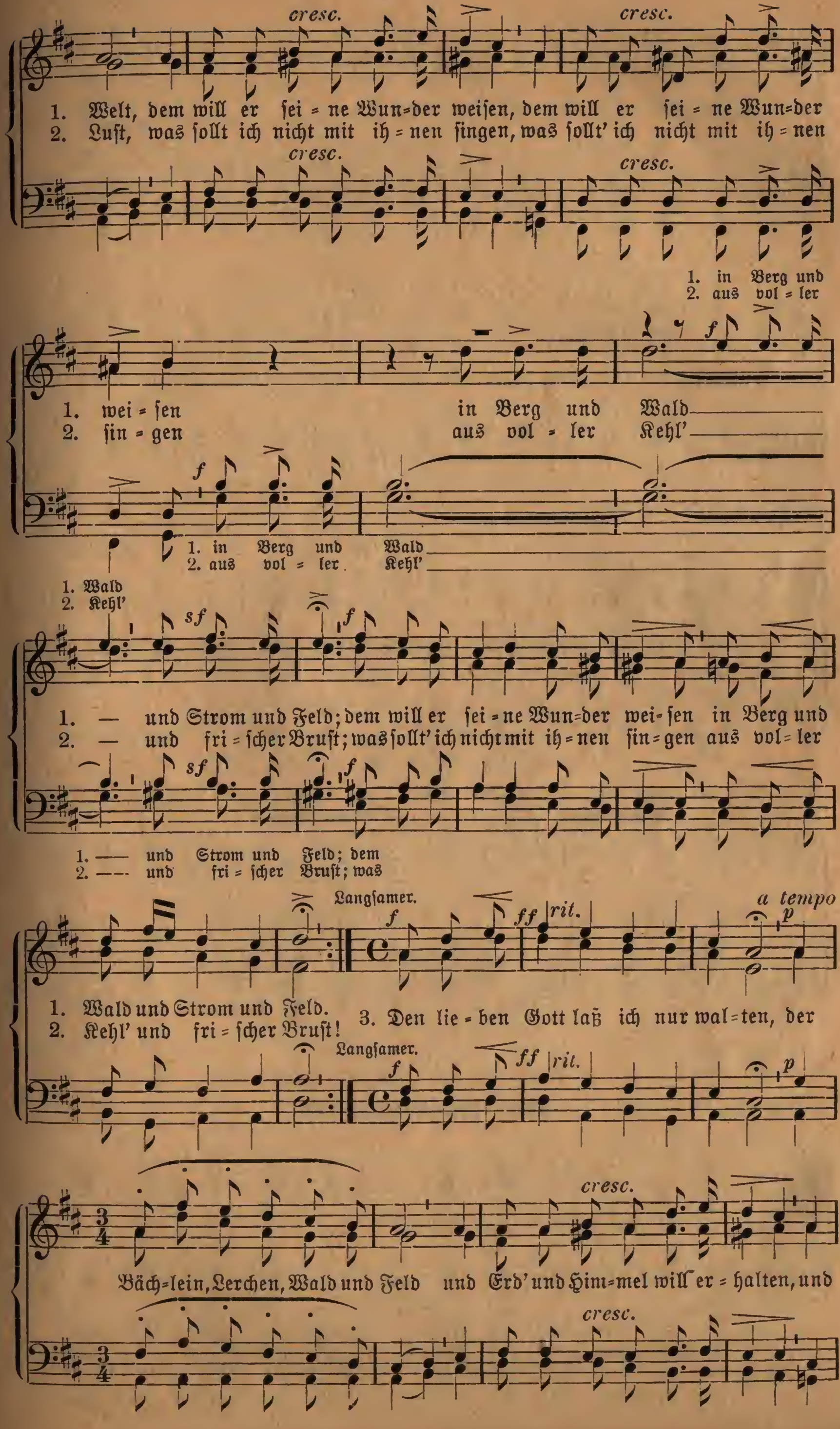
Dr. H. Weißmann.

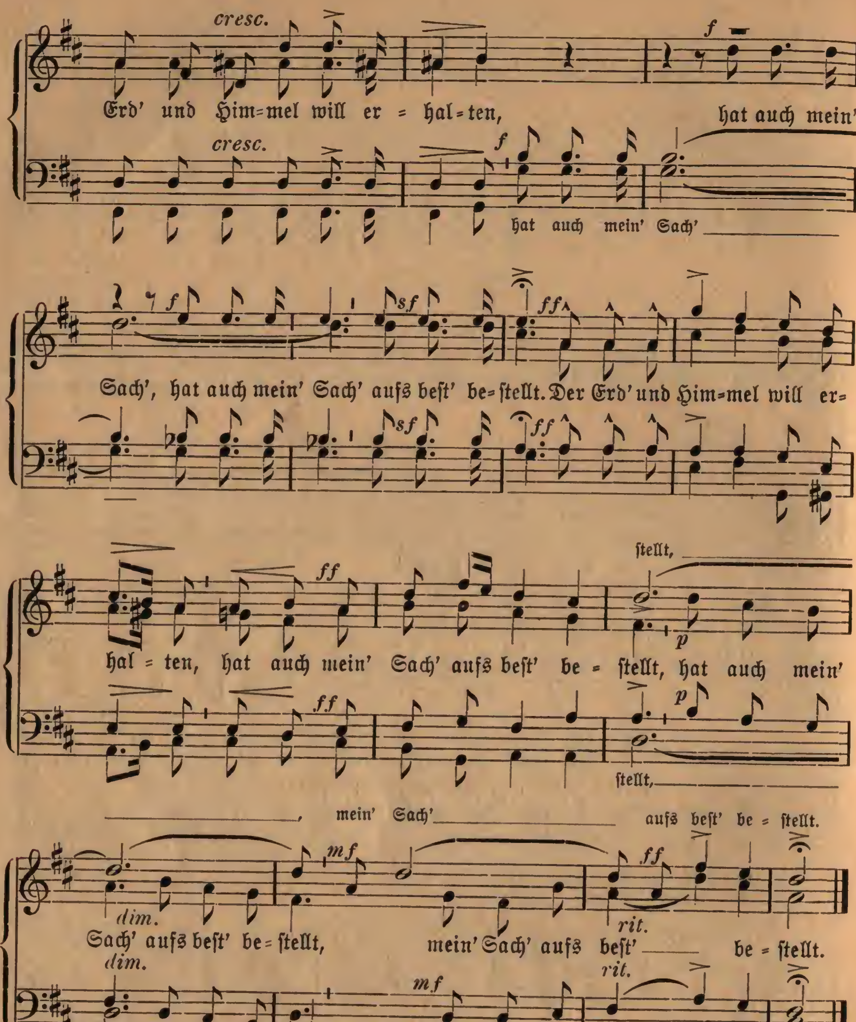
19. Der frohe Wandersmann.

F. Mendelssohn=Bartholdy 1809—1847.

Gemäßigt. (Urspr. in E-dur.)




cresc.
1. Welt, dem will er sei = ne Wun=der weisen, dem will er sei = ne Wun=der
2. Lust, was sollt ich nicht mit ih = nen singen, was sollt' ich nicht mit ih = nen
1. in Berg und
2. aus vol = ler
1. wei = sen in Berg und Wald
2. sin = gen aus vol = ler Kehl'
1. in Berg und Wald
2. aus vol = ler Kehl'
1. Wald
2. Kehl'
1. — und Strom und Feld; dem will er sei = ne Wun=der wei= sen in Berg und
2. — und fri = scher Brust; was sollt' ich nicht mit ih = nen sin=gen aus vol= ler
1. — und Strom und Feld; dem
2. — und fri = scher Brust; was
Langsamer.
a tempo
rit.
1. Wald und Strom und Feld.
2. Kehl' und fri = scher Brust!
3. Den lie = ben Gott laß ich nur wal=ten, der
Bäch=lein, Lerchen, Wald und Feld und Erd' und Him=mel will er = halten, und
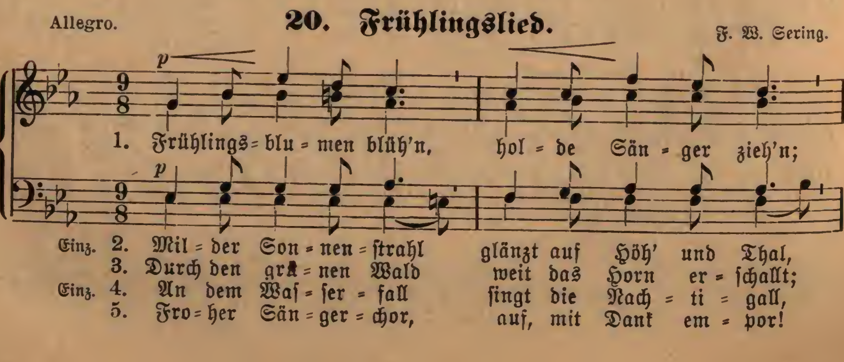


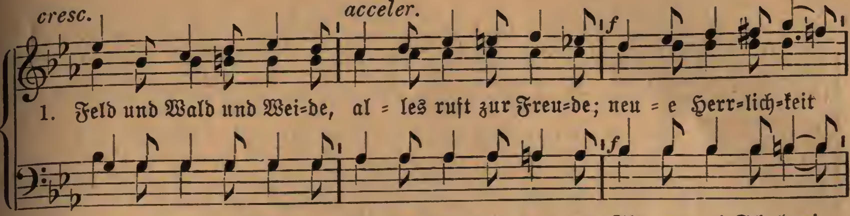
J. v. Eichendorff.

Allegro.
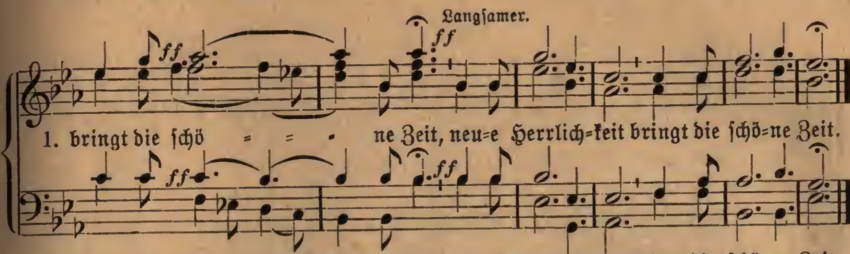
20. Frühlingslied.

F. W. Sering.





2. wo in neu=en Won=nen sich die Her=den son=nen; Flö = te und Schalmei
3. Hirsch und Re = he lau=schen bei der Quel=le Rauschen; aus der Sän=ger Chor
4. ih = re sü = ßen Lie=der bringt das E = cho wie=der; hoch tönt Fei = er=klang,
5. Zieh' mit Ju = bel=klän=gen, zieh' mit Fest=ge=sän=gen durch die schö = ne Zeit

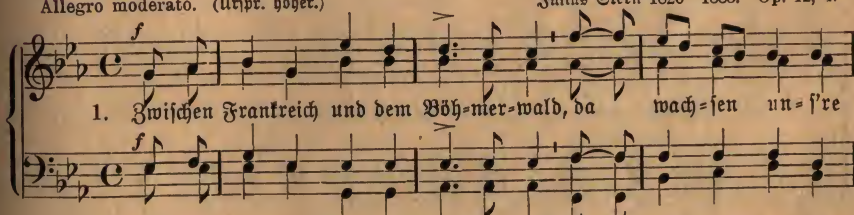


1. bringt die schö=ne Zeit, bringt die Zeit, neu=e Herrlich=keit bringt die schö=ne Zeit.
2. lok = ken Lust her=bei, Lust her=bei, Flö=te und Schalmei lok = ken Lust her=bei.
3. stei = get Lob em=por, Lob em=por, aus der Sänger Chor stei = get Lob em=por.
4. Ler=chen=preisge = sang, Preis=gesang, hoch tönt Fei=erklang, Ler=chenpreis=ge=sang.
5. vol = ler Herrlich = keit, Herr=lichkeit, durch die schö=ne Zeit vol = ler Herr=lichkeit.

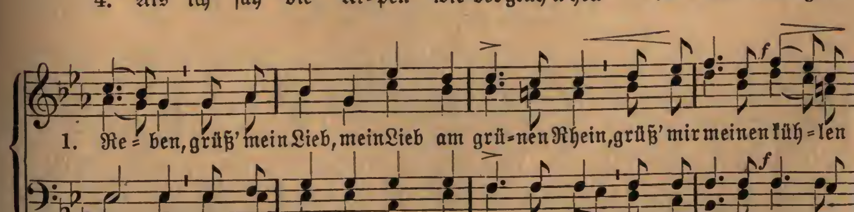
Hermann Adam Kamp. 1848.

21. Nur nach Deutschland.*)

Allegro moderato. (Urspr. höher.) Julius Stern 1820—1883. Op. 12, 4.
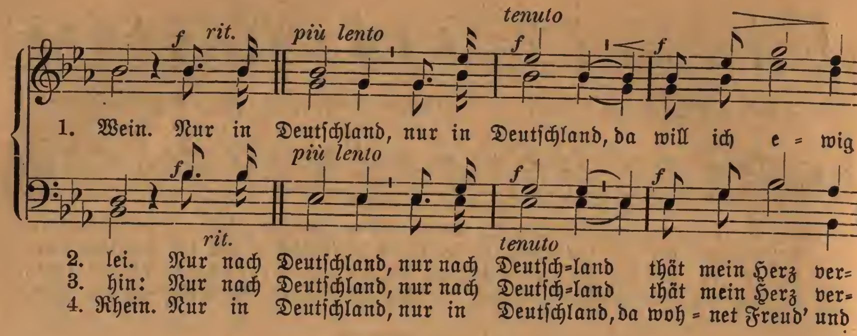


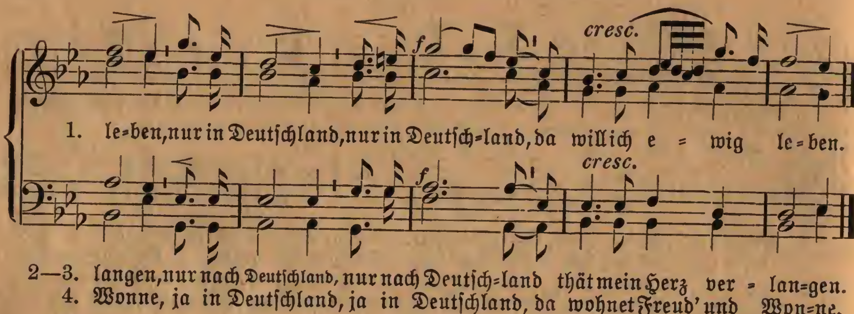
2. Fern in frem=den Lan=den war ich auch, bald bin ich heim=ge=
3. Ist ein Land, es heißt J = ta = li = a, blüh'n O = ran = gen und Ci=
4. Als ich sah die Al=pen wie=der glüh'n hell in der Mor=gen=



2. gan = gen. Hei = ße Lust und Durst, und Durst da = bei, Qual und Sorgen man=cher=
3. tro = nen. Sin = ge, sin = ge, sprach die Rö = me = rin, und ich sang zum Nor=den
4. son = ne: Grüß' mein Liebchen, Liebchen, gold'ner Schein, grüß' mir meinen grü=nen

*) Eigentum des Heinrichshofen'schen Verlages.



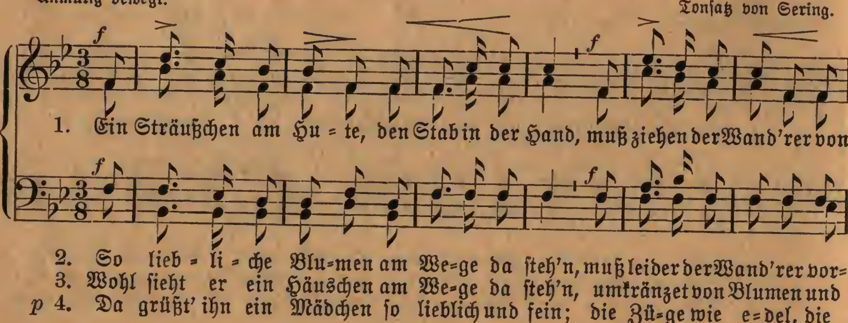


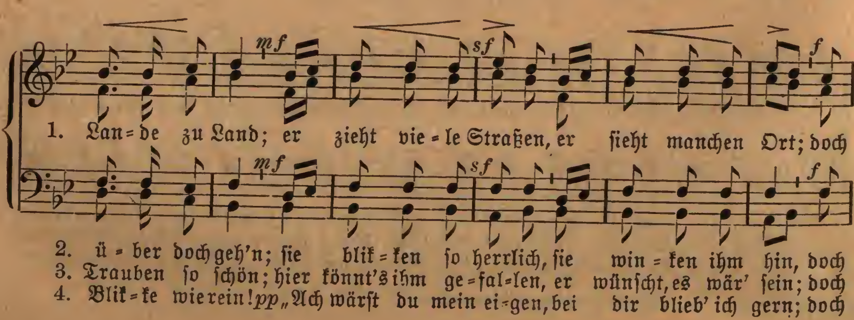
Hoffmann von Fallersleben.

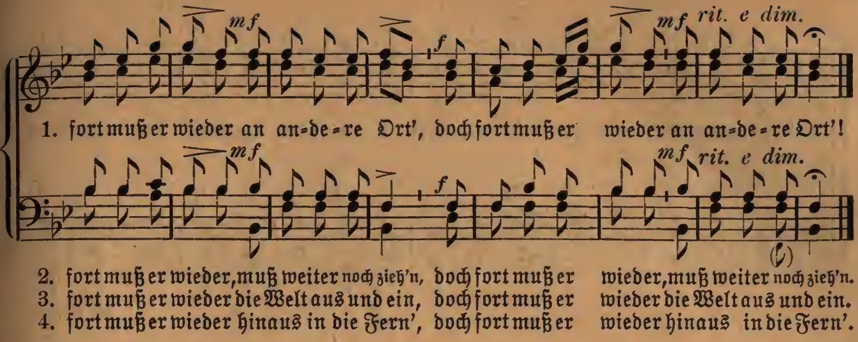
22. Der Wanderer.

Anmutig bewegt.

Volksweise.
Tonsatz von Sering.



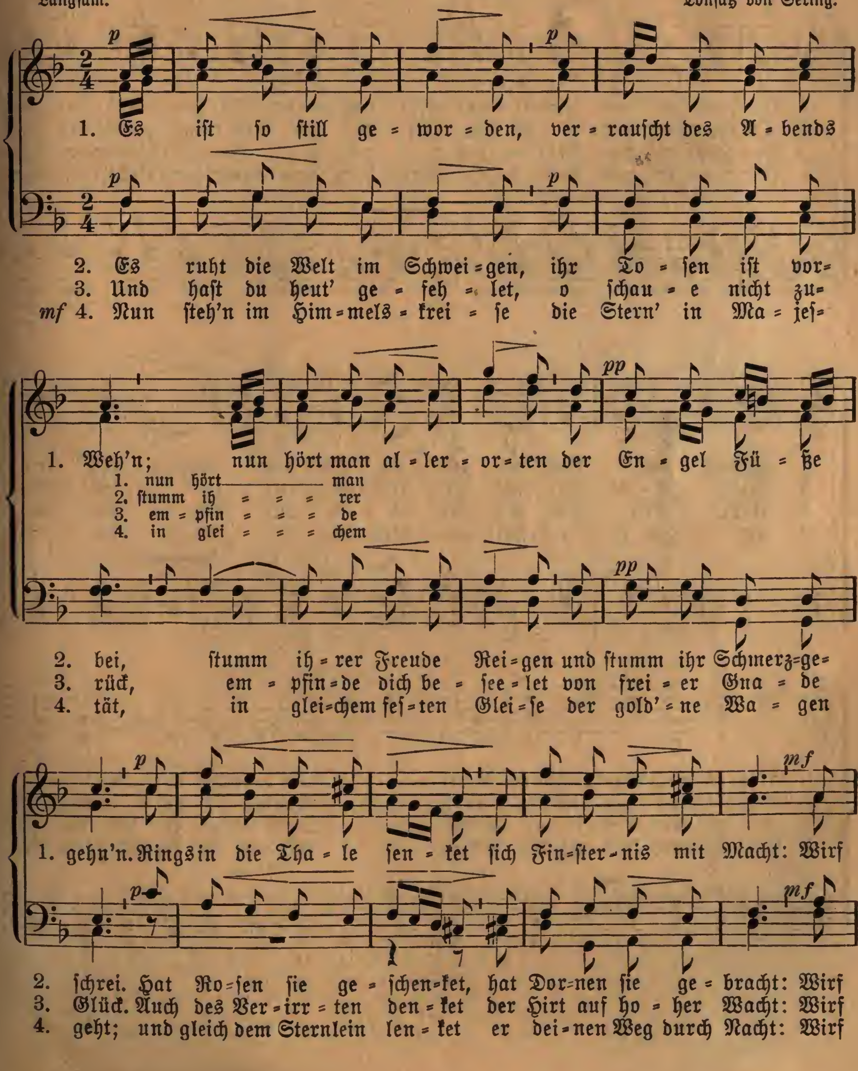


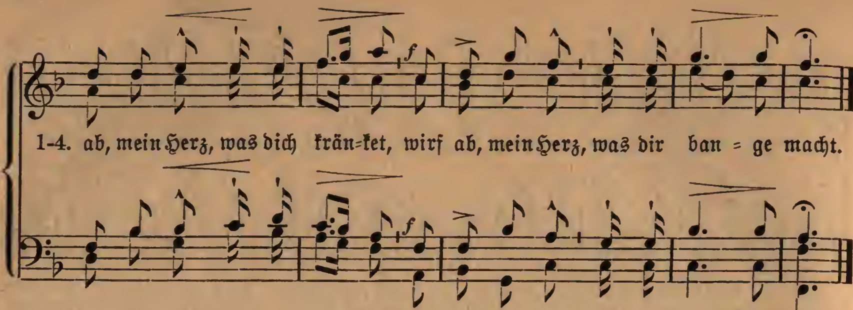


23. Es ist so still geworden.

Volksweise.
Tonsatz von Sering.

Langsam.

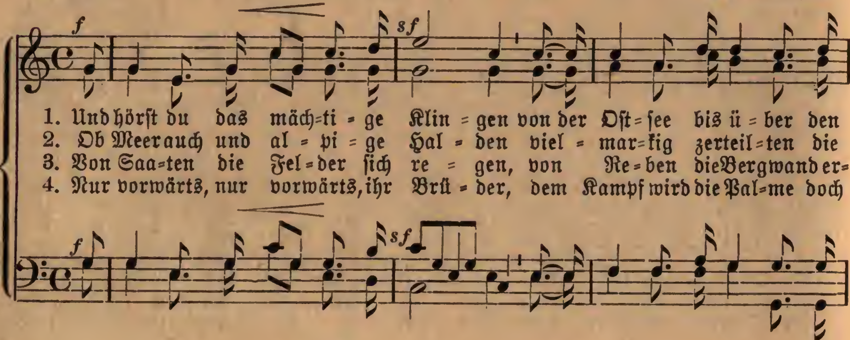


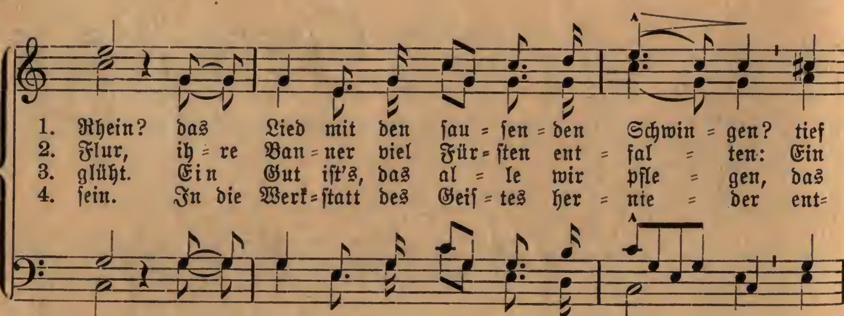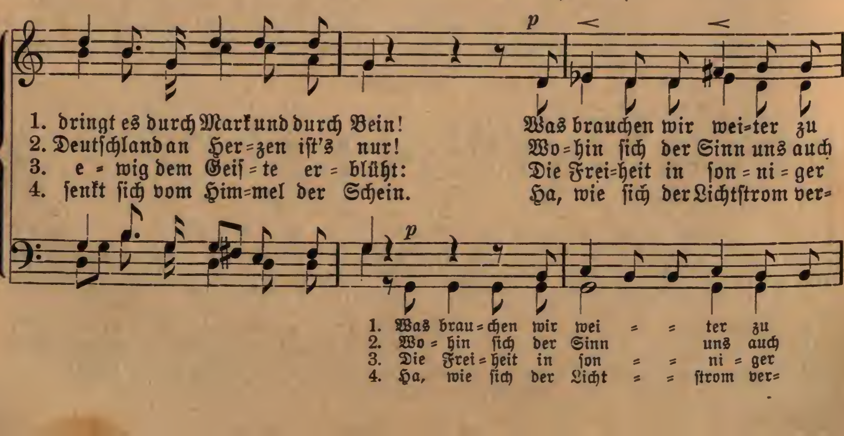


G. Kinkel.

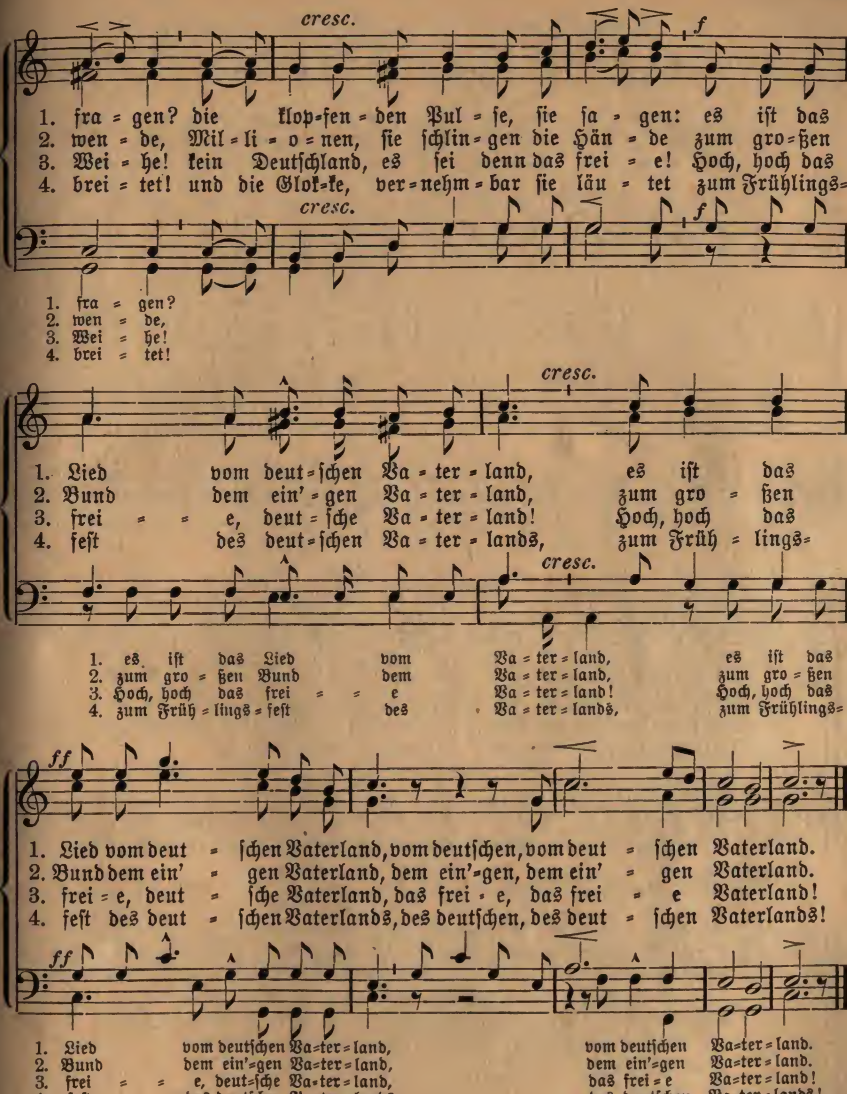
24. Das freie deutſche Vaterland.

Mäßig. A. E. Marſchner.
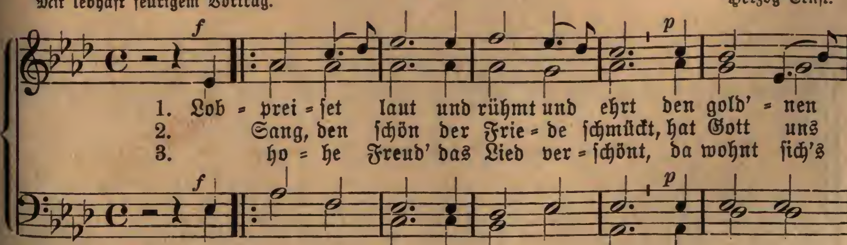








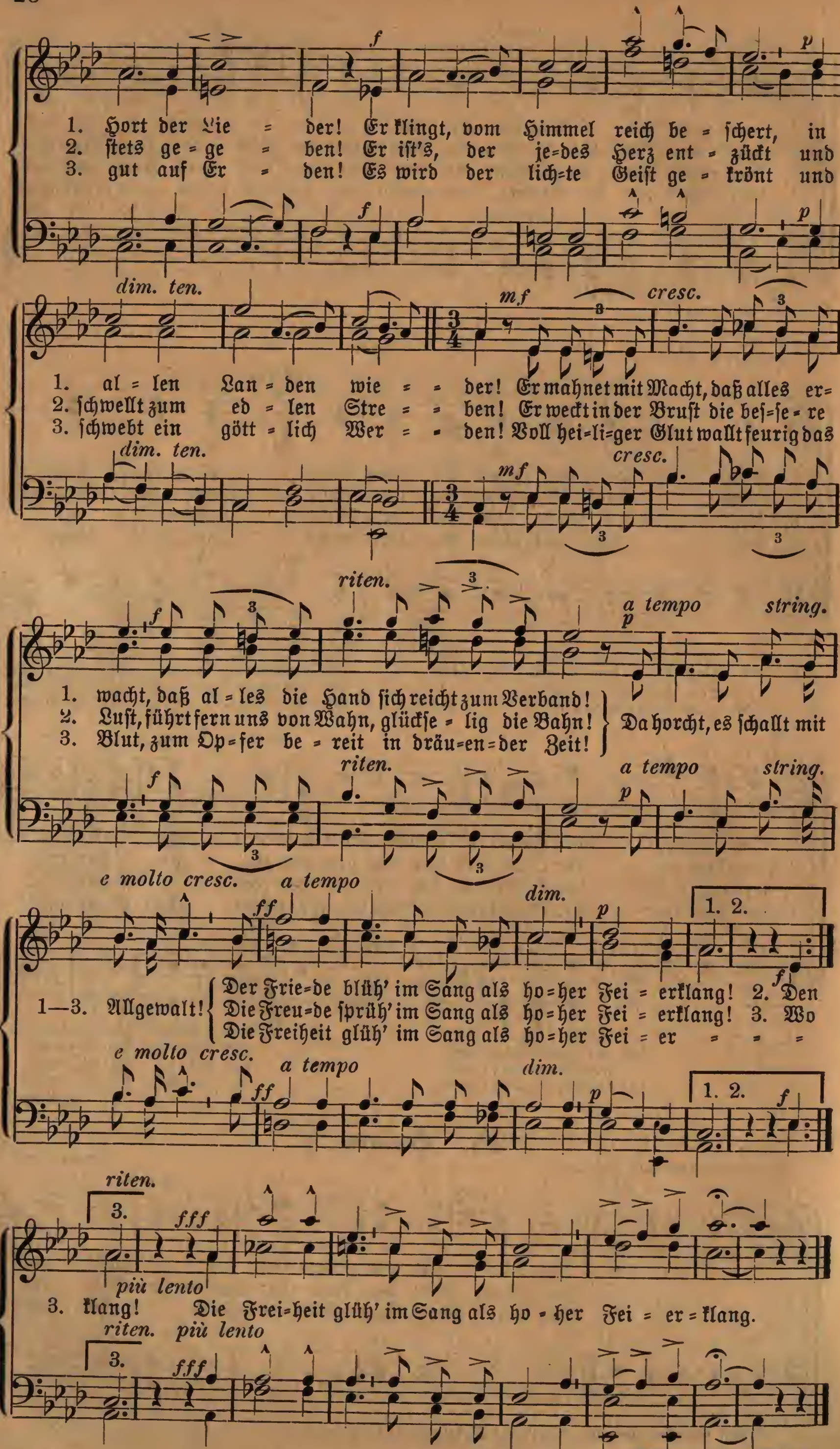
C. Rinne.

25. Hymne.*)

Mit lebhaft feurigem Vortrag. — Herzog Ernst.



*) Mit Genehmigung der Ziert'schen Hofmusikhandlung in Gotha.

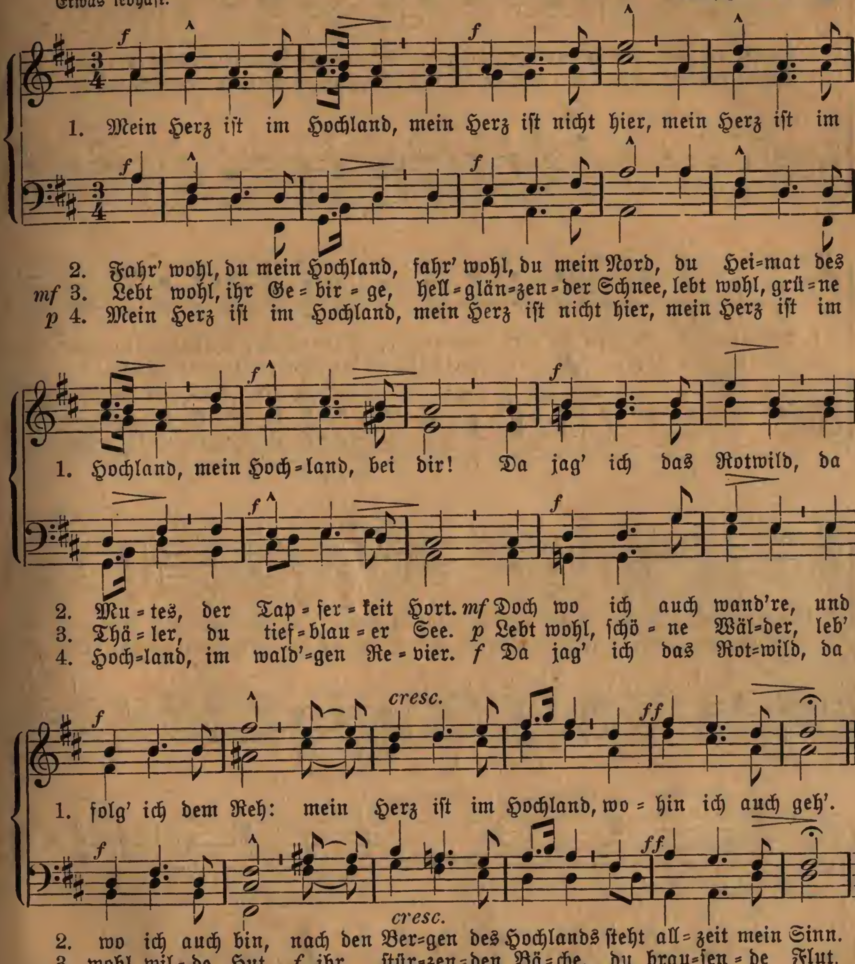


Müller von der Werra.

26. Mein Herz ist im Hochland.

Volksweise.
Tonsatz von Sering.

Etwas lebhaft.

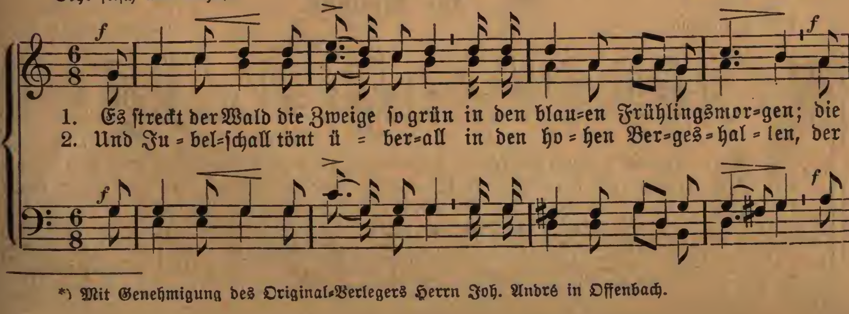


Freiligrath, nach Robert Burns.

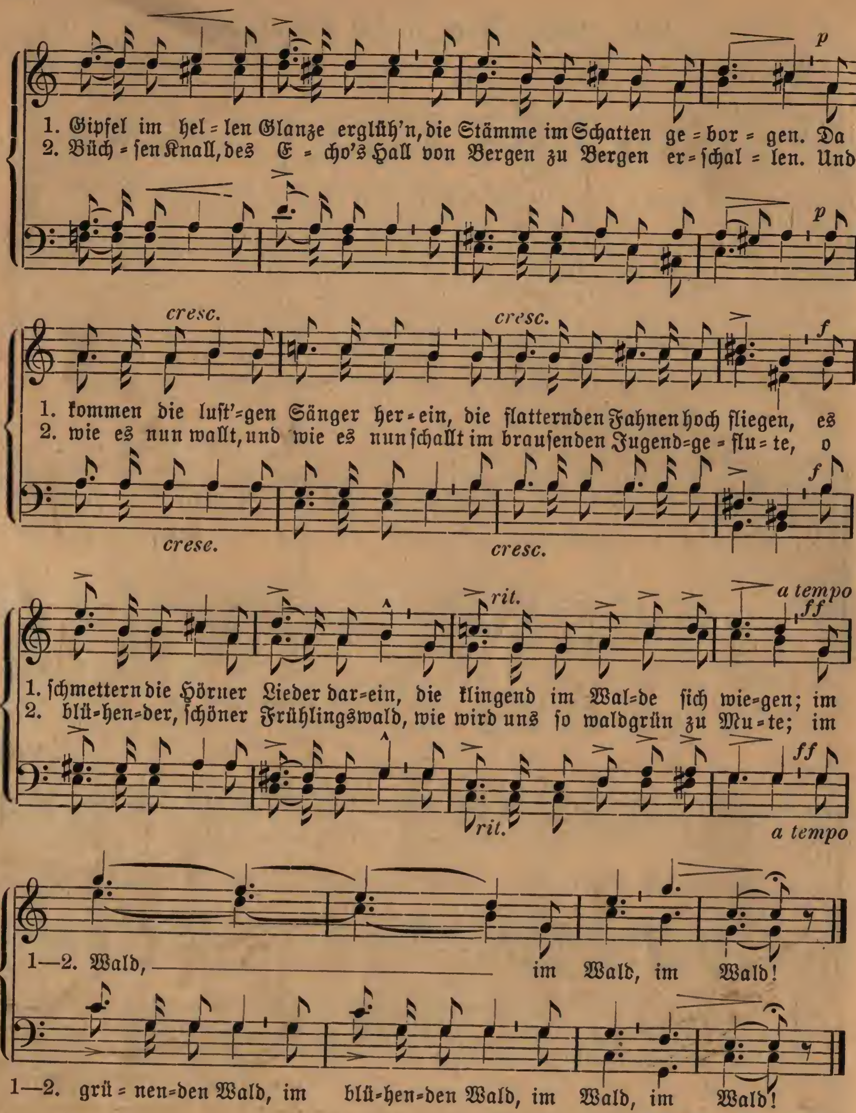
27. Im Walde.*)

Sehr frisch und lebhaft.

Robert Franz 1815.



*) Mit Genehmigung des Original=Verlegers Herrn Joh. André in Offenbach.

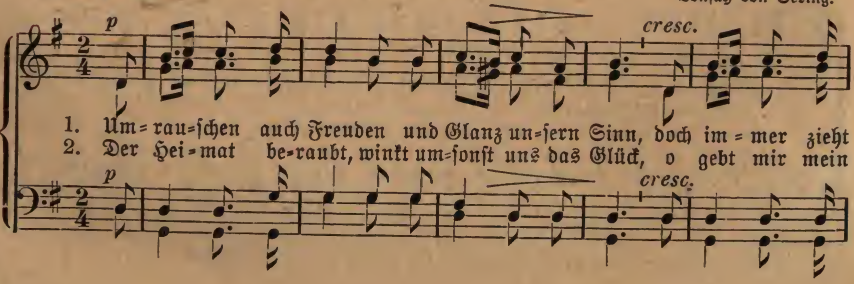


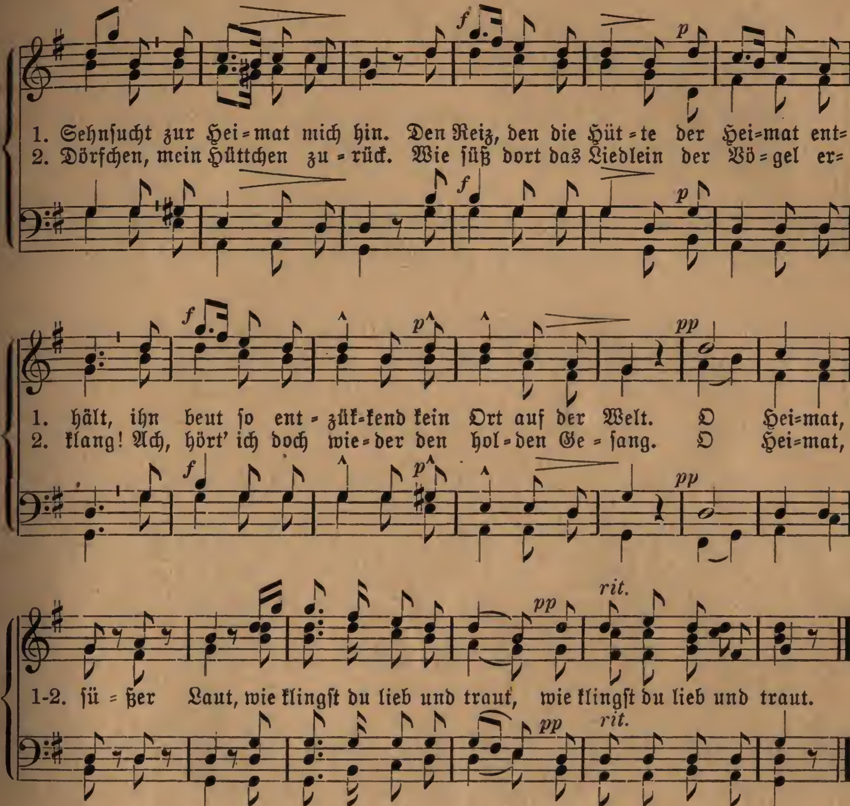
Joſeph von Eichendorff.

28. Die Heimat.

Mäßig langſam.

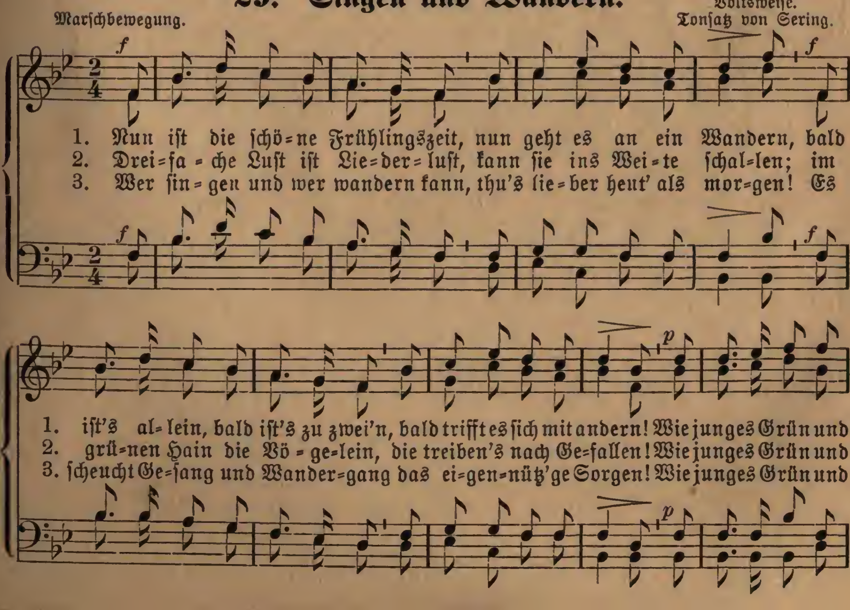
Engliſches Volkslied.
Tonſatz von Sering.
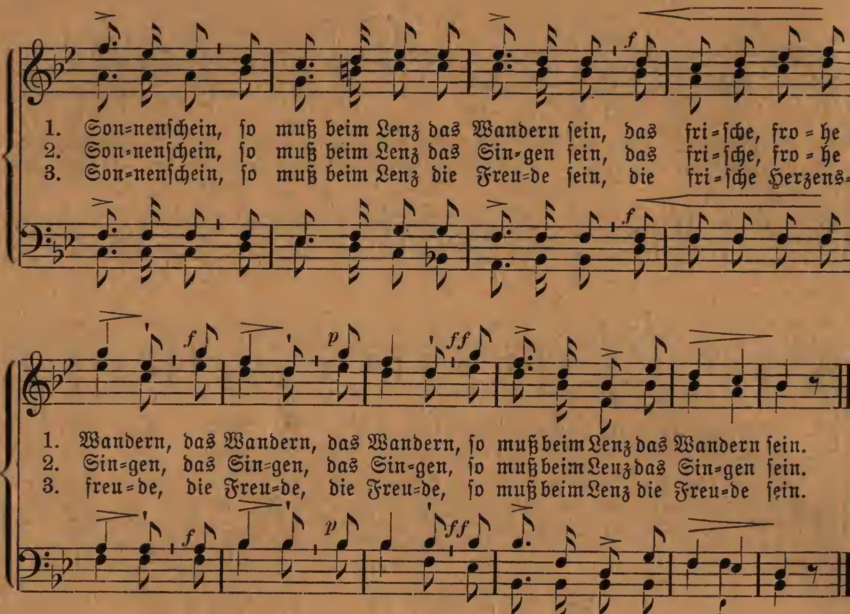




29. Singen und Wandern.

Volksweise.
Tonsatz von Sering.



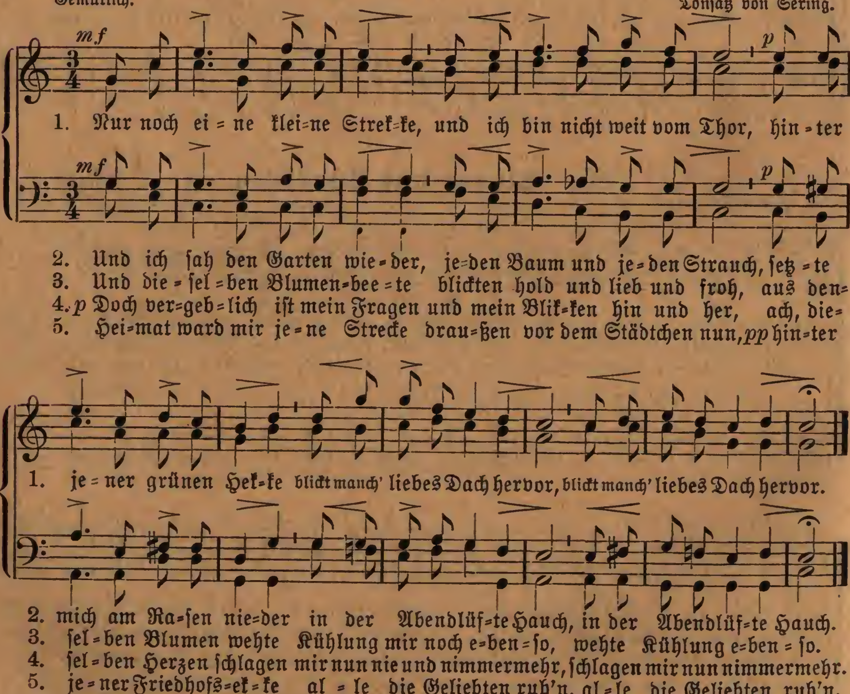


Julius Hammer.

30. Heimkehr.

Gemütlich.

Volksweiſe.
Tonſatz von Sering.



Hoffmann von Fallersleben.

Druck von C. G. Röder in Leipzig.

Theoretisch-praktische Gesangsschule für Männerstimmen, Chor und Solo, namentlich für Lehrer-Seminare, geistliche Seminare, akademische Chöre und Männergesang-Vereine. Op. 93. Preis 2 Mark.

Das **Königliche Provinzial-Schul-Kollegium der Provinz Schlesien** empfiehlt das Werk mit folgenden Worten:

„Die in der *Heinrichshofen'schen Musikalien-Handlung zu Magdeburg* in 3. Auflage erschienene theoretisch-praktische Gesangsschule für Männerstimmen von *F. W. Sering* ist nach dem eingeholten Gutachten eines Sachverständigen **in hervorragendem Masse** geeignet, den Gesang-Unterricht an dem Seminar fördern zu helfen. Wir stehen deshalb nicht an, das in Oktav-Format ausgegebene Buch den Herren Direktoren zu empfehlen."

Eine gleiche Empfehlung wurde darüber ausgesprochen vom **Königlichen Schul-Kollegium der Provinz Sachsen,** und das **Königliche Konsistorium in Stuttgart** machte darauf aufmerksam.

Der Kgl. Musik-Direktor und Prof. **Chr. Weeber** am Kgl. Seminar zu Nürtingen (Württemberg) in der päd. Monatsschrift „Die Volksschule":

„Was ein tüchtiger Gesanglehrer öfters recht mühsam aus verschiedenen Werken für den Unterricht zusammentragen musste, findet sich hier alles auf 95 Seiten beieinander. Die Gesangbildung in ihrem vollen Umfange wird theoretisch und praktisch auf eine Weise behandelt, wie man es aus den bisherigen älteren Schulgesanglehren her eben gar nicht gewohnt ist. Hier gilt es nun, anfzuschauen und zu lernen, um namentlich den Männergesang, den so weit verbreiteten, vom Verderben zu erretten und in eine würdige Bahn einzulenken. Das genannte, aus wohlerfahrener Künstlerhand hervorgegangene Werk verdient deshalb nicht nur in den Lehrerseminaren eingeführt zu werden, sondern es sollte ganz besonders unter unseren Liederkränzen Eingang finden, vorausgesetzt, dass in diesen wirklich musikalisches Interesse vorhanden sei und solches durch ein allzugemütliches Treiben in den Vereinen nicht in den Hintergrund gedrängt werde! Erst dann, wenn man die Stimme genau kennen und behandeln gelernt hat, werden die Bemühungen unserer Singvereine bessere Früchte tragen. So, wie es häufig noch geschieht, stehen die Erfolge allerdings mit den aufgebotenen Kräften in keinem Vergleich. Es mögen also die Leiter der Lehrergesangvereine und überhaupt der Sängerchöre vor allem auf eine gute Schule dringen, wozu das vorliegende Werk behilflich sein wird. Schliesslich bemerken wir, dass die beigegebenen technischen Studien dieser Gesangschule zu einer wahren Zierde gereichen, und damit sei sie den Schulen und Kirchen zur Anschaffung und Benützung ernstlich empfohlen."

Der Kgl. Musik-Direktor und Prof. **Fink** am Kgl. Seminar zu Esslingen:

„Die theoretisch-praktische Gesangschule für Männerstimmen, Chor und Solo, namentlich für Lehrer-Seminare von *F. W. Sering,* Kgl. Musikdirektor und Seminar-Oberlehrer in Strassburg, ist seit dem Jahre 1876 in zweiter Auflage*) erschienen. Dieselbe zeigt sich nun der I. Auflage gegenüber in total veränderter Gestalt. Ich kann nicht umhin, diese II. Auflage mit Freuden zu begrüssen. Während so manche Gesangschule vor allzu breiter Theorie fast nicht zum praktischen Gesange kommt, finden wir hier eine kurze und doch alles Wesentliche in sich fassende, methodisch geordnete und klare Darstellung der Gesangstheorie, welche sofort in Verbindung tritt mit recht gut geordnetem Übungsstoff. Reiches und gediegenes Material für die verschiedenen Arten und Register der Männerstimme tritt uns überall entgegen. Die ganze Anlage und Durchführung des Werkes lässt den im Gesangswesen wohlerfahrenen und immer weiter strebenden Autor erkennen. **Für unsere Seminarzwecke kenne ich bis jetzt keine bessere Gesangschule, als die vorliegende. Sei sie deshalb auch allen — ganz besonders den angehenden — Gesanglehrern aufs wärmste empfohlen.**

*) jetzt in 3. Aufl.

Inhalt.

Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis.

Druck von C. G. Röder in Leipzig.

CONCORDIA.

Auswahl

mehrstimmiger Männergesänge

für

den Gesangunterricht an höheren Schulen

von

Professor F. W. Sering,

Königl. Preuss. Musik-Direktor.

Heft V.

Op. 36.

Achte, verbesserte Auflage.

MAGDEBURG.

Heinrichshofen's Verlag.

Gegründet 1797.

Heft I—VI, à 50 Pf. netto. Partiepreis 40 Pf.

Vorwort.

Die „Concordia" ist für den Gesangunterricht höherer Lehranstalten bestimmt. Deshalb enthält sie nur solche Gesänge, welche nach ihrem Inhalte den erziehlichen und unterrichtlichen Zwecken des Schullebens förderlich sind, sowie nach ihrer Tonhöhe der Leistungsfähigkeit der Stimmen der Schüler entsprechen. Letztere Rücksicht hat bei mehreren Gesängen Veränderung der ursprünglichen Tonhöhe und ab und zu der Stimmführung zur Folge gehabt.
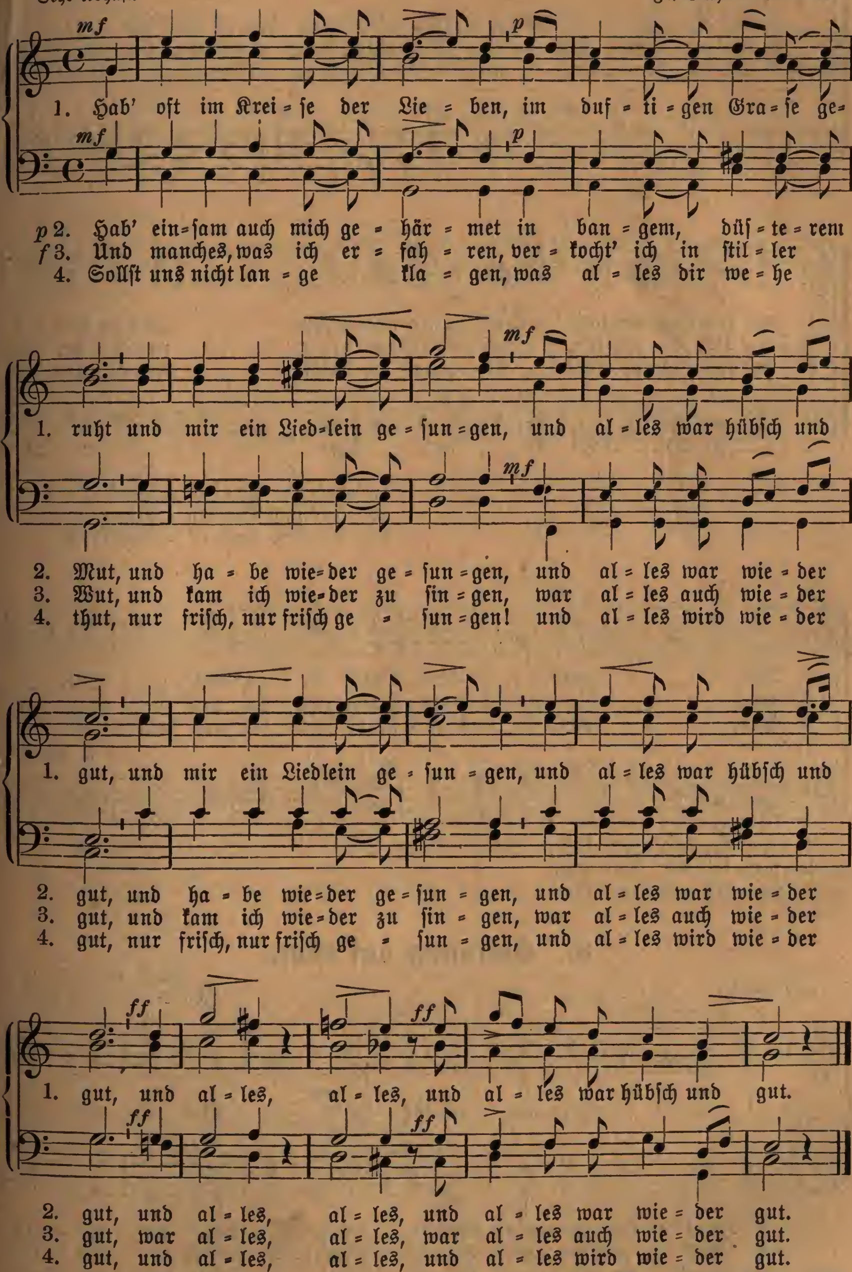
Die freundliche Aufnahme, welche die „Concordia" in den höheren Schulanstalten gefunden hat, darf wohl als Beweis dafür gelten, dass sie ihrem Zwecke entspricht.

Strassburg i. E., den 4. August 1892.

F. W. Sering.

1. Frisch gesungen!

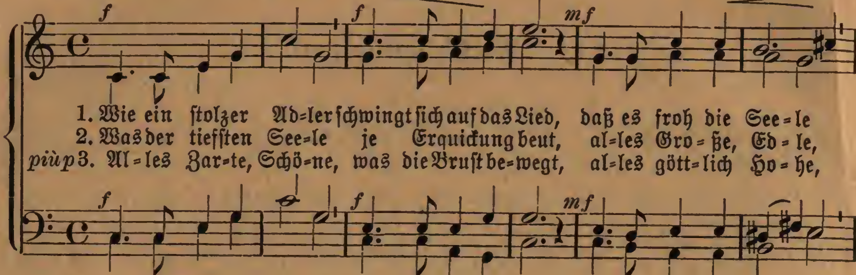
Sehr lebhaft. Fr. Silcher 1789—1860.

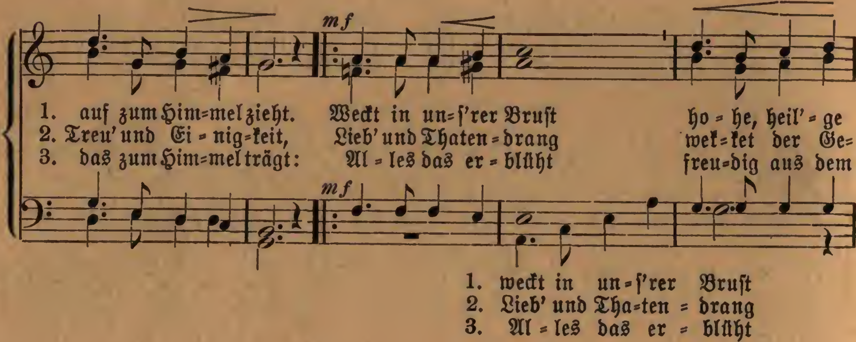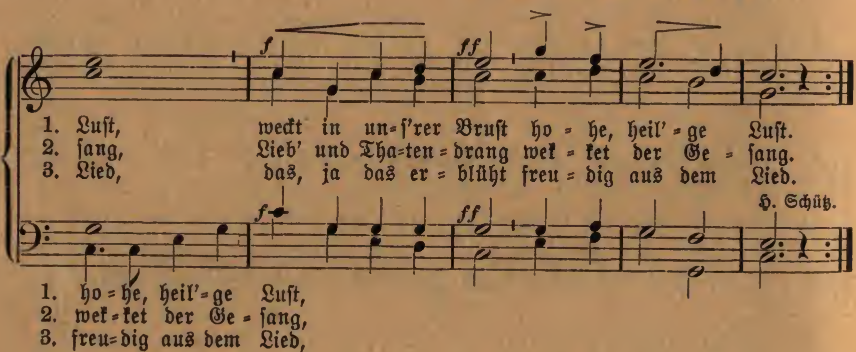


A. v. Chamisso 1781—1838.

2. Das Lied.

Kräftig und bewegt. (Urspr. in D dur.) L. Spohr 1784—1859.



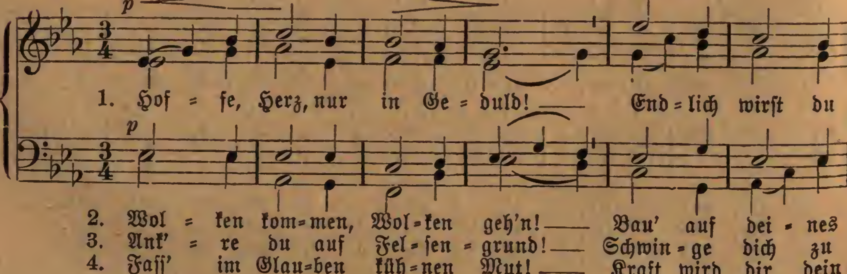


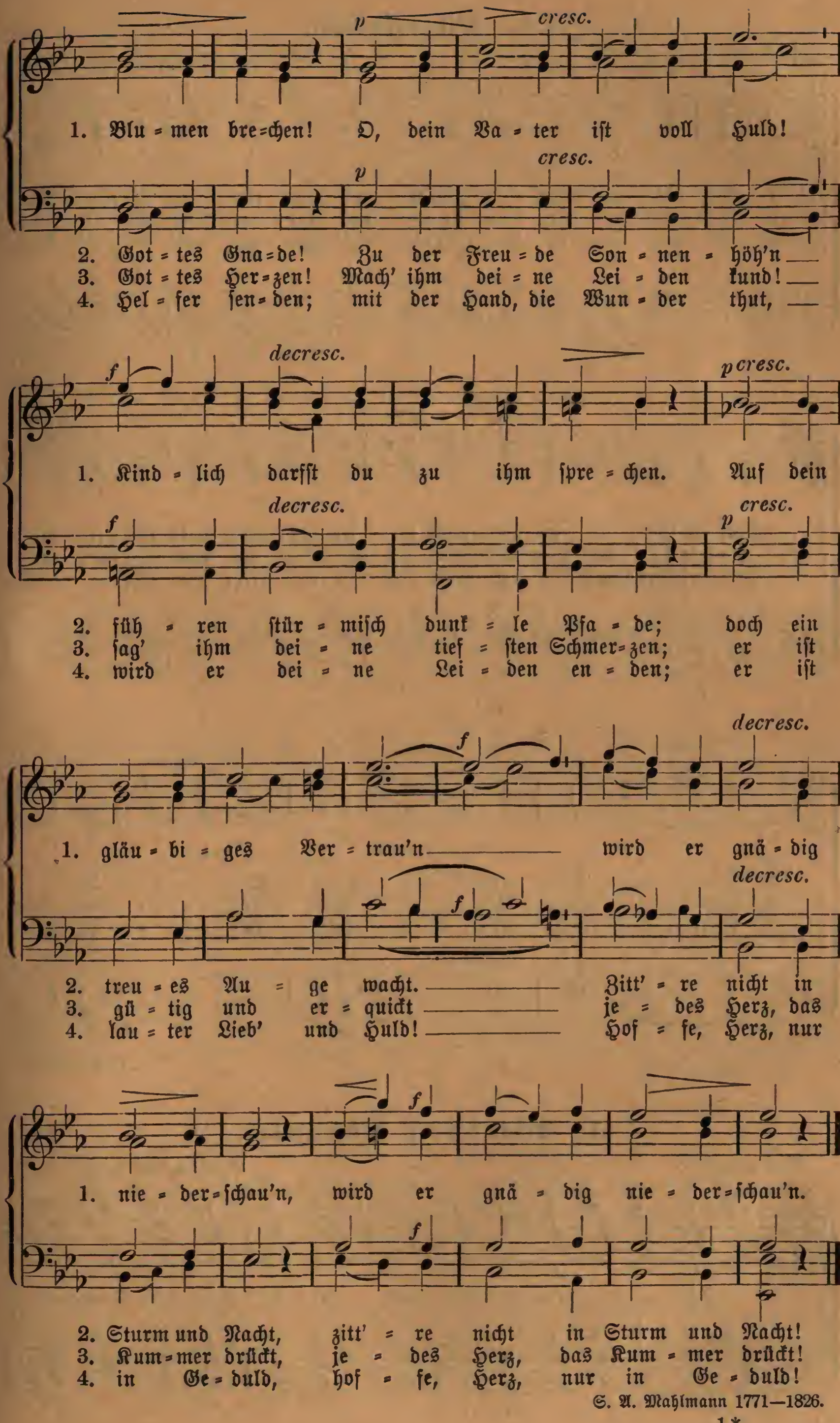


H. Schütz.

3. Hoffnung auf Gott.

Cantabile. Friedr. Wilh. Sering.

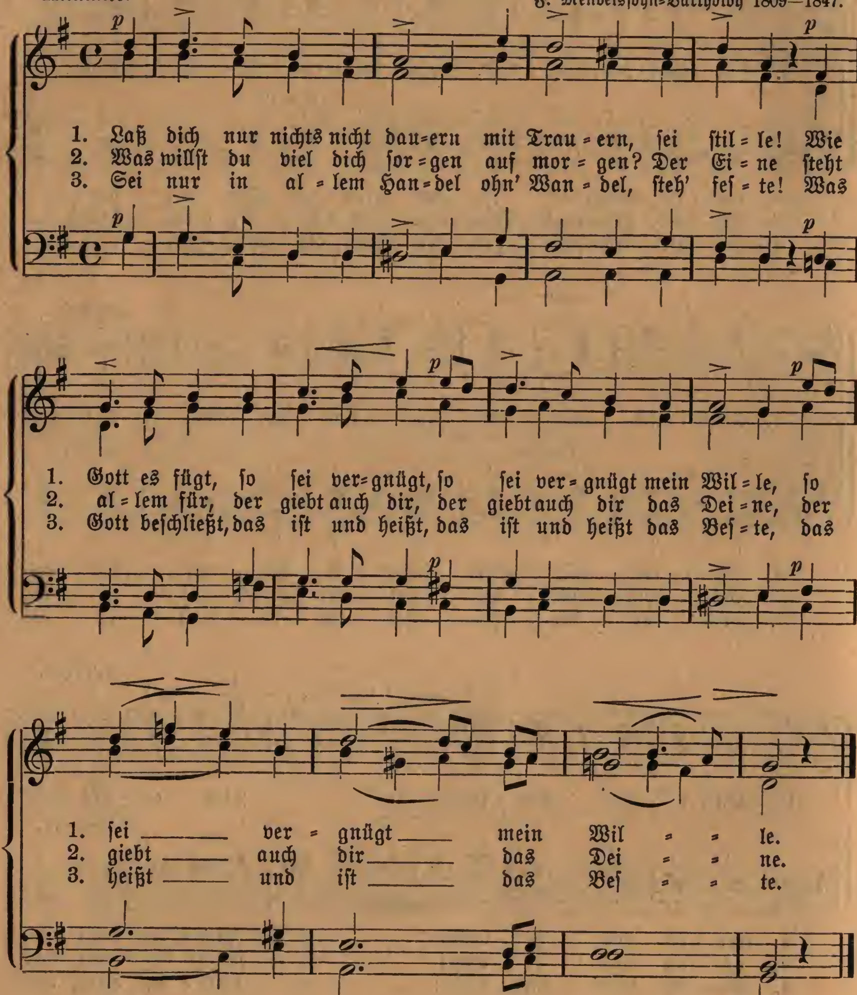




S. A. Mahlmann 1771—1826.

4. Pilgerspruch.

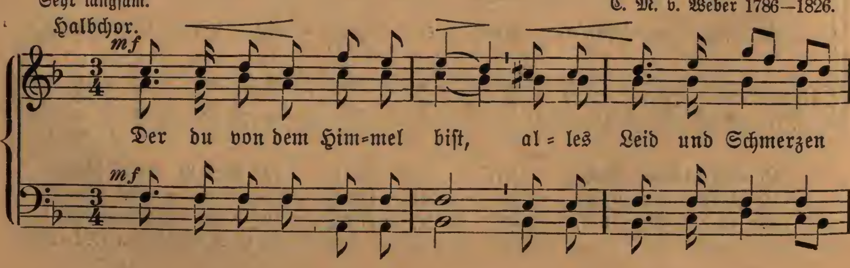
Andante. F. Mendelssohn-Bartholdy 1809—1847.
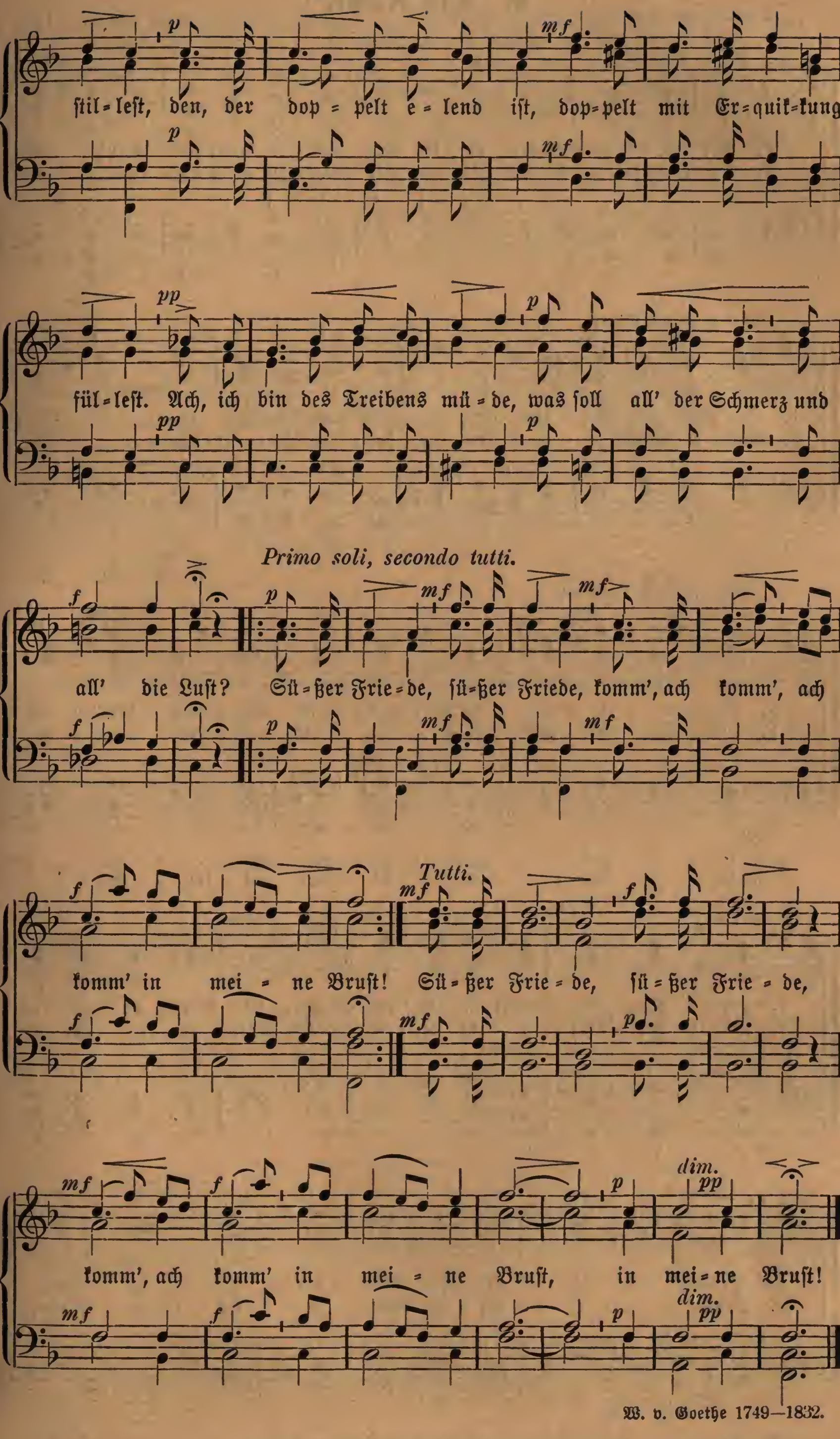


P. Flemming.

5. Wand'rers Nachtgebet.

Sehr langsam. C. M. v. Weber 1786—1826.

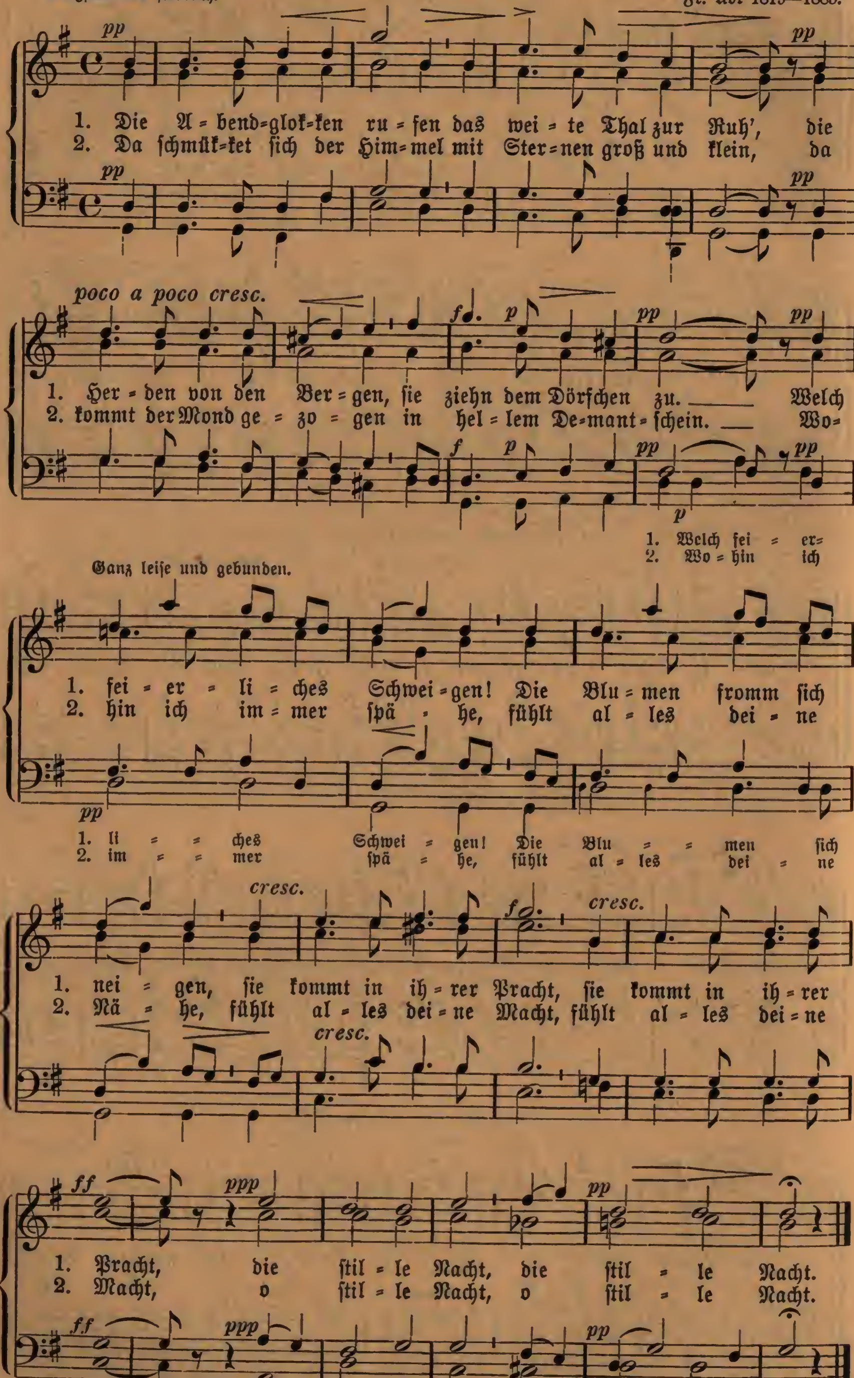




W. v. Goethe 1749—1832.

6. Die Nacht.*)

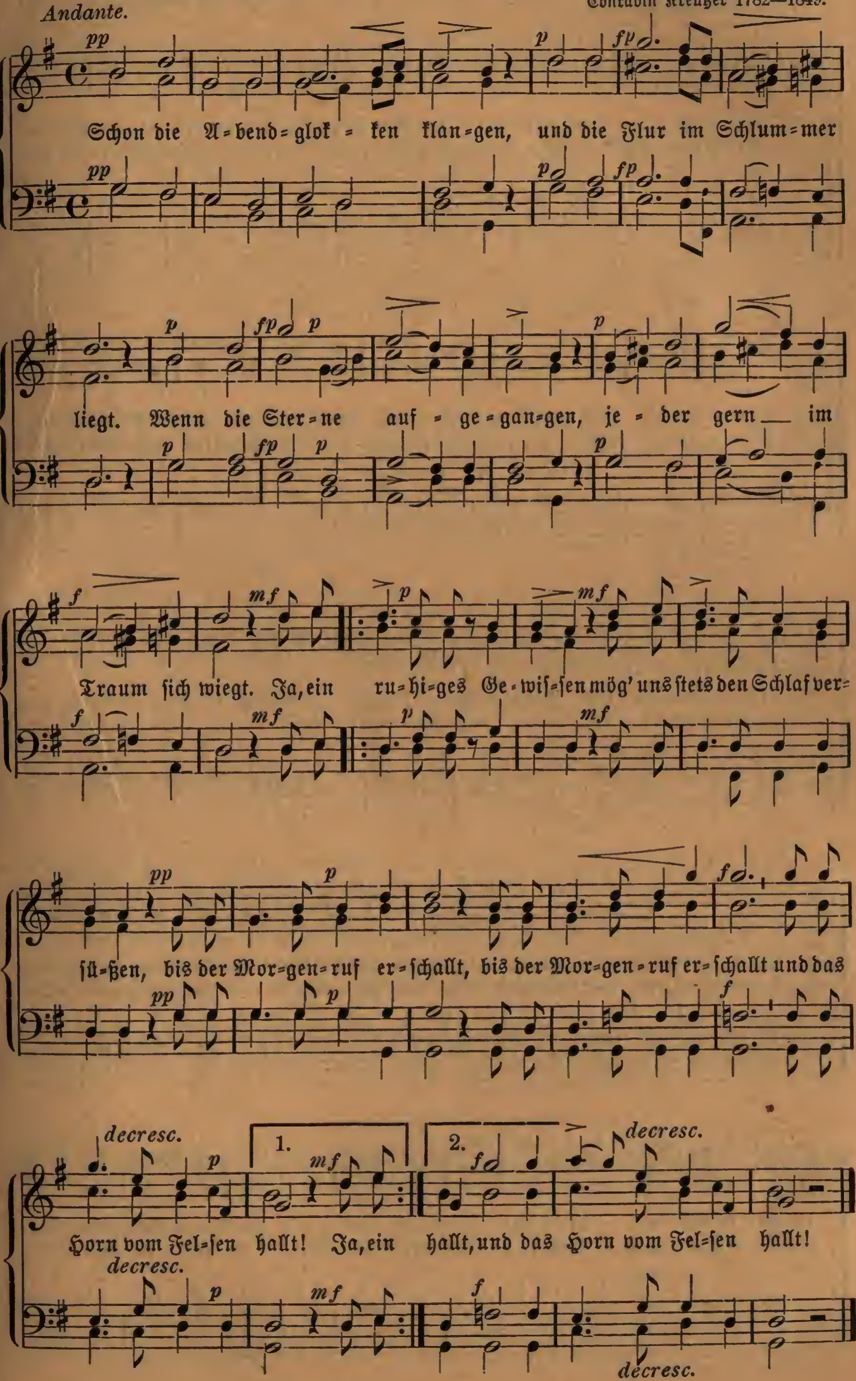
Langsam und feierlich. Fr. Abt 1819—1885.



*) Mit Genehmigung des Originalverlegers Herrn C. Glaser in Koburg. W. Floto.

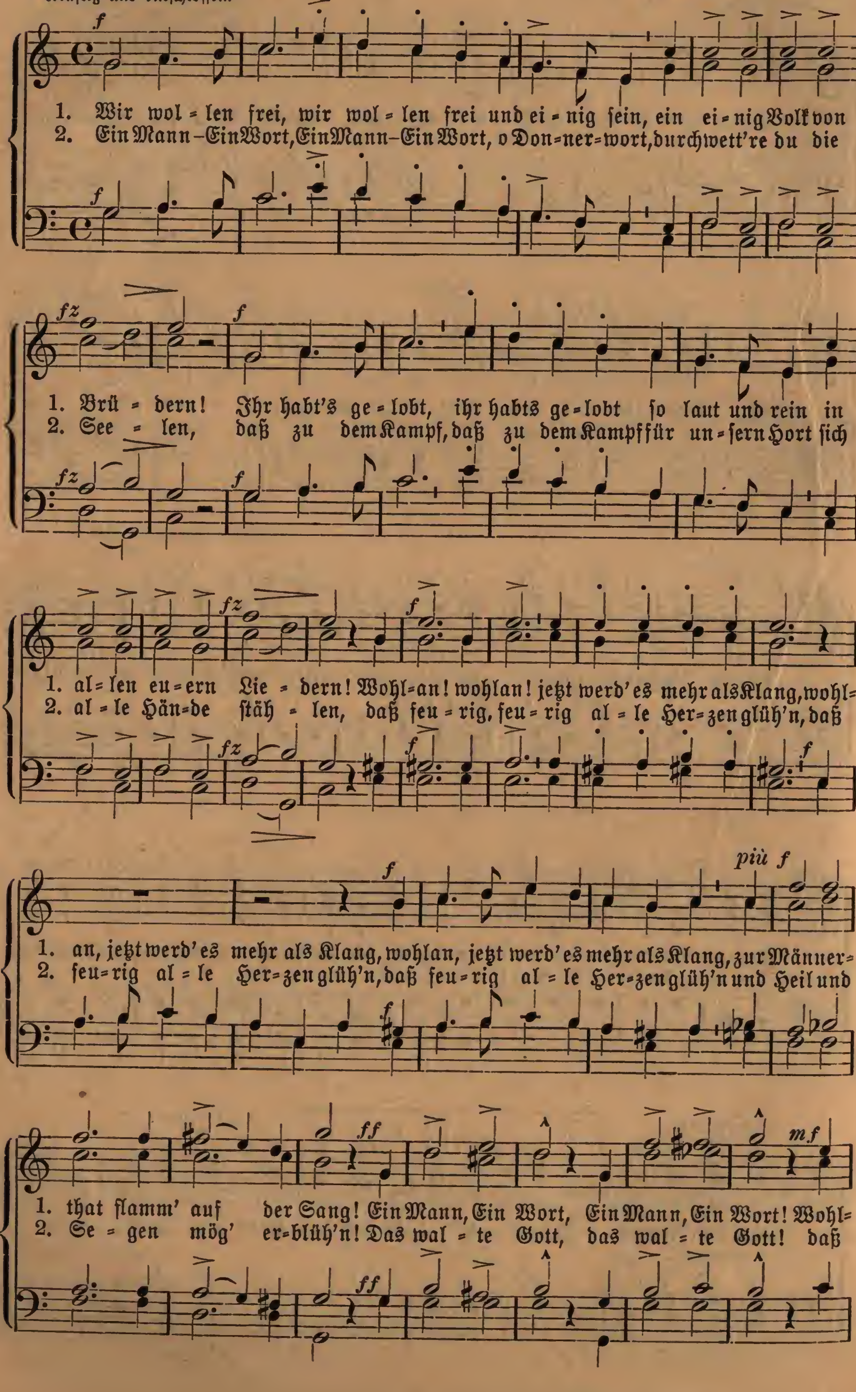
7. Abendchor aus dem „Nachtlager von Granada“.

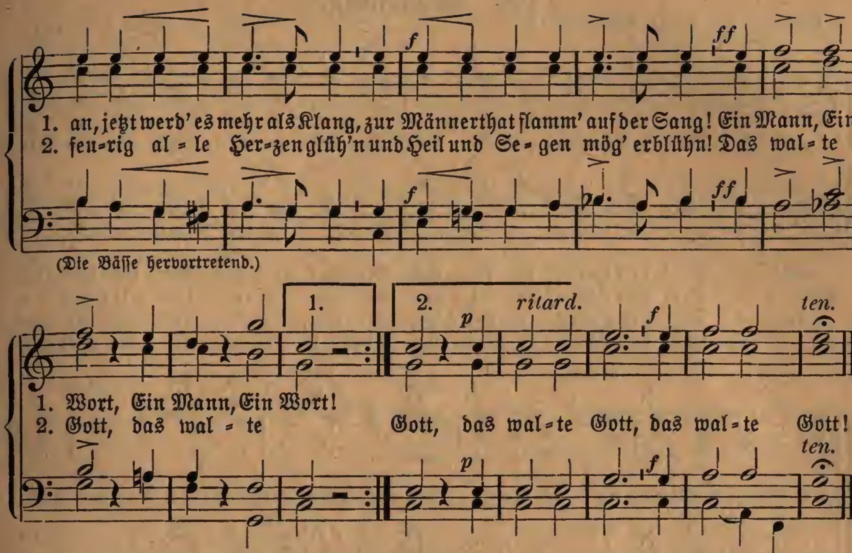
Conradin Kreutzer 1782—1849.



8. Ein Mann — Ein Wort.

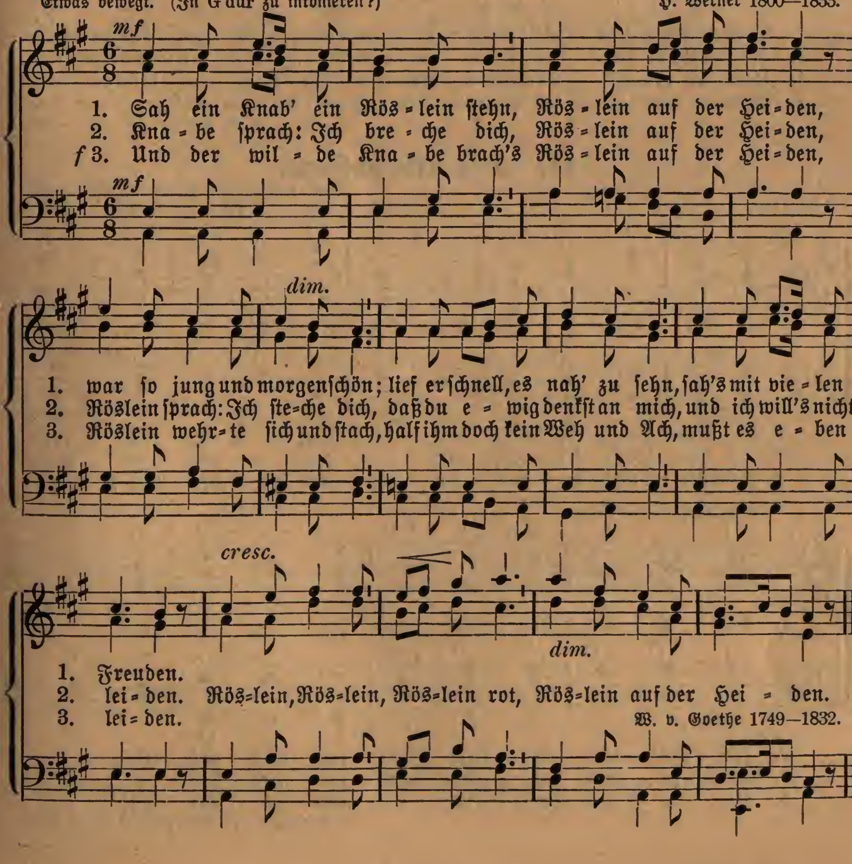
Kräftig und entschlossen. H. Marschner 1795—1861.





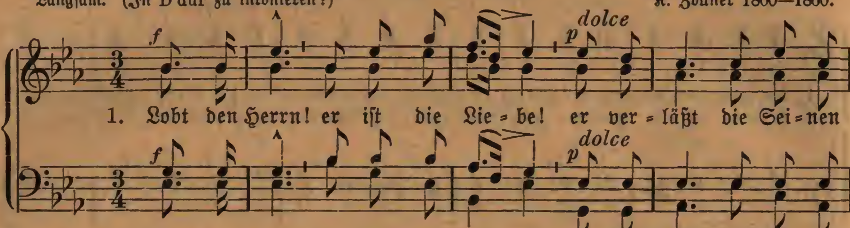
9. Heidenröslein.

Etwas bewegt. (In G dur zu intonieren?) H. Werner 1800—1833.

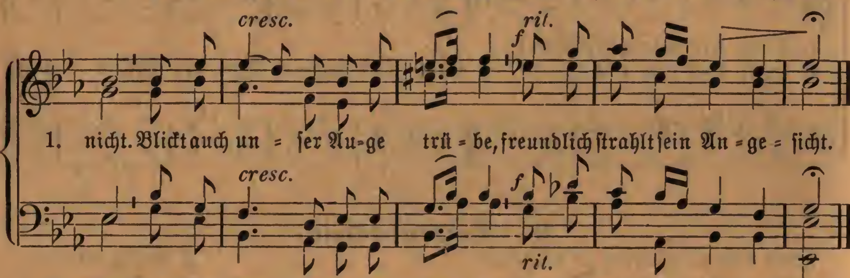


10. Lobgesang.

Langsam. (In D dur zu intonieren?) K. Zöllner 1800—1860.



Solo. 2. Lobt den Herrn! er ist voll Mil = de! nach des Wet = ters schwüler
Halbchor. 3. Lobt den Herrn! von sei = nem Re = gen duf = tet lieb = li = cher die
Solo. 4. Lobt den Herrn! auch wenn wir wei = nen, sie = het uns sein An = ge=
5. Lobt den Herrn! es fal = len Thränen auf des Er = den = pil=gers



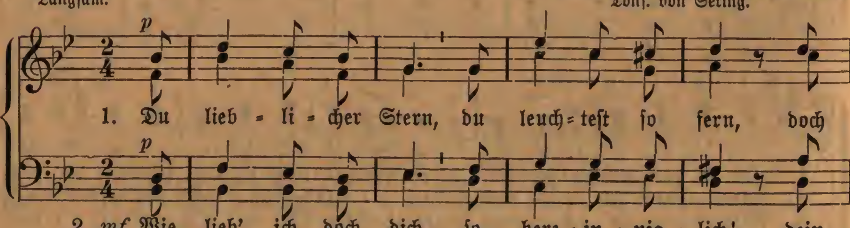
2. Nacht glänzen schö = ner die Ge = fil = de und des Re = gen = bo = gens Pracht.
3. Au', und, er = füllt von seinem Se = gen, steht ge = bückt die Blum' im Tau.
4. sicht. Er ver = läs = set nicht die Sei = nen. Va = ter, du ver = läßt uns nicht.
5. Pfad; a = ber un = ter stil = lem Seh = nen reift des Him = mels ew' = ge Saat.

F. A. Krummacher 1767—1845.

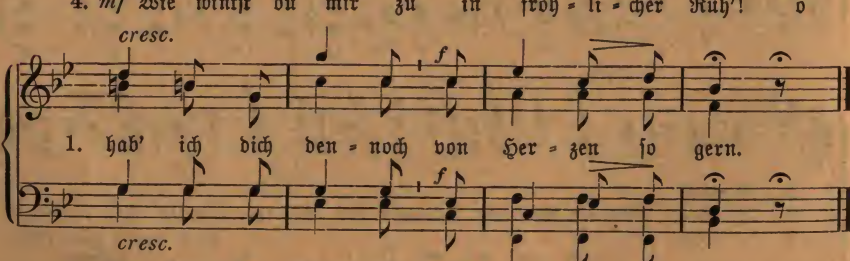
11. Der Abendstern.

Mel. von Robert Schumann 1810—1858.
Tons. von Sering.

Langsam.



2. *mf* Wie lieb' ich doch dich so herz = in = nig = lich! dein
3. *p* So blick' ich nach dir, sei's dort o = der hier, dein
4. *mf* Wie winkst du mir zu in fröh = li = cher Ruh'! o
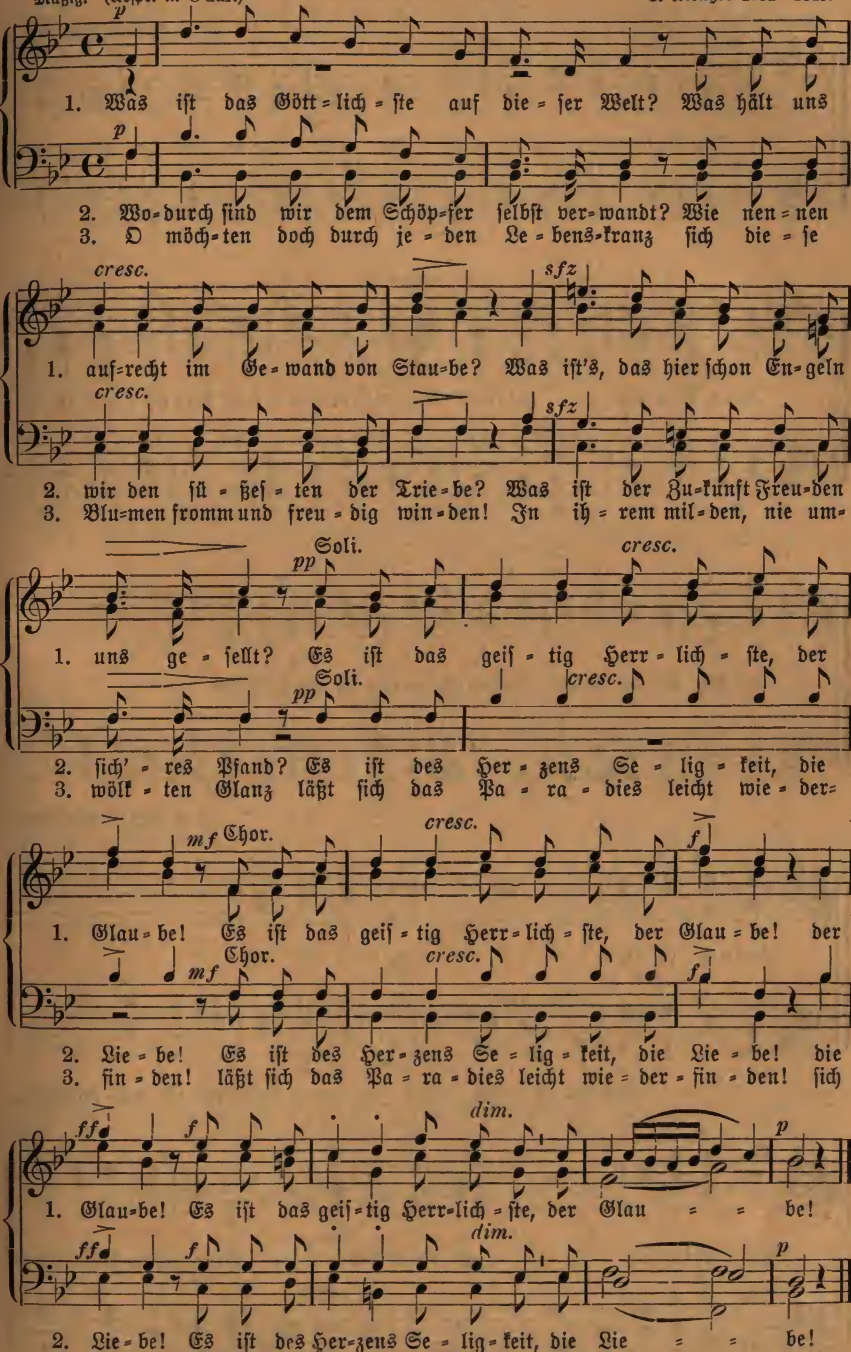


2. fun = keln = des Äug = lein blickt im = mer auf mich.
3. freund = li = ches Äug = lein steht im = mer vor mir.
4. lieb = li = ches Stern = lein, o wär ich wie du!

Hoffmann von Fallersleben 1798—1874.

12. Glaube, Liebe, Hoffnung.

Mäßig. (Urspr. in C dur.) C. Kreutzer 1782—1849.

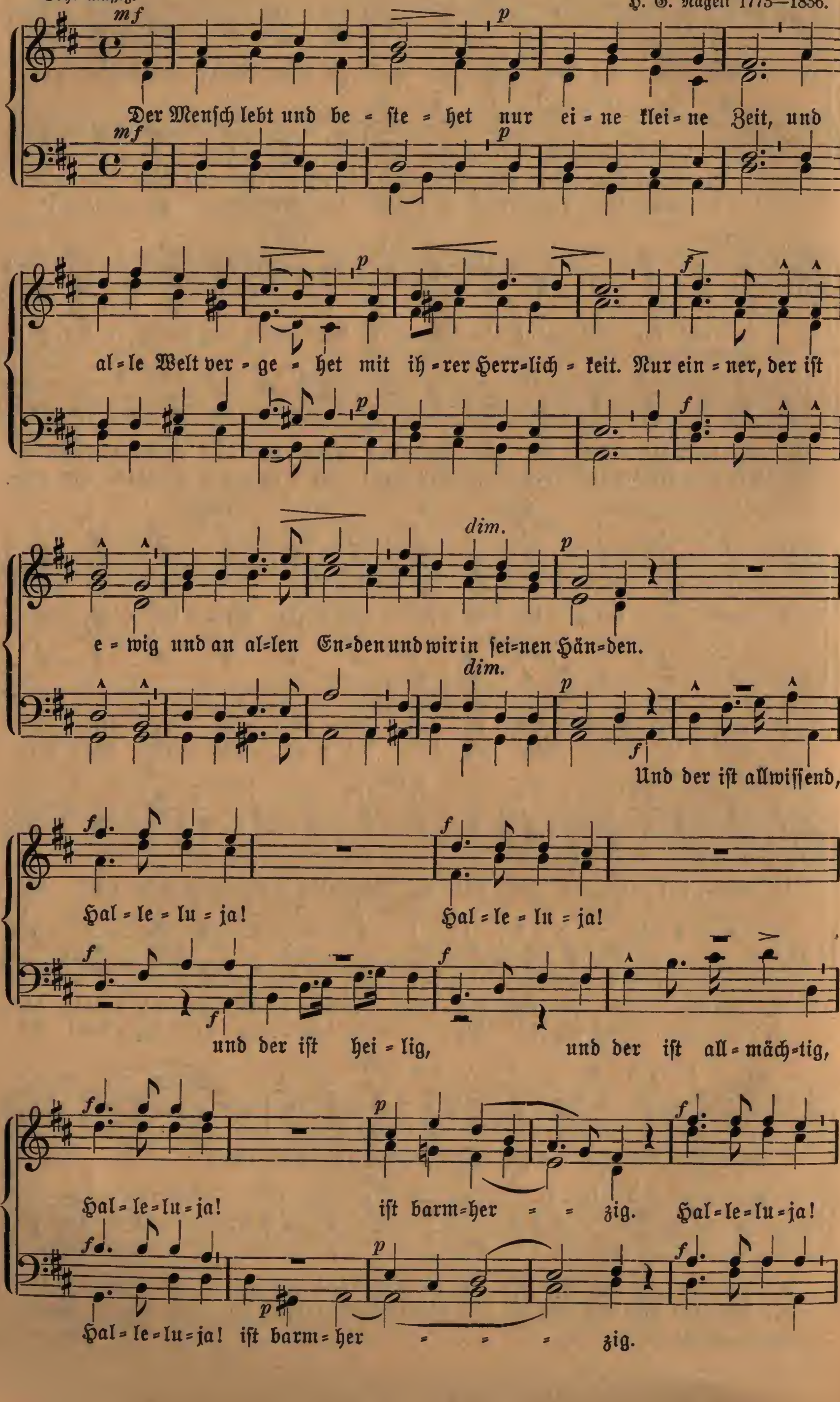


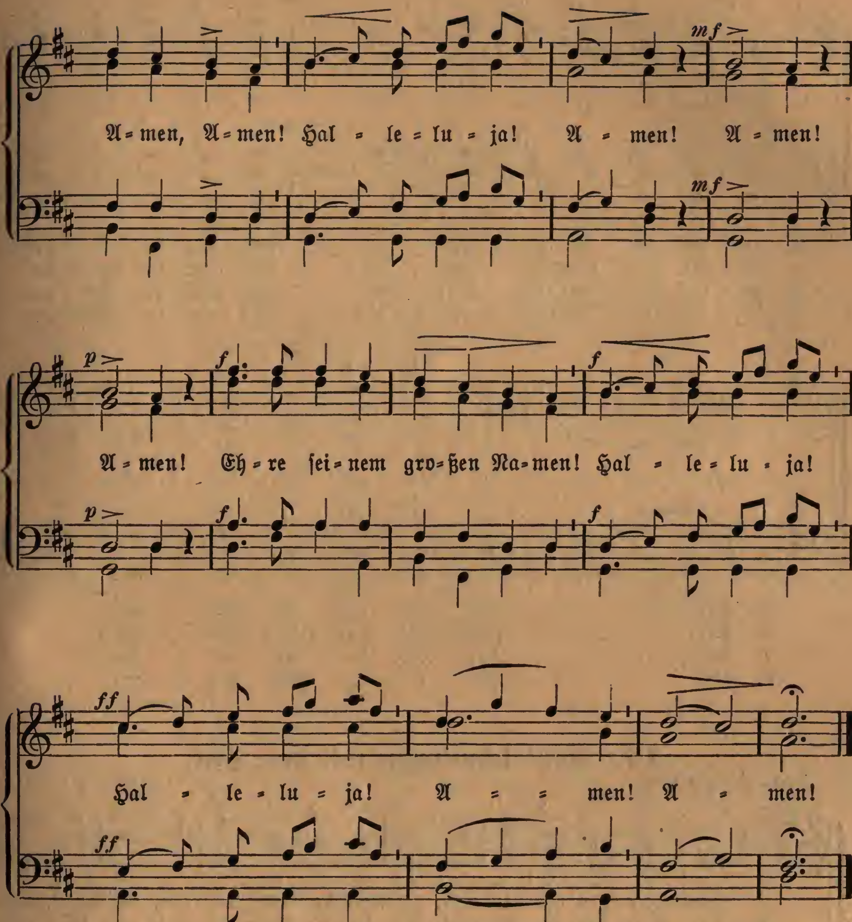
* Stelle zum Atmen.

Steiner.

13. Motette.

Sehr mäßig. H. G. Nägeli 1773–1836.
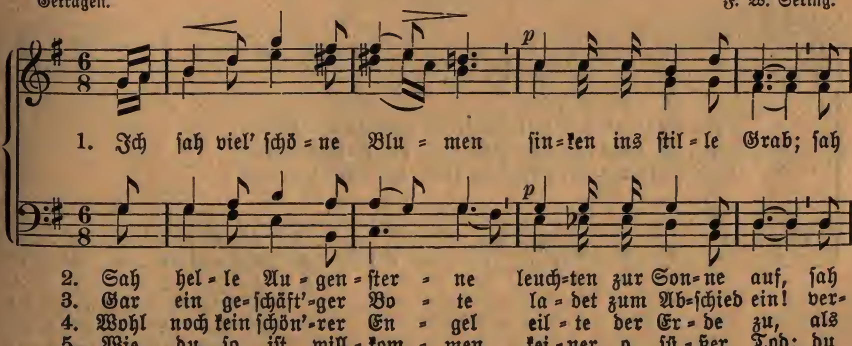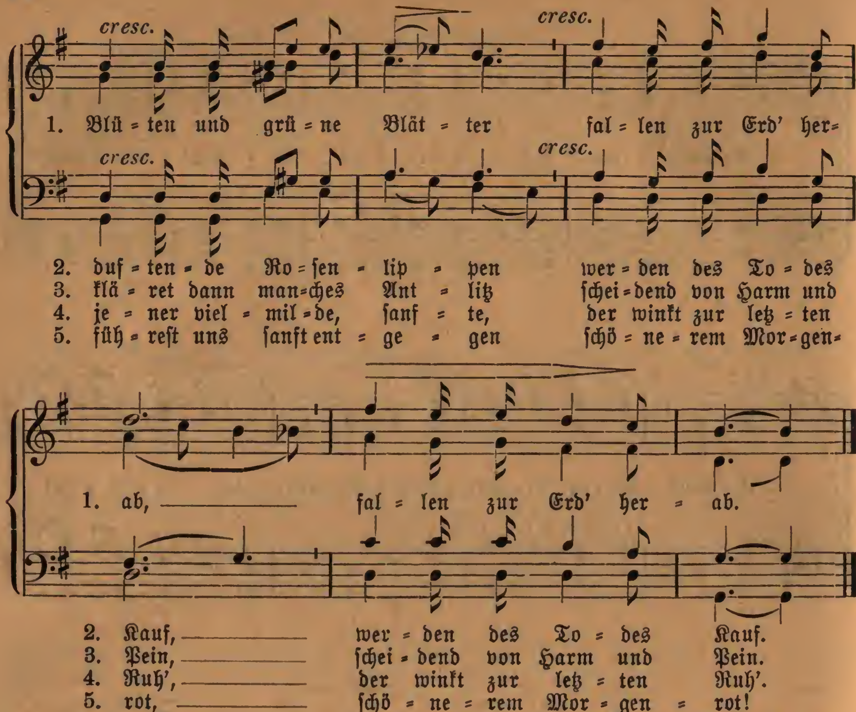




Matthias Claudius 1740—1815.

14. Ich sah viel' schöne Blumen.

Getragen. F. W. Sering.
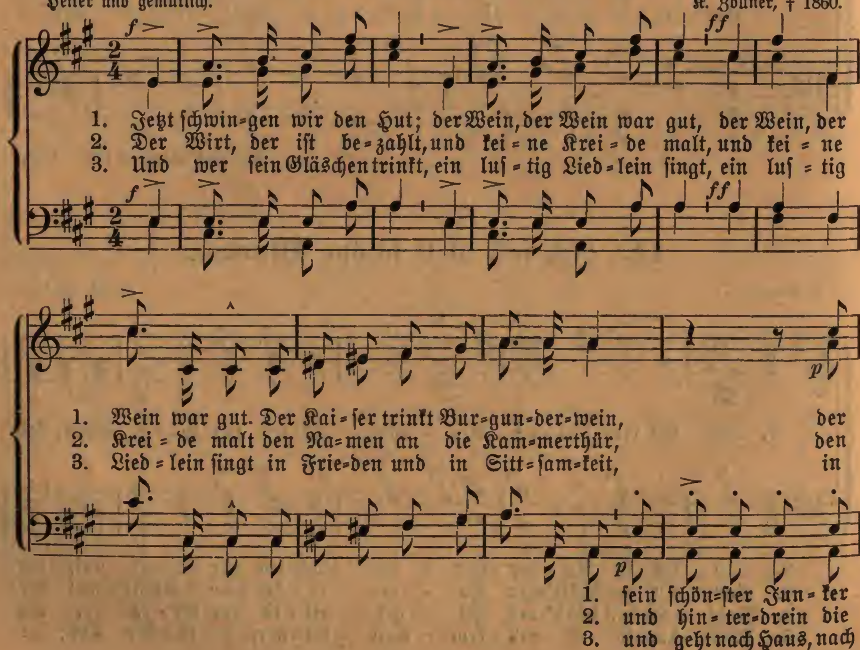


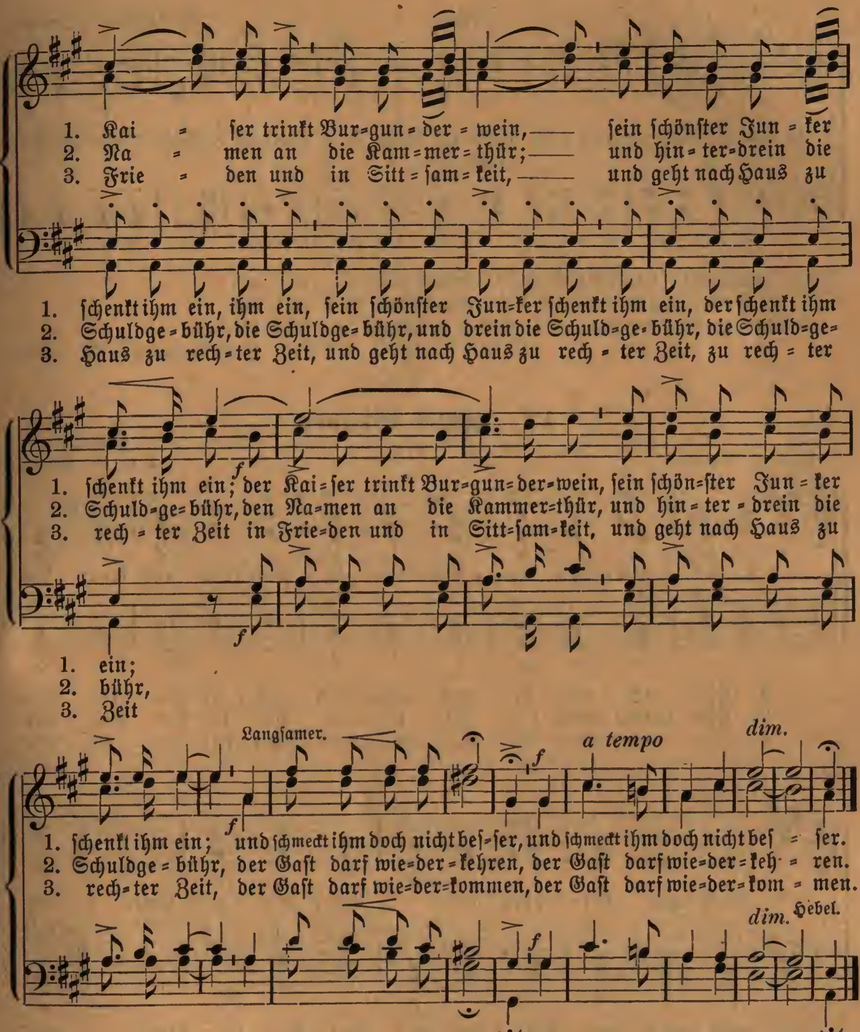


D. Koenemann, geb. 1823.

15. Jetzt schwingen wir den Hut.
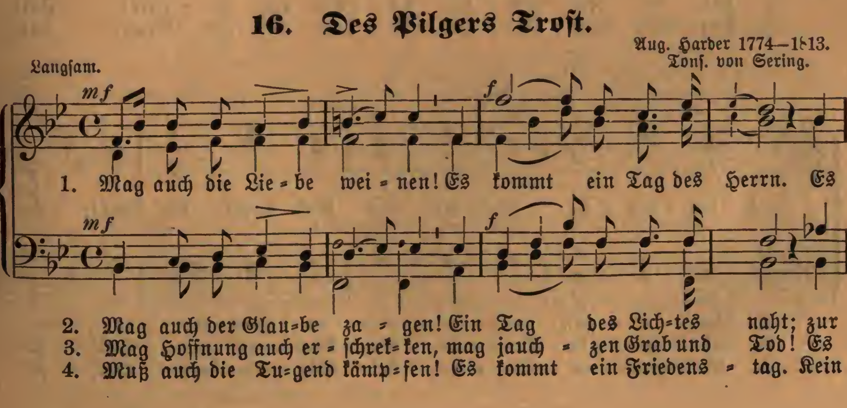
Heiter und gemütlich. K. Zöllner, † 1860.

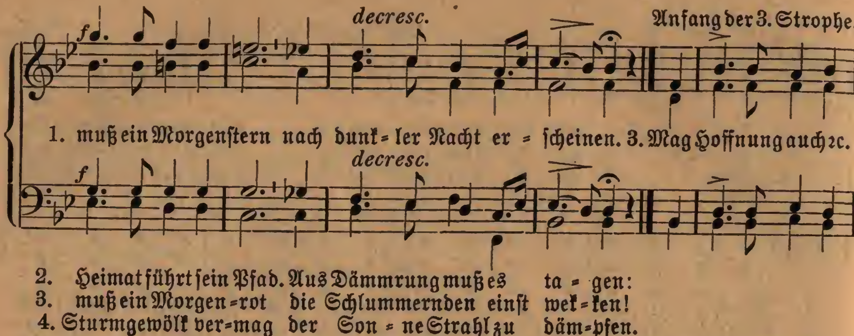




16. Des Pilgers Trost.

Aug. Harder 1774–1813.
Tons. von Sering.
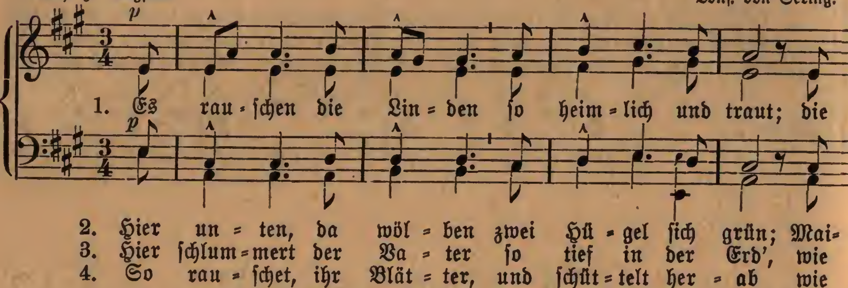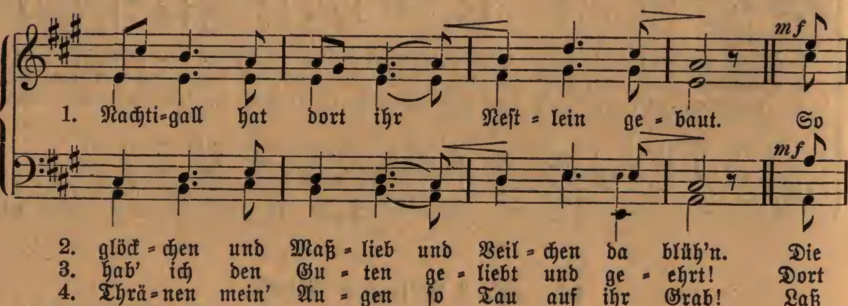




F. A. Krummacher 1767–1845.
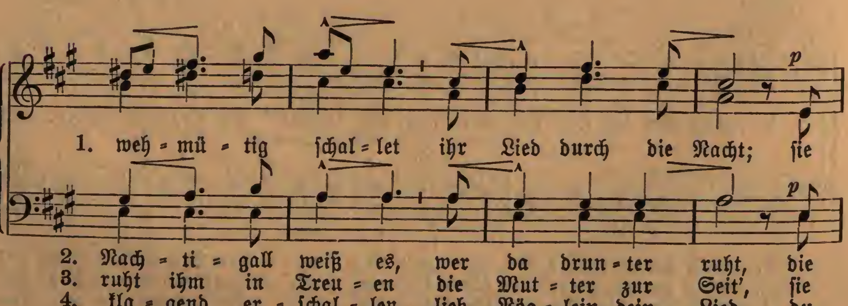
17. Zwei Gräber.
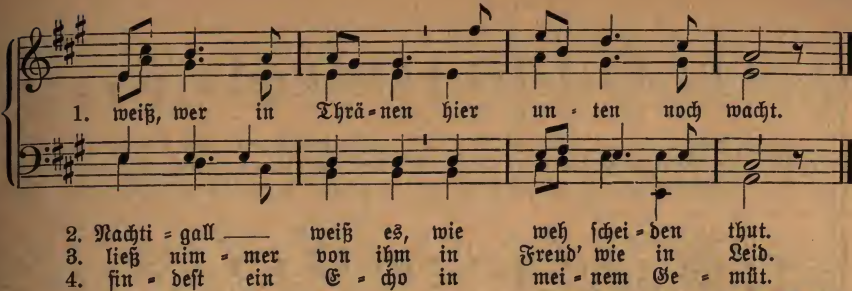
Nicht zu langsam.

Volksweise.
Tonf. von Sering.





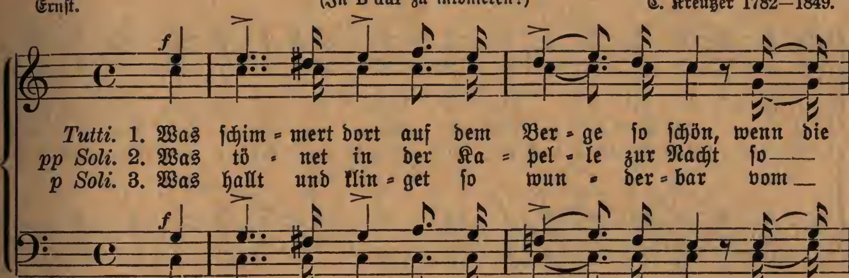


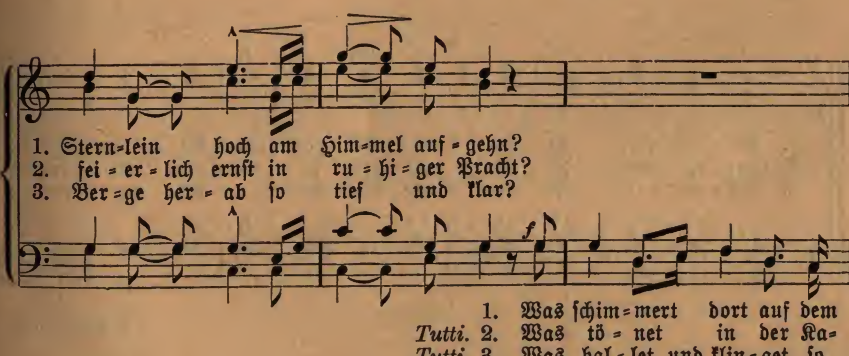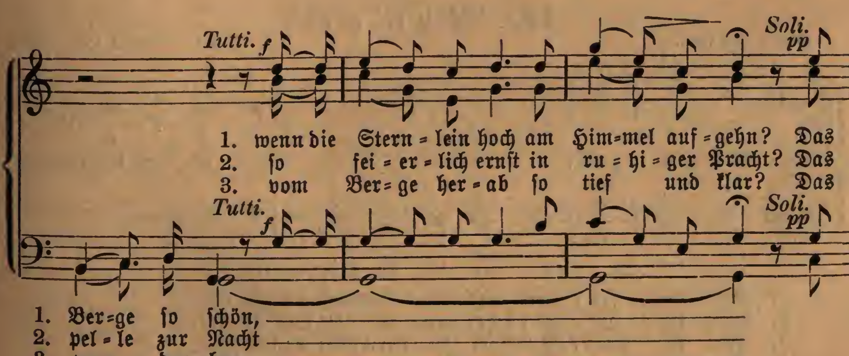


C. F. Grüel.

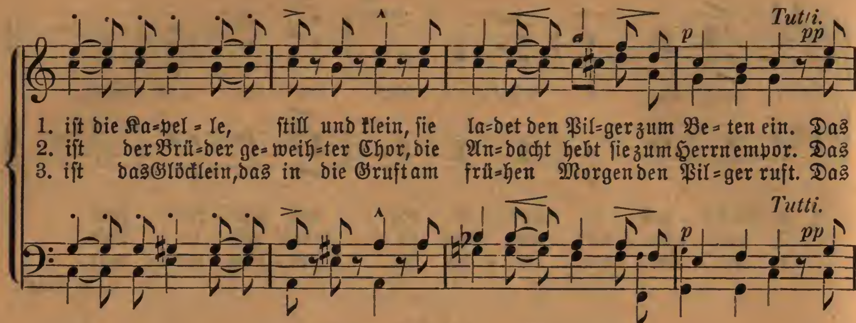
18. Die Kapelle.
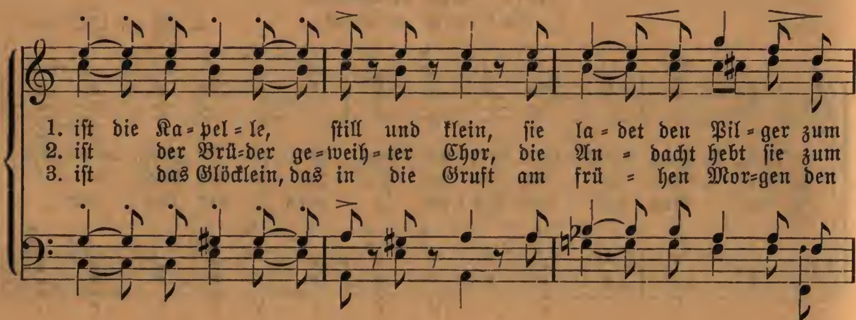
Ernst. (In B dur zu intonieren?) C. Kreutzer 1782—1849.
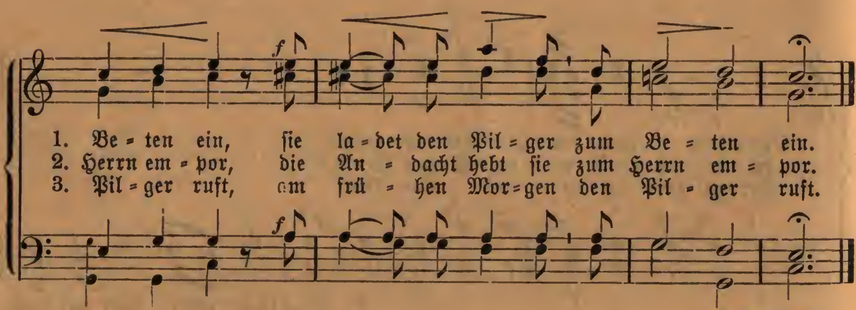








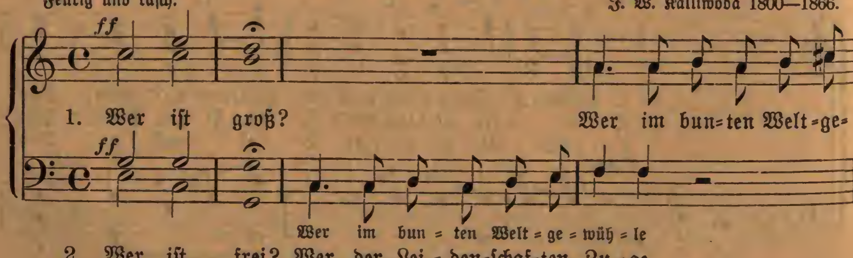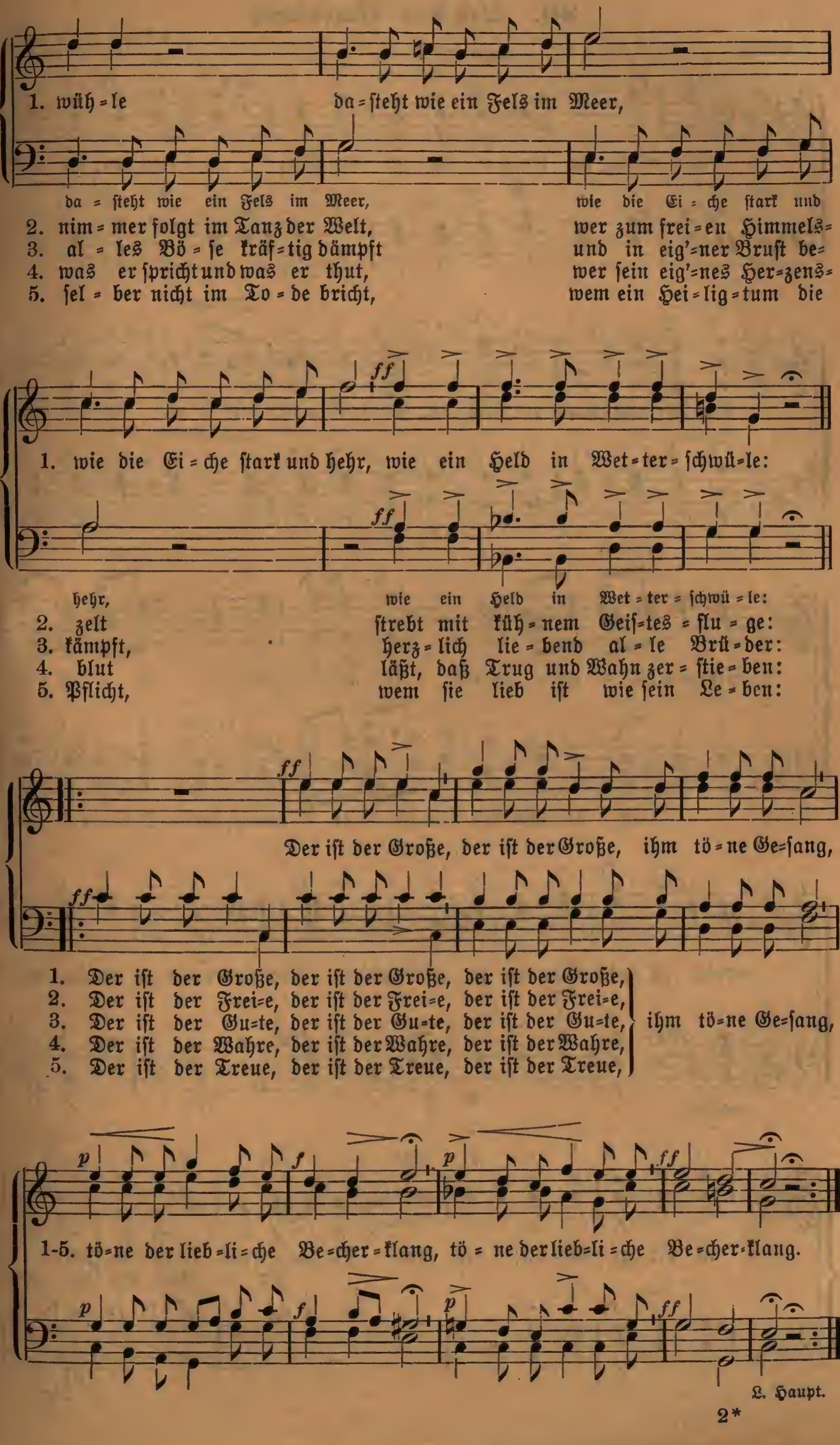




K. Breidenstein.

19. Wer ist groß?

Feurig und rasch. J. W. Kalliwoda 1800—1866.

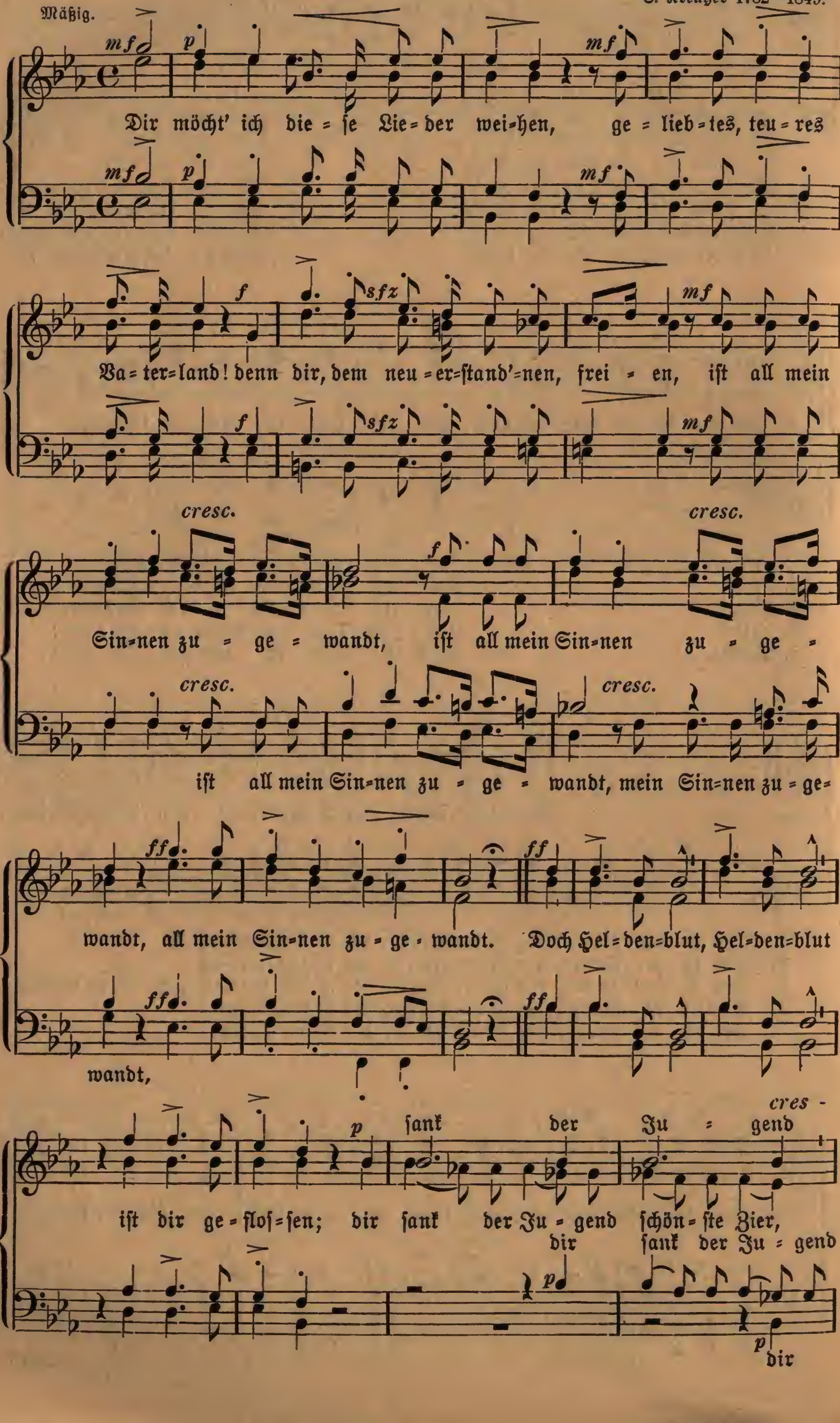


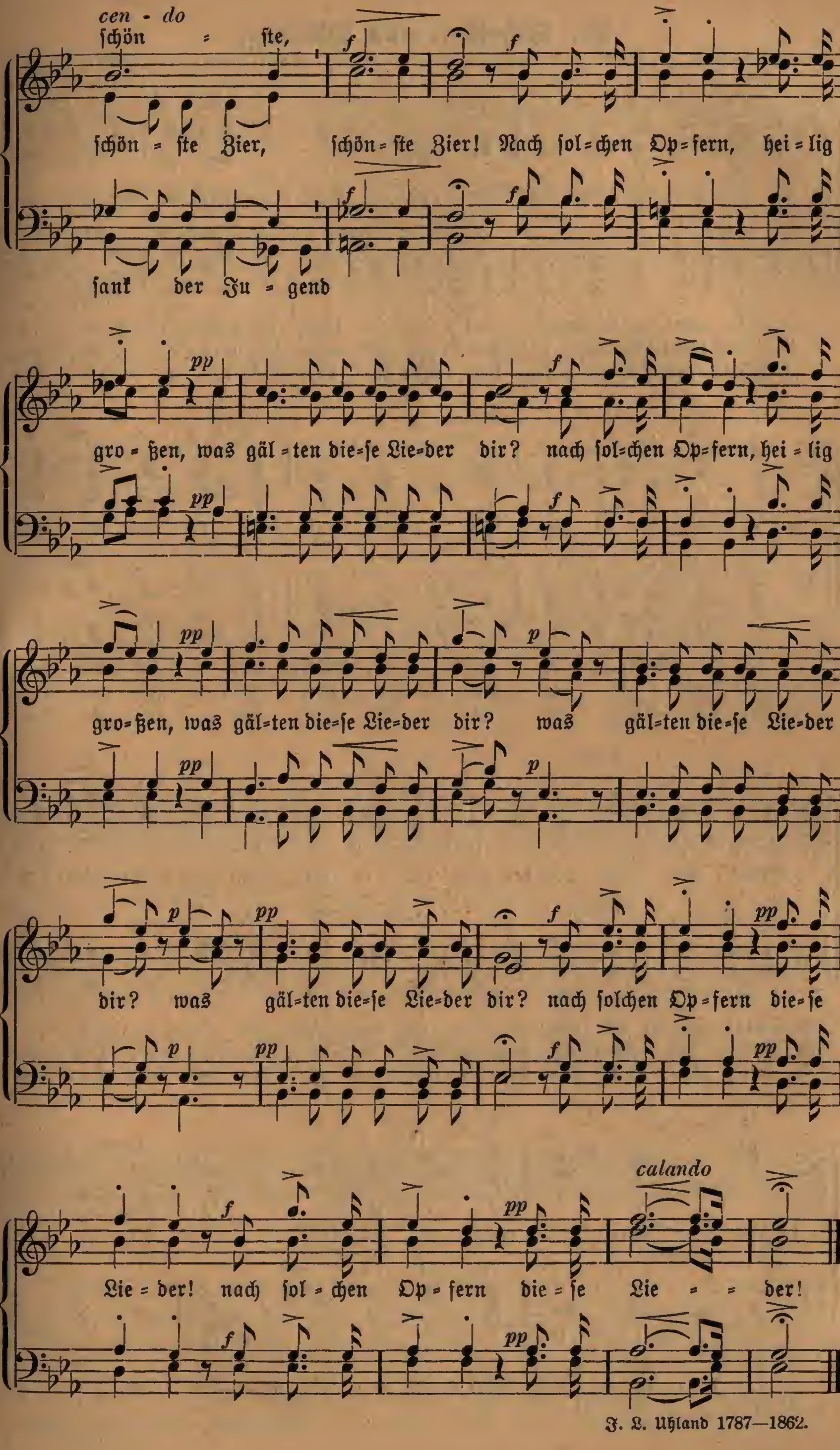
2. Wer ist frei? Wer der Lei = den=schaf=ten Zu = ge
3. Wer ist gut? Wel = cher treu, ge = recht und bie = der,
4. Wer ist wahr? Wem's im In = nern steht ge=schrieben,
5. Wer ist treu? Wer das Wort, das er ge = ge = ben,


1. wüh = le da = steht wie ein Fels im Meer,
da = steht wie ein Fels im Meer, wie die Ei = che stark und
2. nim = mer folgt im Tanz der Welt, wer zum frei = en Himmels=
3. al = les Bö = se kräf = tig dämpft und in eig'=ner Brust be=
4. was er spricht und was er thut, wer sein eig'=nes Her=zens=
5. sel = ber nicht im To = de bricht, wem ein Hei = lig = tum die
1. wie die Ei = che stark und hehr, wie ein Held in Wet = ter = schwü = le:
hehr, wie ein Held in Wet = ter = schwü = le:
2. zelt strebt mit küh = nem Geis=tes = flu = ge:
3. kämpft, herz = lich lie = bend al = le Brü = der:
4. blut läßt, daß Trug und Wahn zer = stie = ben:
5. Pflicht, wem sie lieb ist wie sein Le = ben:
Der ist der Große, der ist der Große, ihm tö = ne Ge=sang,
1. Der ist der Große, der ist der Große, der ist der Große,
2. Der ist der Frei=e, der ist der Frei=e, der ist der Frei=e,
3. Der ist der Gu=te, der ist der Gu=te, der ist der Gu=te,
4. Der ist der Wahre, der ist der Wahre, der ist der Wahre,
5. Der ist der Treue, der ist der Treue, der ist der Treue,
ihm tö=ne Ge=sang,
1-5. tö=ne der lieb = li = che Be=cher=klang, tö = ne der lieb=li = che Be=cher=klang.
L. Haupt.

20. An das Vaterland.

C. Kreutzer 1782—1849.

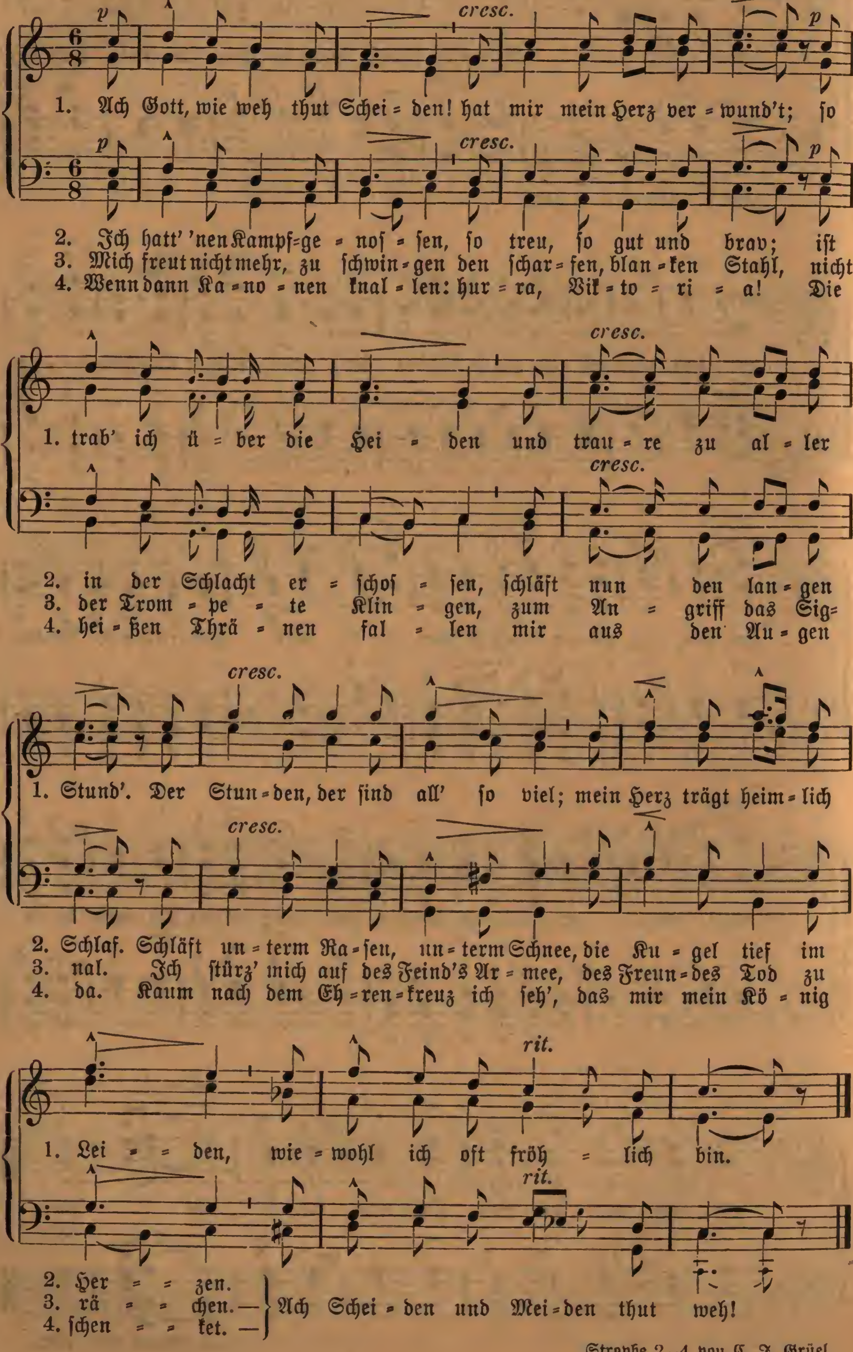




J. L. Uhland 1787—1862.

21. Scheiden und Meiden.

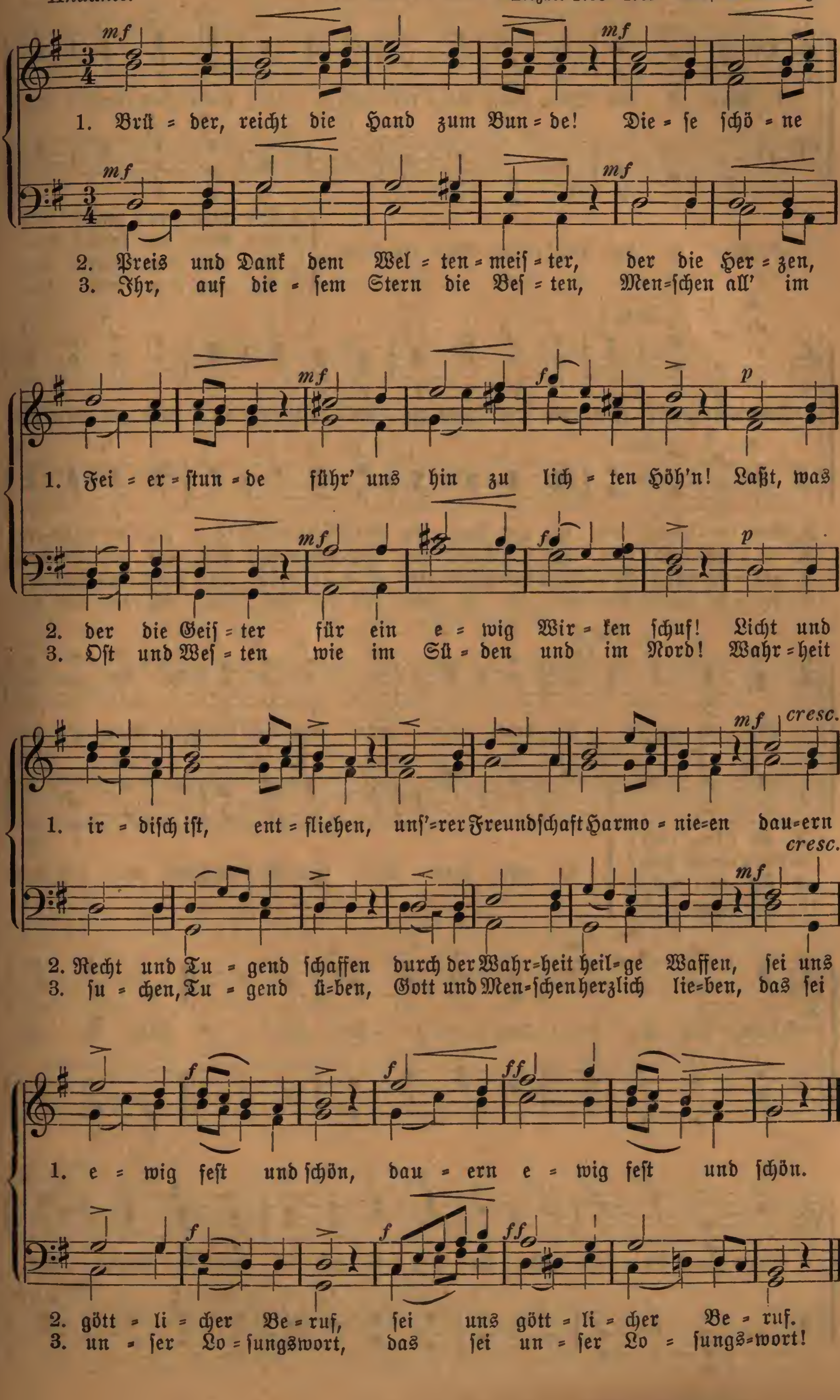
Mäßig langsam. Neuere Volksweise. Tonſ. v. Sering.



Strophe 2–4 von C. J. Grüel.

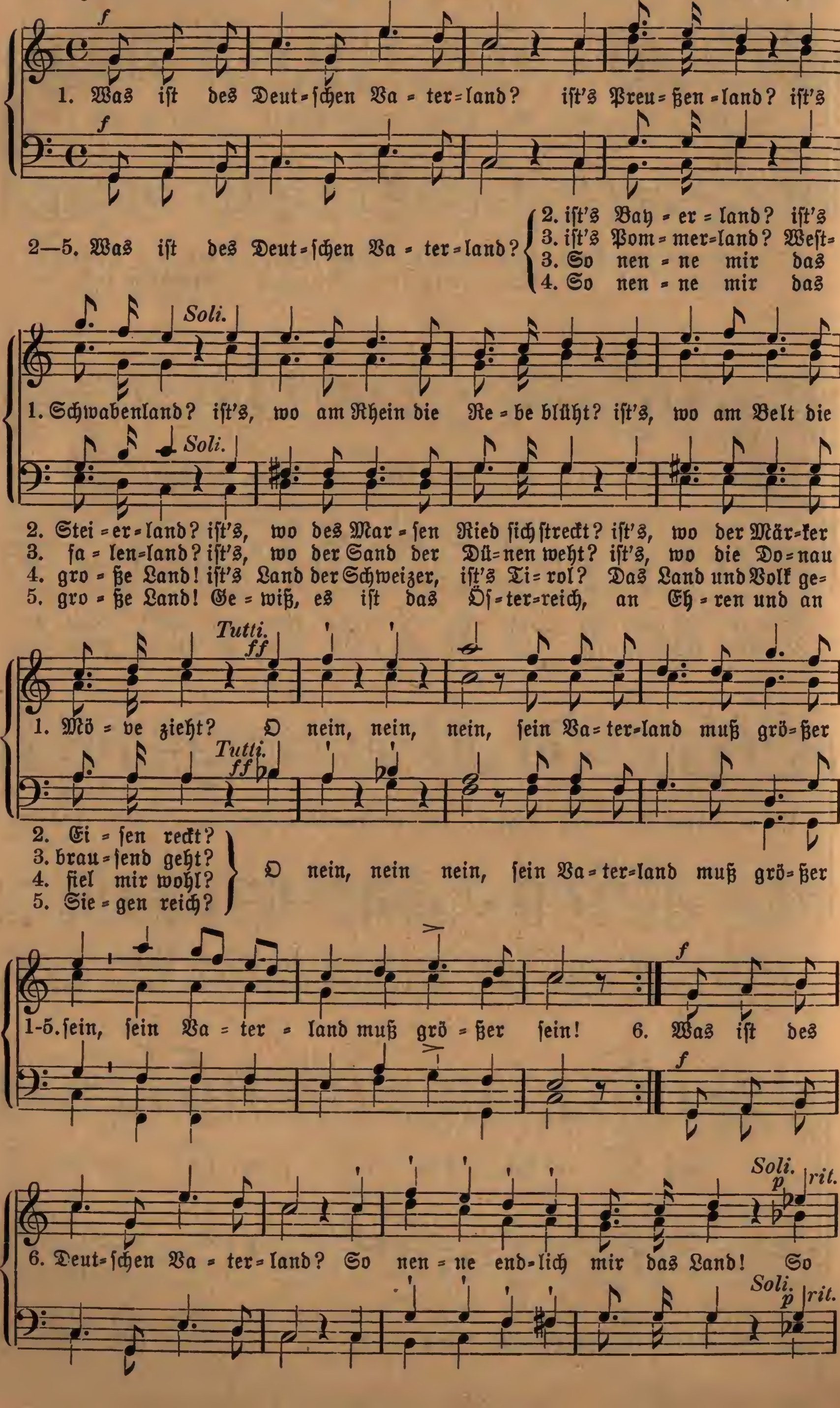
22. Bundeslied.

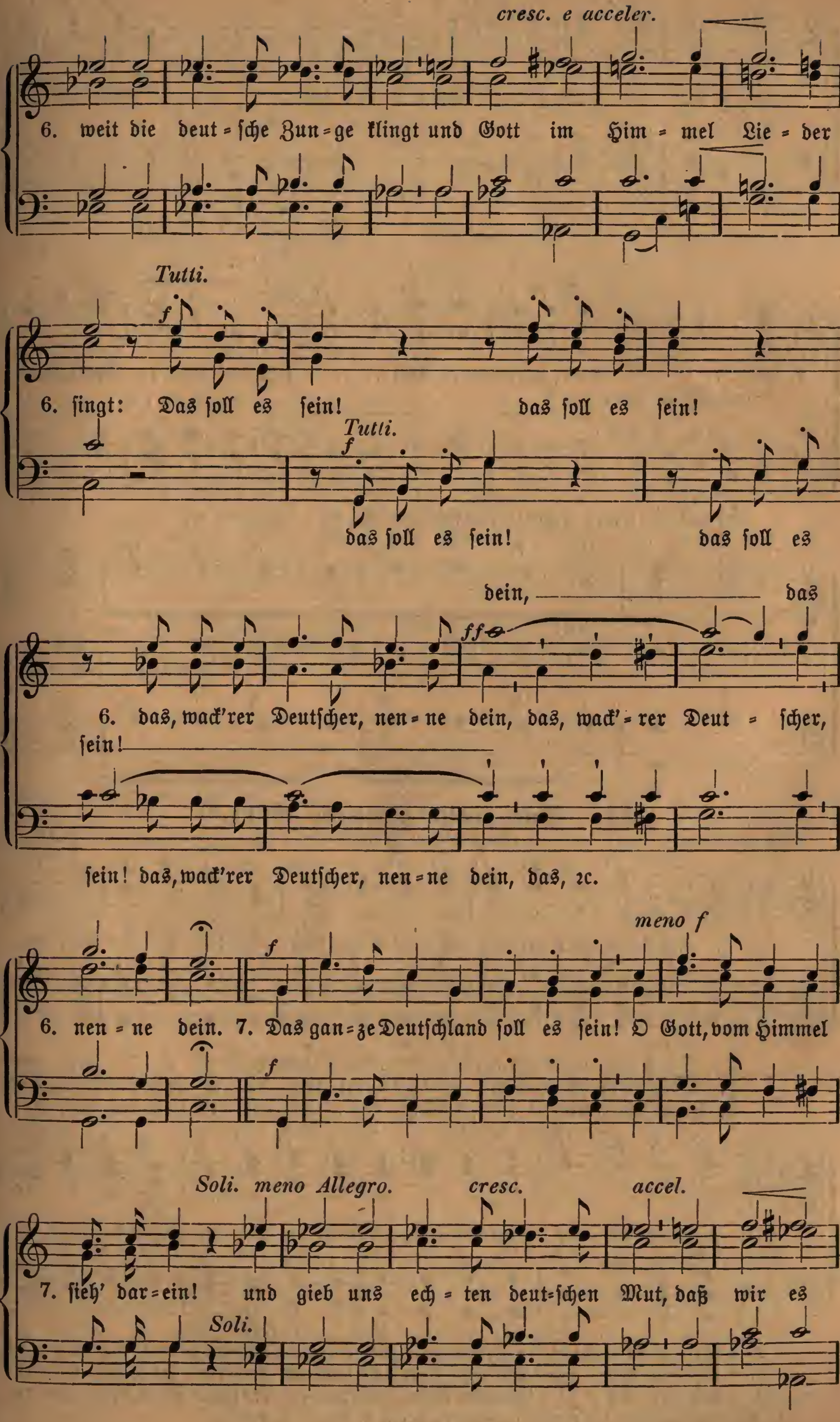
Andante. Mozart 1756–1791. Tonſ. von Sering.

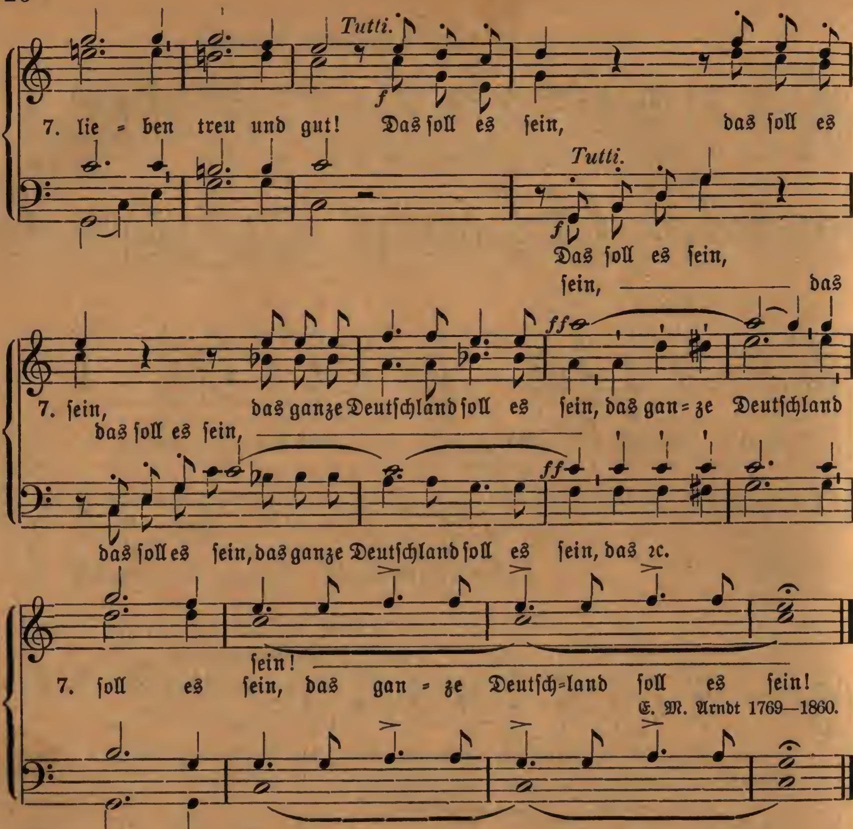


23. Des Deutschen Vaterland.

Mit Feuer. (In B dur zu intonieren?) G. Reichardt.

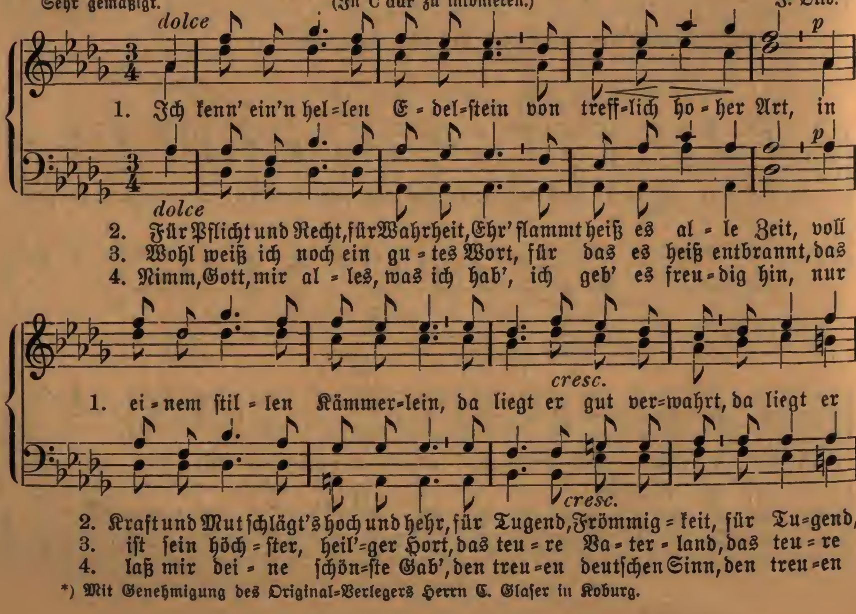



cresc. e acceler.
6. weit die deut=sche Zun=ge klingt und Gott im Him=mel Lie=der
Tutti.
6. singt: Das soll es sein!
das soll es sein!
Tutti.
das soll es sein!
das soll es
dein, das
6. das, wack'rer Deutscher, nen=ne dein, das, wack'=rer Deut=scher,
sein!
sein! das, wack'rer Deutscher, nen=ne dein, das, ꝛc.
meno f
6. nen=ne dein. 7. Das gan=ze Deutschland soll es sein! O Gott, vom Himmel
Soli. meno Allegro. cresc. accel.
7. sieh' dar=ein! und gieb uns ech=ten deut=schen Mut, daß wir es
Soli.

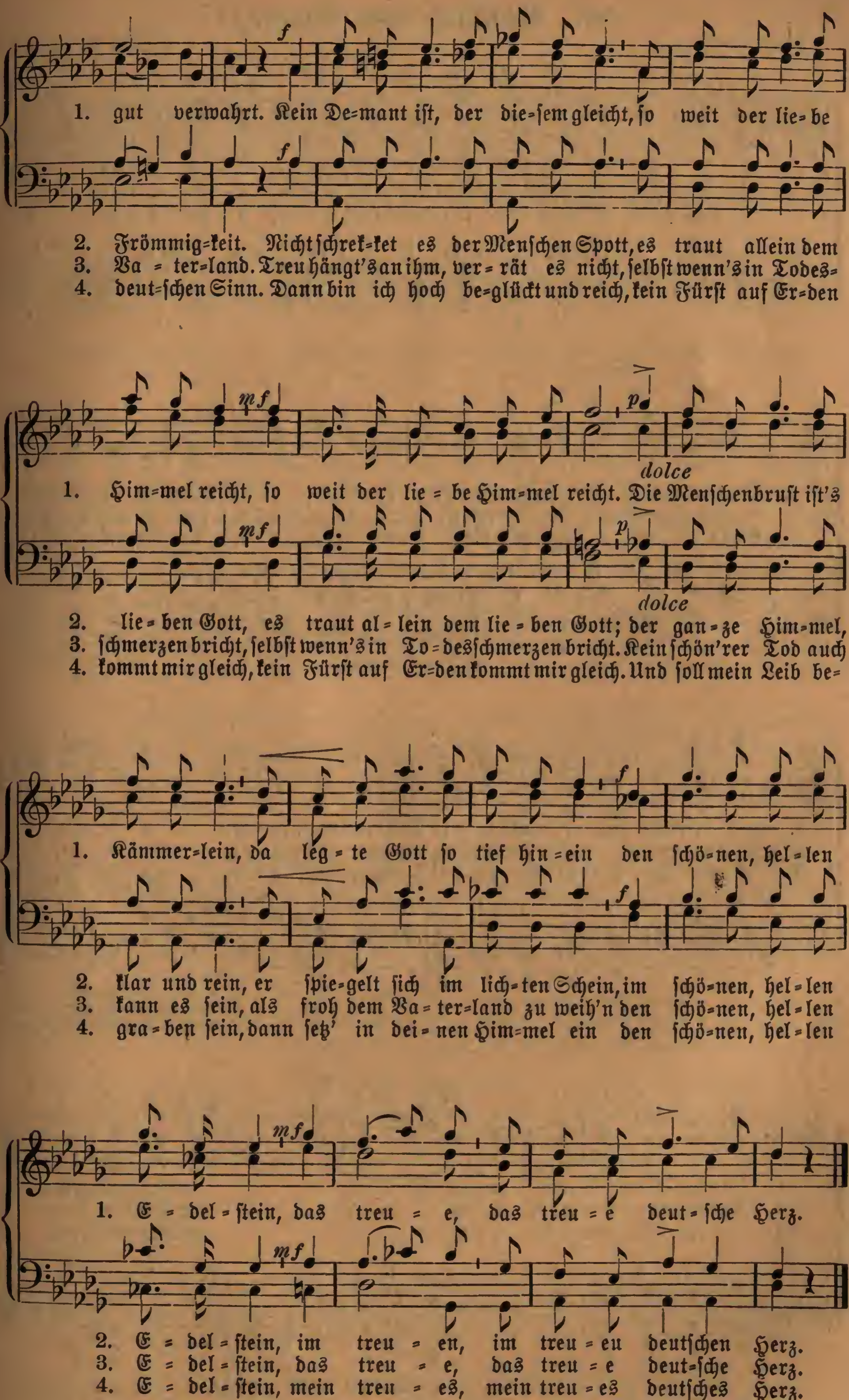


24. Das treue deutsche Herz.*)

Sehr gemäßigt. (In C dur zu intonieren.) J. Otto.



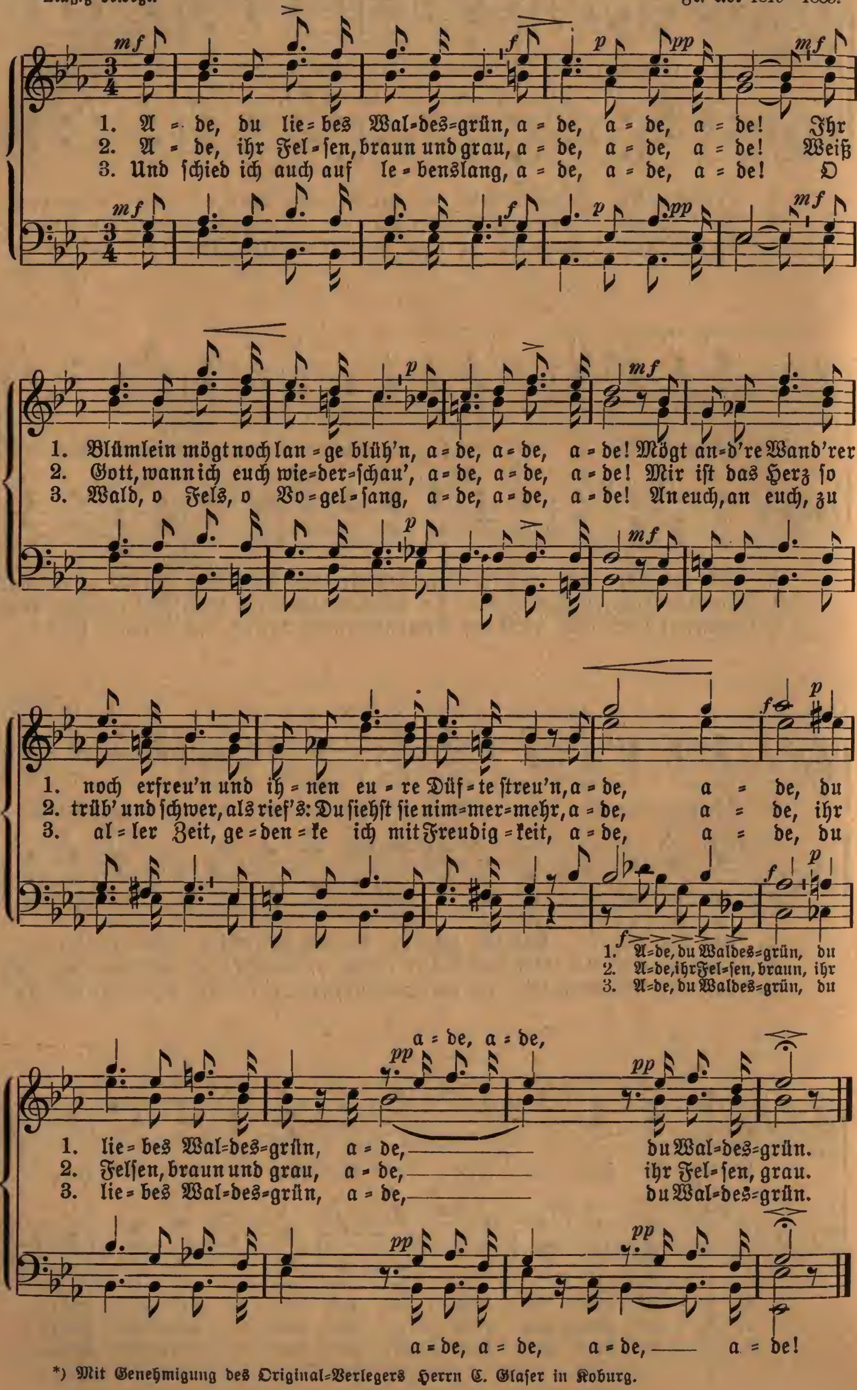
*) Mit Genehmigung des Original=Verlegers Herrn C. Glaser in Koburg.


f
1. gut verwahrt. Kein De=mant iſt, der die=ſem gleicht, ſo weit der lie=be
2. Frömmig=keit. Nicht ſchrek=ket es der Menſchen Spott, es traut allein dem
3. Va = ter=land. Treu hängt's an ihm, ver = rät es nicht, ſelbſt wenn's in Todes=
4. deut=ſchen Sinn. Dann bin ich hoch be=glückt und reich, kein Fürſt auf Er=den
mf
p
dolce
1. Him=mel reicht, ſo weit der lie = be Him=mel reicht. Die Menſchenbruſt iſt's
2. lie = ben Gott, es traut al = lein dem lie = ben Gott; der gan = ze Him=mel,
3. ſchmerzen bricht, ſelbſt wenn's in To = desſchmerzen bricht. Kein ſchön'rer Tod auch
4. kommt mir gleich, kein Fürſt auf Er=den kommt mir gleich. Und ſoll mein Leib be=
1. Kämmer=lein, da leg = te Gott ſo tief hin = ein den ſchö=nen, hel = len
2. klar und rein, er ſpie=gelt ſich im lich=ten Schein, im ſchö=nen, hel=len
3. kann es ſein, als froh dem Va = ter=land zu weih'n den ſchö=nen, hel=len
4. gra = ben ſein, dann ſetz' in dei = nen Him=mel ein den ſchö=nen, hel=len
1. E = del = ſtein, das treu = e, das treu = e deut = ſche Herz.
2. E = del = ſtein, im treu = en, im treu = en deutſchen Herz.
3. E = del = ſtein, das treu = e, das treu = e deut=ſche Herz.
4. E = del = ſtein, mein treu = es, mein treu = es deutſches Herz.

J. Otto d. j.

25. Abschied vom Walde.*)

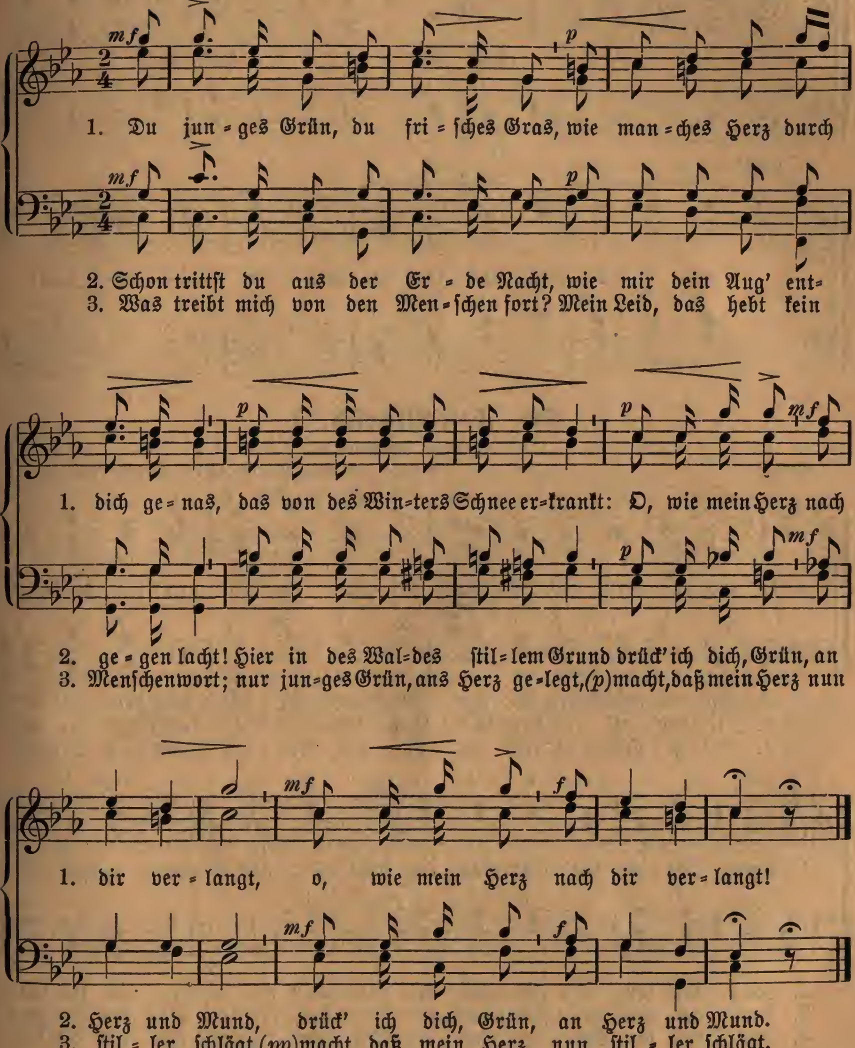
Mäßig bewegt. Fr. Abt 1819–1885.



*) Mit Genehmigung des Original=Verlegers Herrn C. Glaser in Koburg.

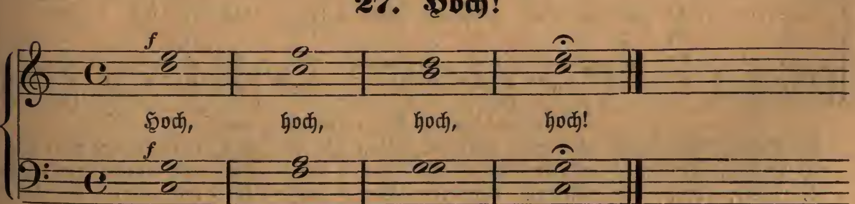
26. Erstes Grün.

Innig. Robert Schumann 1810–1856.
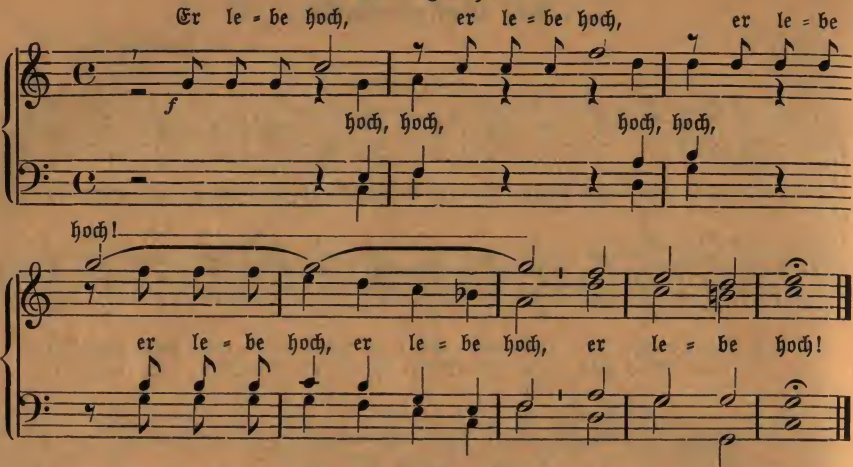


Justinus Kerner.

27. Hoch!
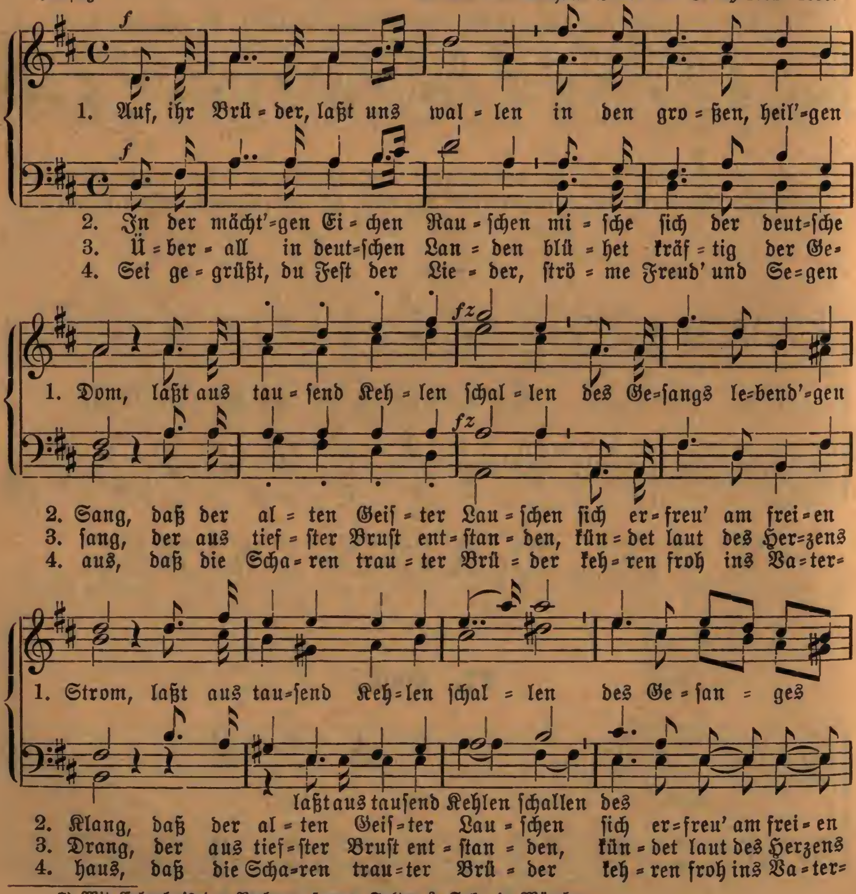


28. Hoch!



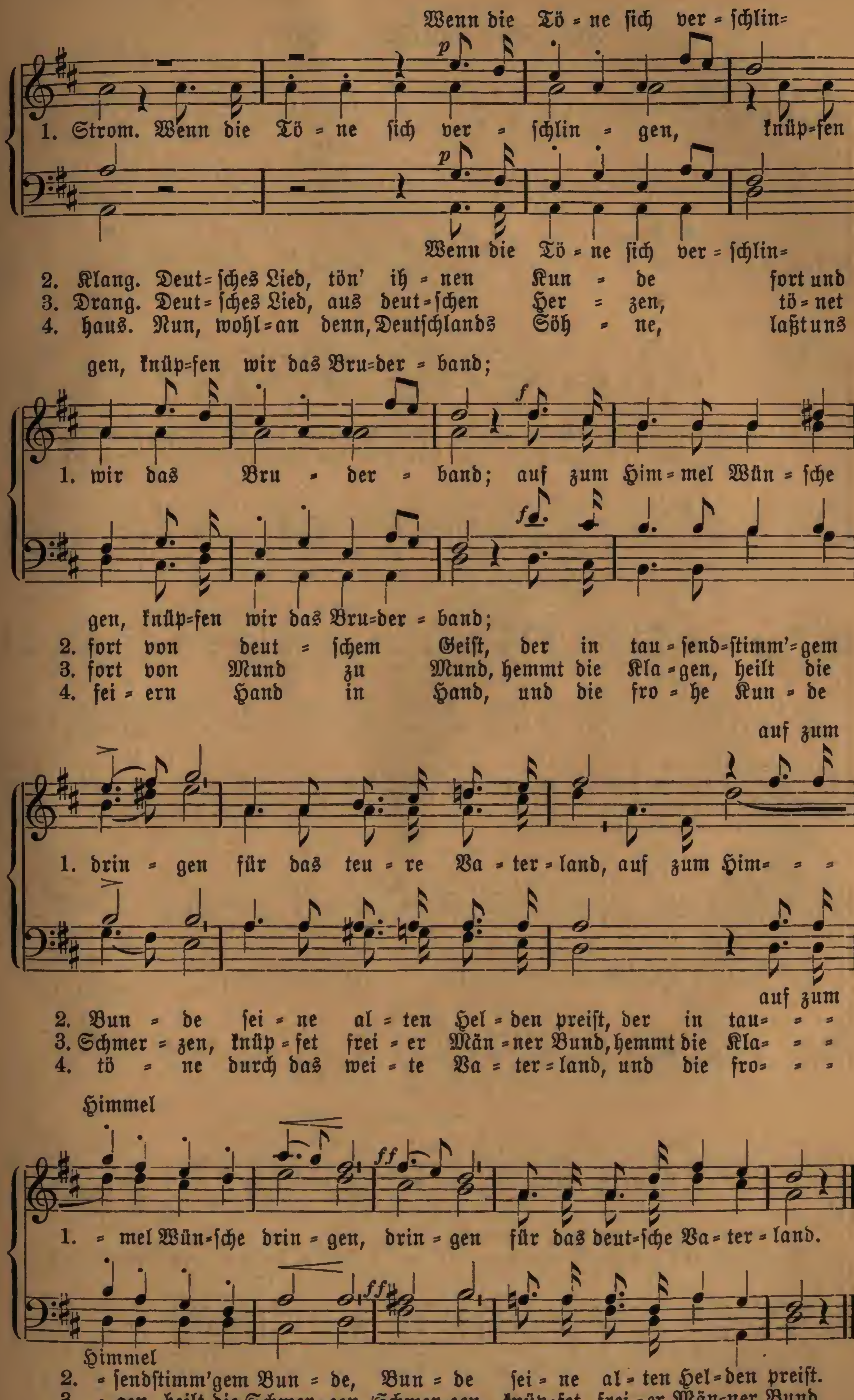
29. Fest=Marsch.*)

(In C dur zu intonieren.)

Kräftig. Melodie des Walhalla=Liedes von Stuntz 1792—1859.



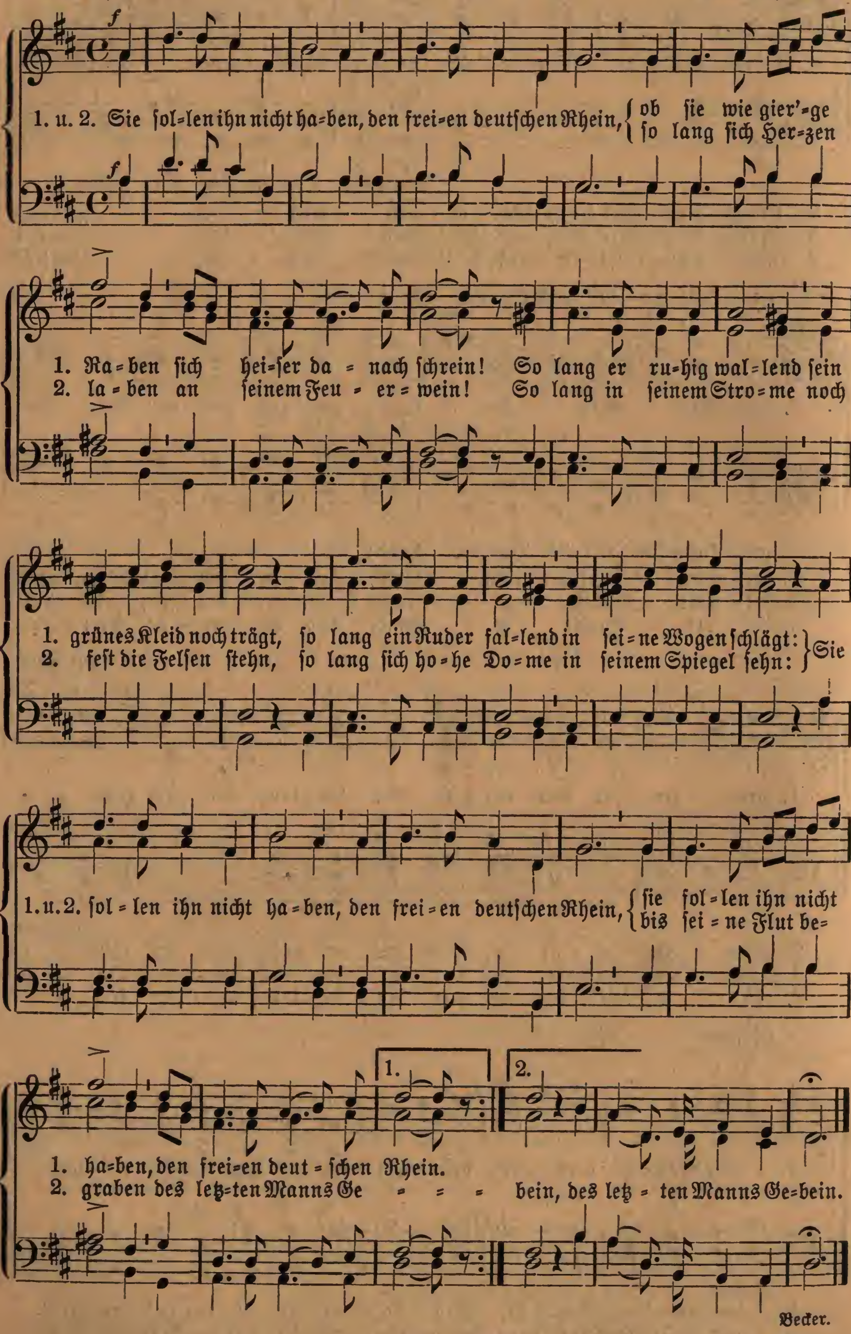
*) Mit Erlaubnis der Verleger Herren Falter & Sohn in München.



Dr. H. Weißmann.

30. Der deutsche Rhein.

Mit Kraft. Rob. Schumann.



Becker.

Druck von C. G. Röder in Leipzig.

Inhalt.

Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis.

Druck von C. G. Röder in Leipzig.

CONCORDIA.

Auswahl

mehrstimmiger Männergesänge

für

höhere Schulen

von

Professor F. W. Sering,

[illegible]

Heft VI.

Op. 37.

Achte Auflage.

MAGDEBURG.

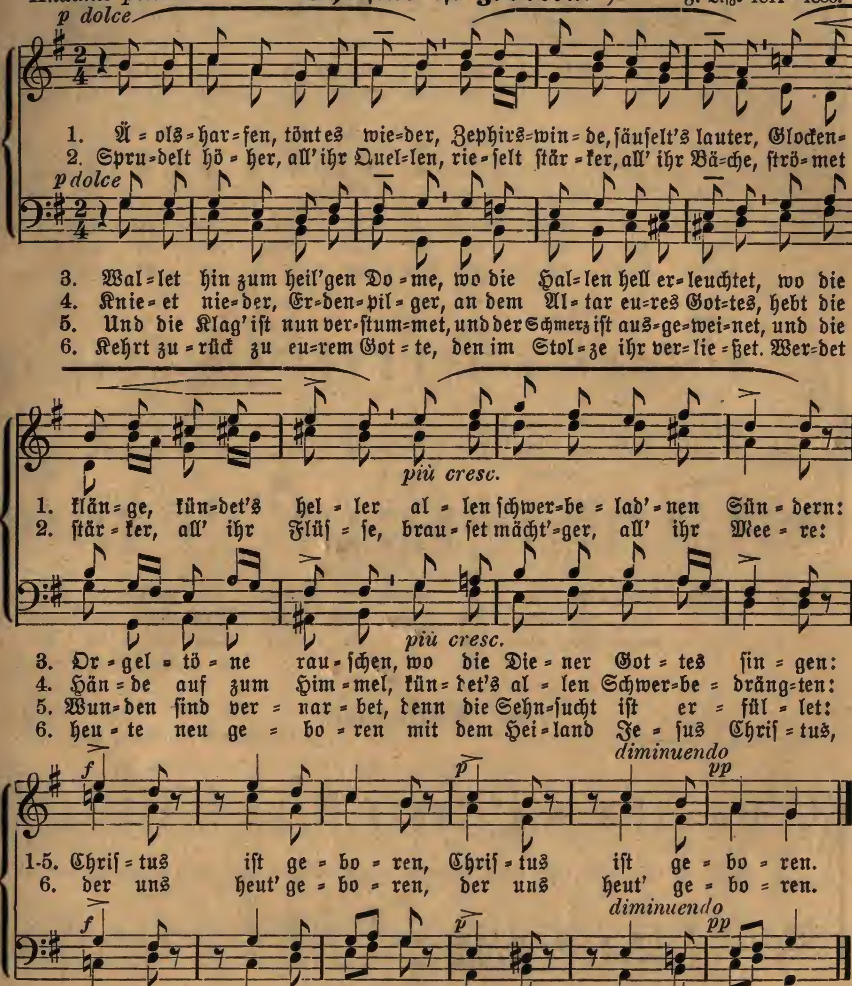
Heinrichshofen's Verlag.

Heft I—VI à 50 Pf. netto. Partiepreis 40 Pf.

[illegible]
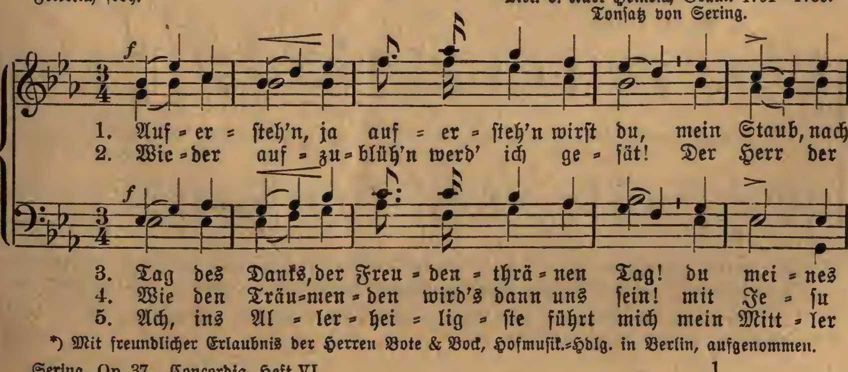
1. Christus ist geboren.*)

Andante pietoso. F. Liszt 1811–1886.

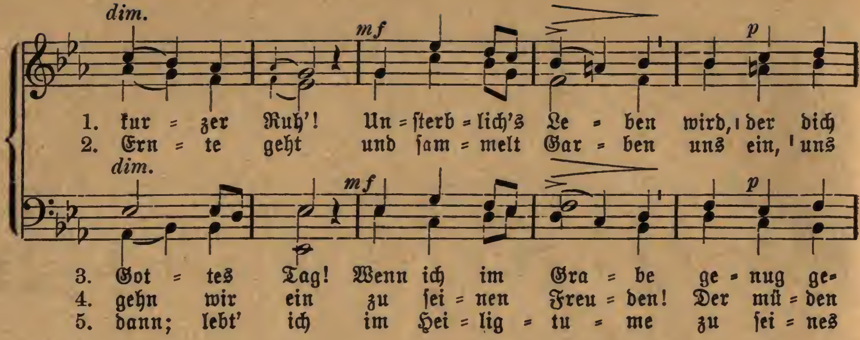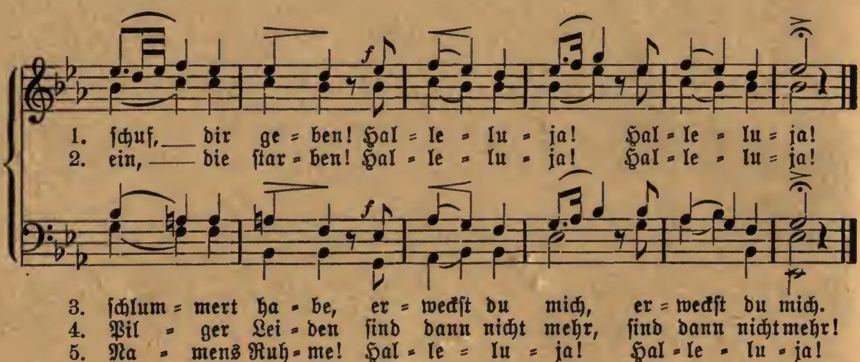


2. Die Auferstehung.

Feierlich froh. Mel. v. Karl Heinrich Graun 1701—1759.
Tonsatz von Sering.



*) Mit freundlicher Erlaubnis der Herren Bote & Bock, Hofmusik.=Hdlg. in Berlin, aufgenommen.
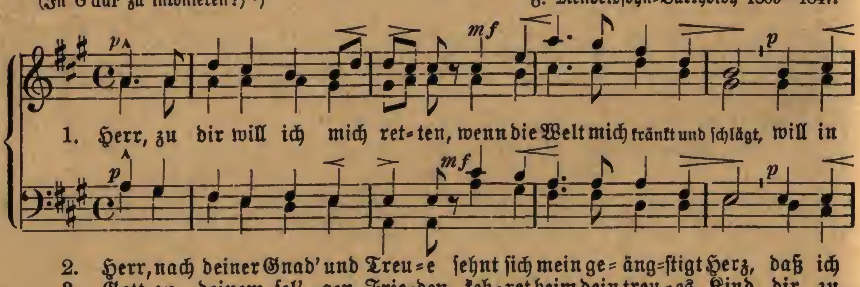




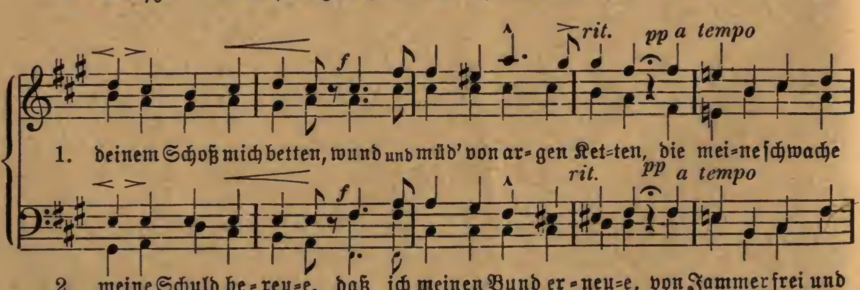
F. G. Klopstock 1724—1803.

3. Entsagung.
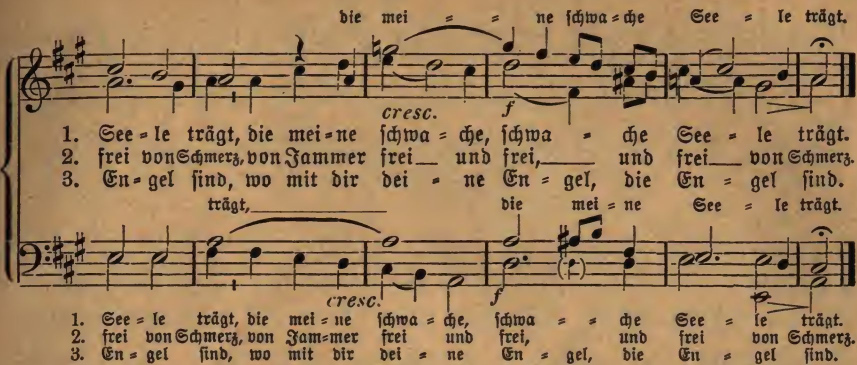
Getragen.
(In G dur zu intonieren?) *)

F. Mendelssohn=Bartholdy 1809—1847.



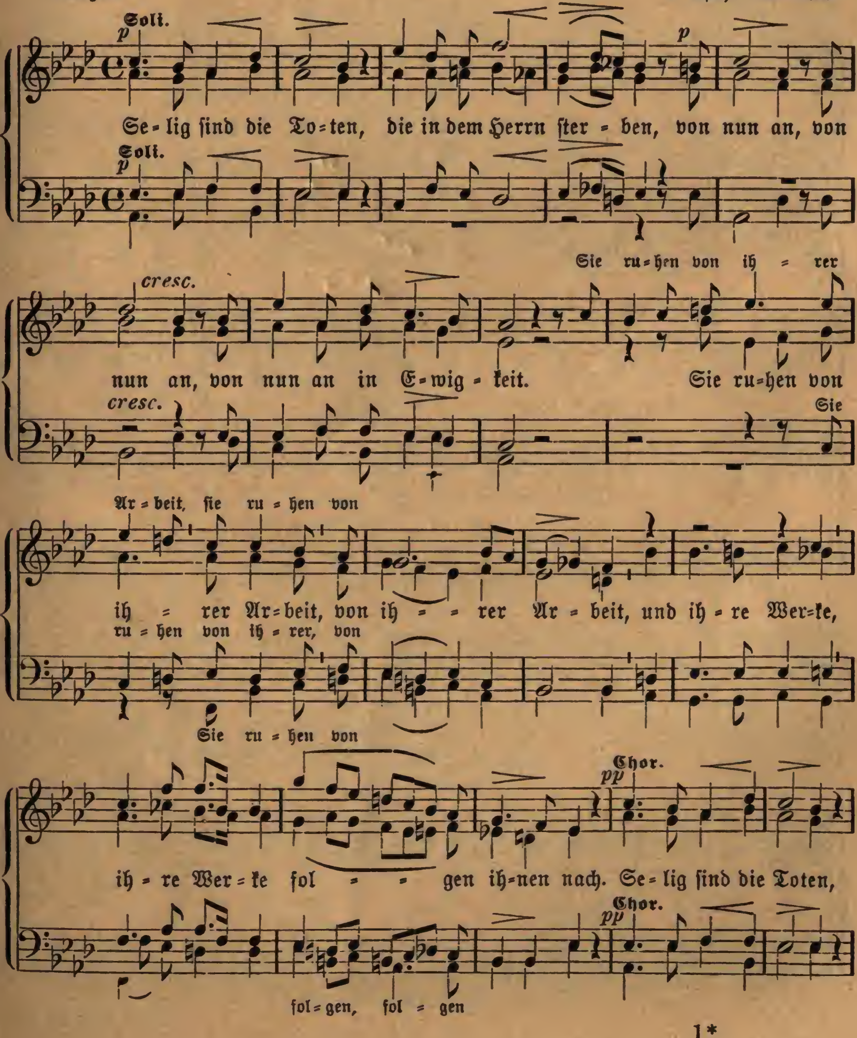


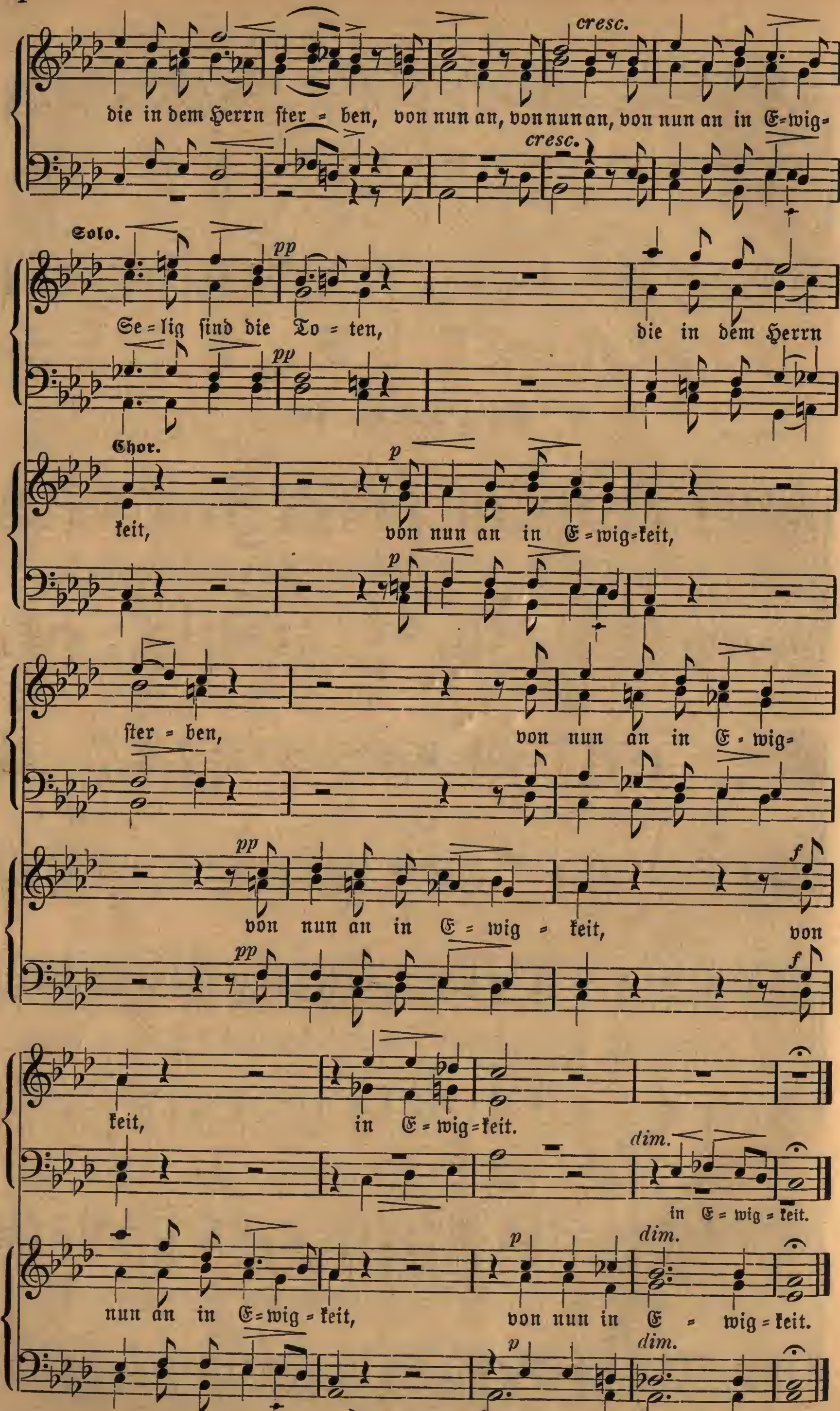
*) Die Lieder, für welche zwei Tonarten angegeben sind, können nach der Beschaffenheit des Chors in der einen oder anderen gesungen werden.



4. Selig sind die Toten.

Adagio. L. Spohr 1784–1859.



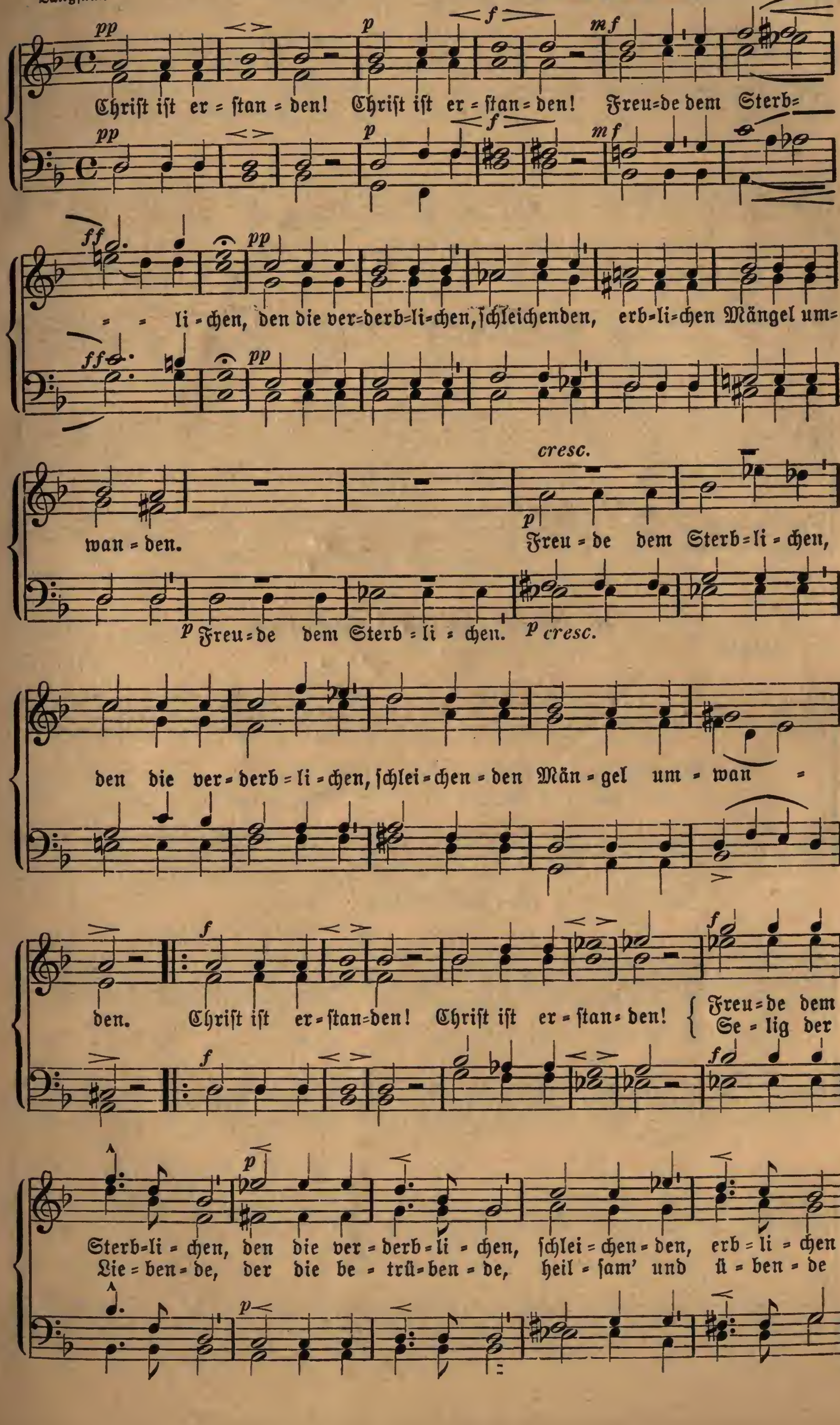


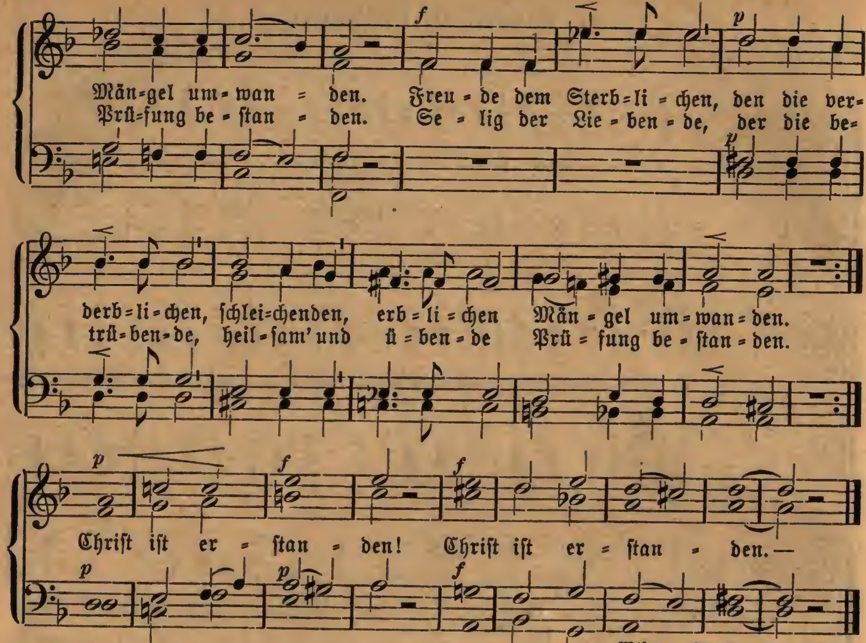
Offenb. Joh. 14, 13.

5. Christ ist erstanden.

Nach Franz Schubert 1797—1828.

Langsam.

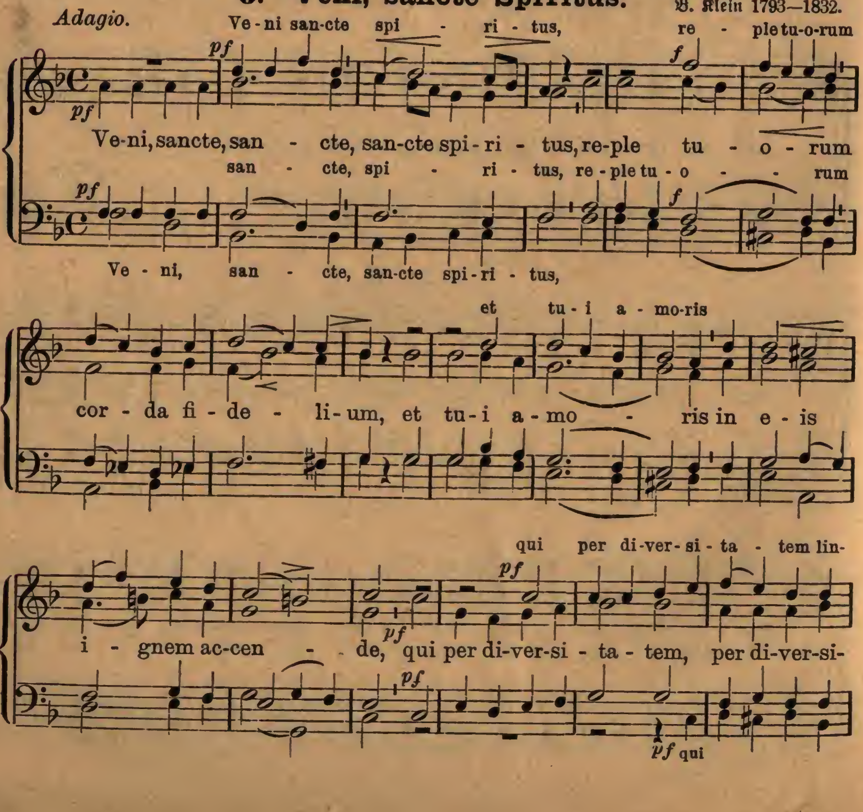


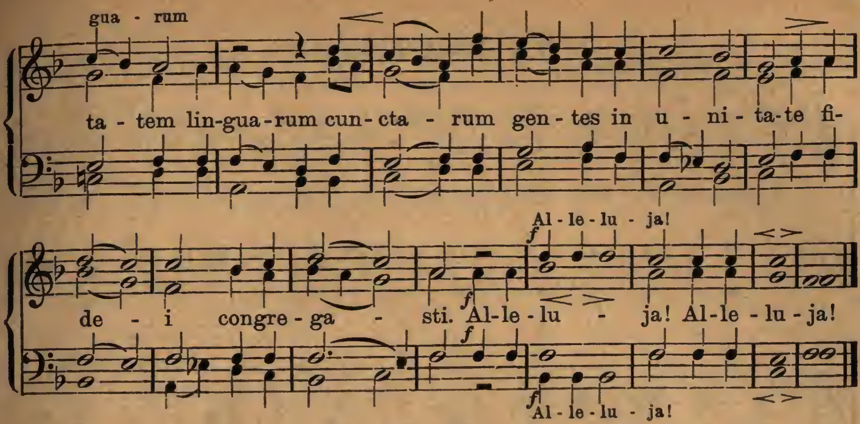


Wlfg. v. Goethe 1749–1832.

6. Veni, sancte Spiritus.

B. Klein 1793–1832.

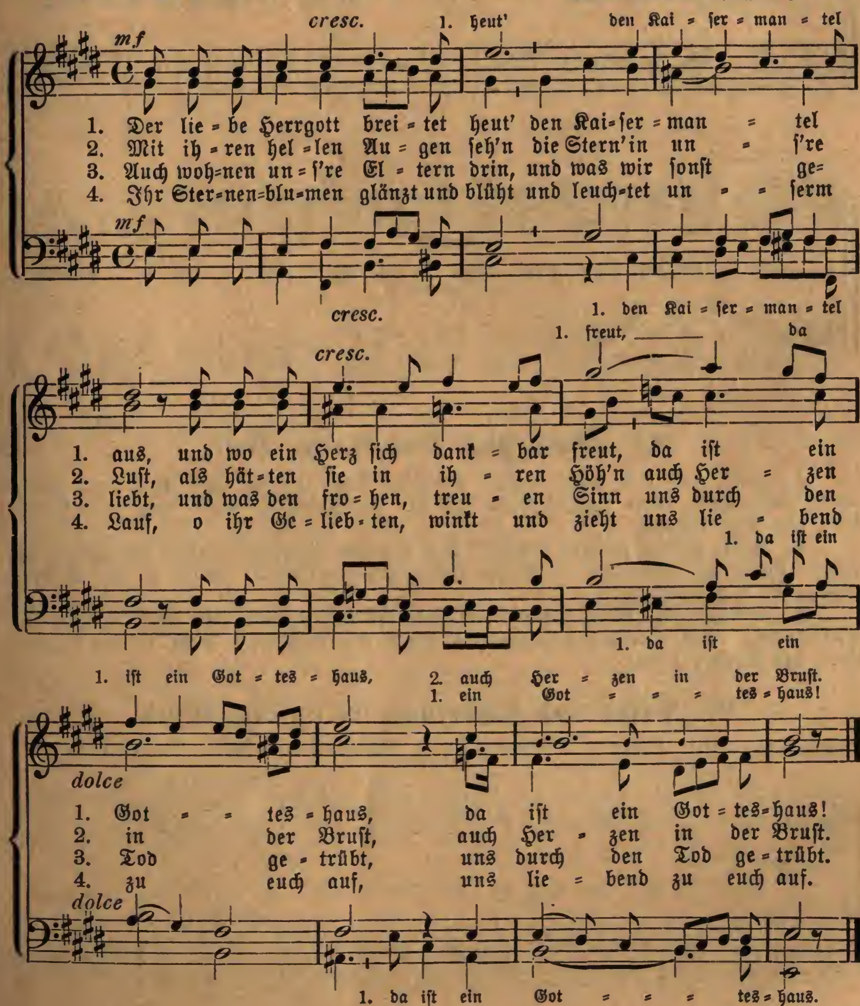




Mit Würde. (In D dur?)

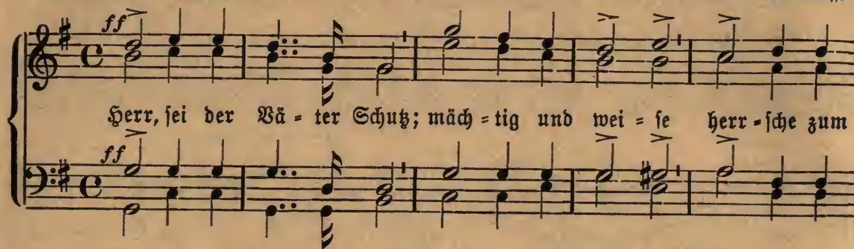
7. Die Sterne.

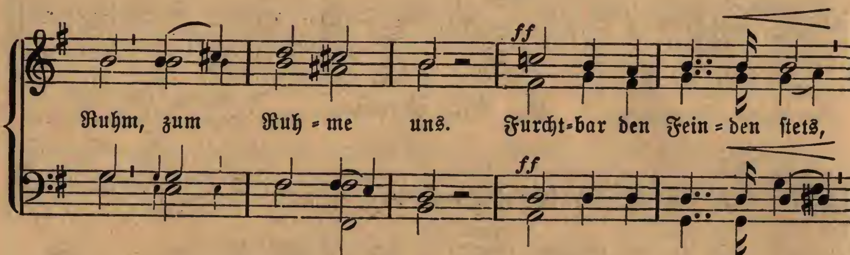
A. Mühling 1780—1847.
Mit verändertem Schlusse v. F. W. S.

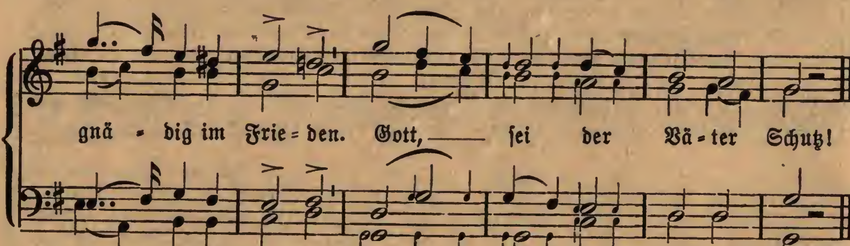


8a. Volkshymne.

Würdevoll. (Urspr. in A dur.) A. Lwoff.







8b. Gott, gieb dem Kaiser Heil.

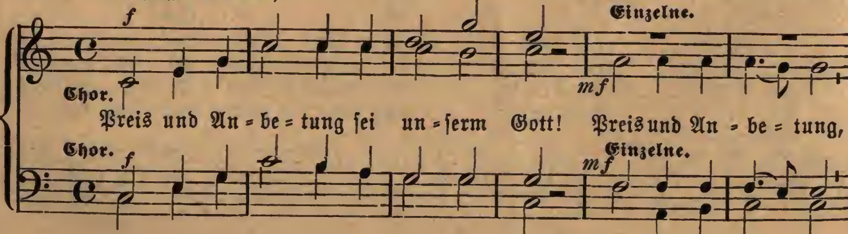
1. Gott, gieb dem Kaiser Heil! Freudige Tage laß ihn stets seh'n viele Jahre lang. *(mf)* Bau seines Hauses Glück fest für die Zukunft! Gott, gieb dem Kaiser Heil, dem Kaiser Heil!

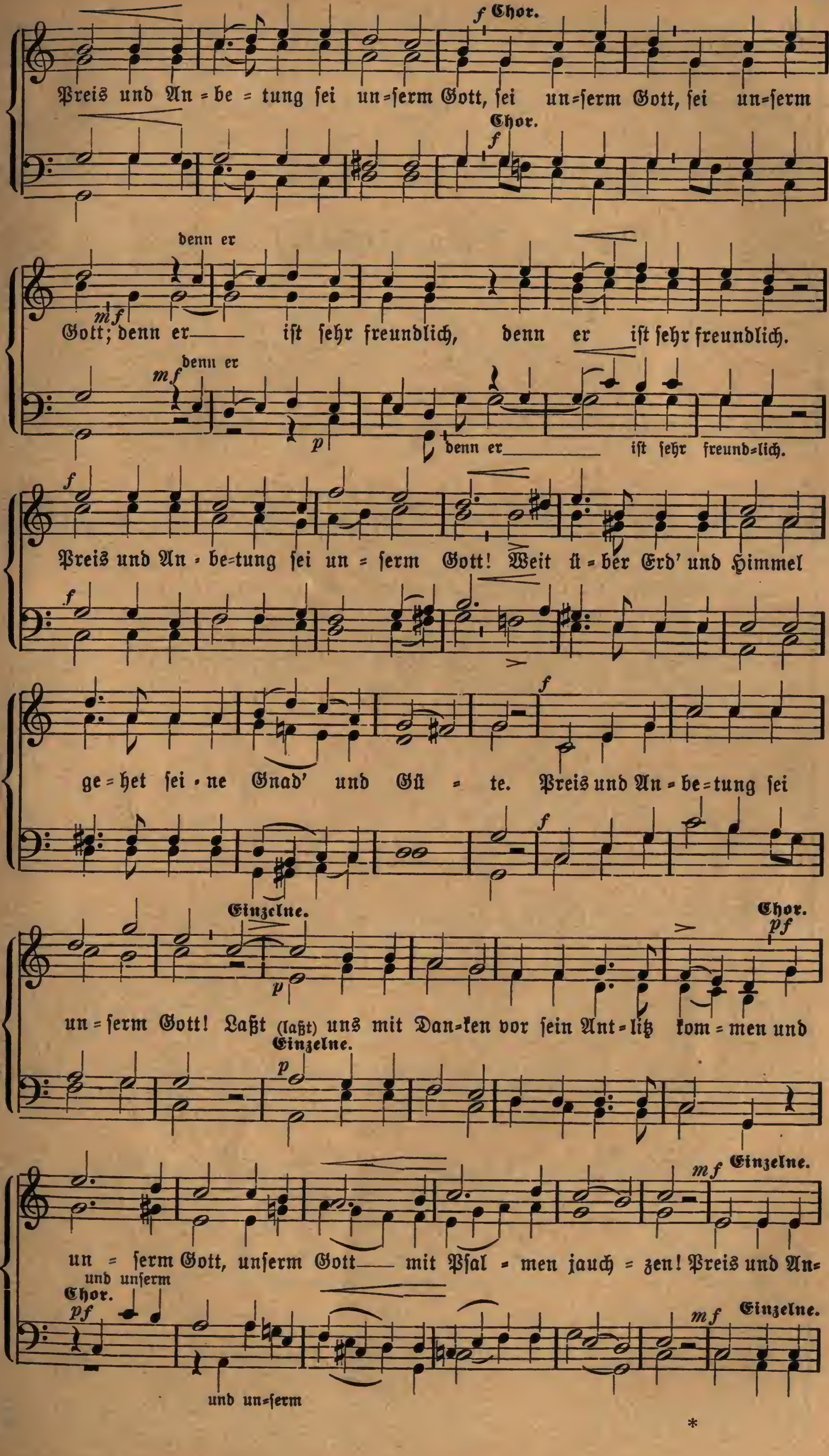
2. Gott, sei des Kaisers Schutz! Laß ihn stets herrschen mäßig und weise zum Ruhme ihm! *(mf)* Sei ihm ein Helfer stets gegen die Feinde! Gott, sei des Kaisers Schutz, des Kaisers Schutz!

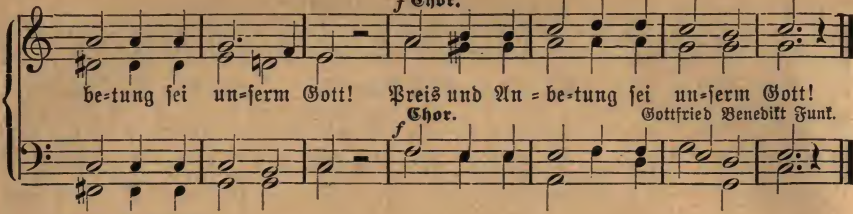
3. Gott, sei des Kaisers Hort! Gnädig ihn führend hilf ihm stets fördern des Volkes Wohl. *(mf)* Breite viel Segen aus, Völkern zum Preise! Gott, sei des Kaisers Hort, des Kaisers Hort!

9. Preis und Anbetung sei unserm Gott.

Maestoso. (Mehr langsam als geschwind.) (Urspr. in D dur.) Christian Heinrich Rinck. — Mehrst. v. Sering.



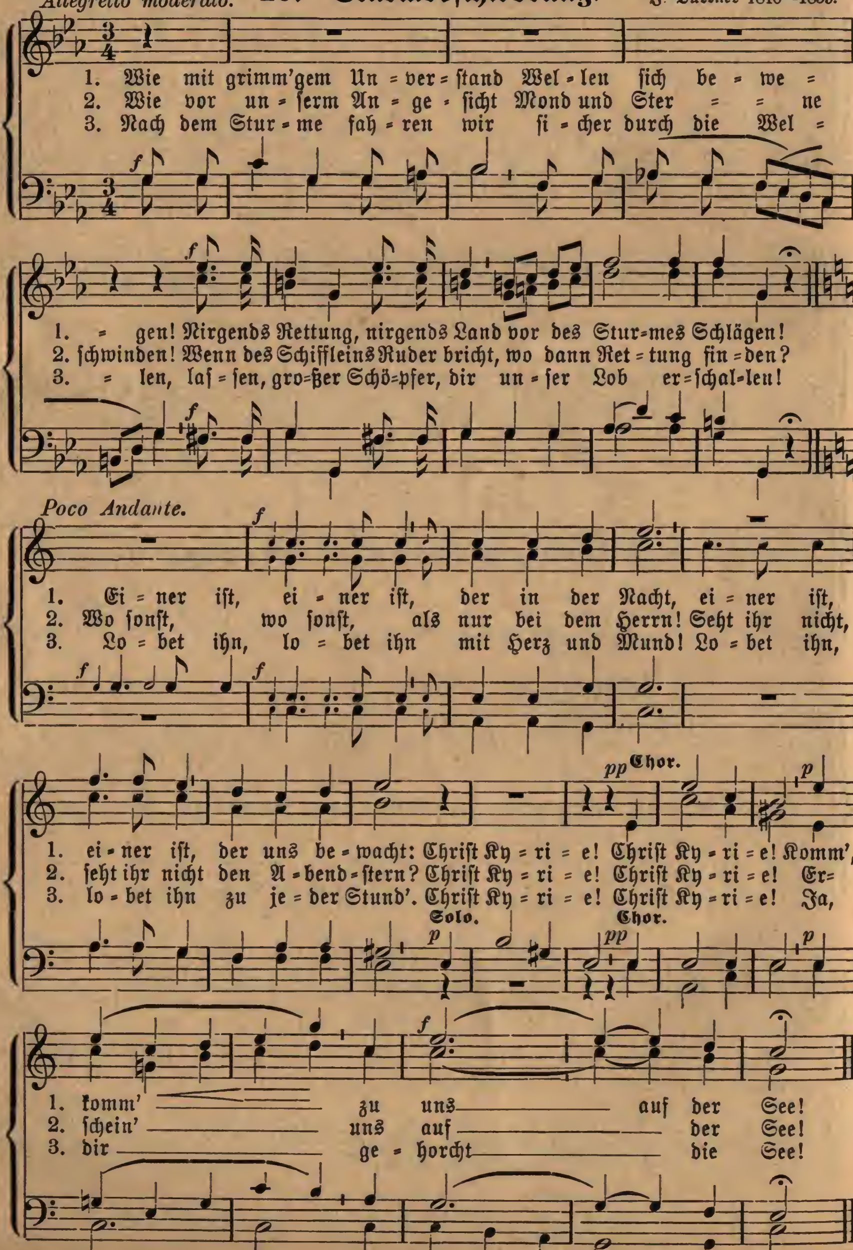

f Chor.
Preis und An = be = tung sei un=serm Gott, sei un=serm Gott, sei un=serm
Chor.
f
denn er
Gott; denn er ist sehr freundlich, denn er ist sehr freundlich.
mf
denn er
mf
p
denn er ist sehr freund=lich.
f
Preis und An = be=tung sei un = serm Gott! Weit ü = ber Erd' und Himmel
f
ge = het sei = ne Gnad' und Gü = te. Preis und An = be = tung sei
f
Einzelne.
Chor.
pf
p
un = serm Gott! Laßt (laßt) uns mit Dan=ken vor sein Ant = litz kom = men und
Einzelne.
p
un = serm Gott, unserm Gott mit Psal = men jauch = zen! Preis und An=
und unserm
mf
Einzelne.
Chor.
pf
mf
Einzelne.
und un=serm
*



(Urspr. in D moll.)
Allegretto moderato.

10. Sturmbeschwörung.

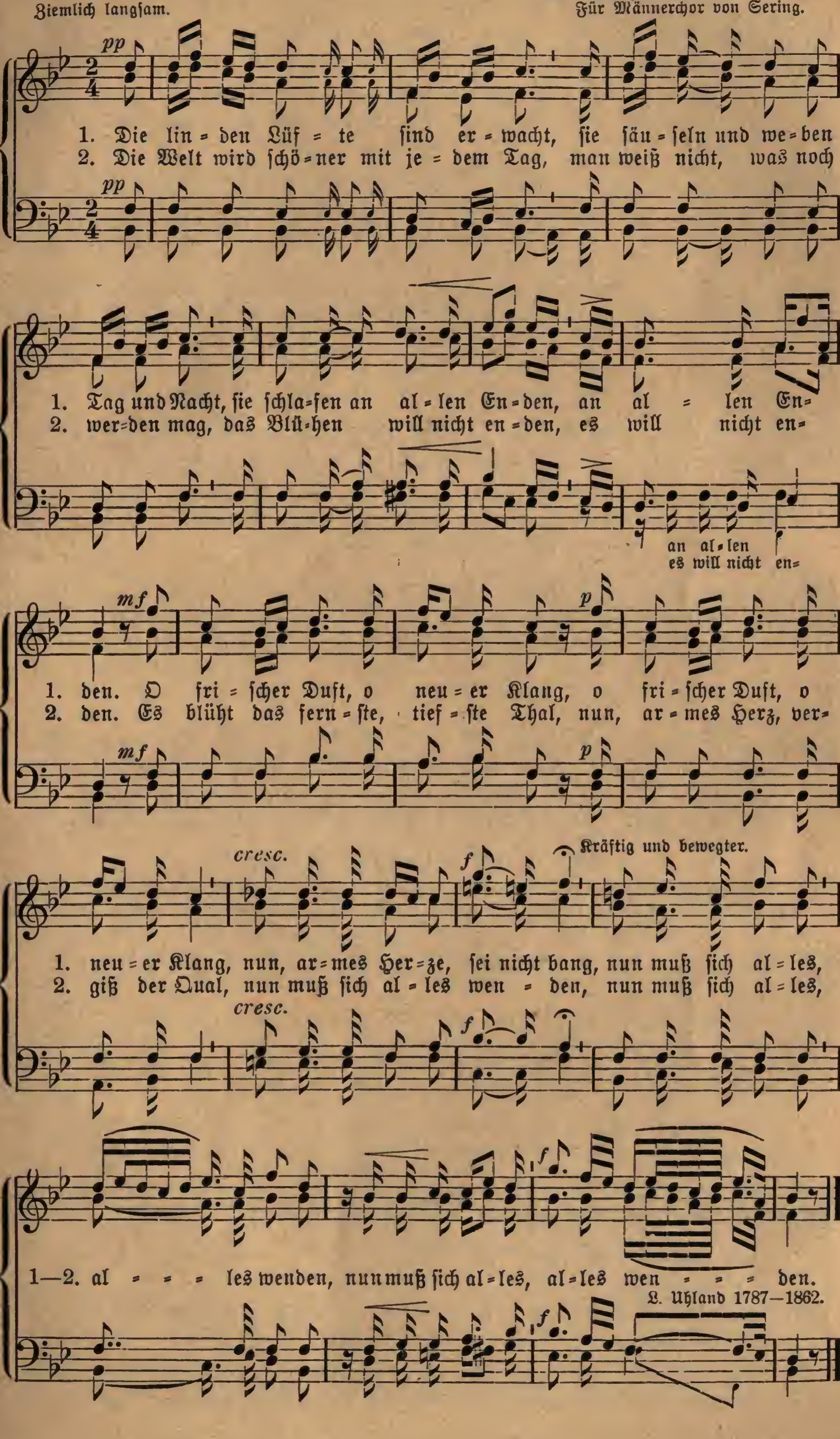
J. Dürrner 1810—1859.



J. Falk 1768—1826.

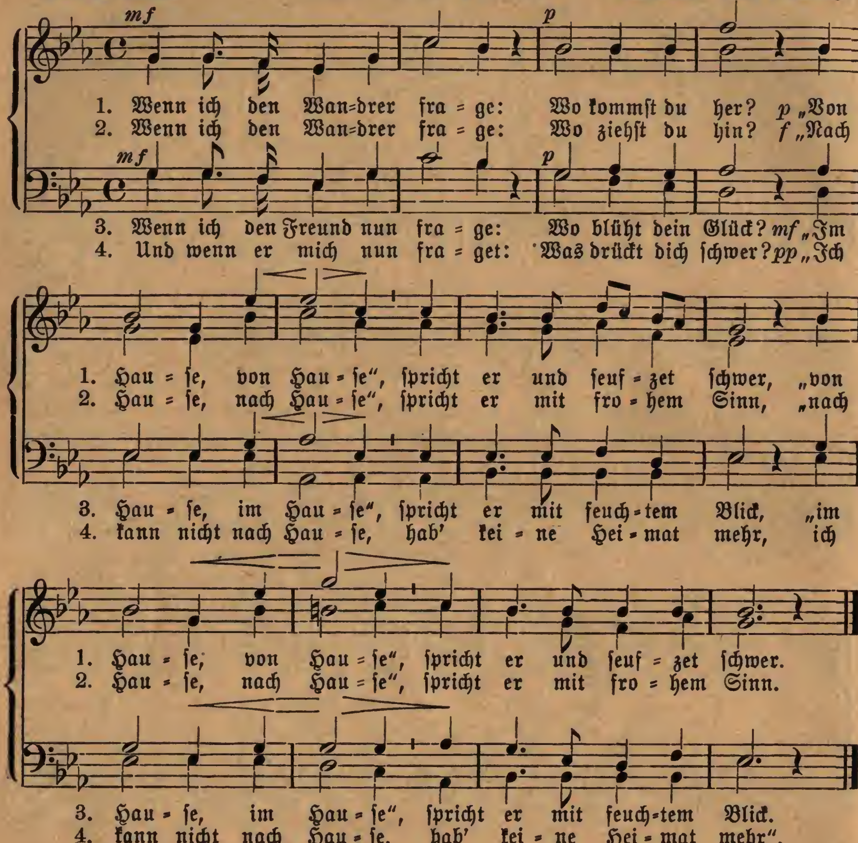
11. Frühlingsglaube.

Mel. nach Fr. Schubert 1797—1828.
Für Männerchor von Sering.



12. Die Heimat.
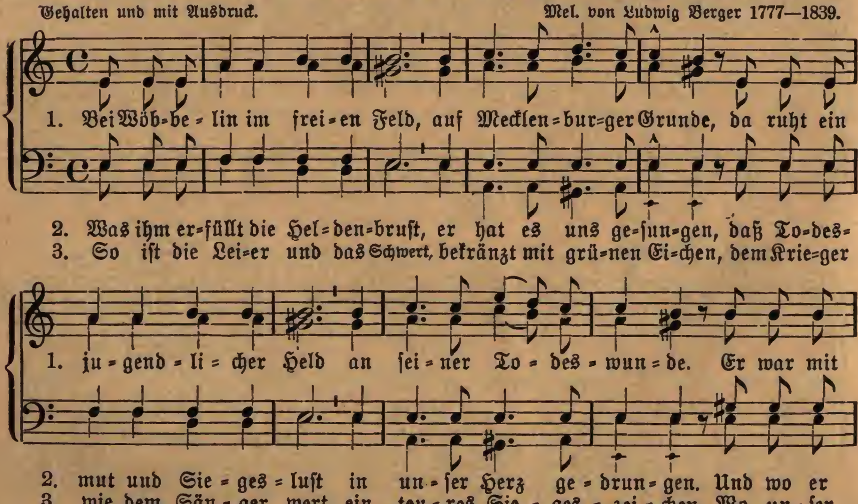
Nicht zu langsam. — Volksweise. Tons. v. Sering.

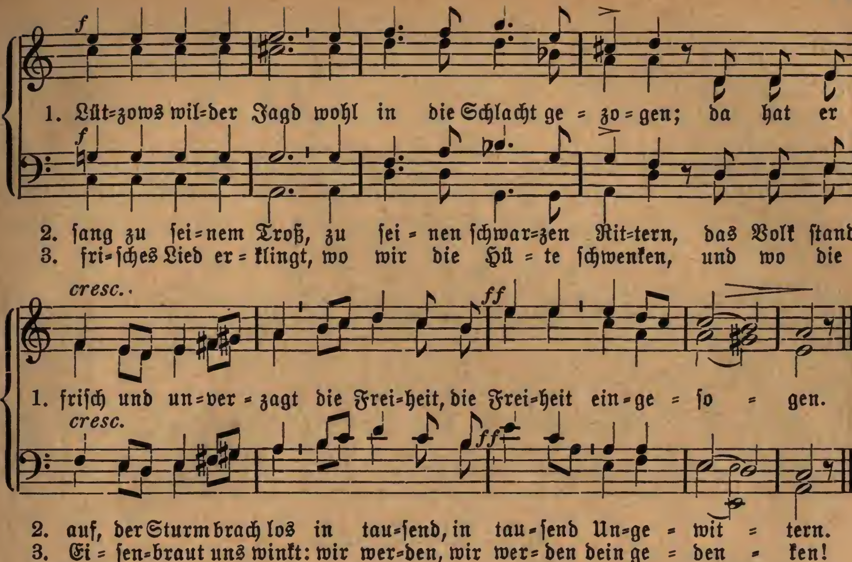


13. Karl Theodor Körner.

Geb. den 23. September 1791 zu Dresden, † den 26. August 1813 im Gefechte bei Gadebusch.

Gehalten und mit Ausdruck. — Mel. von Ludwig Berger 1777—1839.



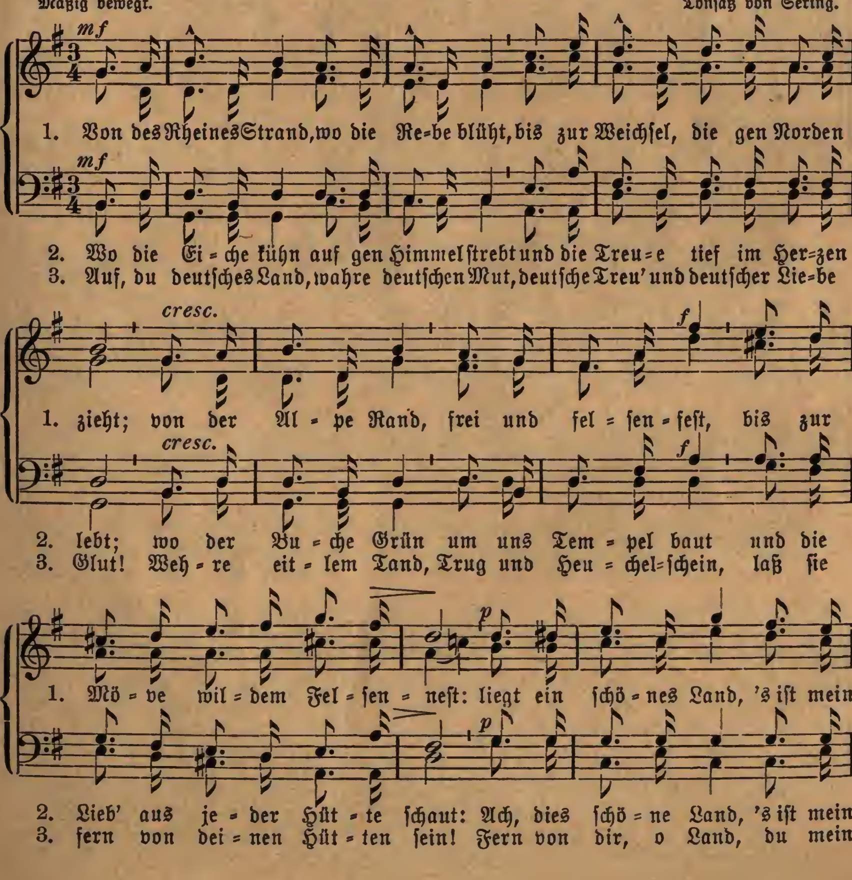


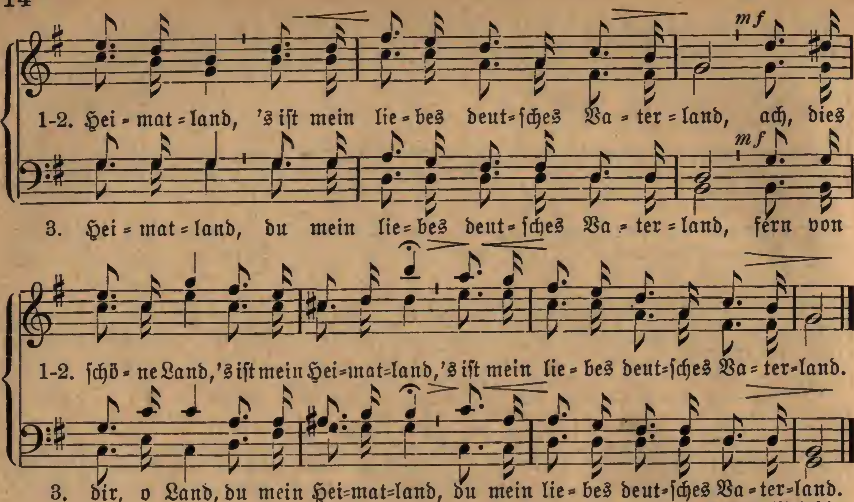
Friedr. Förster.

14. Ans Vaterland.

Neuere Volksweise.
Tonsatz von Sering.

Mäßig bewegt.

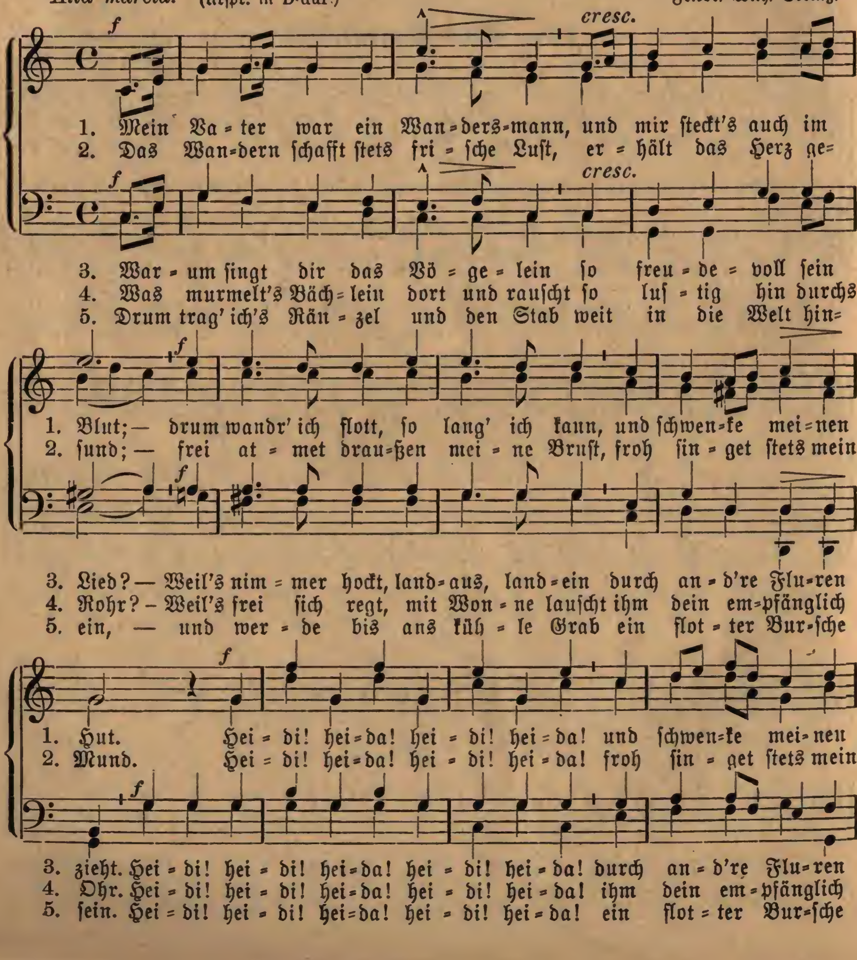


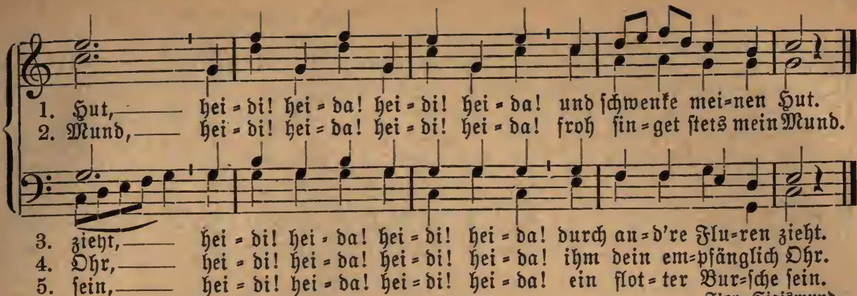


Carl v. Niebusch.

15. Wanderlust.

Alla marcia. (Urspr. in D-dur.) Friedr. Wilh. Sering.



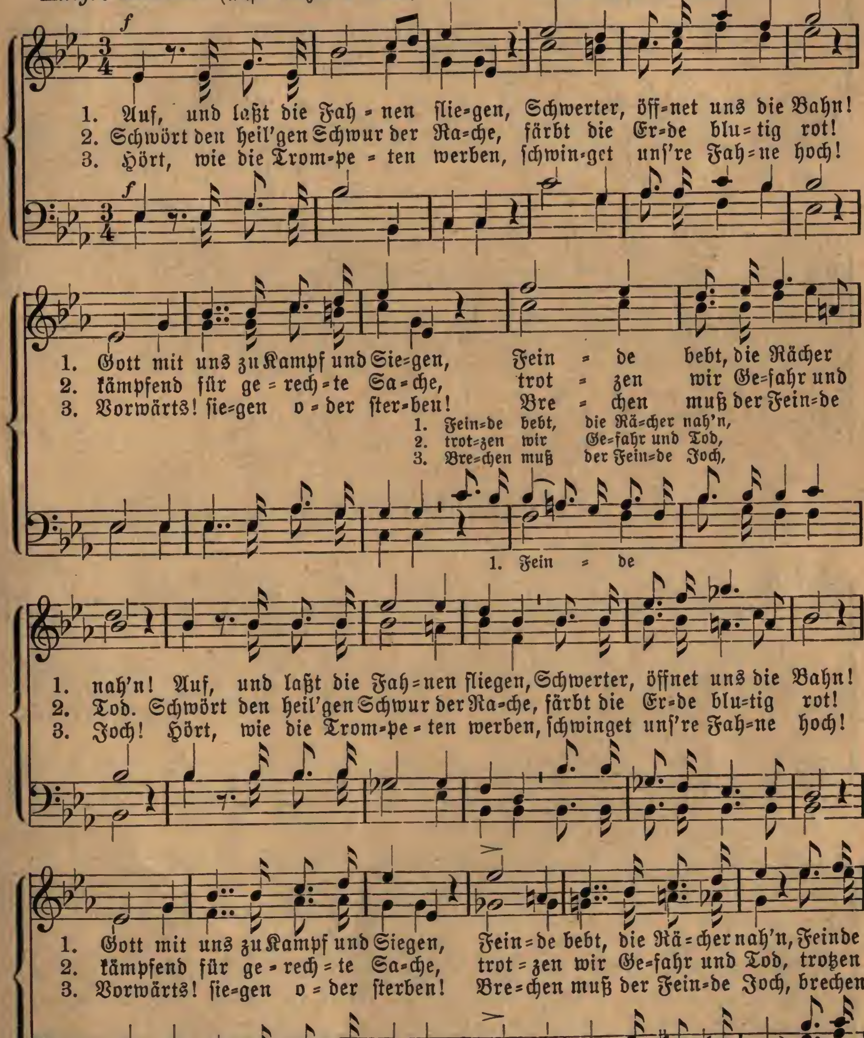


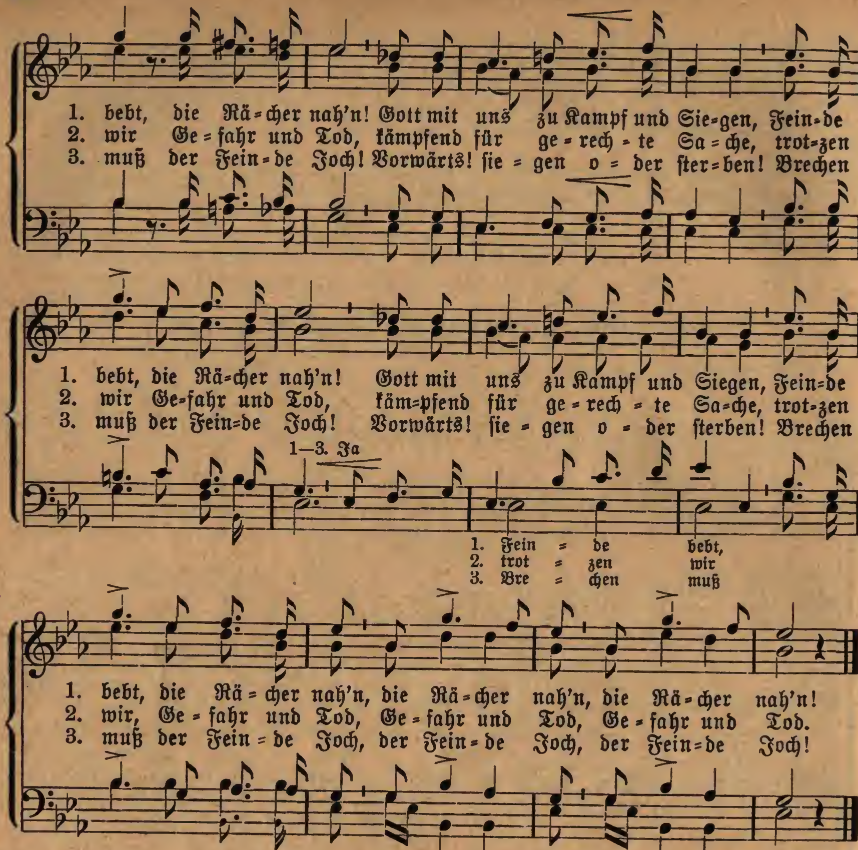
Flor. Sigismund.

16. Auf, und laßt die Fahnen fliegen.

Mel. aus „Jessonda" von L. Spohr 1784—1859.
Tonsatz von Sering.

Allegro moderato. (Urspr. Terzett in C dur.)

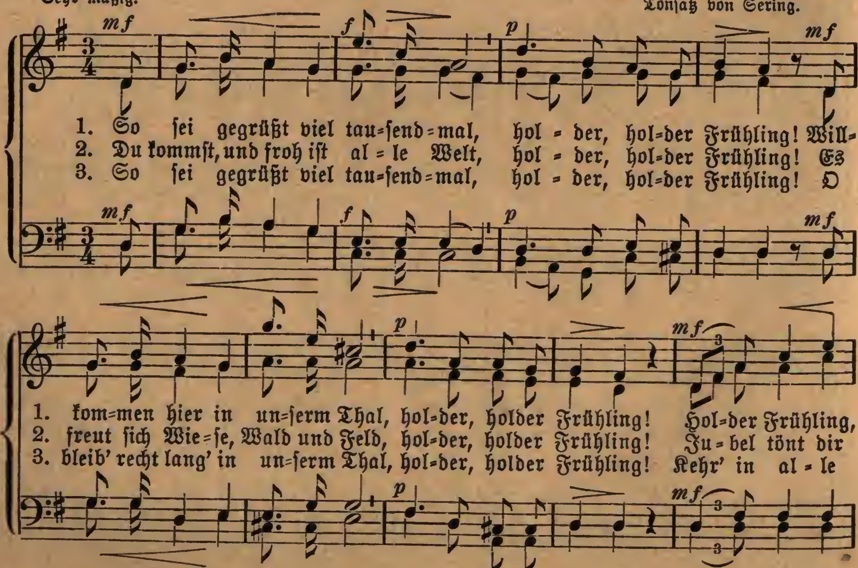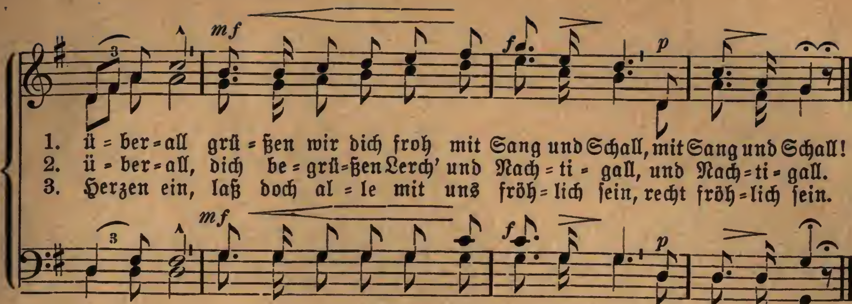




17. Frühlingsgruß.

Melodie von
Robert Schumann 1810—1856.
Tonsatz von Sering.

Sehr mäßig.



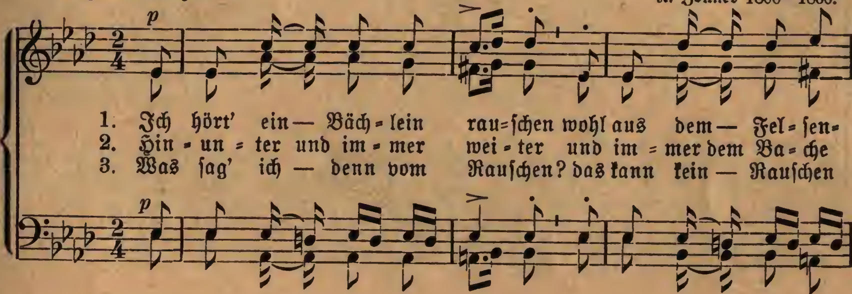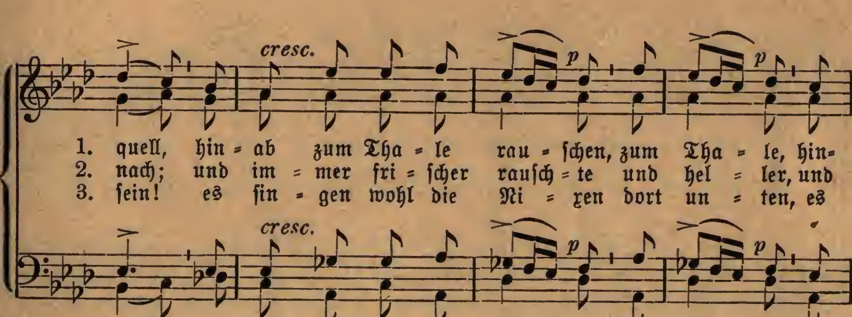


Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

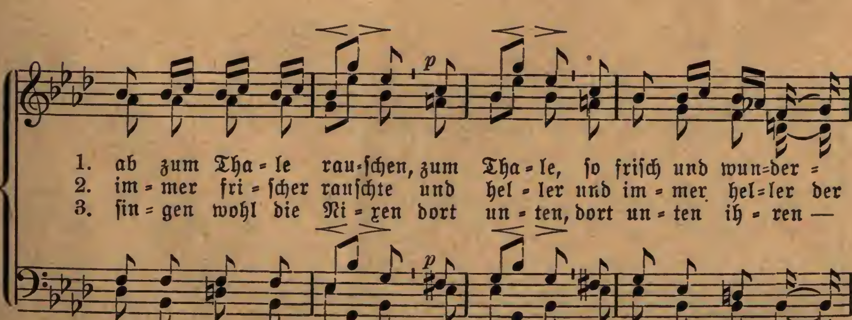
18. Wohin?

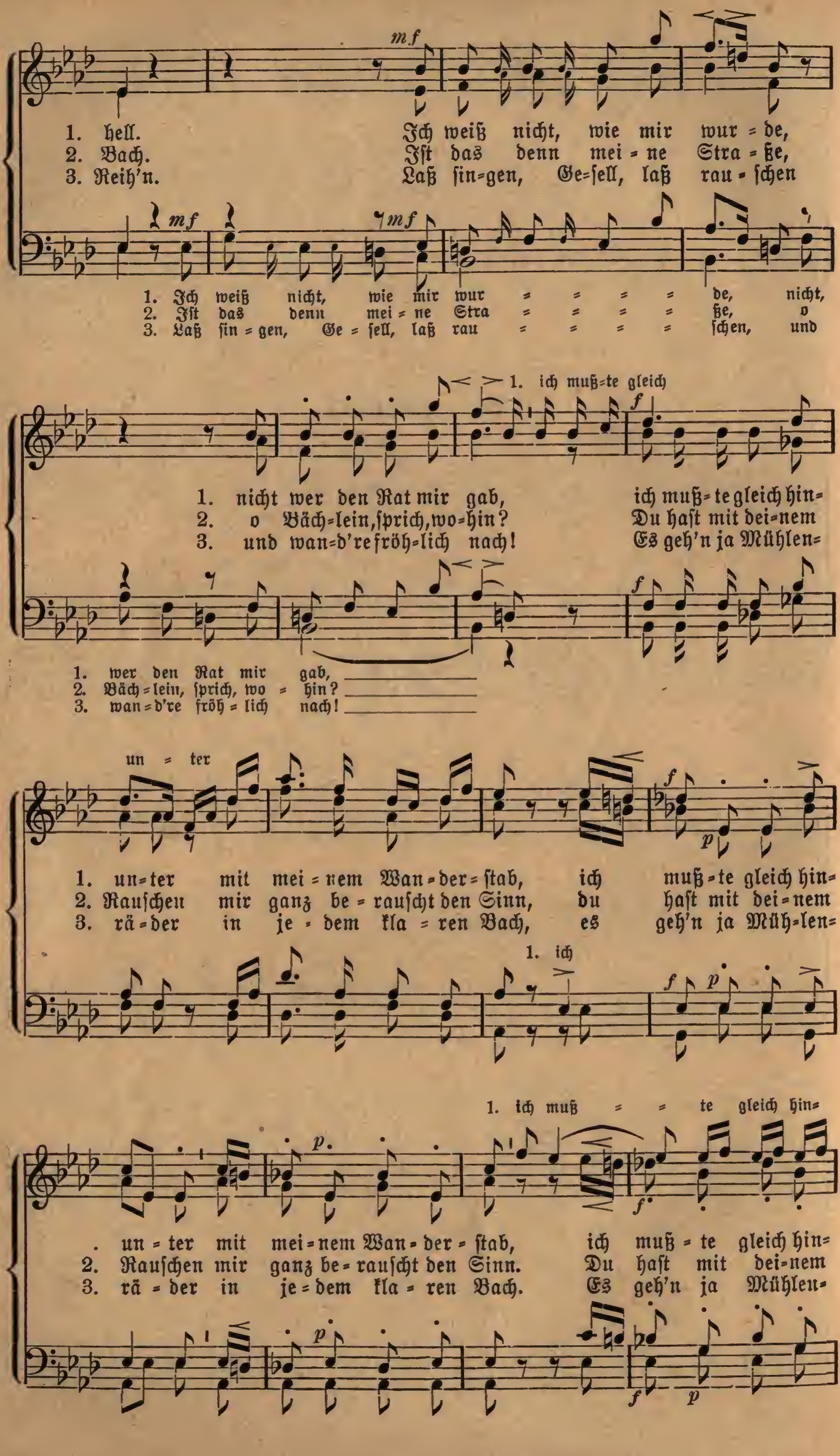
Un poco Allegretto.

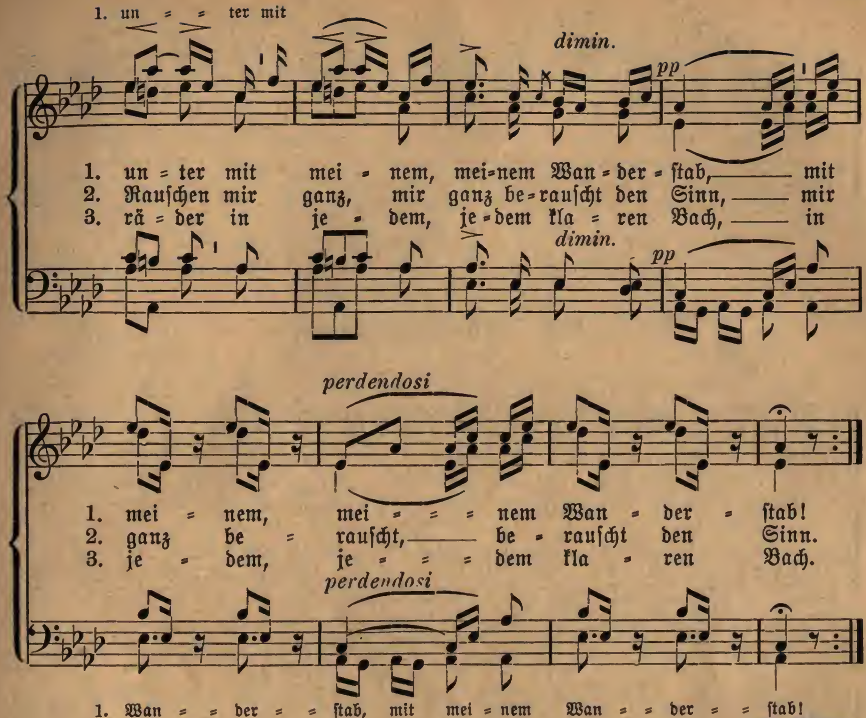
K. Zöllner 1800—1860.








mf
1. hell. Ich weiß nicht, wie mir wur = de,
2. Bach. Ist das denn mei = ne Stra = ße,
3. Reih'n. Laß sin=gen, Ge=sell, laß rau = schen
mf
mf
1. Ich weiß nicht, wie mir wur = = = = de, nicht,
2. Ist das denn mei = ne Stra = = = = ße, o
3. Laß sin = gen, Ge = sell, laß rau = = = = schen, und
1. ich muß=te gleich
f
1. nicht wer den Rat mir gab, ich muß=te gleich hin=
2. o Bäch=lein, sprich, wo=hin? Du hast mit dei=nem
3. und wan=d're fröh=lich nach! Es geh'n ja Mühlen=
f
1. wer den Rat mir gab,
2. Bäch=lein, sprich, wo = hin?
3. wan=d're fröh = lich nach!
un = ter
f
p
1. un=ter mit mei=nem Wan=der=stab, ich muß=te gleich hin=
2. Rauschen mir ganz be = rauscht den Sinn, du hast mit dei=nem
3. rä=der in je = dem kla = ren Bach, es geh'n ja Müh=len=
1. ich
f p
1. ich muß = = te gleich hin=
p.
f.
. un = ter mit mei=nem Wan=der=stab, ich muß = te gleich hin=
2. Rauschen mir ganz be=rauscht den Sinn. Du hast mit dei=nem
3. rä = der in je=dem kla = ren Bach. Es geh'n ja Mühlen=
p
f p

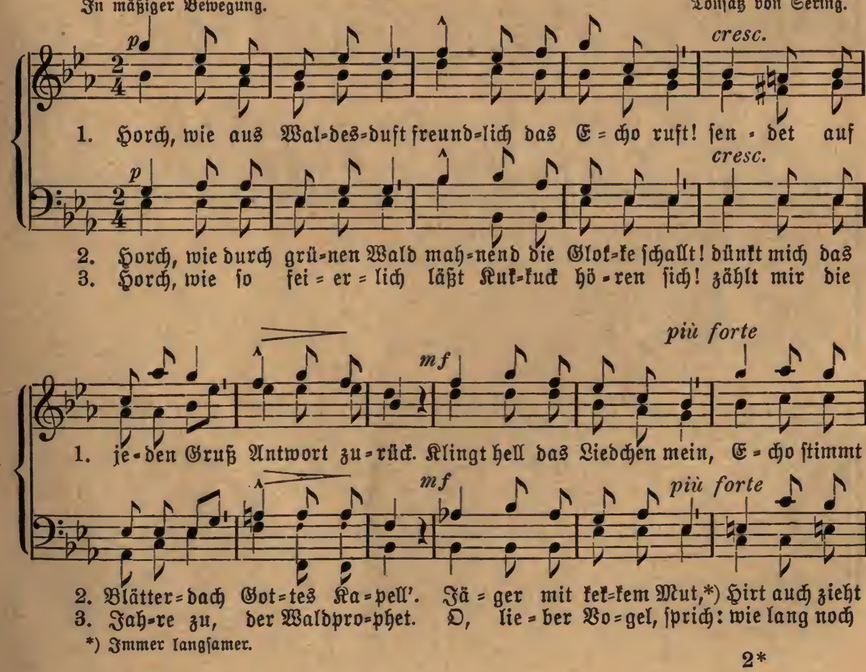


W. Müller.
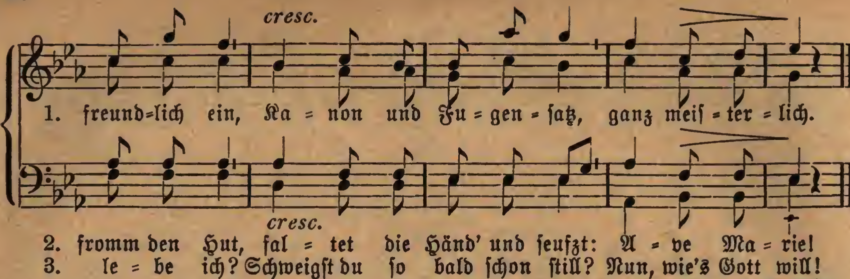
19. Waldstimmen.

In mäßiger Bewegung.

Neuere Volksweise.
Tonsatz von Sering.



*) Immer langsamer.

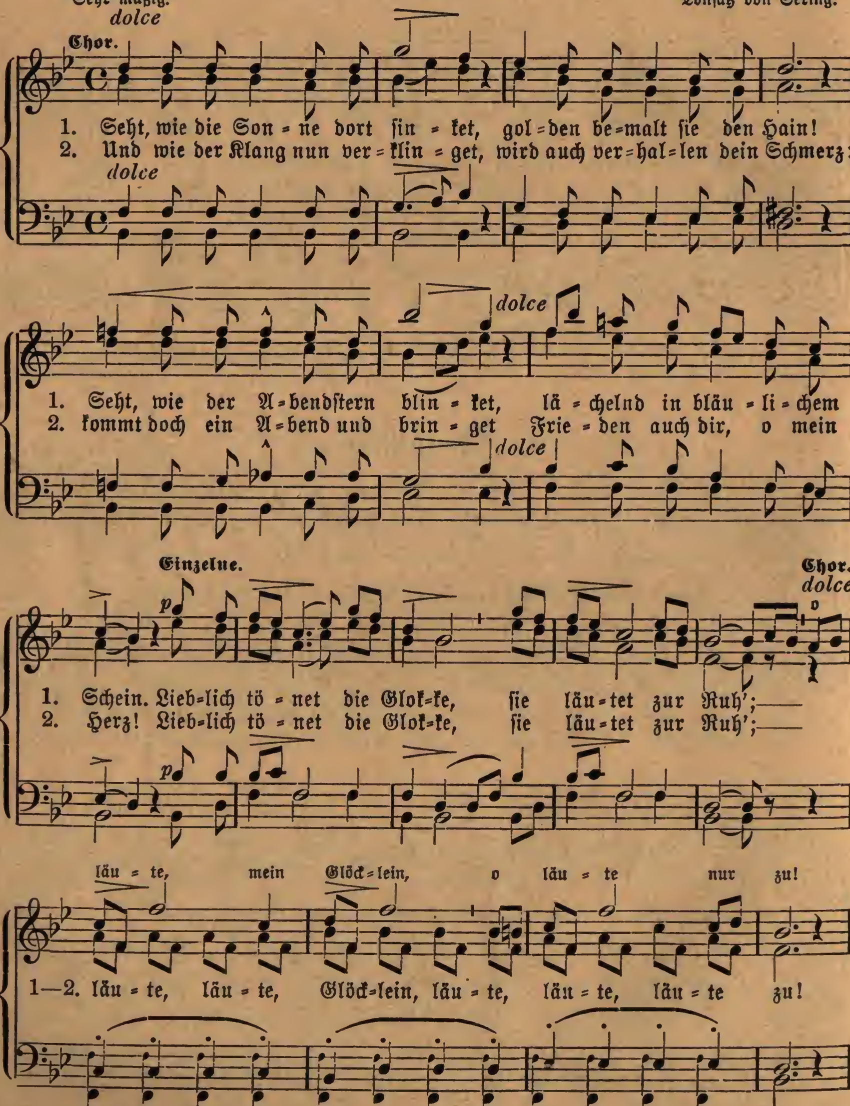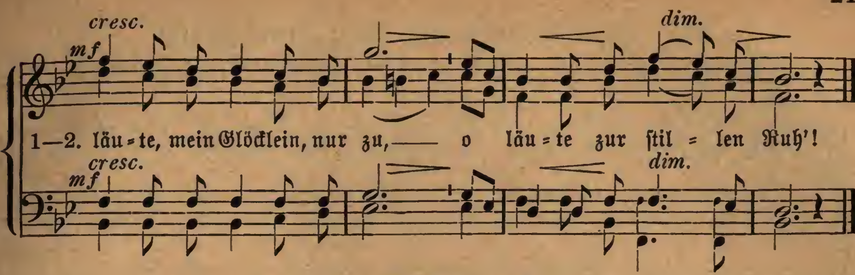


C. F. Grüel.

20. Abendglöckchen.

Volksweise.
Tonsatz von Sering.

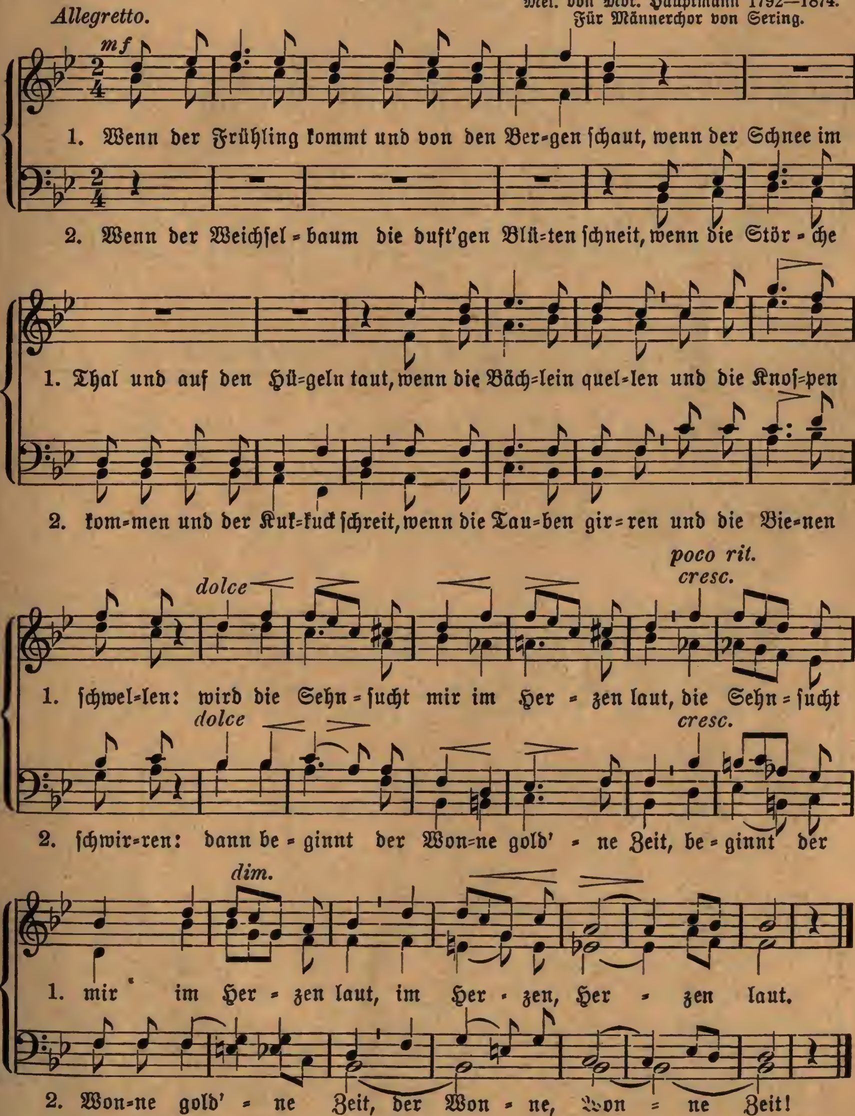
Sehr mäßig.





21. Frühling.*)

Mel. von Mor. Hauptmann 1792—1874.
Für Männerchor von Sering.



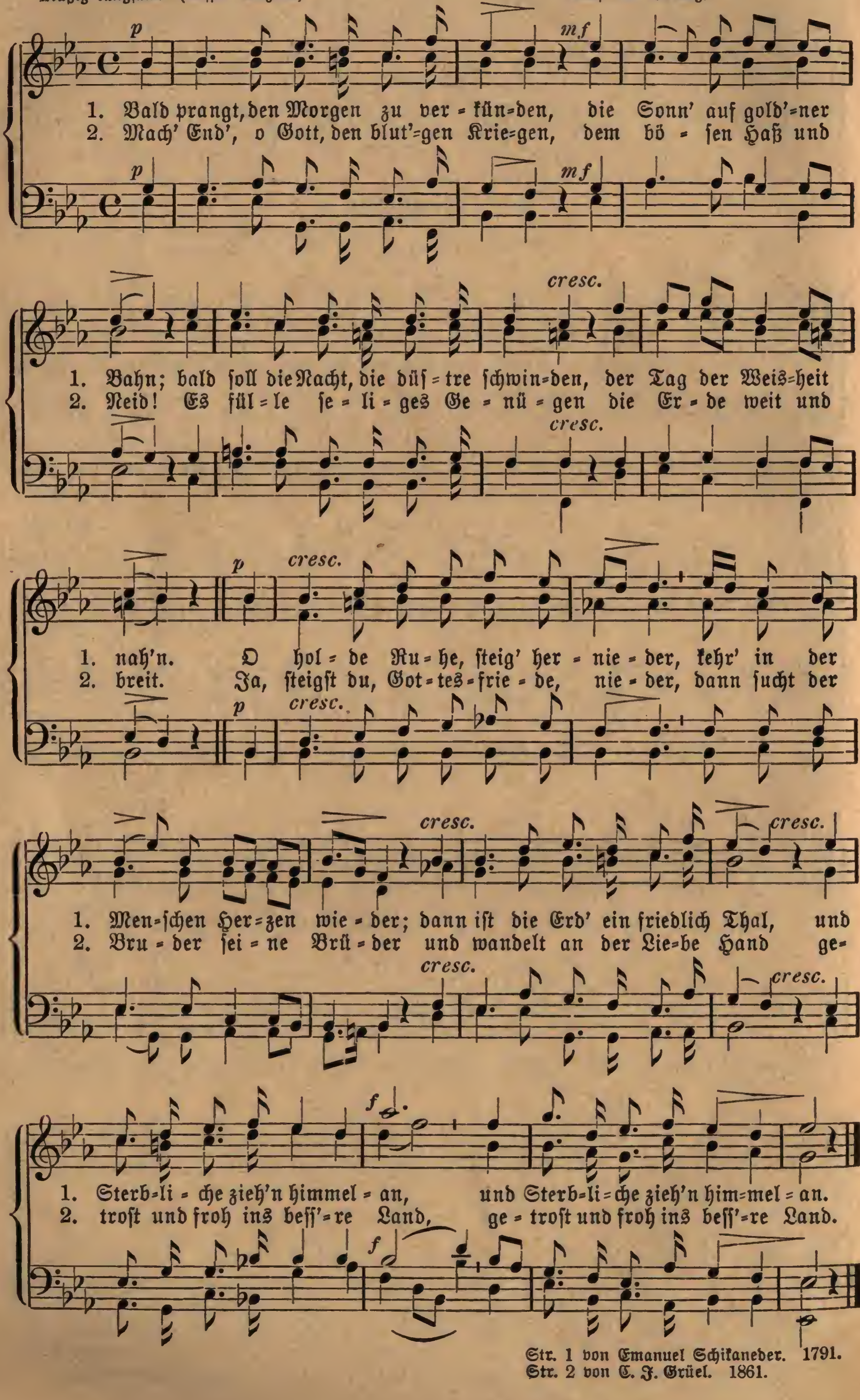
Nach C. Keil.

*) Mit freundlicher Erlaubnis der Verlagshandlung Breitkopf & Härtel in Leipzig, aufgenommen.

22. Aus der Oper: „Die Zauberflöte“.

Mel. von Wolfgang Amadeus Mozart 1756—1791.
Tonſ. von Sering.

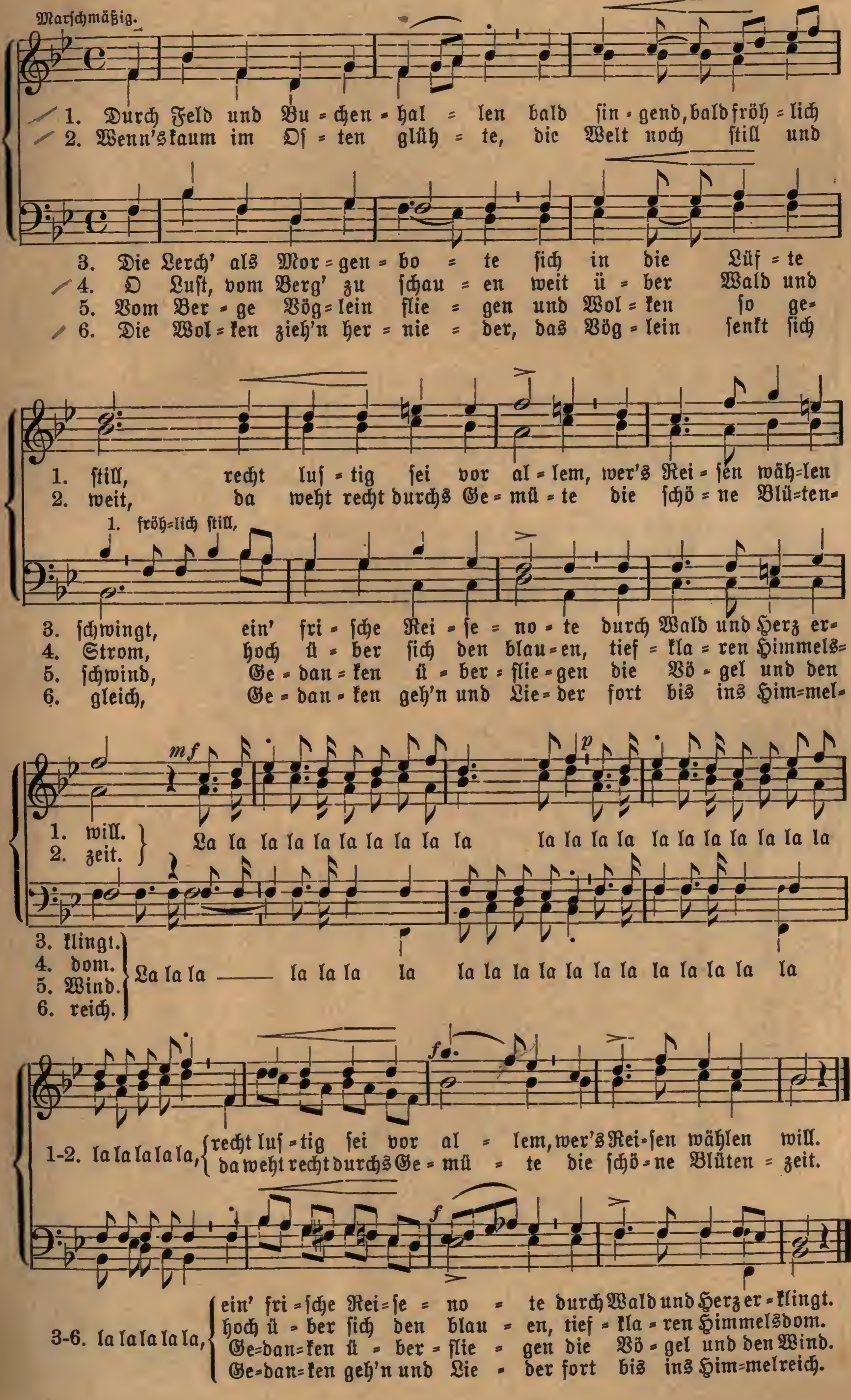
Mäßig langſam. (Urſpr. Terzett.)



Str. 1 von Emanuel Schikaneder. 1791.
Str. 2 von C. J. Grüel. 1861.

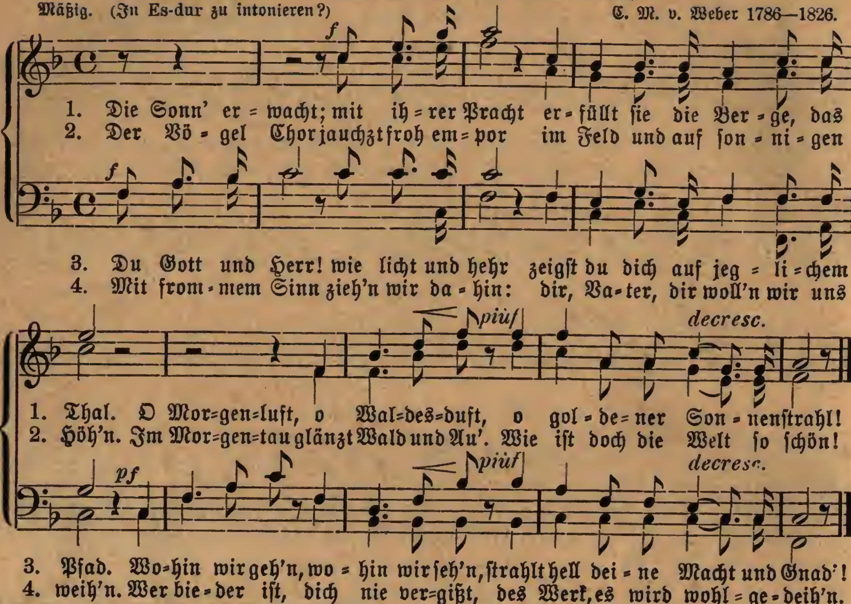
23. Reiselied.

(Originalbeitrag.) Kropf, Königl. Seminar-Musiklehrer.



24. Morgengruß auf der Reise.

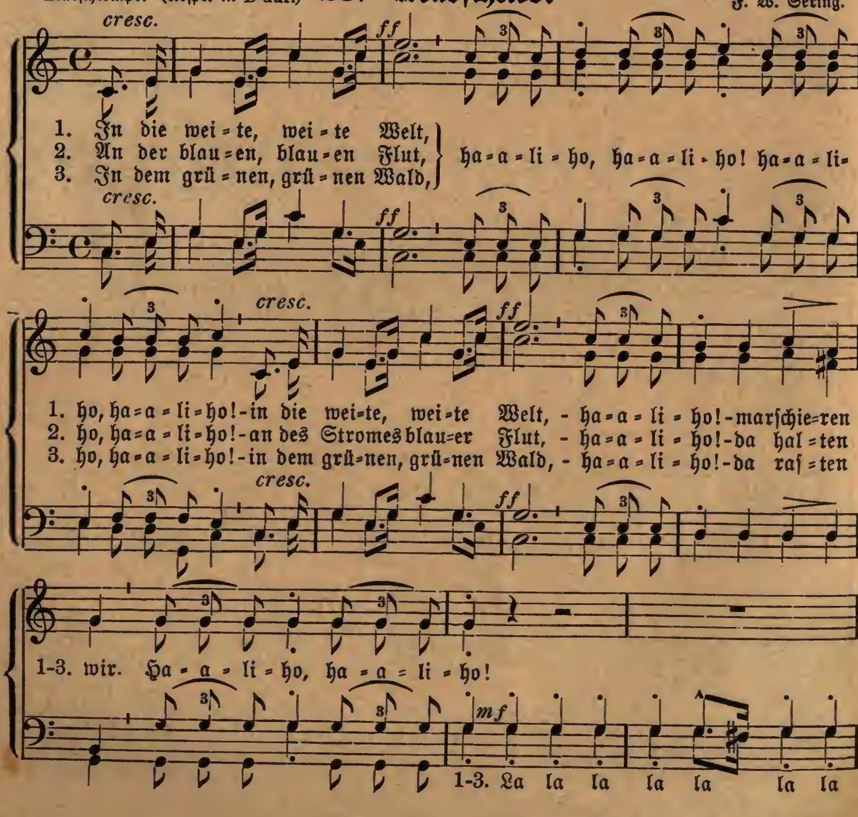
Mäßig. (In Es-dur zu intonieren?) C. M. v. Weber 1786—1826.

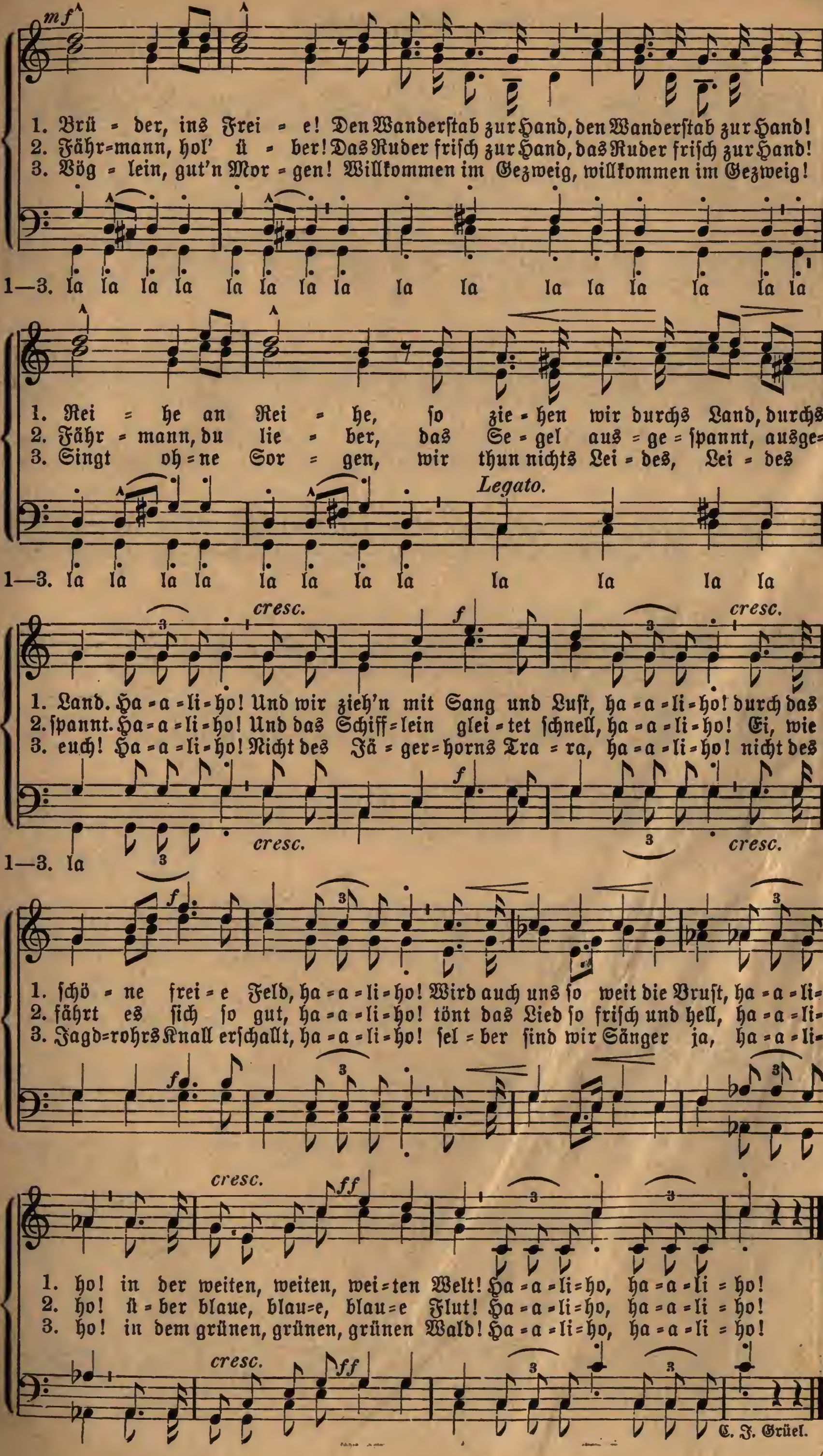


G. Luz.

25. Marschlied.

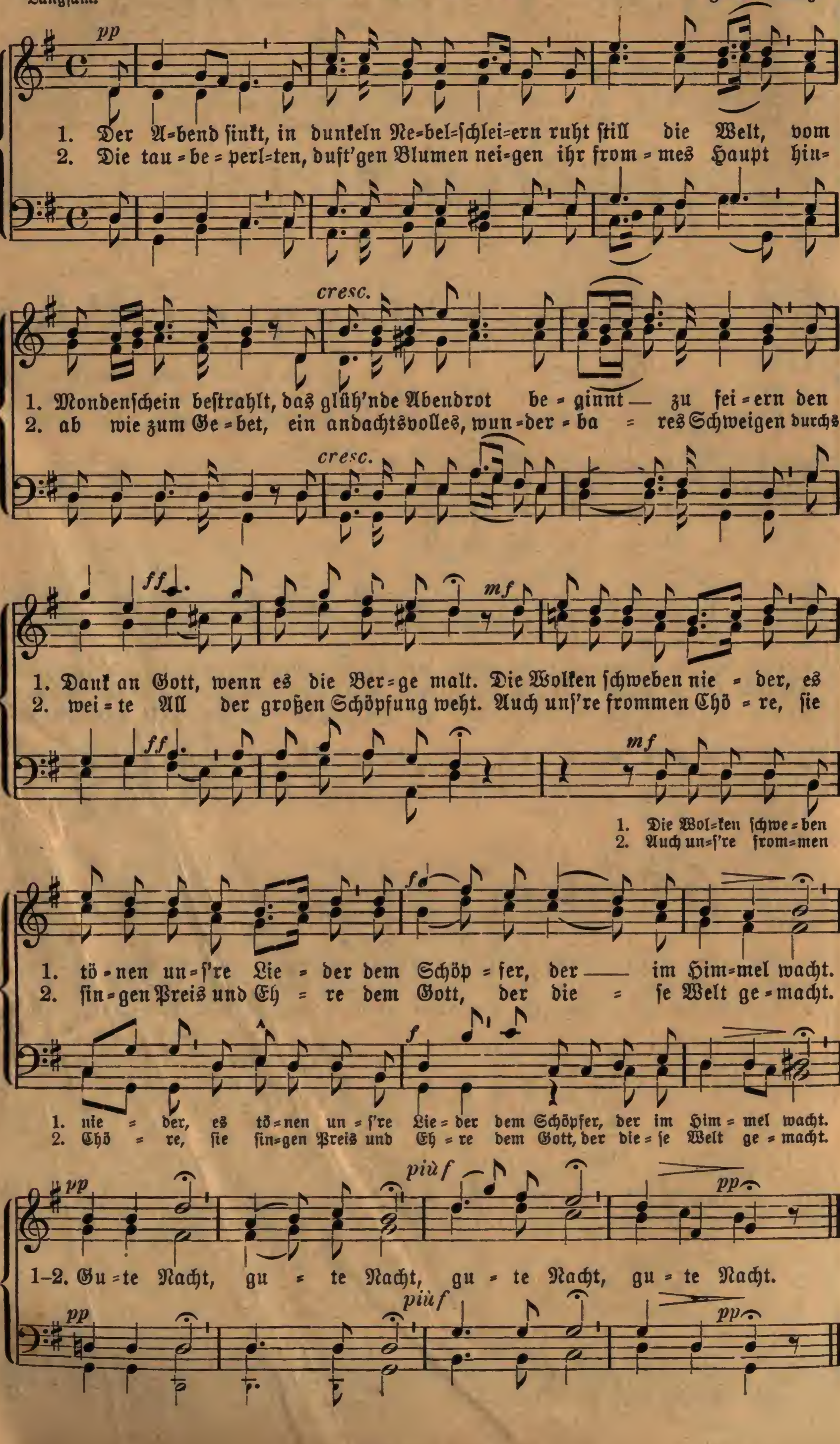
Marschtempo. (Urspr. in D-dur.) F. W. Sering.




mf
1. Brü = der, ins Frei = e! Den Wanderstab zur Hand, den Wanderstab zur Hand!
2. Fähr=mann, hol' ü = ber! Das Ruder frisch zur Hand, das Ruder frisch zur Hand!
3. Vög = lein, gut'n Mor = gen! Willkommen im Gezweig, willkommen im Gezweig!
1—3. la la la la la la la la la la la la la la la la
1. Rei = he an Rei = he, so zie = hen wir durchs Land, durchs
2. Fähr = mann, du lie = ber, das Se = gel aus = ge = spannt, ausge=
3. Singt oh = ne Sor = gen, wir thun nichts Lei = des, Lei = des
Legato.
1—3. la la la la la la la la la la la la
cresc. f cresc.
1. Land. Ha = a = li = ho! Und wir zieh'n mit Sang und Lust, ha = a = li = ho! durch das
2. spannt. Ha = a = li = ho! Und das Schiff = lein glei = tet schnell, ha = a = li = ho! Ei, wie
3. euch! Ha = a = li = ho! Nicht des Jä = ger = horns Tra = ra, ha = a = li = ho! nicht des
cresc. cresc.
1—3. la
1. schö = ne frei = e Feld, ha = a = li = ho! Wird auch uns so weit die Brust, ha = a = li=
2. fährt es sich so gut, ha = a = li = ho! tönt das Lied so frisch und hell, ha = a = li=
3. Jagd=rohrs Knall erschallt, ha = a = li = ho! sel = ber sind wir Sänger ja, ha = a = li=
cresc. ff
1. ho! in der weiten, weiten, wei=ten Welt! Ha = a = li=ho, ha = a = li = ho!
2. ho! ü = ber blaue, blau=e, blau=e Flut! Ha = a = li=ho, ha = a = li = ho!
3. ho! in dem grünen, grünen, grünen Wald! Ha = a = li=ho, ha = a = li = ho!
C. J. Grüel.

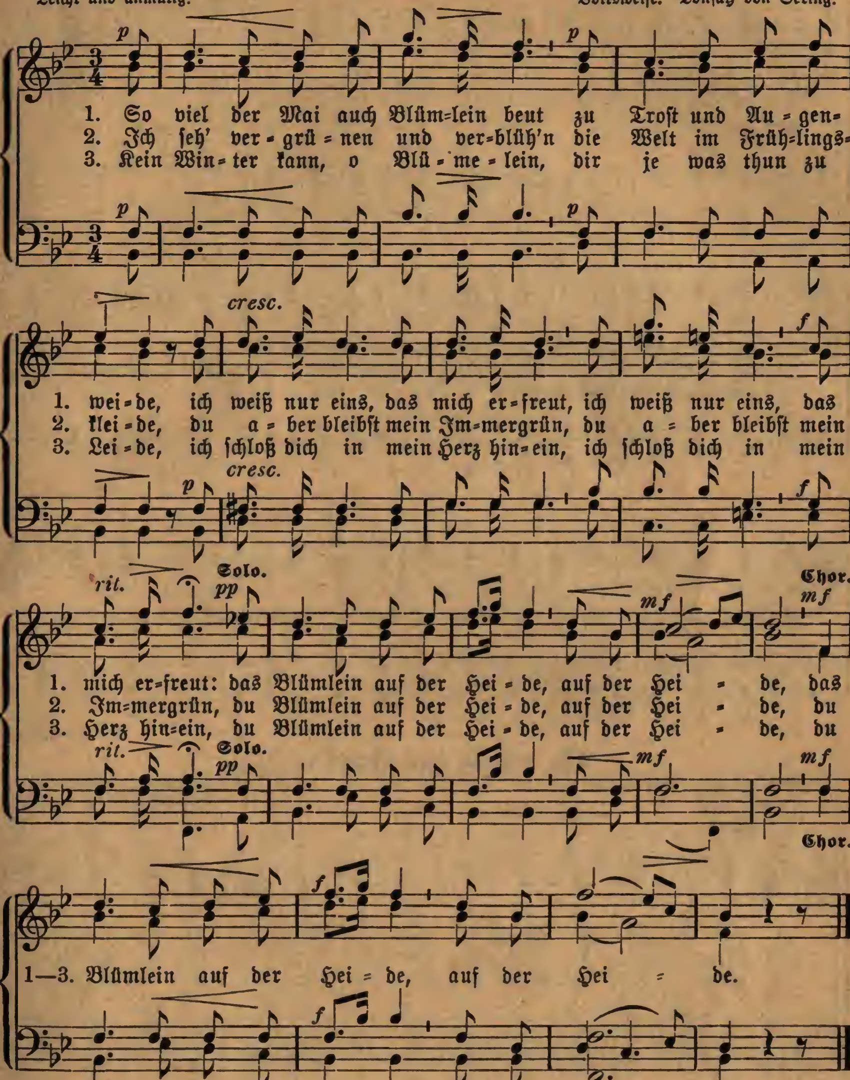
26. Abendlied.

Langsam. F. W. Sering.



27. Blümlein auf der Heide.
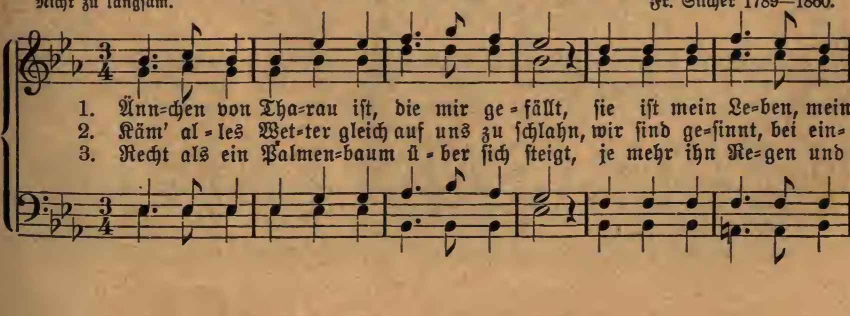
Leicht und anmutig. Volksweise. Tonsatz von Sering.

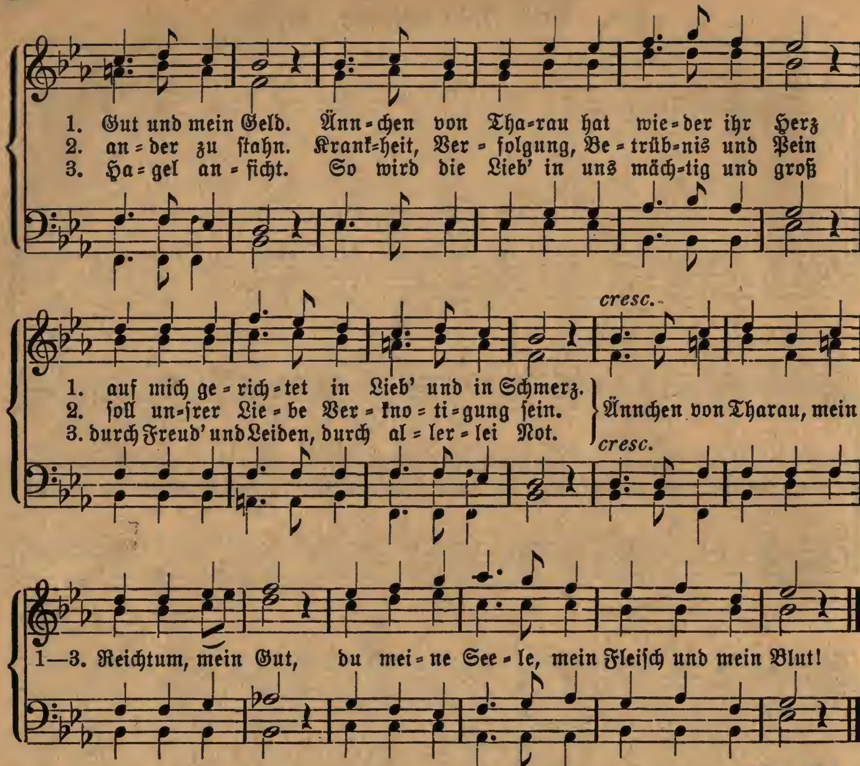


Hoffmann von Fallersleben 1798—1874.

28. Ännchen von Tharau.

(Urspr. in F dur.)
Nicht zu langsam. Fr. Silcher 1789—1860.
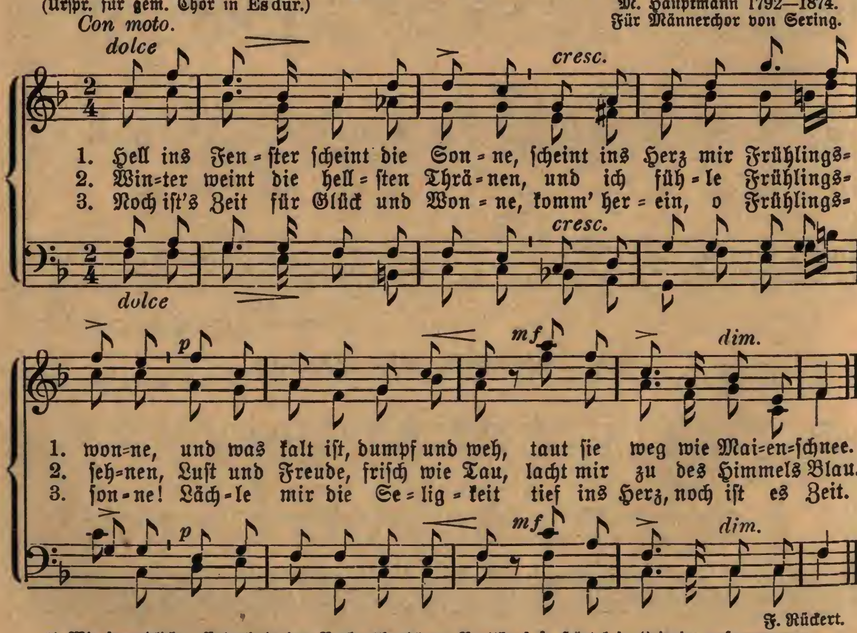




Simon Dach.

29. Hell ins Fenster.*)

(Urspr. für gem. Chor in Es dur.)

M. Hauptmann 1792—1874.
Für Männerchor von Sering.
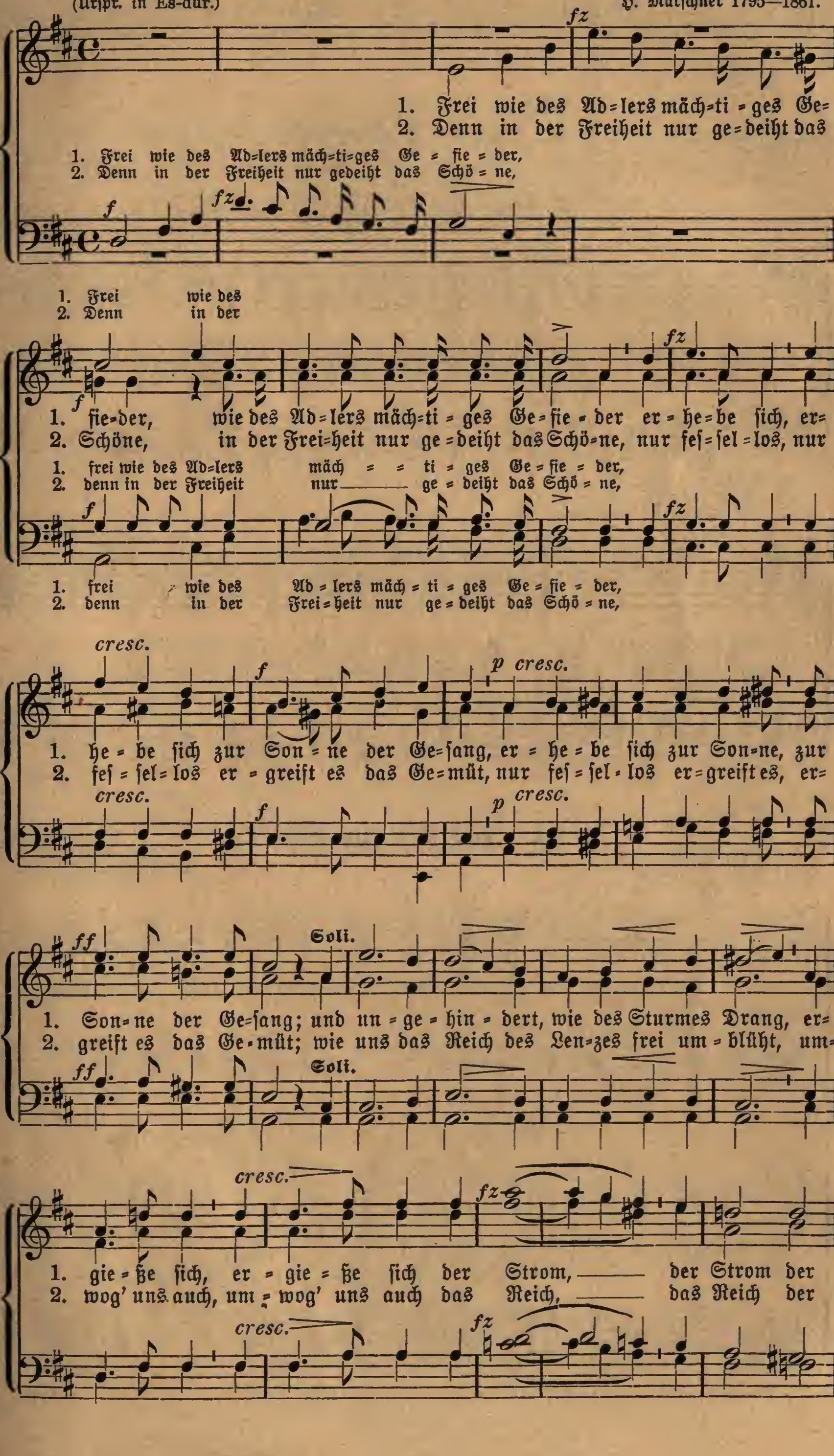


F. Rückert.

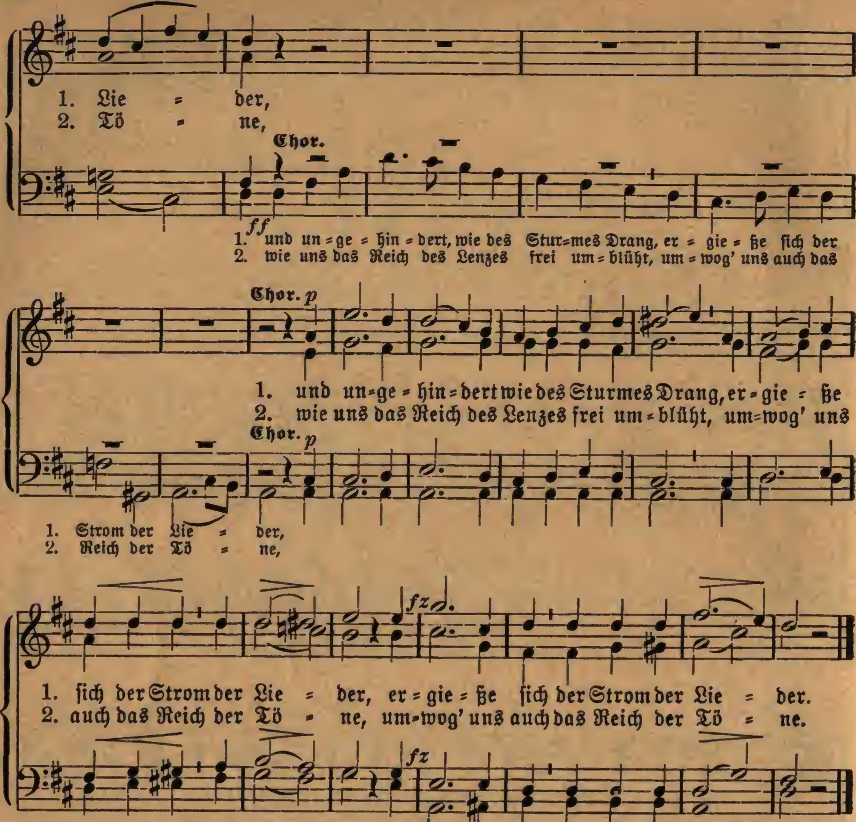
*) Mit freundlicher Erlaubnis der Verlagshandlung Breitkopf & Härtel in Leipzig, aufgenommen.

30. Liedesfreiheit.

Mit kraftvollem Aufschwunng.
(Urspr. in Es-dur.)

H. Marschner 1795—1861.



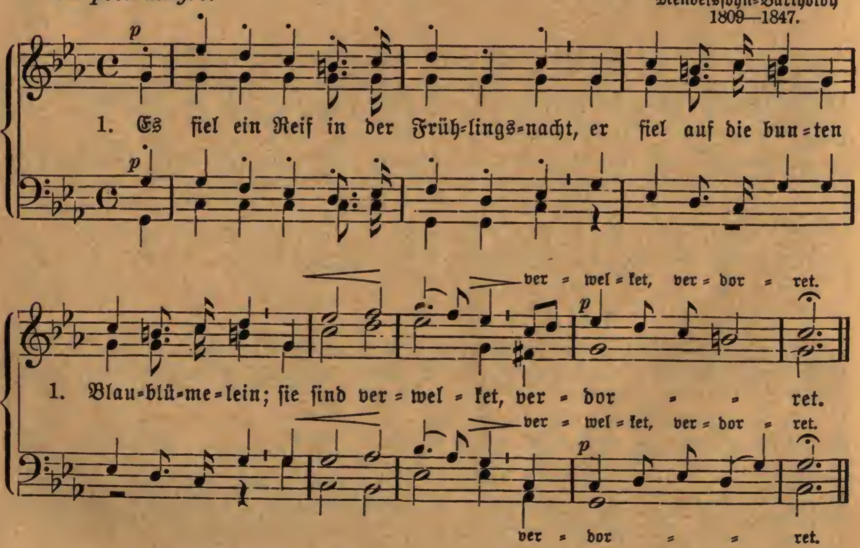


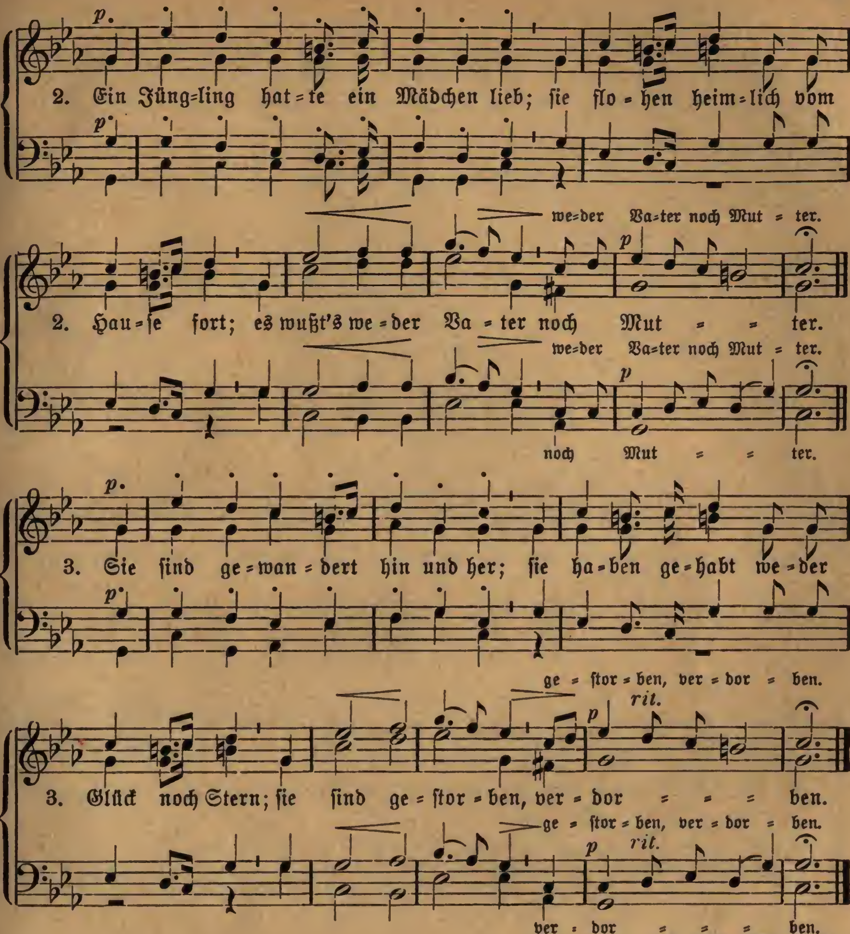
Schnabel.

31. Es fiel ein Reif.

Un poco allegro.

Mendelssohn=Bartholdy
1809—1847.
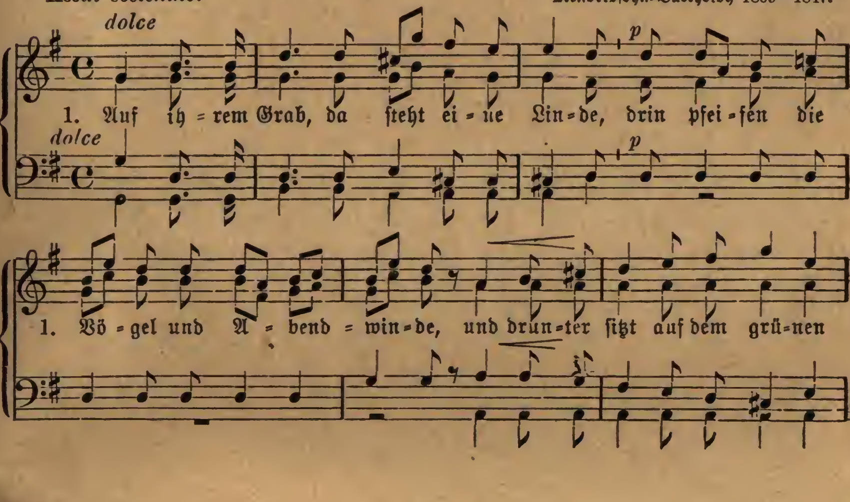


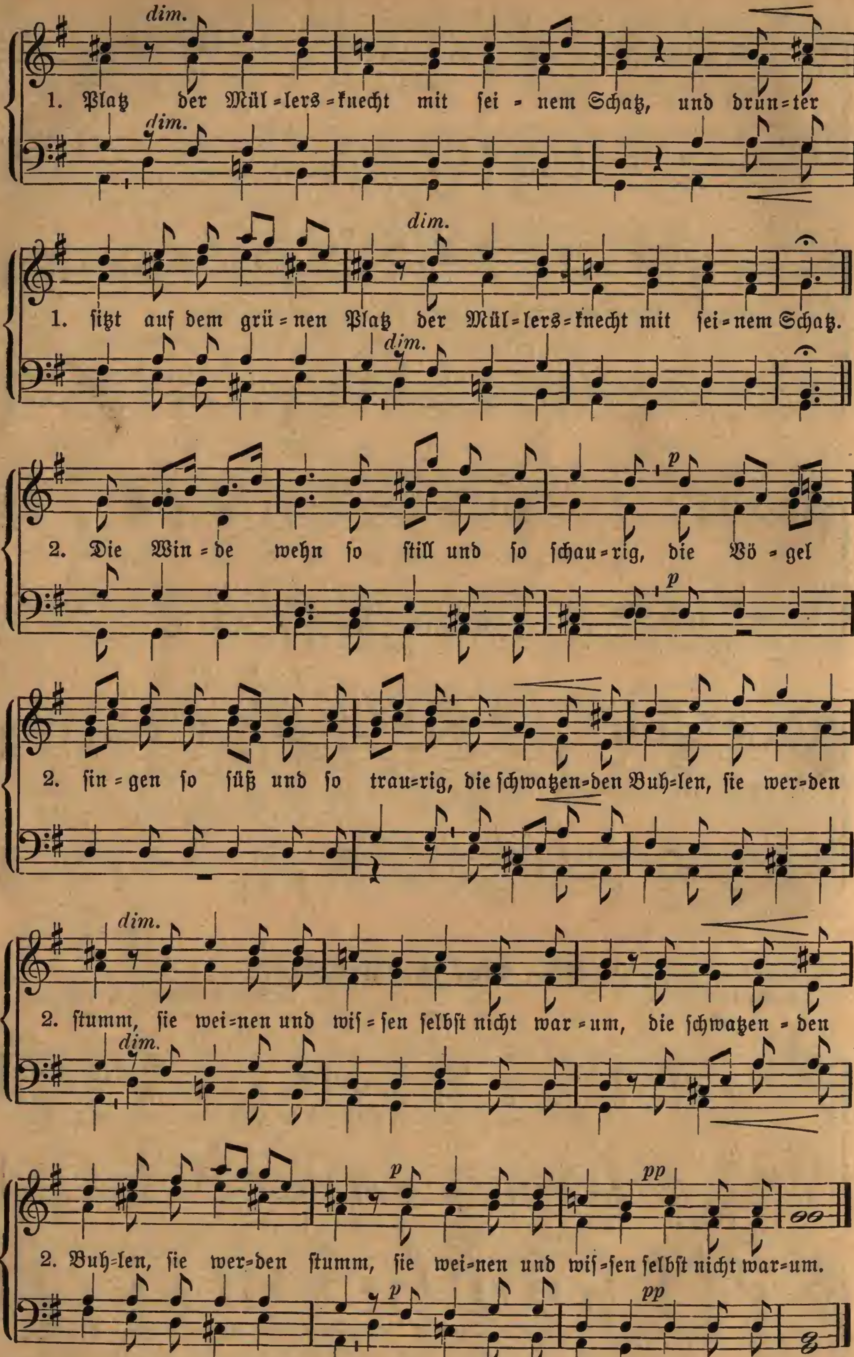


H. Heine 1799—1856.

32. Auf ihrem Grab.

Assai sostenuto. Mendelssohn=Bartholdy 1809—1847.





H. Heine 1799—1856.

Druck von C. G. Röder in Leipzig.

Inhalt.

Alphabetisches Inhalts-Verzeichnis.

Die Original-Kompositionen und Melodie-Bearbeitungen von *Fried. Wilh. Sering* sind Eigentum des **Heinrichshofen**'schen Verlages.

Druck von C. G. Röder, Leipzig.